

Aeschlimann Antoinette, Rothrist - NWSJV

Klasse 2

Es Lächle

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Tragende, wohlklingende Bruststimme, aber je höher, umso verkrampfter die Stimme. Deutlich wird dies im Jodel. Es wird nicht klar zwischen Brust- und Kopfstimme unterschieden. Tiefere Töne werden zum Teil noch in der Kopfstimme gesungen. Für gut gestützte Hochtöne muss an der Atemtechnik gearbeitet werden.
Aussprache	Im Allgemeinen gut verständlich. Etwas breite e, a und i. Grundsätzlich abwechslungsreiche Vokalisation, jedoch ist nicht klar zu hören, ob es sich jeweils um ein "lü" oder ein "li" handelt.
Harmonische Reinheit	Bis auf wenige Ausnahmen sichere und saubere Intonation im Liedteil. Im Jodel hingegen viele leicht unterfasste Hochtöne (JT 1, 3, 4 etc.). Warum wurde das Lied einen halben Ton höher angestimmt? Schleifton f - d im LT 5. Schwankende Schlusstöne.
Rhythmik	Schwungvolles Anfangstempo und textgemässe Tempiwechsel in der Folge. Klar erkennbarer 3/4-Takt. Bis auf ein paar ungenaue Punktierungen (LT 3, JT 2) exakt eingehaltene Notenwerte.
Dynamik	Der Liedteil wird im Rahmen der Möglichkeiten recht schön gestaltet. Vor allem die Schwelltöne gefallen. Im Jodel fehlen diese leider gänzlich. Die stimmlichen Grenzen wirken sich auf die dynamische Gestaltung aus. So wirkt der Vortrag sehr verhalten und äusserst brav.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst, griffsicher und unterstützend. Schwungvolle Vor- und Zwischenspiele. Wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt recht ansprechend, sodass der Vortrag gerade noch in der Klasse 2 eingeordnet werden kann. Die jodlerischen Mängel sind jedoch markant und schmälern den Gesamteindruck nachhaltig.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

JEF - Jodlerinnen Einzel

1585

Albert Vanessa, Naters - WSJV

Klasse 1

Über Stock und Stei

Begleitung: Heynen Thomas, Naters

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Kultiviert und klangvoll. Heller, weicher und kräftiger Klang mit ausgeglichenen Registern. Saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.
Aussprache	Sehr gut verständlich mit deutlichen Klingern und Konsonanten. Jodelvokalisation abwechslungsreich und gekonnt.
Harmonische Reinheit	Rein und klar; sichere Stimmführung.
Rhythmik	Exakt und klar erarbeitet; frohe und zügige Temponahme.
Dynamik	Es wird froh erzählt. Schöne Melodiebögen und dynamische Höhepunkte sind hörbar. Der Text wird erlebt.
Handorgel-Begleitung	Schöne, angepasste und gut unterstützende Begleitung, dazu einfühlsames Mitgehen und gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Die junge Jodlerin schöpft ihr gesangliches Potenzial aus und vermag überzeugend, aber auch herzlich innig eine frohe Stimmung ins Lokal zu zaubern.
Juror(in)	MTh von Gunten

Anderegg Vreni, Büren zum Hof - BKJV

Klasse 2

Jitz hesch d'Weli

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Adolf Stähli

Tongebung	Kräftige, klangvolle und recht tragende Stimme mit guten Ansätzen in Sachen Jodeltechnik. Der Stimmsitz der Jodlerin ist aber noch zu weit hinten; so gelingt der Ausgleich zwischen Kopf- und Brustregister nur teilweise und einige Kehlkopfschläge sind zu wenig sauber. Das Fehlen der Atemstütze wird zu stark kompensiert mit Druck aufs Stimmorgan. An der Lockerheit und Gähnstellung darf gearbeitet werden.
Aussprache	Der Text ist verständlich und die Jodelvokalisation passend. Vokale und Endsilben geraten oft zu breit. Klinger und Konsonanten dürfen schärfer sein, was sich dann auch positiv auf den Stimmsitz auswirkt.
Harmonische Reinheit	Der erste Teil der Strophe gelingt jeweils recht sicher und klar; durch die abfallende Spannung erklingen dann die LT 6 - 8 aber etwas zu tief. Die Hochtöne im Jodel werden zu tief intoniert und grosse Intervalle in Achtelfiguren zu eng gefasst.
Rhythmik	Das recht zügige, passende Tempo, die präzisen Notenwerte und die natürlichen Ritardandi wissen zu gefallen. Dennoch wirkt das Ganze zu schwerfällig, weil alle Noten das gleiche Gewicht erhalten. Das Metrum des 4/4 - Taktes muss klarer betont und vor allem Auftakte sollten leichter gestaltet werden.
Dynamik	Das Bemühen, dieses neckische Lied mit Schalk vorzutragen, ist deutlich spürbar. Dynamisch wird aber eindeutig zu wenig gewagt, einzig das "piano" in der letzten Strophe verleiht etwas Farbe. Es fehlt am Spannungsaufbau zu musikalischen Höhepunkten hin, gerade auch im Jodel, der ziemlich gleichförmig dahinplätschert.
Handorgel- Begleitung	Sichere, schlichte Begleitung. Rhythmisch dürfte der Begleiter mit klaren metrischen Akzenten mehr zur Leichtigkeit und Lebendigkeit dieses Lieds beitragen.
Gesamteindruck	Die Jodlerin wirkt durchaus engagiert und geht herzhafte ans Werk. Die tongeberischen Mängel wirken sich aber auf die Harmonie aus und erlauben noch zu wenig dynamische Differenzierung. Das Lied wirkt zu träge. Die weitere Arbeit an der Stimme wird sich lohnen. Das Potential und die Freude am Singen sind ja bereits da!
Juror(in)	Peter Künzi

Bader Sandra, Mümliswil - NWSJV

Klasse 2

Jodler-Stimmig

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Ruedi Renggli

Tongebung	Die Stimme der Jodlerin klingt warm und natürlich, hat aber wenig Resonanz und wirkt besonders in der Schaltlage spannungsarm. Einer guten Tonstütze ist vermehrt Beachtung zu schenken. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, schöne Kehlkopfschläge.
Aussprache	Die Vokalisation ist passend zu den einzelnen Teilen gewählt.
Harmonische Reinheit	Der 1. Teil gelingt ansprechend, im JT 7 Unsicherheiten beim Abstieg. Im 2. Teil ungenaue Tonsprünge in den JT 1 - 4, ebenso im 3. Teil im JT 1, ansonsten wird die Stimmführung gut gemeistert. (Hochtöne mehr nach vorne nehmen. Hoch = breit denken!)
Rhythmik	Das Tempo im 2. und 3. Teil ist ideal gewählt und der Takt gut erfasst. Beim 1. Teil fehlt die erwartete Fröhlichkeit der "Jodlerstimmig". Die Rhythmik ist grösstenteils korrekt und genau. Einzig die halbe Note in den JT 4 und 8 im 1. Teil erscheint kurz, sowie die punktierte halbe Note im JT 8 im 2. Teil.
Dynamik	In dieser Teilsparte muss noch gearbeitet werden, obschon gute Ansätze vorhanden sind. Der 3. Teil gelingt am besten. Dem 1. und 2. Teil fehlt es an Höhepunkten und Glanz. Spannungsaufbau und -abbau muss vermehrt geübt und eingesetzt werden, um dynamisch überzeugen zu können.
Handorgel- Begleitung	Schönes Einspiel, ruhig und getragen. Der Begleiter stützt die Jodlerin gut und drängt sich nicht in den Vordergrund. Griff sicher und harmonisch korrekt.
Gesamteindruck	Der Jutz wird gefühlvoll, aber mit wenig Spannung dargeboten. Mit etwas mehr Mut, einer tragenderen Tongebung und spannungsvollerem Singen ist das Erreichen der Höchstklasse in greifbarer Nähe! Das Rüstzeug dazu ist vorhanden.
Juror(in)	Jürg Wenger

JEF - Jodlerinnen Einzel

1693

Banz - Roos Ottilia, Luzern - ZSJV

Klasse 1

S'het alles si Sinn

Begleitung: Stocker Andrea, Neuenkirch

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin singt mit gut ausgebildeter und im Allgemeinen tragenden Stimme. Die "piano"-Stellen wirken etwas flackrig. Der Jodel strahlt schön und erklingt mit viel Resonanz.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich und prägnant. Einzelne Wortverbindungen treten auf: "was_em", "keim_Usdruck", etc. Leider wird ein Strophenteil der 2. Strophe bereits in der 1. Strophe gesungen, was einen kleinen Abzug vom Gesamttotal zur Folge hat.
Harmonische Reinheit	Zu Beginn ist ein Schleifton zu vermerken (LT 1), die Schlusstöne sollten allgemein ein bisschen besser gestützt werden. Der Vortrag als Ganzes gelingt harmonisch aber sehr gut und die Stimmführung ist stets stabil.
Rhythmik	Korrekte Rhythmik während der ganzen Darbietung, es sind keine Abstriche zu verzeichnen.
Dynamik	Im Jodel sind schöne Schwelltöne zu vernehmen, es wird überzeugend gestaltet. Der Liedteil der ersten beiden Strophen könnte noch mehr differenziert werden. Die 3. Strophe gefällt wiederum sehr gut.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt sehr einfühlsam, gut mitgehend und virtuos.
Gesamteindruck	Wir hören ein glaubhaft dargestelltes und mit viel Musikalität vorgetragenes Lied. Der Jodel vermag zu glänzen und verleiht dem Ganzen einen wirklich nachhaltigen Eindruck. Eine reife Leistung!
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1170

Bättig Monika, Gunzwil - ZSJV

Klasse 1

No z'früh

Begleitung: Stocker Andrea, Neuenkirch

Willi Valotti

Tongebung	Kultiviert, klangvoll, in allen Stimmlagen sehr souverän und wohlklingend, mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Sehr gepflegt und prägnant bis ins aller kleinste Detail. Sehr gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Absolut reines, sehr schönes Klangbild.
Rhythmik	Höchst spannungsvoller, sehr beweglicher Melodiefluss. Gut gewählte und sehr fein differenzierte Tempi. Perfekte Rhythmik.
Dynamik	Beispielhafte, lebendige Interpretation mit wundervollen Höhepunkten!
Handorgel-Begleitung	Sehr sicher in allen Belangen und in klanglicher Einheit, gepaart mit sehr viel Einfühlungsvermögen und höchst gekonnter Umsetzung des Textes, ergänzt die Begleiterin mit ihrem souveränen Spiel heiter und tänzerisch.
Gesamteindruck	Ein glanzvoller, begeisternder Vortrag, ein Feuerwerk voll höchster Musikalität!
Juror(in)	Lilian von Rohr

Bircher Franziska, Oberdorf - ZSJV

Klasse 1

Sehnsucht

Begleitung: Bircher Markus, Stans

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klare, klangvolle Stimme mit gutem Stimmsitz. Rund und gut geschult, und auch im „piano“ sicher tragend. Beherrschte Atemtechnik.
Aussprache	Prägnant gesprochen. Scharfe Konsonanten und schöne Klinger. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gepflegtes harmonisches Klangbild mit sicherer, einwandfreier Stimmführung. Die Tonsprünge sind präzise, die Intonation ist rein. Kleinigkeiten: In der 1. und 3. Strophe ist im JT 3 das "g" zu tief und in der 3. Strophe im LT 10 wird das "es" unterfasst.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Gut gewähltes Tempo mit beweglichem Melodiefluss.
Dynamik	Innig und wohl dosiert differenziert gestaltet und ausdrucksvoll dargeboten.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit unterstützt einfühlsam und virtuos, geht dynamisch mit und bildet eine schöne Einheit mit der Jodlerin. Glanzvolle, passende Vor- und Zwischenspiele. Beeindruckend, wie man die Wellen des rauschenden Meeres hört!
Gesamteindruck	Eine gefühlvolle, überzeugende Darbietung, die uns begeistert. Das Lied "Sehnsucht" ist sehr gut nachempfunden, der Vortrag zeigt uns ein ausgereiftes, erlebtes musikalisches Gesamtbild. Die Idee, nur mit dem Akkordeon in der 2. Strophe den Jodel anzufangen, ist interessant. Bitte das nächste Mal auf der Partitur vermerken, so wie es die Jury erwartet. Danke!
Juror(in)	Jürg Wenger

JEF - Jodlerinnen Einzel

1671

Bleuer Cornelia, Stüsslingen - NWSJV

Klasse 2

Es ewigs Ryffe

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Solosängerin beginnt jeweils ganz gut; es fehlt dann jedoch die Atemstütze. Die fehlende Tonstütze erlaubt es nicht, vor allem die Hochtöne, klar und sicher zu singen und zu jodeln.
Aussprache	Wortverbindungen im LT 3 "Härz_als", im LT 5 "foht_a" vermeiden. Unhörbare Konsonanten, zB im LT 1 "Loub". Schärfere Konsonanten und deutlichere Klinger, zB im LT 6 "Sommer", würden helfen, den Stimmsitz in allen Lagen nach vorne zu verlegen und die Reinheit besser zu wahren. Die Jodelvokalisation ist geschickt gewählt und sehr abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist getrübt durch unsaubere Tonschritte und durchwegs unterfassten und wackligen Hochtönen. Beispielsweise in den LT 8, 9 erste Zählzeit oder im JT 11 erste und letzte Zählzeit. Der fröhliche, schnellere Teil im Jodel tönt ungenau und unpräzise.
Rhythmik	Das Tempo im Liedteil ist gut gewählt, die Betonung des 4/4-Taktes korrekt. Im Jodel könnte der erste Teil etwas getragener gestaltet werden. Im fröhlichen Teil sind die Achtelnoten teilweise ein wenig verhasstet.
Dynamik	Die Gestaltung ist spürbar. Dem Vortrag fehlt es aber am Spannungsaufbau. Dynamische Unterschiede sind zu wenig hörbar.
Handorgel-Begleitung	Das schöne Eingangsspiel und die feinen Zwischenspiele gefallen gut. Die Begleitung unterstützt die Jodlerin und wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die Jodlerin verfügt über eine natürliche, schöne Stimme mit sehr viel Potenzial. Eine verbesserte Atemstütze würde viel zu sauberer, harmonischen Reinheit beitragen, welche sich belastend auf den Gesamteindruck auswirkt. Der Vortrag überzeugt teilweise, da es an Spannung und Ausstrahlung fehlt.
Juror(in)	Caroline Bumann

Borer - Stegmüller Brigitte, Grindel - NWSJV

Klasse 2

Im Läbe het di mängisch scho

Begleitung: ohne Begleitung

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Stimme klingt schön, jedoch mit verhaltener Atem- und Tonstütze und entsprechend mässigem Volumen. Hochtöne klingen nicht brilliant und die Kehlkopfschläge sind verbesserungswürdig.
Aussprache	In der Aussprache und Vokalisierung hat sich die Jodlerin gut vorbereitet. Weder in der Betonung, der Verständlichkeit, noch bei den Endkonsonanten sind Mängel zu erkennen.
Harmonische Reinheit	Das musikalische Gehör, eine grundlegende Voraussetzung, ist vorhanden. Die Intonation wird bis zum Schluss gehalten. Einzelne flackernden Töne und leichte Unsicherheiten sind festzustellen. Die harmonisch anforderungsreiche Komposition wird gut gemeistert. Minimale Tonschwankungen trüben das Gesamtbild wenig.
Rhythmik	Die Taktart ist gut erfasst und bleibt bis zum Schluss klar erkennbar. Mangels Atem sind einige Notenwerte zu kurz zB LT 4, 8 und 10.
Dynamik	Dynamisch wirkungsvolles Vortragen ist nur mit idealer Atmung möglich. Die Jodlerin ist auf gutem Weg. Es gelingt ihr ansatzweise, einige Phasen recht überzeugend zu gestalten. Dies ist im Lied und Jodelteil der Fall. Wenn sich die Jodlerin hier steigern kann, steigen die Chancen für eine bessere Klassierung massiv.
Gesamteindruck	Die Jodlerin beweist mit dieser Liedwahl und dann erst noch ohne Begleitung, Mut. Das ist zu respektieren. Für den Ausbildungsstand sind die Ansprüche, die sie sich stellt, jedoch zu hoch. Die Tongebung ist noch zu wenig ausgereift um dieser Komposition die nötige stimmliche Beherrschtheit und Strahlung zu vermitteln. Mit Mut und Ausdauer ist Einiges möglich.
Juror(in)	Felix Inglin

JEF - Jodlerinnen Einzel

1688

Botta Susanne, Aarberg - BKJV

Klasse 2

Öppis gfunde

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Hell klingende Stimme; Im Liedteil klingen die Töne in der Bruststimme und in der Schaltlage. Verkrampt und noch etwas kehlig. Der Jodel klingt ausgeglichen in den Registern und beweglich. Der Jodelhochtöne in den JT 7 und 16 sind gepresst. Pianostellen klingen noch flach, wenig tragend.
Aussprache	Besonders die Anfangskonsonanten müssen zur guten Verständlichkeit prägnanter gesprochen werden. Die "i" wirken grell. Die überbetonten Endsilben bei "tanze", "jutze", "singe" wirken störend. Klinger, besonders das "R" ist oft unhörbar. Insgesamt jedoch ist die Aussprache meist gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Gepflegt und klar. Immer wieder werden Töne, die im Kopfregeister gesungen werden überhöht. Wir hören im schnelleren Jodelteil genaue Tonsprünge.
Rhythmik	Exakt, klar erkennbares Metrum; schöne Tempodifferenzierung; spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Der Aufbau im Jodel gelingt besser. Im Liedteil wird ansatzweise textgemäss gestaltet. Hier darf mutiger differenziert werden. Die strahlenden Höhepunkte im Jodel sind ansatzweise da.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt griffsicher und ergänzt das Lied harmoisch mit der 2. Stimme. Sehr angepasst und einfühlsam.
Gesamteindruck	Man spürt die gute Schulung der Jodlerin. Vieles ist auf gutem Weg, kann sich aber noch nicht ganz entfalten. Mit weiterer Schulung in Tongebung und Atmung wird das Ziel erreicht. Die Klasse 1 wird nur knapp verpasst. Weiter so!
Juror(in)	Franziska Bircher

JEF - Jodlerinnen Einzel

1495

Brändli - Röthlin Doris, Auenstein - NWSJV

Klasse 1

My Wält

Begleitung: Müller Andreas, Strengelbach

Ernst Sommer

Tongebung	Klangvolle, warme Singstimme mit schönem, natürlichem Vibrato. Im Liedteil flackert die Stimme allerdings zu Beginn doch recht stark. Im Jodel hören wir schöne, feine Kehlkopfschläge. In den Hochlagen des Jodels hört sich die Stimme eng an, es fehlt ihr an diesen Stellen etwas die Strahlkraft.
Aussprache	Deutlich und verständlich gesprochen mit schönen Klingern. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Passend gewählte Tonart. Harmonisch reines Klangbild mit wenigen, eher zufälligen Trübungen.
Rhythmik	Das Lied ist korrekt einstudiert worden. Das Grundtempo wird wie vorgegeben in der Liedüberschrift gewählt.
Dynamik	Mit viel innerem Empfinden wird schön aus dem Text heraus gestaltet. Sehr schön gestalteter Melodiebogen in den JT 3-4 und im Jodelschluss.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache recht gut, wirkt aber etwas statisch. Er könnte mit der Jodlerin dynamisch noch mehr mitgehen. Das Register ist passend gewählt.
Gesamteindruck	Schön, dass diese leider eher wenig bekannte Komposition von Ernst Sommer als Wettvortrag gewählt wurde. Die Jodlerin erfreut uns mit einer innigen und gefühlvollen Interpretation dieses Liedes.
Juror(in)	Guido Rüegge

JEF - Jodlerinnen Einzel

1662

Brunner - Messerli Regula, Grüningen - NOSJV

Klasse 1

Hesch de Zyt

Begleitung: Dober Adrian, Schwyz

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Tongebung der Jodlerin ist etwas unausgeglichen. In der Kopfstimme tönt sie klar und hell, ausser den flackrigen Hochtönen. In der Bruststimme tönt sie etwas verkrampft.
Aussprache	Die Aussprache ist zuwenig prägnant. Schluss-T zB "Zyt" fehlen. Die Ä- und E-Laute tönen zu offen zB "töifär", "Wurzlää".
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird eher zufälliger Art belastet und ist nicht erwähnenswert. Der Schlusston im Jodel in der 3. Strophe ist mangels ungenügender Tonstütze zu ungenau.
Rhythmik	Der Liedteil ist rhythmisch gut erarbeitet. Der Jodelauftakt ist zu schwerfällig. Im JT 4 und 12 ist die Viertelnote zu lang. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Der Jodel erfährt eine schöne dynamische Wiedergabe. Im Liedteil könnte noch mehr gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter passt sich gut an, hinterlässt jedoch manchmal einen etwas nervösen Eindruck (Patzter in der 3. Strophe).
Gesamteindruck	Die Jodlerin trägt das Lied gefühlvoll vor, jedoch spürt man auch eine gewisse Nervosität. Die Jodlerin rettet sich dank der guten Harmonie knapp in die 1. Klasse.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

Brunschwiler - Burger Susanne, Wynigen - BKJV

Klasse 1

Es glungnigs Mandli

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Adolf Stähli

Tongebung	Der Liedteil ist glanzlos, flach und zum Teil resonanzarm, vor allem in den Hochlagen. Der Jodelteil hingegen beweglich, wohlklingend und kräftig. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet. Saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.
Aussprache	Weitgehend verständlich. Die Klangentwicklung geschieht zur Hauptsache auf den Vokalen, deshalb muss diesen zu Lasten der Konsonanten mehr "Platz" gegeben werden. Breit betonte Endsilben zB "Sunn-tig", "Mor-ge", "z'prich-te" und "Chutte". Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in Ges-Dur angestimmt. Die Stimmführung ist stabil und partiturgetreu. Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art wird die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt. Die Temponahme ist zügig und schwungvoll. Der Melodiefluss textgemäss.
Dynamik	Erst ab der dritten Strophe spührt man das "mit Humor" und den Schalk. Die zwei ersten Strophen sind gleichförmig und brav. Hat das etwas mit der Nervosität zu tun? Der Jodelteil ist lebhaft mit schönen Höhepunkten und Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, einfühlsam und diskret. Das Klangbild wird vervollständigt. Geht auf die Vortragende ein. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die 1. Kasse wird noch knapp erreicht dank einem überzeugenden und natürlichen Jodelteil. Wenn der Liedteil auch noch so gelingen würde wie der Jodelteil, dann würde das Lied "Es glungnigs Mandli" noch mehr an Ausdruckskraft und Glaubwürdigkeit gewinnen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JEF - Jodlerinnen Einzel

2072

Bucher Andrea, Winikon - ZSJV

Klasse 1

Dr letscht Sommervogel

Begleitung: Bucher Edith, Kriens

Jürg Wenger

Tongebung	Die Jodlerin überzeugt vor allem im Jodel mit einer gut ausgebildeten Jodeltechnik und gekonnten Kehlkopfschlägen. Der Liedteil wirkt zwischendurch etwas grell mit zu viel Krafteinsatz für diese Komposition. Durch die hohe Tonart verliert der Liedteil etwas an Natürlichkeit.
Aussprache	Durchwegs gut verständlich mit einer natürlichen und abwechslungsreichen Jodeltvokalisation.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der hohen Töne wird sehr rein intoniert.
Rhythmik	Die Taktart ist gut erfasst und das Tempo gut gewählt. An gewissen Passagen dürfte das Tempo gar ein wenig flüssiger sein. Korrekt ausgesungene Notenwerte und schöne Melodiebogen. Bei "fäcklet" die zweite Silbe mehr entspannen.
Dynamik	Das Lied wird mit einer textgerechten Dynamik gestaltet mit schönen Höhepunkten. Das piano in der dritten Strophe gefällt besonders.
Handorgel-Begleitung	Gekonnt und griffsicher begleitet. Schöne Zweistimmigkeit. Im Zwischenspiel werden etwas mächtige Register verwendet für ein Sommervogellied.
Gesamteindruck	Die dritte Strophe wird wunderbar vorgetragen. In den ersten beiden Strophen fehlt ein wenig die Schlichtheit des Sommervogels. Die Jodlerin beherrscht jedoch alle Sparten und kann so locker die 1. Klasse erreichen.
Juror(in)	Emil Wallimann

Bürgi - Häfliger Silvia, Schänis - NOSJV

Klasse 2

Mit Glück

Begleitung: Haller Simon, Buchrain

Silvia Bürgi-Häfliger

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine weiche und warme Stimme. Im Liedteil fehlt die Spannung so dass gewisse Stellen nicht wirklich zum Klingen kommen. Gute Jodeltechnik, jedoch mit zu wenig Spannung in den Hochtönen.
Aussprache	Verständlich, aber im allgemeinen zu wenig scharfe Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit im Liedteil ist beachtlich. Im Jodel viele ungenaue Tonsprünge zB JT 4, 6 und 7. Hochtöne im JT 4 zu 5 gelingen zu tief.
Rhythmik	Gutes Tempo und korrekte Taktbetonung. LT 7 wird das Metrum nicht gehalten; Schlag 2 und 3 sind zu schnell. Im LT 5 wird in der 3. Strophe anstelle des punktierten Viertels und Achtel zwei Viertelnoten gesungen.
Dynamik	Zu gleichmässig im Lied- und Jodelteil. Hier darf und muss mehr gewagt und gestaltet werden. Es fehlen die Höhepunkte vor allem im Liedteil. Der Jodel wirkt wesentlich besser.
Handorgel-Begleitung	Gute Arbeit, griffsicher und unterstützend. Etwas zu schroff im zweiten Zwischenspiel.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt noch die nötige Dynamik und Ausstrahlung. Es klingt alles etwas fad und farblos. Wir wünschen der Jodlerin den Mut oder Übermut, in allen Bereichen mehr an die Grenze zu gehen und mehr zu wagen. Es wird sich lohnen!
Juror(in)	Emil Wallimann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1905

Castelberg Suzanne, Biel/Bienne - BKJV

Klasse 2

Ds letschte Schneeli

Adolf Stähli

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Tongebung	Wir hören eine zarte Stimme, gut geschult. Wenige Töne klingen flackrig (Nervosität?). Die Hochtöne im Jodel werden zT mit Druck gesungen, Stimmsitz im Hals.
Aussprache	Durch einige unscharfe Konsonanten und unhörbare Klinger ist die Aussprache nicht immer verständlich. Die Jodelvokalisation ist angepasst und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wirkt stabil. Da und dort wird die Reinheit durch unterfasste Töne belastet. Besonders der 3. Jodel klingt wackelig und oft unrein.
Rhythmik	Korrekt; das Tempo wird gut gewählt. Der 6/8-Takt wird gut erfasst.
Dynamik	Wenig differenziert, eher gleichförmig. In der 3. Strophe zeigt die Jodlerin, dass mehr möglich wäre.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin stützt die Jodlerin mit griffsicherem, beweglichem Spiel. Stellenweise ist die Begleitung eher zu laut.
Gesamteindruck	Gute Probenarbeit und Schulung ist spürbar. Die Sehnsucht nach dem Frühling kann noch nicht ganz überzeugend vorgetragen werden. Die Jodlerin ist auf gutem Weg. Weiter so!
Juror(in)	Franziska Bircher

Céspedes - Bucher Irma, Schachen - ZSJV

Klasse 1

E Sunnestrahl

Begleitung: Bucher Jörg, Malters

Emil Wallimann

Tongebung	Gut geschulte, bewegliche Stimme. Der Vortrag wirkt sehr klangvoll und strahlend. Gegen Schluss des Textes und des Jodels muss der Ton besser gestützt werden.
Aussprache	Gepflegt, natürlich und verständlich. Wortverbindungen in der 2. Strohe (Mittag-undrem, wurd-ich) sind zu vermeiden.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird das harmonische Klangbild recht gut gewahrt. Hier gibt es nur kleine, eher zufällige Trübungen. Wegen der fehlenden Tonstütze ist die Harmonie im Jodelteil ein wenig belastet. Die Tonsprünge gelingen nicht immer sauber.
Rhythmik	Das Lied wird in passendem Tempo, rhythmisch korrekt dargeboten.
Dynamik	Der Liedteil wird sinngemäss und textgerecht gestaltet. Dynamisch werden Akzente gesetzt. Der Jodelteil wirkt gleichförmig und zuwenig ausgereift.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, passt sich gut an und unterstützt die Jodlerin.
Gesamteindruck	Der Vortrag mag nur teilweise zu überzeugen. Wegen dem einfühlsamen, erlebten Liedteil wird die Höchstklasse noch knapp erreicht. Der Gestaltung des Jodelteils muss mehr Beachtung geschenkt werden, damit auch in Zukunft die Zuhörer begeistert werden können.
Juror(in)	Kurt Lang

JEF - Jodlerinnen Einzel

1625

Dahinden Sterchi Patricia, Ennetbürgen - ZSJV

Klasse 1

Gemsläckitossä-Juitz

Ruedi Rymann

Tongebung	Kultivierte Tongebung. Gut ausgebildete Jodel-und Atemtechnik.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist teils eintönig. So hört man im 1 Teil z.B. kein einziges "lü". Teil 2 und 3 bringen in dieser Hinsicht mehr Abwechslung.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt. Sichere Stimmführung mit präzisen Tonsprüngen.
Rhythmik	Passendes Tempo und exakte Rhythmik in allen Teilen.
Dynamik	Der "Jutz" wird natürlich und einfühlsam gestaltet. Ab und zu wünschte man sich noch schönere Höhepunkte; etwas mehr Ausstrahlung.
Gesamteindruck	Gesamthaft überzeugt der Vortrag, obwohl man sich mehr gestalterische Elemente wünscht. Das Gesamtbild von diesem "Jutz" erscheint teils etwas farblos.
Juror(in)	Leiggener Amadé

Diem Claudia, Herisau - NOSJV

Klasse 2

Mit dyner Hand i myner Hand

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Jürg Röthlisberger

Tongebung	Die sehr feine Stimme tönt flach und zu wenig beweglich. Es fehlen die Glanzlichter in der Stimme. Der Vortrag wirkt zu spannungslos. Die Atemstütze ist gut und beherrscht.
Aussprache	Die Konsonanten werden zu wenig prägnant gesprochen (zB Schluss-T). Es fehlen schöne Klinger und deutliche Vokale.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist gepflegt und die Stimmenführung partiturgetreu mit präzisen Tonsprüngen. Vereinzelte Unreinheiten hören wir im LT 4 "h-a", LT 6 "cis" und JT 6 "dis".
Rhythmik	Korrekt, klar erkennbare Metrik, spannungsvoller Melodiefluss. Einige Passagen sind etwas überdehnt (zB JT 12).
Dynamik	Das Lied ist zu brav gestaltet. Es fehlen weitgehend abwechslungsreiche Höhepunkte. Nur in der 3. Strophe ist ansatzweise eine textgemässe Differenzierung bemerkbar. Dies gilt auch für den Jodel, der zu gleichförmig daherkommt.
Handorgel-Begleitung	Passt sich sehr gut und phantasievoll an, spielt einfühlsam und unterstützend. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen. Die Jodlerin singt zwar engagiert und harmonisch rein, kann uns aber mit der zu flachen Singweise und mit der nur ansatzweise hörbaren Gestaltung nicht genügend beeindrucken.
Juror(in)	Daniel Föhn

JEF - Jodlerinnen Einzel

1926

Dobler Sandra, Galgenen - ZSJV

Klasse 1

Häxeli

Begleitung: Dobler Jaqueline, Galgenen

Fred Stocker

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine überzeugend tönende Singstimme, gut ausgebildet und schön tragend. Die Jodelstimme hat in den Hochtönen noch recht wenig Resonanz und klingt ab und zu etwas hart. Auch stellt sich Kurzatmigkeit ein, welche sich auch auf die Sparte "Harmonische Reinheit" auswirkt.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich, die Schlusskonsonanten sind allerdings nicht immer hörbar. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch rein. Im Jodelteil werden einzelne Töne leicht unterfasst, immer dann, wenn der Atem "ausgeht". Insgesamt gelingt der Vortrag harmonisch aber sehr gut.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, die Notenwerte werden korrekt wiedergegeben.
Dynamik	Hier könnte noch ausgeprägter differenziert werden. Die Liedaussage wird zwar getroffen, der Jodel wirkt aber etwas monoton und könnte noch variantenreicher dargeboten werden.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt den witzigen Charakter des Liedes gut und bildet mit der Jodlerin eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Wir hören einen gelungenen Vortrag, der vor allem im Liedteil überzeugt. Der Jodelteil glänzt noch zu wenig, bleibt in der Wirkung hinter dem Liedteil zurück. Das Gesamtbild ergibt eine engagierte Darbietung, die noch Platz in der Höchstklasse findet.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1930

Egli - Unternährer Barbara, Schangnau - ZSJV

Klasse 1

Bärgwanderig

Begleitung: Lötscher Toni, Marbach

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Kräftige und klare, sehr gut tragende Stimme. Die Jodlerin beherrscht die Jodeltechnik. Teilweise werden die Hochtöne im Jodel gepresst.
Aussprache	Natürlich, gepflegt und gut verständlich. Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Das "f" im JT 1 könnte man sogar noch in der Bruststimme erklingen lassen.
Harmonische Reinheit	Intonation in F-Dur. In der 2. und 3. Strophe wird das harmonische Klangbild grösstenteils gewahrt. In der 1. Strophe macht sich die Nervosität bemerkbar. Die punktierten Viertelnoten in den LT 3, 4 und 8 sind ungenau, sowie das "f" im JT 3 und das "g" im JT 11.
Rhythmik	Das Tempo im Liedteil ist ideal gewählt und der Takt gut erfasst, mit textgemäßem Melodiefluss. Die Rhythmik ist grösstenteils korrekt. Im Jodelteil ist die Jodlerin fast zu schnell, es wird nicht richtig ausgesungen. Die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 4 und 8 geraten zu kurz, ebenso die halbe Noten im LT 12, in den JT 4 und 12, und die Viertelnote im JT 10. Verhasstete Triolen in den LT 6 und 11.
Dynamik	Nach dem Ablegen der leichten Startnervosität hören wir eine kontrastreiche, textgemässe, gefühl- und sinnvolle Gestaltung.
Handorgel-Begleitung	Feines Eingangsspiel. Passt sich der Jodlerin an, unterstützend und einfühlsam. Schade um den kleinen Patzer in der 1. Strophe im LT 10.
Gesamteindruck	Das Engagement der Jodlerin ist klar spürbar, die Nervosität aber auch. Der Vortrag erfährt eine klare Steigerung in der 2. und 3. Strophe und überzeugt durch viel Ausstrahlung und eine spürbare Gestaltung. Auf dieser "Bärgwanderig" möchten auch wir dabei sein!
Juror(in)	Jürg Wenger

JEF - Jodlerinnen Einzel

2098

Emmenegger-Minder Ursula, Schönbühl - BKJV

Klasse 1

Dr Graad

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Klaus Rubin

Tongebung	Die Tongebung der Jodlerin ist wohlklingend, kräftig und gut ausgebildet. Erwähnenswert sind die schönen Kehlkopfschläge.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Es wird in B-Dur angestimmt. Das harmonische Klangbild wird fast durchwegs gewahrt. Überhöhte Töne im 1. Teil im JT 7, im 2. Teil in den JT 3 und 5 und im 3. Teil im JT 14. Ansonsten stabile Stimmführung.
Rhythmik	Die Tempi der einzelnen Teile sind gut gewählt und tönen abwechslungsreich. Der Schlussakkord im 1. und im 2. Teil gerät zu kurz, sowie die punktierte Viertelnote im 3. Teil im JT 4.
Dynamik	Die dynamischen Differenzierungen sind gut erarbeitet. Der Jodel tönt erlebt und frisch.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und unterstützend, schönes und ruhiges Vorspiel. Passt sich der Jodlerin gut an.
Gesamteindruck	Mit Ausstrahlung und Freude wird "Dr Graad" erlebt und natürlich vorgetragen. Die Zuhörer wie auch die Jury sind erfreut über diese Darbietung. Bravo!
Juror(in)	Jürg Wenger

JEF - Jodlerinnen Einzel

1384

Ettlin - Mathis Monika, Kerns - ZSJV

Klasse 1

Tschiferli-Juiz

Monika Ettlin

Tongebung	In Teil A wirkt die Stimme gepresst, grell und recht hart. Dies bessert sich dann allerdings in den folgenden beiden Teilen mit Ausnahme des harten Hochtons am Schluss von Teil C. Die tragende Bruststimme ertönt hingegen sehr klangvoll. Die Jodeltechnik zeigt saubere Kehlkopfschläge. Durchwegs sehr gut ist auch die Atemstütze.
Aussprache	Die Jodelvokalisation wird gut gewählt. Etliche "lu" würden durch "lü" wohl aufgehellert werden.
Harmonische Reinheit	Die Kehlkopfschläge abwärts geraten vor allem im 2. Teil leicht zu tief. Sonst ist an der Reinheit nichts auszusetzen: klar, sicher, präzise und in der Tonart geblieben.
Rhythmik	Der Teil A wirkt rhythmisch klar und durchsichtig, Teil B fließend und lüpfig, Teil C ruhig und spannungsvoll.
Dynamik	Man vermisst strahlende Schwelltöne. Der ganze Jutz ist stellenweise recht gleichförmig, weil crescendi und decrescendi selten vorkommen. Er ist allgemein etwas zu fein gestaltet.
Gesamteindruck	Der Vortrag bewirkt trotz seiner Feinheit, dass man sich auf der Obwaldner Alp zu befinden scheint. Den Gesamteindruck zusätzlich aufwerten würde eine allgemein weichere Tongebung und ein bisschen mehr Mut zur Gestaltung. Die Komposition ist sehr interessant und nicht gerade einfach zu interpretieren. Deshalb regt sie zum Staunen an, auch wenn eigentliche Höhepunkte fehlen.
Juror(in)	Georg Bircher

JEF - Jodlerinnen Einzel

1275

Fábregas - Kocher Claudia, Grenchen - BKJV

Klasse 1

S' Wiederfinde

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Robert Fellmann

Tongebung	Die Jodlerin singt glanzvoll und mit gut geschulter Stimme. Der Jodel wird durch saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne geprägt.
Aussprache	Deutlich, prägnant und natürlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Saubere Intonation bis auf einzelne kleine Ungenauigkeiten wie zB leicht unterfasste Töne in den JT 14 und 15 in der 1. Strophe.
Rhythmik	Exakte Notenwerte und deutliche Metrik. Angenehm flüssiges Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich und phantasievoll gestaltet, mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Gekonnt und gefühlvoll unterstützt der Begleiter die Jodlerin. Zusammen bilden sie eine musikalische Einheit.
Gesamteindruck	"S'Wiederfinde" erklingt mit angenehmer, tragender Stimme und wird beispielhaft nachempfunden. Ein überzeugender und wohlklingender Vortrag mit nachhaltiger Wirkung.
Juror(in)	Jürg Wenger

Felix Ruth, Kirchberg SG - NOSJV

Klasse 1

Ig wünsche dir

Begleitung: Staub Robert, Wiesendangen

Ueli Zahnd

Tongebung	Wohlklingende Stimme. Nicht immer sauber geführt, daher des öfteren flackrig (zB auf Haltetönen). Im Liedteil klingen Töne im hohen Brustregister (zB LT 5, 6) nicht immer ganz locker (Registerausgleich überprüfen). Im Jodel werden die Töne sehr schön aus dem "piano" angesetzt. Allerdings klingt der Jodel flach und glanzlos. Schade, dass die Schlussphrase im Jodel nicht ohne Atemzäsur durchgesungen werden kann.
Aussprache	Gut verständlich. Endsilben besser zurücknehmen, sie werden teils gestossen (Jah-re, verwöh-ne, Frie-de). Im Jodel hören wir eine abwechslungsreich gewählte Vokalisation. Allerdings müssen die "lu" im Jodelauftakt und in den Sechzehntelläufen prägnanter gebildet werden, sie klingen nach "du-du-du".
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin singt mehrheitlich rein und sauber zur Orgel. Immer wieder werden Töne leicht von unten her angeschleift (zB Satzanfänge oder auch bei "Tag", "danke", "säge").
Rhythmik	Das Lied ist korrekt einstudiert worden. Gelegentlich werden die Schlüsse einer Phrase nicht schön ausgesungen und zu kurz gehalten (zB LT 2, 4, JT 2).
Dynamik	Eine textgemässe Dynamik wird spürbar angestrebt. Dies gelingt im Liedteil besser als im Jodel. Die Gestaltung im Jodelteil hat viel zu wenige Kontraste. Alles bewegt sich zwischen "piano" und "mezzopiano". Wir hören keine "crescendi" hin zu einem klaren Höhepunkt. Der Jodelteil bleibt dadurch gleichförmig und ohne Ausdruck.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt unaufdringlich. Er dürfte die Jodlerin noch initiativer unterstützen. Er bleibt noch zu stark im Hintergrund. Mehrere Vertipper (zB Liedschluss) stören den Gesamteindruck.
Gesamteindruck	Die Jodlerin versteht es ausgezeichnet, beim Singen mit dem Publikum in Kontakt zu treten. Die aufgezeigten Mängel in den Sparten bringen den Vortrag an den unteren Rand der Höchstklasse.
Juror(in)	Guido Rüegge

JEF - Jodlerinnen Einzel

1716

Frank - Bürki Monika, Ennetbürgen - ZSJV

Klasse 1
Hehigrad-Juitz
Neldi Ming

Tongebung	Kultiviert, locker und wohlklingend. Die Sängerin jutzt mit einem resonanzvollen Stimmenausgleich und zaubert strahlende Hochtöne hervor. Einzig im B-Teil sind vereinzelt "jo" in der Brustlage unschön. Dank gut ausgebildeter Jodel- und beherrschter Atemtechnik vermag die Jodlerin in allen drei Teilen klangvoll, rund und tragend zu jutzen.
Aussprache	Abwechslungsreiche und perfekt abgestimmte Jodelvokalisation in allen Teilen.
Harmonische Reinheit	Intoniert durchwegs sehr rein und sicher. Die Stimmführung ist stabil, klar und trägt zum durchwegs gepflegten harmonischen Klangbild bei. Leichte Sinktendenz jeweils nach dem A-Teil. Die angestimmte Tonart bleibt aber bis zum Schluss gewahrt.
Rhythmik	Markante Metrik mit gut akzentuiertem Takt. Sehr spannungsvoller und beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Dank wohldosierter dynamischer Gestaltung gelingen die bewusst und schön herausgearbeiteten musikalischen Höhepunkte hervorragend. Ebenfalls die sinnvoll eingesetzten Schwelltöne überzeugen.
Gesamteindruck	Die beispielhafte Interpretation des "Hehigrad-Juitz" hinterlässt ein glanzvolles, natürliches Gesamtbild. Eine hervorragende Leistung, zu der wir herzlich gratulieren.
Juror(in)	Peter Summermatter

JEF - Jodlerinnen Einzel

1907

Frank Andrea, Ennetbürgen - ZSJV

Klasse 2

Uf dr Alpweid

Begleitung: Inderbitzi Franziska, Ennetbürgen

Hans Aregger

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine warme und tragende Bruststimme. Die Kopfstimme ist noch fein und zu wenig ausgebildet, so dass beim Registerwechsel die Klangfarben zu stark differieren. Die Kehlkopfschläge im JT 1 werden wie "staccati" gesungen, was technisch nicht ganz korrekt ist.
Aussprache	Die Aussprache ist schwer verständlich, die Konsonantensprache muss dringend verbessert werden. Die Jodelvokalisation ist geschickt gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt bis auf einige "Wackler" beim Registerwechsel gut. Im Jodel geraten einige Hochtöne zu tief, vor allem in den JT 3, 7.
Rhythmik	Hier ist alles in Ordnung. Die Taktart wird gut erfasst, das Tempo gefällt und die Notenwerte werden korrekt gesungen.
Dynamik	Eine Gestaltung ist spürbar, allerdings nur in der dritten Strophe vermag sie auch zu überzeugen. Der Jodel müsste im JT 3 "piano" gesungen werden, was erst beim dritten Durchgang der Fall ist. Das Ganze ist noch zu wenig differenziert, grosse Melodiebögen mit "crescendi" und "decrecendi" fehlen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt die Jodlerin gut, könnte dynamisch mehr zeigen.
Gesamteindruck	Insgesamt hören wir einen guten Vortrag, der durch die unsaubere Aussprache an Ausdruck verliert. Im Jodel sind Ansätze zum "Strahlen" vorhanden, sie müssen nur noch beherrschter und gezielter eingesetzt werden. Das Stimmenpotenzial ist durchaus vorhanden!
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2100

Frick - Schläpfer Claudia, Urnäsch - NOSJV

Klasse 1
Ä Freidättag
Fredy Wallimann

Tongebung	Natürliche, klangvolle Stimme. In den schön gestalteten Echo-Elementen (Piano-Stellen) fehlt der Jodlerin noch die nötige Tragkraft.
Aussprache	Gut gewählte, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Jodel wird in H-Dur angestimmt. Die Tonsprünge klingen sauber, dennoch sind Tonschwankungen feststellbar. So sinkt die Jodlerin bis zum Schluss des 2. Teils fast nach B-Dur. Durch die engagierte Singweise im 3. und 4. Teil steigt man wieder fast bis zur angestimmten Tonart an.
Rhythmik	Rhythmisch ist die Darbietung exakt erarbeitet. Die verschiedenen Tempi sind abwechslungsreich gestaltet.
Dynamik	Der Jodel wird abwechslungsreich aufgebaut und gestaltet. Zu gefallen wissen die schönen Echo-Stellen, vor allem im 2. Teil. Dennoch könnten noch schönere Höhepunkte herausgearbeitet werden.
Gesamteindruck	Die Jodlerin überzeugt mit einer echt älplerischen Darbietung. Die natürliche Jodelstimme kommt bei diesem "Freutettag" sehr schön zur Geltung.
Juror(in)	Walter Stadelmann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1949

Fuchs - Kälin Yvonne, Unteriberg - ZSJV

Klasse 1

Stärne

Begleitung: Valotti Willi, Nesslau

Jürg Röthlisberger

Tongebung	Eine sehr feine, warme und kultivierte Stimme, die aber etwas kraft- und spannungslos wirkt, dadurch kommt die Stimme oft nicht richtig zum Tragen. Im Jodel fehlt es an Strahlkraft. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, die Kehlkopfschläge gekonnt und sauber.
Aussprache	Wenig prägnant, deshalb stellenweise schlecht verständlich.
Harmonische Reinheit	Einwandfreie Stimmführung und präzise Intonation ergeben ein klares, gepflegtes Klangbild.
Rhythmik	Gefällige Temponahme mit sinnvollem Liedfluss, klar erkennbare Metrik und korrekte Rhythmik
Dynamik	Der Stimme entsprechend feine Differenzierungen und sparsam dosierter Spannungsaufbau. Der letzte Jodel gelingt dynamisch sehr schön.
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsam und dynamisch mitgehend. Die phantasievollen, virtuosen Vor- und Zwischenspiele, sowie die kleinen Einlagen im Text- sowie im Jodelteil ergänzen und vervollständigen den Vortrag zu einem künstlerischen Ganzen.
Gesamteindruck	Mit feinsinniger Musikalität und inniger Ausstrahlung gestaltet die Jodlerin ihren Vortrag. Durch die verhaltene Singweise geht aber etwas an Überzeugungskraft verloren. Die Sterne dürften intensiver leuchten und die schlechte Verständlichkeit belastet den Gesamteindruck. Trotzdem: als Gesamtbild eine runde Sache die gefällt.
Juror(in)	Marianne Smug

JEF - Jodlerinnen Einzel

1427

Gernet - Aregger Ursula, Horw - ZSJV

Klasse 1

Am Wasser no

Begleitung: Bircher Markus, Stans

Hans Aregger

Tongebung	Die gut ausgebildete Stimme singt mit klangvoller und warmer Tongebung. Die Jodelhochtöne sind strahlend und der Stimmsitz perfekt. Die Atemtechnik ist geschult und die Atem- und Tonstütze beherrscht.
Aussprache	Der Text wird deutlich gesprochen die Klinger sind schön und die Jodelvokalisation gut gewählt und passend.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird rein mit sicherer Stimmführung vorgetragen. Die Tonsprünge sind sehr präzise gemacht.
Rhythmik	Der Rhythmus wird präzise wiedergegeben. Das Metrum ist klar erkennbar. Das Tempo passend und der Melodiefluss spannungsvoll. Agogisch wird sehr viel frei gestaltet, was sehr gefällt.
Dynamik	Die dynamische Differenzierung ist abwechslungsreich. Der Text wird aussagekräftig gestaltet und der Spannungsaufbau ist ausgeprägt. Vor allem der schwungvoll interpretierte Jodelteil ist ein Hörgenuss.
Handorgel-Begleitung	Der Belgeiter spielt sensationell. Das Intro ist virtuos, wie auch der Begleitstil. Vor allem gefällt uns die Begleitung zur 3. Strophe, wo man das Wasser tropfen und rauschen hört. Bravo!
Gesamteindruck	Wir sind begeistert! Das Lied "Am Wasser no!" wird so eindrücklich vorgetragen, dass man für einen Augenblick in eine andere Welt entführt wird. Herzlichen Dank für diesen Moment.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter

JEF - Jodlerinnen Einzel

2126

Grüter Andrea, Escholzmatt - ZSJV

Klasse 1

Ritzgratjutz

Begleitung: Grüter Andrea, Escholzmatt

Ueli Zurbrügg

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine lockere und klangvolle Stimme. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passt.
Harmonische Reinheit	Harmonisch wird rein und sicher gesungen.
Rhythmik	Die Tempi in den einzelnen Teilen ist frisch und passend gewählt. Die Rhythmik ist klar und korrekt
Dynamik	Im A-Teil wird die Dynamik etwas vermisst. Im B-Teil gefallen die schönen Echo's. Im C-Teil überzeugen die schönen Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung ist schön angepasst und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Wir hören einen frischen und freudig vorgetragenen Jutz, der das Publikum wie die Jury erfreut.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JEF - Jodlerinnen Einzel

5055

Haas - Peter Caroline, Willisau - ZSJV

Klasse 1

Mys Rezäpt

Evi Landau

Begleitung: Christen Jacqueline, Luthern Dorf

Tongebung	Die Jodlerin darf eine über weite Strecken angenehm klingende Bruststimme ihr Eigen nennen, in den JT 2, 10 tönt sie jedoch etwas hart. Der eine oder andere Hochtön im Liedteil flackert ein bisschen.
Aussprache	Verständlich, die Anfangskonsonanten dürften präziser artikuliert werden. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Intonation in C-Dur. Schönes, gepflegtes Klangbild mit grösstenteils reiner Intonation, ausser einzelne Stellen wirken leicht getrübt, zB vereinzelt die JT 7, 9. Bei den JT 6, 14 wird bei der ersten Tonfolge das "d" zu tief intoniert.
Rhythmik	Die Tempiwechsel wissen zu gefallen, rhythmisch wird korrekt gesungen und gejodelt.
Dynamik	Es wird dem Text entsprechend gestaltet, schöne Höhepunkte entstehen. Die Echos im Jodel gefallen gut, schade, dass dies dreimal genau gleich vorgetragen wird.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt sehr dynamisch und griffsicher. Gut gemacht!
Gesamteindruck	Die Jodlerin singt innig und mit viel Herz. Die Anfangsnervosität wird überwunden, der Vortrag erhält von Strophe zu Strophe mehr Gehalt. Eine saubere Leistung, die nachhaltig wirkt.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1554

Hartmann Seraina, Bonaduz - NOSJV

Klasse 1

De Frühlig erwacht

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Seraina Hartmann

Tongebung	Sehr weich, beweglich und gut geschult; Das Brustregister darf chächer, jodlerischer gesungen werden. Der Kehlkopfschlag aufwärts im JT 7 wird durch einen Schleifton ersetzt.
Aussprache	Knapp verständlich, wenig prägnant. Schwammige Konsonanten, unhörbare Klinger.
Harmonische Reinheit	Partiturgetreu und rein; die vielen Schleiftöne im Liedteil wirken sehr "unjodlerisch" und stören das Klangbild massiv.
Rhythmik	Klar gegliedert; wenige Viertelnoten werden zu kurz gesungen. Der Melodiefluss wirkt beweglich. Das Tempo im Liedteil ist gut gewählt; der Jodel wirkt stellenweise ein bisschen gehetzt.
Dynamik	Spannung und Entspannung gelingen gut. Die angegebenen Ritardandi im LT 12 und LT 8 werden nicht beachtet. Die Höhepunkte dürfen noch sorgfältiger herausgearbeitet werden.
Handorgel-Begleitung	Virtuos, phantasievoll und sehr beweglich vervollständigt der Begleiter das Klangbild und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Ein beweglicher, lebendiger Vortrag, dem es noch an Gestaltungswille felht. Man sieht den Frühling noch nicht wirklich erwachen.
Juror(in)	Franziska Bircher

JEF - Jodlerinnen Einzel

2272

Hefti Theres, Mitlödi - NOSJV

Klasse 2

Es Fäscht für mis Härz

Begleitung: Kaufmann Daniel, Filzbach

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Leicht verhaltene, glanzlos und heiser klingende Stimme im Strophenteil. Im Jodel klarer, allerdings mit wenig Tragkraft, flach klingenden Hochtönen und mangelnder Kraft bei den Schlusstönen.
Aussprache	Noch verständlich, aber oft auch undeutliche und etwas nachlässige Aussprache.
Harmonische Reinheit	Wegen der mangelhaften Tongebung und oft fehlender Körperspannung zahlreiche Unreinheiten vor allem im Strophenteil. Hochlagen im Jodel oft unterfasst.
Rhythmik	Exakt, gut erfasste Taktart und angemessen schwungvolles Tempo.
Dynamik	Einige gute Ansätze sind vorhanden. Vor allem im Jodel nach der dritten Strophe gefällt die differenzierte Dynamik und wertet auf.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und griffsicher. Allerdings passen Eingangs- und Zwischenspiele nicht zum nachfolgenden Lied. Die eigentliche Lied- und Jodelbegleitung ist angepasst. Ein Tipp: noch vermehrt versuchen eher eine zweite Stimme zu intonieren und weniger die Singstimme parallel zu spielen.
Gesamteindruck	Die Solistin scheint mit dieser Komposition sehr stark gefordert zu sein. Dazu macht sich zu Beginn auch eine gewisse Nervosität bemerkbar. Der Jodel wertet auf.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

1372

Hess - Bünter Cornelia, Engelberg - ZSVJ

Klasse 1

First-Juz

Begleitung: Nöpflin Adrian, Wolfenschiessen

Ruedi Renggli

Tongebung	Wohlklingende, weiche und klare Stimme. Klangvoll und gut gestützt bis auf wenige Schlusstöne.
Aussprache	Schöne, runde und klare Vokale. Die Vokalisation ist zu langweilig, da kaum ein "lü" hörbar ist. Schade, dass die "f" (zB JT 4 und 8, Teil A) nicht in der Bruststimme gesungen werden.
Harmonische Reinheit	Überzeugende Harmonie mit sicheren und präzisen Tonsprüngen.
Rhythmik	Bis auf die zu kurzen Schlusstöne der Teile A und B und den zu lang geratenen punktierten Vierteln in den JT 4 und 12 (Teil A) ist die Rhythmik einwandfrei und wird gekonnt wiedergegeben. Die agogischen Elemente gefallen.
Dynamik	Wohldosiert und anfänglich eher etwas brav. Überzeugende Kontraste werden vermisst. Gegen Schluss hört man schöne und wirkungsvolle Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Die Einleitung ist gekonnt und virtuos, jedoch für einen Jodel, der getragen beginnt, viel zu lebhaft. Der Jodel wird einfühlsam, sicher und sehr gut angepasst begleitet.
Gesamteindruck	Mit Ruhe und Klarheit, welche fasziniert, wird dieser Jodel vorgetragen. Wenn beim nächsten Mal noch mutiger vermehrte Abwechslung und Spannung angestrebt wird, wird auch die Höchstnote noch überzeugender sein.
Juror(in)	MTh von Gunten

Heynen Simone, Naters - WSJV

Klasse 2

Buebegheimnis

Begleitung: Heynen Thomas, Naters

Willi Valotti

Tongebung	Im Liedteil flach und glanzlos, vorallem in den zwei ersten Strophen. Im Jodelteil tringend und rund. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	In den zwei ersten Strophe dürfte die Aussprache prägnanter sein. In der dritten Strophe deutlich und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art, wird die Reinheit gewahrt. Die Stimmführung ist partiturgetreu und stabil.
Rhythmik	Weitgehend korrekt. In den JT 2 und 3 nicht immer einheitlich mit dem Begleiter. Die Metrik ist sorgfältig erarbeitet. Die Temponahme eher schleppend und zaghaf, was sich auch auf den Melodiefluss auswirkt.
Dynamik	Gleichförmig und brav. Dem ganzen Vortrag fehlen die Höhepunkte. Einzig in der dritten Strophe gelingen die LT 5 und 6 gefühlvoll. Die textliche Umsetzung ist nur ansatzweise vorhanden.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und unterstützend. Leichte Unsicherheit, vor allem in den zwei ersten Strophen in LT 5. Wertet den Gesamteindruck aber insgesamt auf.
Gesamteindruck	Trotz der schönen Jodelstimme vermag das "Buebegheimnis" nur teilweise zu überzeugen. Der Vortrag wirkt freudlos und kontrastarm. Wir wünschen uns noch mehr Mut zu einer ausdrucksstärkeren Gestaltung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

Huguenin Susanna, Biel-Benken BL - NWSJV

Klasse 2

Jitz hesch d'Weli

Begleitung: Wermuth Daniel, Bubendorf

Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine angenehme Stimme, jedoch hat diese noch wenig Tragkraft. Stellenweise wirkt sie im Hals, stumpf, verkrampft und spannungslos. Dadurch glänzt der Hochton im JT 7 zu wenig. Die Töne dürfen besser gestützt werden, zB in den JT 6, 7 und beim Jodel-Schluss.
Aussprache	Im Grossen und Ganzen verständlich. Durch die teilweise unscharfen Konsonanten und die breiten, betonten Endsilben erscheint die Aussprache ungepflegt. Allgemein darf noch prägnanter gesprochen werden. Wortverbindung wie zB "Blätzen_ab" vermeiden. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur. Mehrheitlich sichere Stimmführung. Durch die Tongebung schleichen sich ab und zu getrübe und leicht unterfasste Stellen ein, zB vereinzelt in den LT 2, 3, 4, 6, 7, 8 und in den JT 1, 3, 7.
Rhythmik	Zügig gewähltes Tempo, an der Grenze zu überhastet. Der Jodel wirkt leicht überhastet. Unterbrochener Melodiebogen im LT 6 durch zu lang gehaltene Viertelnote im LT 6. Ebenso im LT 4 erscheint die Viertelnote zu lang.
Dynamik	Lied- und Jodelteil ertönen gleichförmig und brav. Obwohl die Jodlerin versucht, textgemäss schalkhaft zu gestalten, gelingt dies noch nicht ausgereift. Mit der besseren Betonung auf eins und drei würde der 4/4-Takt leichter erklingen. Im Jodelteil werden schöne Melodiebögen gemacht; es fehlt nur noch die entsprechende Spannung dazu, um eine erlebtere Wirkung zu erzielen.
Handorgel-Begleitung	Diskret und angepasst wird dieser Vortrag unterstützt und wertet den Gesamteindruck auf. Passende Vor- und Zwischenspiele. Kleiner Patzer beim 2. Jodelteil.
Gesamteindruck	Die Fröhlichkeit und der Schalk, welche im Text gegeben sind, kommen zu wenig glaubhaft zum Ausdruck. Gesamthaft wirkt die Darbietung spannungsarm und wenig begeisternd. Mehr Mut zu Stimme und engagierter Gestaltung zahlt sich beim nächsten Versuch sicher aus!
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Huwiler Flawia, Horw - ZSVJ

Klasse 2

Stuune

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine runde, warme Stimme. Durch die fehlende Atemstütze werden die Töne zu wenig gebunden. Leises Singen heisst nicht ungestütztes Singen. Die vielen unnötigen Atemzäsuren (zB im LT 3 nach „zoge“, im LT 5 nach „g'lüüchtet“, im LT 9 nach „het“, im JT 6 vor dem „es“ (Fermate) sowie im JT 7 vor dem Schlusston) wirken störend auf den Melodiefluss. Verschiedene Endsilben werden gestossen (zB bei „g'stige“, „g'lüüchtet“, „gfunklet“ und „dunklet“). Einzelne Töne wackeln, da sie noch nicht ganz vorne gebildet werden. Vereinzelt fallen die Töne auch in den Hals. Die Schalllage wird zu wenig beherrscht. Die Resonanz ist da, kann aber noch zu wenig ausgeschöpft werden.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist passend, abwechslungsreich und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird durch viele unpräzise gesungene Töne, die entweder zu tief gefasst werden oder wacklig klingen, getrübt. Alle Unreinheiten aufzuzählen, führte zu weit; hier die wichtigsten: Im Auftakt das "b", im LT 1 das "b", im LT 3 das "g", die Hochtöne "b" in den LT 5, 8 und 9, im JT 2 das "b" und die Tonfolge d-b-f im JT 7. Im Jodelteil wird der Auftakt zur 2. Strophe sauber und schön fein vorgetragen. Bei den anderen beiden Strophen geschieht dies nicht; die Töne werden gesucht und klingen unsicher.
Rhythmik	Exakt, mit angemessener Temponahme und gut erfasster Taktart.
Dynamik	Der Wille zur Gestaltung ist deutlich spürbar. Durch die vielen Atemzäsuren ist es aber kaum möglich, schöne Melodiebogen zu gestalten. Die Luft reicht nicht aus (zB in den LT 7 und 9 und im JT 6 und vor dem Schlusston im JT 8). Es kann keine Spannung aufgebaut werden. Dadurch findet auch keine Entlastung statt.
Handorgel-Begleitung	Der Akkordeonist begleitet die Jodlerin griffsicher und beweglich. Er passt sich ihr unterstützend und einfühlsam an. Er wertet damit den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Durch die störenden Mängel kommen wir leider noch nicht ganz ins „Stuune“. Wenn Atemstütze und Tongebung verbessert werden, kommt die schöne Stimme besser zum Tragen. Auf diese Weise kann der Vortrag nur sehr knapp noch in der zweiten Klasse eingereiht werden.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JEF - Jodlerinnen Einzel

1161

Ineichen - Lipp Trudy, Wolhusen - ZSJV

Klasse 1

S' Eikerli

Begleitung: Lötscher Urs, Wolhusen

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine geschulte Stimme, klangvoll und tragend. Die Jodeltechnik ist sehr schön.
Aussprache	Es wird gut ausgesprochen, manchmal doch etwas zu prägnant. Die Schlusskonsonanten dürften etwas weicher sein. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird harmonisch rein gesungen. Im Jodel allerdings sind die Haltetöne durchwegs überhöht. Diese trüben das Gesamtbild im Jodel immer wieder.
Rhythmik	Das frische Tempo ist gemäss den Vorgaben gewählt, die Rhythmik sauber und exakt erarbeitet.
Dynamik	Die Komposition gibt mit der Abwechslung die Dynamik vor. Trotzdem könnte noch ein wenig mehr gewagt werden, in den gehaltenen Jodelhochtönen könnten ausgeprägtere Schweller gemacht werden.
Handorgel-Begleitung	Der virtuose Handorgelbegleit trägt sehr viel zur guten Interpretation bei und unterstützt die Jodlerin hervorragend.
Gesamteindruck	Die Interpretation der Komposition gelingt der Jodlerin sehr gut, sie vermittelt uns die Beobachtung des lustigen Eikers, welcher von Ast zu Ast hüpfet und erfreut damit Zuhörer und Jury.
Juror(in)	Bernadette Roos

JEF - Jodlerinnen Einzel

1672

Iten Carmen, Tuggen - ZSJV

Klasse 2

Dänk dra

Begleitung: Achermann Peter, Ibach

Ruedi Renggli

Tongebung	Die warme Stimme fällt positiv ins Gewicht. In höheren Lagen und bei Schlusstönen wird die Stimme zu wenig gestützt. Die Kehlkopfschläge gelingen nicht immer sauber.
Aussprache	Es wird gut verständlich gesprochen. Offene Vokale und betonte Endsilben wirken etwas ungepflegt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin singt einige Töne immer ungenau, wie zB die Strophenanfänge, im LT 2 der 4. Schlag, die aufsteigenden Intervalle in den LT 6, 7 und die absteigenden Tonfolgen im LT 9 auf den 3. und 4. Schlag. Das "es" im JT 3 ist wacklig, der Kehlkopfschlag im JT 6 ist jedes Mal unrein.
Rhythmik	Der Rhythmus wird korrekt wiedergegeben. Einige Notenwerte sind zu kurz, zB im LT 2 und im LT 6 der 3. Schlag. "Langsamer" heisst: Allmählich langsamer werden und nicht die drei letzten Notenwerte extrem lange aushalten. Es fehlt an Spannung.
Dynamik	Der Vortrag klingt gleichförmig und monoton.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerin, spielt griffsicher und passt sich gut an.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen. Er wirkt brav und verhalten. Mit einer runderen und kontrastreicheren Interpretation würde der Vortrag an Glanz und Begeisterung gewinnen.
Juror(in)	Caroline Bumann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1802

Keller - Bucher Agnes, Littau - ZSJV

Klasse 1

Mys Wasserrad

Begleitung: Ettlín Josef, Kerns

Willi Valotti

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine helle, feine und gut geschulte Stimme. Sehr positiv fallen die gekonnten und sauberen Kehlkopfschläge auf. Die Hochlagen im Liedteil (1. und 2. Strophe) sind zum Teil flackrig. Die Hochtöne im Jodel geraten teilweise kehlig, am Jodelanfang jeweils auch flackrig (Nervosität?).
Aussprache	Gepflegt und mehrheitlich gut verständlich; in den tiefen Lagen undeutlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Insgesamt ein schönes Klangbild, die Reinheit wird vereinzelt durch die wacklige Stimmführung (1. Strophe) und vereinzelt knappe Hochtöne (überhöht) im Jodel etwas belastet.
Rhythmik	Angemessenes - der Komposition entsprechend - Tempo mit schönen Tempiwechseln. Im LT 1 wird der 3. Viertel überdehnt, so dass das Metrum nicht klar erkennbar ist; die Triole im JT 12 wird etwas verhasstet.
Dynamik	Der Liedteil wirkt etwas gleichförmig, die Jodlerin kann sich aber von Strophe zu Strophe steigern. Der Jodel klingt lebhaft und aussagekräftig mit schönem Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerin beweglich und virtuos. Er geht auf die Vortragende sehr gut ein, passt sich wunderbar an und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Ein schöner Vortrag mit deutlich spürbarer Gestaltung. Obwohl die Jodlerin sehr engagiert singt und sich von Strophe zu Strophe überzeugend steigert, fehlt der Darbietung zur vollen Entfaltung die gespürte Freude und Lockerheit.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JEF - Jodlerinnen Einzel

2109

Kiechle Regula, Unterkulm - NWSJV

Klasse 2

Vergissmeinnicht

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

Dölf Mettler

Tongebung	Die Tongebung ist kultiviert und locker, jedoch im Liedteil grell. Die Kopfstimme ist resonanzarm, wenn die Jodlerin hohe Töne im Textteil singt. Da fehlen die Obertöne. Dagegen versteht sie es, im Jodel glänzende Hochtöne zu singen. Im Textteil kommt die gute Jodelstimme weniger gut zur Geltung. Oft stören Atemzäsuren den Melodiefluss. Mehr Atemstütze wäre zB in LT 8 / 10 erwünscht.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich, gepflegt mit schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Ausser den Tiefenschwebungen im Liedteil erscheint ein schönes, reines Klangbild. Die Stimmführung ist stabil und gut geführt. Der Jodel zeichnet sich durch präzise Tonsprünge und klare Reinheit aus.
Rhythmik	Die recht exakten rhythmische Elemente und die klar erkennbare Metrik geben keinen Anlass zu Abzügen. In den LT 7 und 9 wird das Tempo aber allzu stark agogisch verändert. Der Melodiefluss wird dadurch verzerrt.
Dynamik	Im Textteil fehlen in allen Strophen Höhepunkte. Die gefühlvolle Gestaltung wirkt stark melancholisch und spannungsarm - ohne crescendi oder decrescendi. Im Jodel gefallen die Steigerungen in den JT 5 und 6.
Handorgel-Begleitung	Das Vorspiel ist beweglich und passt gut. Das langsame 1. Zwischenspiel passt auch, jedoch ist das 2. Zwischenspiel zu laut, da das Lied viel leiser beginnt. Der Begleiter spielt die 2. Jodelstimme mit.
Gesamteindruck	Die anspruchsvolle Komposition wird von der Jodlerin wacker gemeistert. Jedoch sind die Ansprüche an die Stimme vor allem im Textteil für eine Höchstklasse zu gross. Die Tongebung ist hier noch entwicklungsfähig. Die Interpretation ist gefühlvoll, aber zum Teil kontrastarm. Die Ausstrahlung dürfte farbiger sein, obschon die Jodlerin sehr engagiert singt. Man kann sich das blühende Vergissmeinnicht nicht so recht vorstellen.
Juror(in)	Georg Bircher

JEF - Jodlerinnen Einzel

1044

Kim Hee-Ja, Bottmingen - NWSJV

Klasse 2

Uf der Höchi

Begleitung: Müller Roland, Nuglar

Paul Meier

Tongebung	Tragend, resonanzvoll mit richtig vorne liegendem Stimmsitz. Die Haltetöne könnten noch besser gestützt werden.
Aussprache	Verständlich, aber zu wenig prägnant. Es ist jedoch beachtenswert, wie diese Jodlerin die Aussprache erarbeitet hat.
Harmonische Reinheit	Gepflegtes, reines Klangbild. Präzise Tonsprünge. Nur der Schlussston ist leicht getrübt.
Rhythmik	Präzise Rhythmik, gefällige Temponahme. Störend sind die schweren Auftakte im Jodelteil.
Dynamik	Der Jodelteil wird ausgeprägter gestaltet als der Liedteil. Im Liedteil darf mutiger gesungen werden. Ausgeprägtere Melodiebögen ermöglichen einen Spannungsaufbau und können den Vortrag bereichern.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Das Zusammenspiel (JT7) mit der Jodlerin ist nicht immer perfekt.
Gesamteindruck	Die Strophen könnten noch differenzierter vorgetragen werden. Der Vortrag wirkt jedoch herzlich und mit innerem Empfinden. Die Höchstklasse wird nur knapp verfehlt.
Juror(in)	Kurt Lang

JEF - Jodlerinnen Einzel

2006

Kuhn Sabina, Münchenbuchsee - ZSJV

Klasse 1

Hesch es wo hr gnoh?

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Seeberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine ausserordentlich gute Atem- und Jodeltechnik. Der Wohlklang der Stimme ist geprägt von einer kultivierten, weichen Tongebung mit viel Resonanz und einem gefälligen Vibrato. Die Kehlkopfschläge werden auffallend gekonnt gesungen.
Aussprache	Mehrheitlich deutlich. Die Konsonanten und insbesondere die Schluss-T dürfen noch prägnanter ausgesprochen werden. Die an sich gut gewählte Jodelvokalisation könnte mit passend eingestreuten „lü“ an Vielfalt gewinnen.
Harmonische Reinheit	Einwandfrei. In den JT 1 und 2 der 3. Strophe wird die Melodie von der Handorgel interpretiert und die Jodlerin setzt beim Auftakt zum JT 3 ein.
Rhythmik	Die Notenwerte werden tadellos eingehalten. Durch deutlich gesetzte metrische Betonungen kommt die Taktart sehr gut zum Ausdruck. Die Melodien fliessen leicht und beweglich.
Dynamik	Der textliche Inhalt des Jodelliedes wird musikalisch mit gut dosierten Differenzierungen und spannungsvoll erwirkten Höhepunkten treffend umgesetzt. Ihr gestalterisches Können stellt die Interpretin besonders im Jodel mit ausdrucksstarken Melodiebogen unter Beweis.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter geht einführend und unterstützend auf den Gesang und die textlichen Inhalte ein. Die von der Jodlerin vorbildlich interpretierten „piano“-Stellen werden vereinzelt etwas zu laut begleitet.
Gesamteindruck	Dass alles vergänglich ist, wird beispielhaft bewusst gemacht. Geleitet von Gefühl und bemerkenswerter Musikalität überzeugt die Jodlerin mit einer glaubhaften Darbietung.
Juror(in)	André von Moos

Lehmann Ruth, Müntschemier - BKJV

Klasse 2

Immer z'spoot

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Hans Aregger

Tongebung	In den Hochlagen öfters verkrampft. Dadurch verliert die Stimme ihren Glanz. Vor allem im Hochton-Register erklingt die Stimme vereinzelt stumpf und gepresst (zB Jodelauftakt und JT 8). Ab der 2. Strophe singt die Jodlerin vereinzelt kurzatmig und stützt zu wenig, so zB im LT 14 die letzte Viertelnote und im JT 12 die Viertelnote.
Aussprache	Verständlich und deutlich. Vereinzelte Vokale werden zu grob und hart artikuliert, zB in der 2. Strophe der i-Vokal (LT 12), ä-Umlaut (LT 13). Die Jodelvokalisation passt.
Harmonische Reinheit	Das gesamte Klangbild bleibt zwar gewahrt, doch die teils unsichere Stimmführung verursacht in der Folge unpräzise Tonsprünge: LT 13, JT 12 und 13 in den Achtelläufen und in der 2. und 3. Strophe beim Schlussston.
Rhythmik	Durchwegs geraten die Halbnoten im Liedteil (LT 1 - 4 und 9 - 10) zu kurz. Die Metrik ist erkennbar, das gemütliche Walzertempo im Liedteil erfasst. Der Wechsel im Jodelteil aufs Ländlertempo gelingt nicht immer spürbar. Weiter wird nach den Fermaten (JT 8) das Tempo nicht gleich erfasst.
Dynamik	Der schalkhafte Liedtext böte einiges an dynamischem Gestaltungspotential. Doch eine textliche Umsetzung gelingt nur ansatzweise. Bewusst gesetzte musikalische Höhepunkte fehlen ebenso wie eine lebhafte Abwechslung zwischen Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Spielt zwar angepasst und unterstützend, kann aber die Jodlerin im Rahmen der Tempowechsel vom Lied zum Jodelteil nicht führen.
Gesamteindruck	Die schalkhafte Komposition beinhaltet viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten, die es auszuschöpfen gilt. Dazu wünschen wir der Jodlerin (und dem Begleiter) die Ausdauer und den Mut. Das Stimmenpotenzial ist nämlich vorhanden.
Juror(in)	Peter Summermatter

Lüscher - Stalder Therese, Maschwanden - ZSJV

Klasse 2

Es Bärglerchind

Begleitung: Flück Markus, Menzingen

Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine natürliche Stimme, welche in der Mittellage klangvoll ertönt. In der Höhe klingt sie spannungsarm, dadurch bekommen die Hochtöne wenig Glanz. Diese wenig gestützte Singweise wirkt sich dann auch auf die Harmonische Reinheit aus. Es sind mehrere unreine Stellen im Liedteil zu verzeichnen und dem Jodel fehlt es an Strahlkraft. Die Kehlkopfschläge sind erfreulich.
Aussprache	Es wird deutlich gesprochen, manchmal fast ein wenig hart.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist teilweise belastet durch eine unsichere, nicht stabile Stimmführung. So geraten immer wieder Tonfolgen unsauber, zB in den LT 7, 11, und Töne zu tief, zB im LT 12 erste Zählzeit, im LT 14, 3. Zählzeit. Im Jodel wird regelmässig ein Tonfehler verzeichnet und zwar in den JT 3, 12 wird der 2. Schlag als "e" anstelle von "c" intoniert. Im JT 8 auf JT 9 wird ein Schleifton gesungen.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Die Rhythmik exakt erarbeitet. Im LT 6 wird der erste Achtel etwas kurz gehalten.
Dynamik	Der Liedteil wird vor allem durch die Sprache erlebt dargestellt. Dynamische Unterschiede sind zu wenig klar.
Handorgel-Begleitung	Sinnvolle und unterstützende Begleitung.
Gesamteindruck	Die Jodlerin verfügt über gute Voraussetzungen. Mit einer wohldosierten Körperspannung und einer gut beherrschten Atemstütze kann spannungsvoll gesungen und gejodelt werden. Dies führt auch zu mehr Abwechslung in der Gestaltung, zu Höhepunkten und Schwelltönen. Also, immer flott weiterüben und der Erfolg wird sich länger je mehr einstellen.
Juror(in)	Caroline Bumann

Lustenberger Matter Monika, Kirchberg BE - BKJV

Klasse 2

Jungi Liebi

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Willi Valotti

Tongebung	Warme, feine Stimme mit klangvollem, lockerem Kopfreister und guter Jodeltechnik. In tiefen Lagen fehlt es an Resonanz und Tragkraft; die Schaltlage, besonders im Strophenteil, erklingt zu gepresst. An der Atemstütze und dem Stimmsitz ganz vorne darf gearbeitet werden, so wird auch der Registerausgleich gelingen.
Aussprache	Prägnant, mit scharfen Konsonanten und gut hörbaren Klingern. Einzelne Vokale geraten noch zu breit, sollten runder geformt werden. Die Jodelvokalisation ist schön angepasst und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung. Mangels Stütze geraten einzelne Haltetöne am Schluss einer melodischen Phrase und der Schlusston im Jodel zu tief. Die Hochtöne in den JT 1 und 7 erklingen wacklig und die Achtelfiguren im JT 1 und 4 sind nicht immer präzis gefasst.
Rhythmik	Angemessene, beweglich fliessende Temponahme, sauber erarbeitete Notenwerte. Taktschwerpunkte dürften klarer betont sein.
Dynamik	Wohldosierte, sinnentsprechende Gestaltung. Das lieblich Zarte des Textes wird fein umgesetzt. Die Sängerin muss darauf achten, dass passend eingesetzte "piano" - Stellen trotzdem noch klingen.
Handorgel-Begleitung	Abgesehen vom kleinen Patzer im 3. Jodel eine sehr gefühlvolle, schön untermalende Begleitung; der Jodlerin sehr angepasst.
Gesamteindruck	Man spürt das innere Mitgehen, die Herzhaftigkeit und das Bemühen, diese junge Liebe in ihren Facetten zu interpretieren. Die fehlende Resonanz der Stimme lässt aber eine volle Entfaltung noch nicht zu.
Juror(in)	Peter Künzi

JEF - Jodlerinnen Einzel

5001

Mäder - Pfarrer Theresia, Fläsch - NOSJV

Klasse 1

Öppis gfunde

Begleitung: Kunz - Jäger Elisabeth, Fläsch

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Wohlklingende, gut geschulte, lockere und kultivierte Singstimme. Bewegliche Jodelstimme mit sauberen Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Verständliche Aussprache mit passender Jodelvokalisation. Strophenteile verwechselt (2. Strophe LT 2 bis 4; Schluss der 3. Strophe ab LT 13).
Harmonische Reinheit	Harmonisches Klangbild mit sicherer Stimmführung mit kaum nennenswerten unpräzisen Tonsprüngen.
Rhythmik	Schwungvolle Temponahme mit gut erfasster Metrik und rhythmisch korrekter Wiedergabe.
Dynamik	Kontrastreiche Differenzierungen, guter Spannungsaufbau mit schönen Höhepunkten und natürliche textliche Umsetzung.
Handorgel- Begleitung	Phantasievoll, harmonisch korrekt und einfühlsam unterstützend.
Gesamteindruck	Eine gefühlvolle Interpretation mit ausdrucksstarker Musikalität und jodlerischem Können führen zu einem natürlich schönen Gesamtbild. Dank diesem Polster aus allen Sparten reicht es trotz reglementarischem Abzug für Verwechslungen von Strophenteilen noch knapp zur Höchstklasse.
Juror(in)	Gody Studer

JEF - Jodlerinnen Einzel

1350

Martig Caroline, Steg VS - WSJV

Klasse 1

E heitri Seel

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die junge Jodlerin stellt sich ganz alleine dieser Herausforderung und überzeugt von Beginn an mit einer schönen, wohlklingenden Stimme. Die anfängliche Nervosität vergeht schnell und eine solide gesangliche Ausbildung ist durchwegs zu spüren. Bei Hochtönen den Kopf eher nach vorne neigen und nicht nach hinten, das führt zu einer kleinen Gepresstheit. Die strahlende Jodelstimme gefällt.
Aussprache	Deutliche Aussprache und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sicher und stabil in der Stimmführung. Mit Ausnahme einzelner ungenauer Tonsprünge durchwegs rein intoniert.
Rhythmik	Gutes Tempo, korrekte Notenwerte. Das Tempo darf als Gestaltungsmittel im Liedteil etwas mehr variiert werden. Zwischen den Strophen darf ruhig eine Atempause sein!
Dynamik	Eine spürbare dynamische Gestaltung kann durchwegs festgestellt werden. Hier darf aber ruhig noch mehr gewagt werden. Das Potential dazu ist vorhanden.
Gesamteindruck	Die junge Jodlerin beeindruckt mit diesem Vortrag ohne Begleitung. Mit viel Gefühl und innerer Überzeugung hören wir eine vielversprechende Jodlerin mit grossem Potential. Bravo!
Juror(in)	Emil Wallimann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1013

Meier - Bösch Heidi, Herisau - NOSJV

Klasse 1

Chäs-Salot

Begleitung: Meier - Bösch Heidi, Herisau

Arthur Alder

Tongebung	Locker und rund, mit hellen Jodelhochtönen. In den ersten beiden Strophen besonders im Liedteil öfters flackrig und wenig klangvoll. Sehr gute Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Klar und meist verständlich. In den "piano"-Stellen wird die Stimme vom Akkordeon etwas stark konkurrenziert, so dass hier der Text weniger gut verständlich ist. Jodelvokalisation passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Klares Klangbild, sichere Tonsprünge. Zu Beginn im Liedteil zeitweise wackelig, dann aber deutlich besser. Tonfehler im LT 10, wo anstelle des vorgeschriebenen "c" ein "e" gesungen wird.
Rhythmik	Meist exakt. Die punktierten halben Noten in den JT 8 und 13 geraten etwas gar kurz. Passendes, lüpfiges Tempo und beweglicher Melodiefluss. Schöne, richtig platzierte "ritardandi".
Dynamik	Angepasste textgerechte Gestaltung im Liedteil, allerdings manchmal etwas zu verhalten. Der Jodel strahlt vor allem in der dritten und vierten Strophe in C-Dur schön.
Handorgel-Begleitung	Bewegliche und stützende Selbstbegleitung. Im Liedteil ist das Instrument etwas gar laut und übertönt teilweise die Jodelstimme. Im Jodel hingegen passt alles sehr gut zusammen.
Gesamteindruck	Der "Chäs-Salot" wird mit viel Freude glaubhaft zubereitet. Nach einem eher verhaltenen Start kann sich die Jodlerin steigern und überzeugt vor allem mit einem strahlenden und schönen Jodel.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JEF - Jodlerinnen Einzel

2236

Meyer - Albisser Franziska, Grosswangen - ZSJV

Klasse 1

E helle Strahl

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Wir hören eine volle und klare, gut ausgebildete und durchwegs überzeugende Stimme. Sehr gute Jodeltechnik.
Aussprache	Der Text wird deutlich, mit gepflegten Schlusskonsonanten, dargeboten. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt. Im LT 11 wird anstelle von "warme", "helle" gesungen.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil werden nur kleine harmonische Trübungen notiert. Der Ton "a" im LT 2 und im LT 15 wird unsauber gesungen; im Jodelteil das "e" im JT 3 und der Schlusston. Ansonsten erklingt das Lied rein, mit guter Stimmführung und präzisen Tonsprüngen.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und die Metrik klar erkennbar. Der Melodiefluss ist sinnvoll und beweglich.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Die Vorgaben der Komponistin werden schön umgesetzt. Die verschiedenen Tempi und der spannungsvolle, lebhaft aufgebaute Teil gefallen uns sehr.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, unterstützend, sich einfühlsam anpassend und gleichzeitig sehr gut leitend.
Gesamteindruck	Der Vortrag wurde ausgezeichnet einstudiert. Die Textverwechslungen sind sicher der Nervosität zuzuschreiben. Die Jodlerin bringt den Saal mit ihrer schönen, tragenden Stimme zum Klingen. Mutig und frisch besingt die Jodlerin "E helle Strahl". Ein herrlich begeisternder und berührender Vortrag. Es werden 3 Punkte abgezogen, da die Jodlerin Strophenanteile verwechselt. So singt sie in der 1. Strophe ab LT 13 einige Takte der 2. Strophe und hört dann auf zu singen. Beim Jodel setzt sie wieder ein.
Juror(in)	Caroline Bumann

Meyer Franziska, Birmenstorf AG - NWSJV

Klasse 2
Am Berglimattsee
Franziska Meyer

Tongebung	Die schöne Stimme der Jodlerin flackert und wirkt durch die vielen Atemzäsuren glanz- und spannungslos. Ist es die Nervosität? Oder sollte doch vermehrt ein Augenmerk auf den Atemsupport gelegt werden? Hohe Schwelltöne werden mit Kraft gestossen. Es würde ausreichen, wenn die Resonanzräume weit gemacht würden (Gähnstellung) um einen Schwellton zu erreichen. In der Wiederholung des B-Teils kann der letzte Ton nicht mehr in der Bruststimme gejodelt werden. Ansonsten wird aber die Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen sehr gut beherrscht.
Aussprache	Bis auf den zweiten B-Teil, wo ein "o" in der Kopfstimme gejodelt wird, ist die Vokalisation gut gewählt und korrekt umgesetzt.
Harmonische Reinheit	Es wird meist rein gesungen, wobei der Beginn noch etwas hapert. Hier flackern einzelne Töne und werden unsicher intoniert. Wenige Hochtöne werden leicht überhöht. Der C-Teil weist leichte Sinktendenz auf, ebenso der Schluss (D-Teil). Der Mittelteil (B) klingt sicher und mit klarer Stimmführung.
Rhythmik	Ein Metrum ist in allen Teilen klar erkennbar. Im A-Teil geraten die Triolen etwas holprig und einige Aushaltetöne zu kurz. Der schnellere B-Teil wird zweimal gleich schnell gesungen, ohne agogische Spannungselemente. Die Teile C und D sind rhythmisch korrekt.
Dynamik	Gestalterisch lässt der Vortrag etwas zu wünschen übrig. Die wenig gestossenen Schwelltöne im A-Teil und der schön differenzierte (auch sicher wirkende) Schlussteil wissen zu gefallen. Schade, wird im tempomässig schnelleren B-Teil nicht mehr differenziert. Der Übergang vom C-Teil zur Wiederholung dürfte auch spannender aufgebaut werden. Es läge also durchaus noch mehr drin.
Gesamteindruck	Mit ihrer Stimme ist die Jodlerin durchaus zu mehr imstande. Dem Naturjutz fehlt die Spannung, etwas Übermut (im B-Teil) und vor allem Sicherheit. Die Technik und die Natürlichkeit sind vorhanden - fehlt nur noch die richtige Atmung (und weniger Angst). Der Jodlerin gebührt aber grosser Respekt vor dem Soloauftritt, auch wenn ihre Darbietung noch wenig Tiefenwirkung hinterlässt.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JEF - Jodlerinnen Einzel

2155

Ming - Rösli Tamara, Giswil - ZSJV

Klasse 1

Müsli-Juiz

Begleitung: Haller Simon, Buchrain

Edy Schrakmann

Tongebung	Kräftige, starke Stimme mit rundem Klang und guter Tragkraft in den hohen Lagen. Tiefe Lagen teilweise etwas dünn. Saubere, glockenhelle Hochtöne, sehr gut ausgebildete Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Schlusstöne nicht immer ganz gut gestützt.
Aussprache	Abwechslungsreiche, angepasst gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gesamthaft praktisch durchwegs saubere Intonation in allen Teilen des Jodels. Da und dort leicht wackelige Tonsprünge.
Rhythmik	Die verschiedenen Tempi in den einzelnen Teilen sind gut herausgearbeitet, mit schönen "ritardandi". Das Lüpfige, Fröhliche des 2. und 3. Teils ist spürbar. Unnötige kurze Zäsur vor dem zweiten Hochtönen im 1. Teil.
Dynamik	Die Jodlerin bringt teilweise schöne dynamische Gestaltung in den Vortrag, besonders im 3. Teil. Der Spannungsaufbau auf die Hochtöne hin dürfte noch ausgeprägter sein.
Handorgel-Begleitung	Schöne, ausführliche Einleitung zum Jutz. Griffsicher, beweglich und die Jodlerin jederzeit gut stützend. Vervollständigt das Klangbild gut und gibt im 2. und 3. Teil den Rhythmus sauber an.
Gesamteindruck	Die Jodlerin trägt den "Müsli-Jutz" freudig und über weite Strecken schön gestaltet vor. Da und dort könnten die Melodiebögen noch weiter und besser gespannt werden. Jodlerin und Begleiter bilden gesamthaft eine ausdrucksstarke Einheit und musizieren herzerfrischend.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JEF - Jodlerinnen Einzel

1580

Möri Fehr Margrit, Andelfingen - NOSJV

Klasse 1

Mis Läbe

Begleitung: Inauen Leo, Bazenheid

Vreni Alessandri-Stadelmann

Tongebung	Die Jodlerin hat eine recht bewegliche Tongebung mit gekonnten, weichen Kehlkopfschlägen im Jodel. Da es aber an einer soliden Tonstütze fehlt, werden Hochtöne gepresst und die Piano-Stellen in der 3. Strophe sind ohne Tragkraft, hauchig und fast unhörbar.
Aussprache	Gut verständlich mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Kleine harmonische Trübungen, vor allem in der 1. Strophe, stören da und dort das ansonsten gepflegte Klangbild.
Rhythmik	Weitgehend korrekt und die Temponahme angemessen zügig. Im JT 6 ist der punktierte Achtel zu kurz und die anschliessenden Sechzehntel falsch betont. Der Melodiefluss ist beweglich und textgemäss.
Dynamik	Die Jodlerin spielt mit abwechslungsreichen Differenzierungen und Spannungsaufbau. Die textliche Umsetzung ist weitgehend natürlich, bis auf die 3. Strophe. Das Piano in der 3. Strophe und im 3. Jodel ist übertrieben leise und sinnwidrig. Die stimmlichen Mittel reichen nicht aus, um solch ein Piano zu gestalten.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und gut unterstützend
Gesamteindruck	Die Jodlerin trägt ihr "Lebensbild" engagiert, kontrastreich und mit innerem Empfinden vor. Die Musikalität ist noch entwicklungsfähig, das übertriebene Piano übermittelt ein Gefühl von Unsicherheit.
Juror(in)	Marianne Smug

JEF - Jodlerinnen Einzel

5054

Müller Bernadette, Kägiswil - ZSJV

Klasse 1

Stuune

Begleitung: Achermann Peter, Ibach

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin hat eine helle und klare Stimme, wobei sie darauf achten soll, Hochtöne mit etwas weniger Kraft zu singen, damit diese nicht in den Hals fallen.
Aussprache	Die Aussprache ist meist verständlich, doch die Konsonanten dürften noch an Prägnanz gewinnen. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Die klare Stimmführung fördert ein harmonisches Klangbild, das durch vereinzelt angeleitete Töne getrübt wird (zB Anfangston bei der 2. und 3. Strophe, Tonschritt bei "fasch nümme" und "Füllli").
Rhythmik	Passende Temponahme. Im Liedteil wird rhythmisch genau gesungen; im Jodel stören leicht überdehnte Stellen die Metrik (JT 6, 7).
Dynamik	Sinnvolle und wohldosierte Differenzierungen mit schönen Schwellern im Jodel und natürliche textliche Umsetzung des Liedteils.
Handorgel-Begleitung	Markanter und griffsicherer Begleitstil, einfühlsam und gut stützend.
Gesamteindruck	Wir hören einen sehr gut erarbeiteten Vortrag, der klangvoll und mit viel Engagement dargeboten wird.
Juror(in)	Gody Studer

Nigg-Triet Gabriela, St. Margrethenberg - NOSJV

Klasse 1

Blick zum Schimbrig

Begleitung: Kunz Elisabeth, Fläsch

Ruedi Renggli

Tongebung	Wir vernehmen eine warme und gut tragende Jodelstimme. Die Jodeltechnik ist ausgereift, die Kehlkopfschläge sind stets sauber. Der Registerübergang geschieht nahtlos.
Aussprache	Grundsätzlich ist die Jodelvokalisation in Ordnung, das eine oder andere "lü" mehr hätte sicher Platz.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild mit grösstenteils sicherer Stimmführung und mehrheitlich reiner Intonation. Vereinzelt Stellen wirken leicht getrübt bzw. unpräzise, zB in den JT 3, 8, 14, 16, 19.
Rhythmik	Rhythmisch gelingt der Vortrag sehr gut, einzig im ersten Teil werden die Achtelpassagen zum Teil etwas gar langsam gesungen und so das Metrum gestört.
Dynamik	Gefällige dynamische Differenzierungen während der ganzen Darbietung. Hier ist viel Musikalität im Spiel. Schön ausgestaltete "crescendi" und "decrecendi" verleihen dem Jutz viel Spannung.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt sehr einfühlsam und stützt die Jodlerin bestens.
Gesamteindruck	Die Darbietung gefällt, sie beinhaltet eine ausdrucksstarke Gestaltung und ein feines Gespür für die Musik. Ein glaubhafter Vortrag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1732

Occhini Brigitte, Ins - BKJV

Klasse 1

I mim Dorf

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine gute Atem- und Jodeltechnik. Die kultivierte Stimme entfaltet mit ihrer weichen und warmen Tongebung einen angenehmen Wohlklang mit viel Resonanz, weist aber in der Mittellage tendenziell weniger Tragkraft auf. Die Kehlkopfschläge werden gekonnt gesungen.
Aussprache	Gut verständlich. Die Konsonanten werden prägnant ausgesprochen und die Vokale und die Klinger mit dienlichem Stimmsitz gebildet. Gut gewählte und sehr abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Intonation ist mehrheitlich exakt. In der 1. Strophe ist die Stimmführung in den LT 1 - 4 etwas unsicher und in LT 11 gelingt der Tonsprung c-as harmonisch nicht optimal.
Rhythmik	Die Notenwerte werden gut eingehalten. Der 3/4-Takt ist erkenntlich, kann aber mit noch deutlicher gesetzten metrischen Betonungen verstärkt hervorgehoben werden. Die im JT 11 vor dem hohen „es“ eingeschobene Atempause unterbricht den Melodiebogen einschneidend und wirkt unpassend. Der Melodiefluss weist Spannung auf und die Tempi sind gefällig.
Dynamik	Nachdem die textbezogene dynamische und agogische Gestaltung zu Beginn des Vortrages noch nicht so recht zur Geltung kommt, folgen anschliessend umso mehr spannungsvoll aufgebaute Melodiebogen mit kontrastreichen Differenzierungen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin passt sich mit viel Feingefühl der dynamischen und agogischen Gestaltung der Jodlerin an und unterstützt gut.
Gesamteindruck	Mit wohlklingender Stimme und innerem Nachempfinden vermag die Jodlerin Gefühle des Stolzes auf das eigene Heimatdorf zu wecken. Eine begeisternde Darbietung mit feinsinniger und herzhafter Ausstrahlung.
Juror(in)	André von Moos



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2019

Pfammatter Dayana, Mund - WSJV

Klasse 1

De Trompeter

Begleitung: Gurten Marco, Grengiols

Emil Grolimund

Tongebung	Die lockere und klangvolle Jodelstimme weiss zu gefallen. Einzig das "b" im LT 4 ist leicht gepresst.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich, Verständlichkeit und Aussprache sind prägnant.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der schnellen Passagen im JT 26, wo ungenaue Tonsprünge zu vermerken sind, ist die harmonische Reinheit gewahrt, die Intonation rein.
Rhythmik	Die Tempowahl ist schwungvoll und treffend, die Rhythmik präzise.
Dynamik	Der lebhaftere Spannungsaufbau führt zu spürbaren Höhepunkten, die Differenzierungen sind phantasievoll gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt beweglich und unterstützend. Er wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Bei einer solch amüsanten und lebhaften Interpretation wird kein Trompeter sitzen bleiben. Die Jodlerin interpretiert einen freudig erlebten, quirlig heiteren und unterhaltsamen Vortrag. Sie gewinnt damit die Sympathien der Besucherinnen und Besucher.
Juror(in)	Sigi Schmid

JEF - Jodlerinnen Einzel

1903

Ramseyer Karin, Ziefen - NWSJV

Klasse 1

Los, los de Gugger

Begleitung: Wermuth Daniel, Bubendorf

Robert Fellmann

Tongebung	Kultivierte, weiche Tongebung. Schön klingende Stimme im Kopfregeister, in Tieflagen dürfte sie noch kräftiger sein. Bei grossen Intervallen werden die Kehlkopfschläge des Öfteren umgangen (JT 1-2, 7, 9-10, 11).
Aussprache	Meist gut verständliche Aussprache. Die Endkonsonanten sind sehr prägnant. Den Konsonanten am Anfang und inmitten des Wortes könnte noch mehr Beachtung geschenkt werden (zB T in "Tanz", b in "liebe"). Hübsche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sicheres und reines Klangbild. Schwelltöne werden des öfteren gestossen und in der Folge leicht überhöht (JT 2, 10, Schlussston).
Rhythmik	Passend gewähltes, zügiges Grundtempo im Walzertakt. Den Vorgaben im Jodel wird schön nachgelebt. Die rhythmische Figur "Halbe-zwei Achtel" (JT 4, 6, 12, 14) wird konsequent als punktierter Viertel mit anschliessendem Viertel gesungen. In der Schluss-Coda nach der 3. Strophe ist der zweite Viertel im staccato "guggu" stets zu kurz (Achtel statt Viertel).
Dynamik	Fein aus dem Liedtext heraus gestaltet, mit passender Agogik. Schönes "piano" in der zweiten Strophe und spannungsvolle, dynamische Steigerung zum Schluss des Vortrages.
Handorgel-Begleitung	Sängerin und Akkordeonbegleiter bilden eine schöne, klangliche Einheit. Der Akkordeonist unterstützt die Singstimme mit einfühlsamem und griffsicherem Spiel. Die witzigen Akkordeinwürfe im Coda-Teil der 3. Strophe wirken originell.
Gesamteindruck	Mit viel innerem Empfinden wird uns der "Gugger" und sein Lied vorgestellt. Der feinsinnige Text wird gut nachempfunden. Wenn dem Markenzeichen des Jodels, den Kehlkopfschlägen, noch mehr Beachtung geschenkt wird, kann der Jodelteil vollends überzeugen.
Juror(in)	Guido Rüegge

JEF - Jodlerinnen Einzel

1967

Räss Nadja, Ebnat-Kappel - ZSJV

Klasse 1

Es Übel

Begleitung: Valotti Willi, Nessler

Nadja Räss

Tongebung	Gut geschult, klangvoll und warm. Die Stimme klingt ausgeglichen, rund und resonanzvoll. Sehr gut ausgebildete Jodeltechnik. Einzig im Liedteil ist das Timbre nicht immer ausgeglichen, was im Jodelteil durchwegs der Fall ist.
Aussprache	Klar verständlich, prägnant und gut gebildete Vokale.
Harmonische Reinheit	Schönes und gepflegtes Klangbild. Die Stimmführung ist einwandfrei und partiturgetreu. Reine und sichere Intonation.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Die Metrik ist markant und klar erkennbar. Die Temponahme ist passend und zügig.
Dynamik	Abwechslungsreich, phantasievoll und interessant gestaltet. Vorallem die 3. Strophe ist aussagekräftig, spannungs- und gefühlvoll.
Handorgel-Begleitung	Virtuos mit tollen Vor- und Zwischenspielen. Vervollständigt das Klangbild und geht auf die Vortragende ein.
Gesamteindruck	Eine hervorragende und in allen Teilen überzeugende Darbietung. Das Lied "Äs Übel" vermag sowohl das Publikum, wie die Jury zu begeistern. Bravo!
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JEF - Jodlerinnen Einzel

5061

Renggli Corinne, Entlebuch - ZSJV

Klasse 1

Da läbi gärn

Begleitung: Haller Simon, Buchrain

Ruedi Bieri

Tongebung	Eine ganz junge, helle und reine Stimme, gut geschult, schon sehr reif und tragend. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, wir hören gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne. An der Atemtechnik kann noch etwas gearbeitet werden (ungünstige Zäsuren).
Aussprache	Gut verständlich, dürfte aber noch prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Wunderschönes Klangbild mit stabiler Stimmführung und sicherer Intonation, bis auf kleine Unsicherheiten zB im LT 4.
Rhythmik	Die gefällige Temponahme, der textgemässe Liedfluss und eine korrekte Rhythmik mit deutlicher Metrik vermögen zu überzeugen.
Dynamik	Wohldosiert und abwechslungsreich gestaltet, mit natürlicher Textumsetzung. Vor allem der Jodelteil besticht durch kontrastreiche Dynamik und lebhaften Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll und einfühlsam unterstützend, dynamisch mitgehend, mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Mit freudig engagierter Austrahlung wird diese Komposition überzeugend und mit innerem Empfinden vorgetragen. Ein begeisternder Auftritt eines jungen Talents und ein natürliches, glanzvolles Gesamtbild.
Juror(in)	Marianne Smug

JEF - Jodlerinnen Einzel

2070

Roos Tamara, Romoos - ZSVJ

Klasse 1

Määrli

Begleitung: Bucher Benno, Flühli LU

Trad.

Tongebung	Die runde und klangvolle Tongebung ermöglichen der Jodlerin in allen Registern zu überzeugen. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, die meist sauberen Kehlkopfschläge und die gekonnte Tonstütze runden diese Disziplin eindrücklich ab.
Aussprache	Die Vokale werden rund gebildet. Die schönen Klinger und auch prägnanten Konsonanten lassen den Liedtext deutlich erklingen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist durchwegs sicher und klar. Dadurch ist auch das harmonische Klangbild während des ganzen Vortrags rein. Im Jodelteil sind bei den Kehlkopfschlägen abwärts vereinzelt Schleiftöne zu hören.
Rhythmik	Im Liedteil ist die Rhythmik klar und korrekt. Im Jodelteil werden die Viertelnoten mehrmals zu kurz gesungen, die restlichen Notenwerte sind präzise. Die Metrik ist klar erkennbar und die Temponahme passend gewählt.
Dynamik	Neckisch, frisch und lieblich. Die Jodlerin schöpft bei der textlichen Umsetzung aus dem Vollen und überzeugt sehr. Auch der Spannungsaufbau im Jodel ist beispielhaft. Sehr gut gemacht!
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerin gekonnt und einfühlsam. Das Vorspiel wie auch die Zwischenspiele sind passend gewählt und phantasievoll.
Gesamteindruck	Mit jugendlicher Frische wird das "Määrli" von der Jodlerin eindrücklich und ausdrucksstark dargeboten. Ein rundum gelungener Vortrag.
Juror(in)	Thomas Bachofner

JEF - Jodlerinnen Einzel

1023

Rösli Martina, Entlebuch - ZSVJ

Klasse 2

I ha no ..

Begleitung: Teuffer Thomas, Werthenstein

Emil Wallimann

Tongebung	Wohlklingende, bewegliche und resonanzvolle Kopfstimme. Diese kommt vor allem im Jodelteil zur Geltung, da dieser Teil fast nur Kopftöne aufweist. Im Gegensatz dazu ist der Liedteil wackelig und noch wenig klangvoll; der Stimmenausgleich muss verbessert werden. Die Hochtöne im Jodel gefallen und bringen Glanz.
Aussprache	Der Text ist unverständlich; viele Konsonanten fehlen, vor allem Zischlaute und Klinger. Auch die Vokalisation würde durch vermehrt eingestreute "lü" an Abwechslung gewinnen.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil ist vor allem anfänglich durch wackeliges Singen leicht getrübt. Der Jodel hingegen gelingt rein und tadellos.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Zügige und gefällige Temponahme.
Dynamik	Im Liedteil fehlen überzeugende Melodiebögen und Differenzierungen. Der Jodel beinhaltet schöne dynamische Elemente und vermag zu strahlen. Besonders überzeugend klingt der Jodelschluss.
Handorgel-Begleitung	In der 1. Strophe noch oftmals verwackelt, das erste Zwischenspiel wird rhythmisch und harmonisch verzerrt. Ansonst wird mit schlichtem und angepasstem Spiel gut unterstützt.
Gesamteindruck	Der klangvolle Jodel beweist, dass beste stimmliche Substanz vorhanden ist. Durch Verbesserung der Spartenmängel wird auch der Liedteil an Überzeugung gewinnen und die Höchstklasse kann problemlos erreicht werden.
Juror(in)	MTh von Gunten

JEF - Jodlerinnen Einzel

1069

Ruhstaller - Reichmuth Käthy, Einsiedeln - ZSJV

Klasse 1

Vo Härze

Begleitung: Gwerder Sepp, Jona

Hans Aregger

Tongebung	Der Klang der gut geschulten Stimme ist kultiviert und in den Hochlagen sehr klangvoll. Die Kehlkopfschläge sind gekonnt. Störend wirken die Luftschnapper. An der Atemtechnik darf noch gefeilt werden.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin führt sicher und meistens rein durch den Vortrag. Vereinzelt gibt es überhöhte Hochtöne wie zB im JT 2, 10 un 12 des zweiten Teils. Zu Beginn des ersten Teils hört man vom LT 2 zu 3 und LT 3 zu 4 Schleiftöne.
Rhythmik	Der Rhythmus wird meistens korrekt wiedergegeben. Im ersten Teil bei JT 13-14 wird das Tempo zu abrupt gewechselt. Das Ritardando wird falsch gesetzt. Die Tempi sind sehr gut und die Metrik immer klar erkennbar.
Dynamik	Im allgemeinen hat es zu wenige Differenzierungen im Vortrag. Die Stimme würde nämlich mehr Differenzierung zulassen. Der Vortrag wirkt etwas gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Der Begleitstil ist schön. Es wird angepasst begleitet und mit der Jodlerin eine Einheit gebildet. Das Intro darf phantasievoller gespielt werden.
Gesamteindruck	Die Jodlerin überzeugt nicht nur mit ihrer geschulten Stimme, sondern auch mit ihrer erlebten Ausstrahlung. Aufgepasst, dass das Vibrato nicht noch schneller wird, sonst werden die Töne unkontrollierbar und der Gesang wird unreiner.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter

JEF - Jodlerinnen Einzel

5040

Sakura Kitagawa, Osaka -

Klasse 1

Veraarmig

Willi Valotti

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Tongebung	Tragende, kräftige Stimme; klangvoll in allen Lagen; nur die Schalllage wirkt stellenweise hart, Töne sind nicht ganz im Sitz.
Aussprache	Prägnant und gut erarbeitet, stellenweise jedoch unverständlich, zB "Zyt elei", "wenn's nüt meh z'stuune git". (Es ist uns bewusst, dass es für japanisch sprechende Menschen eine Höchstleistung ist, unseren Dialekt zu sprechen). Die sehr offen gesprochenen "e" stören das Klangbild.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meist gewahrt; es wird rein intoniert; auch die schwierigen Intervalle gelingen problemlos. Wenige Hochtöne im Jodel werden hochgezogen, was sich störend auswirkt.
Rhythmik	Mit gut gewähltem Tempo wird rhythmisch korrekt gesungen. Der Jodel wirkt durch die lang gehaltenen Fermaten ein wenig träge. Auch im Liedteil stören die vielen Zäsuren den Melodiefluss.
Dynamik	Spannungsvoll werden Höhepunkte aufgebaut. Die textliche Umsetzung gelingt gut, wirkt teilweise ein bisschen übertrieben. Besonders die Fortestelle in der 2. Strophe wirkt beinahe lärmig.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter meistert harmonische Klippen bravourös, vervollständigt das Klangbild und wertet den Gesamteindruck mit seinem phantasievollen Spiel auf.
Gesamteindruck	Ein ausdrucksstarker Vortrag, welcher vor allem in den Sparten überzeugt. Die Liedwahl eines Terzettliedes für einen Solovortrag finden wir nicht optimal. Die warme melancholische Stimmung kann trotz des hervorragenden Akkordeonspiels nicht ganz überzeugend umgesetzt werden. Trotzdem eine tolle musikalische Leistung.
Juror(in)	Franziska Bircher

JEF - Jodlerinnen Einzel

1829

Schär Denise, Zäziwil - BKJV

Klasse 1

All's wott zäme cho

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Seeberg

Jakob Ummel

Tongebung	Die Jodlerin singt mit tragendem Brustregister, weich und rund in der Tongebung. Die Jodeltechnik wird beherrscht, die Kehlkopfschläge geraten einwandfrei. In den Jodelhochlagen erklingt die Stimme eher klangarm und glanzlos.
Aussprache	Gut erarbeitet und stets verständlich. Achtung, dass die Vokale nicht zu dunkel gefärbt werden. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Intonation in G-Dur. Grösstenteils schönes Klangbild und partiturgeheure Stimmführung, abgesehen von vereinzelt, kleinen Trübungen bzw. wackligen, wenig gestützten Stellen, zB in den LT 10, 11, 12 und in den JT 8, 12.
Rhythmik	Gut erfasst, exakte Betonung. Die Notenwerte werden richtig interpretiert.
Dynamik	Der Liedteil gefällt dynamisch gut, man spürt die Differenzierung deutlich. Der Jodel ist noch zu gleichförmig "durchgejodelt" und dürfte etwas mehr Abwechslung erfahren.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt witzig und virtuos, muss aber aufpassen, dass er nicht zu laut wird.
Gesamteindruck	Die Textaussage wird gut getroffen, das Lied ganz nach "Ummel-Manier" gefällig dargeboten. Es wird herzlich und mit viel Engagement gesungen. Eine überzeugende Leistung!
Juror(in)	Remo Stadelmann

JEF - Jodlerinnen Einzel

5048

Schatt - Reichmuth Irma, Dussnang - NOSJV

Klasse 1

Öppis gfunde

Begleitung: Schatt Martina, Dussnang

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die helle und klare Jodelstimme wirkt auf den Fermaten in den JT 8 und 16 leicht flackrig.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist gut, die Jodelvokalisation abwechslungsreich. Verschiedentlich werden die Endsilben zu stark betont: "tan-ze", "juch-ze", "Nö-te". Die Aussprache ist prägnant.
Harmonische Reinheit	Die sichere Stimmführung und die mit kleinen Ausnahmen reine Intonation ergeben ein harmonisches Klangbild.
Rhythmik	Bis auf die zu kurzen Fermaten im LT 20 und in den JT 8 und 16 ist die Rhythmik korrekt und die Temponahme schwungvoll und treffend.
Dynamik	Der Spannungsaufbau ist lebhaft, gerät aber, bedingt durch das hohe Tempo, etwas zu kurz in der Vorbereitung. Die textliche Umsetzung ist natürlich und gelungen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt beweglich, einfühlsam und unterstützend. Sie wertet den Vortrag durch ihr Mitgehen auf.
Gesamteindruck	Die Begeisterung für den Jodelgesang und das natürliche Empfinden sind förmlich zu spüren. Davon zeugt der freudig erlebte Vortrag.
Juror(in)	Sigi Schmid

JEF - Jodlerinnen Einzel

2270

Scherrer - Meile Ruth, Bazenheid - NOSJV

Klasse 1

Flüüg, Schmetterling ...

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Michael Jud

Tongebung	Gut geschulte, klangvolle Jodelstimme mit sauberer Jodeltechnik und strahlenden Hochtönen, die durch eine gute Tonstütze gehalten werden.
Aussprache	Ansprechende Vokalisation und saubere Kehlkopfschläge.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der in den JT 2 und 5 unterfassten Töne durchgehend rein und exakt.
Rhythmik	Zu Beginn etwas unsicher, dann aber sehr exakt und präzise mit zügigem Tempo. Der Melodiefluss ist spannungsvoll.
Dynamik	Schöne Höhepunkte kraftvoll präsentiert. Der schön gestaltete Schlussteil bildet das Pünktchen auf dem i.
Handorgel-Begleitung	Virtuos und einfühlsam unterstützend.
Gesamteindruck	Die Jodlerin meistert den anspruchsvollen Jodel bravourös. Sie setzt klare Akzente und die Töne werden geformt und nicht gestossen. Ein hervorragendes Gesamtbild, das durch den virtuoson Begleit abgerundet wird. Dieser Schmetterling fliegt wirklich.
Juror(in)	Adrian Schmid

JEF - Jodlerinnen Einzel

1235

Scheuber - Stalder Maria-Anna, Buttisholz - ZSJV

Klasse 2

Uf der Flue

Begleitung: Keller Bernhard, Orpund

Emil Grolimund

Tongebung	Grundsätzlich eine schöne, klangvolle und angenehme Stimme mit warmem Timbre, die aber unsicher und angestrengt klingt. Die Hochtöne klingen dünn und zittrig, die hohe Bruststimme heiser, wie bei einer Erkältung. Schöne Sechzehntelpassagen in den JT 8 bis 12 in der ersten und zweiten Strophe.
Aussprache	Gepflegt, gut verständlich. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist vor allem im Liedteil geprägt durch etliche Trübungen und gegen Ende der Darbietung durch Tonschwankungen. Vorsicht vor einem unerwünschten Tremolo.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt erarbeitet. Angemessenes und gefälliges Tempo. Die Achtelpause im LT 12 gerät zu lang, die Viertelpause im LT 16 ist zu kurz oder fehlt ganz. Perfekte Triolen und die Taktwechsel überzeugen!
Dynamik	Die dynamischen Möglichkeiten werden nur ansatzweise ausgeschöpft, die Interpretation bleibt, vor allem im Liedteil, verhalten.
Handorgel-Begleitung	Nach einem kleinen Patzer im Eingangsspiel griffsicher und beweglich, mit viel Einfühlungsvermögen und aufwertend.
Gesamteindruck	Die Jodlerin wirkt engagiert, aber auch sehr angestrengt. So wird der Gesamteindruck recht stark durch die tongeberischen und harmonischen Mängel belastet.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JEF - Jodlerinnen Einzel

5012

Schmuki Doris, Lachen SZ - ZSJV

Klasse 2

Än liebe Gedankä

Begleitung: Bürgi - Häfliger Silvia, Schänis

Silvia Bürgi-Häfliger

Tongebung	Die Jodlerin wirkt nervös; dadurch ist ihre Stimme fast durchwegs zittrig. Die Hochlagen erklingen gepresst und hart aufgrund der fehlenden Atemtechnik. Auch für die Beherrschung der Schaltlage muss die Jodlerin noch arbeiten.
Aussprache	Verständlich, teilweise unscharfe Konsonanten. Betonte Endsilben wie "Danke", "zangge" (LT 10) vermeiden. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Durch die wackelige Stimmführung ergeben sich zahlreiche harmonische Trübungen im Liedteil wie im Jodel. In jeder Strophe werden an anderer Stelle Töne überhöht oder unterfasst. Die 3. Strophe gelingt harmonisch am besten.
Rhythmik	Der 3/4-Takt ist im Liedteil nicht klar erkennbar. Passende Temponahme im Liedteil und im Jodel.
Dynamik	Die stimmlichen Grenzen lassen nicht viel Spielraum für Gestaltung. Fehlende Melodiebogen verhindern einen Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin hat ihre Sache gut gemacht. Sie unterstützt die Jodlerin einfühlsam und passt sich gut an.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag nicht zu überzeugen, hat wenig Tiefenwirkung. Dank der hörbaren Steigerung erreicht der Vortrag noch knapp die Klasse 2. Das Stimmpotential ist vorhanden; wir empfehlen der Jodlerin gezielte Stimmbildung und Übungen zur besseren Tonstütze.
Juror(in)	Kathrin Henkel

Stieger Anita, Altstätten SG - NOSJV

Klasse 2

Mini Eltere

Begleitung: Graf Ruedi, Rebstein

Franz Stadelmann

Tongebung	Helle, klare, warme und tragende, aber noch zu enge Stimme. Durch die Weitung der Resonanzräume (Gähnstellung, tiefliegende Zunge) würden Hochlagen an Glanz und Fülle gewinnen und im Jodel der Ausgleich zwischen Kopf- und Brustregister noch besser gelingen. Schaltlagentöne im Jodel sitzen zu wenig satt, dadurch sind nicht alle Kehlkopfschläge klar.
Aussprache	Vokale dürften runder gebildet und Konsonanten schärfer artikuliert werden. Die zu kurz gehaltenen ersten Vokale bei Umlauten (zB "Muet") und vor Klingern (zB "bsinne", "Eltre") stören stark und wirken unnatürlich.
Harmonische Reinheit	Klare, sichere Stimmführung, in der Strophe geraten lediglich die punktierten Viertel in den LT 10 und 12 zu tief; z.T. liegt es auch an der zu dunklen Vokalfärbung. Im Jodel werden einige Haltetöne leicht unterfasst, die grösseren Intervalle im JT 9 geraten zu wenig präzise.
Rhythmik	Das Tempo ist passend gewählt, jedoch ist der 3/4 - Takt zu wenig spürbar, metrische Betonungen fehlen. Dadurch ist der Puls unregelmässig (zu kurze Punktierungen, abgerissene Viertel, verhasstete Achtel) und der Liedfluss wirkt zu abgehackt, fast, als würde Ton an Ton gereiht.
Dynamik	Die Jodlerin versucht aus dem Text heraus zu gestalten, die "piano" - Stellen in der 3. und 4. Strophe lassen aufhorchen. Die vielen z.T. unnatürlichen Zäsuren (zB "Het eim", "Ja mir") und die steten Absetzer nach zwei Takten lassen keine spannungsvollen Melodiebögen zu. Höhepunkte im Jodel bleiben aus, er wirkt zu brav.
Handorgel-Begleitung	Schön mitgespielte 2. Stimme, passende Eingangsspiele. Auch der Begleiter dürfte aber metrisch klarer sein und den 3/4 - Takt geschmeidiger fließen lassen.
Gesamteindruck	Ein gefälliger Vortrag. Die guten stimmlichen Voraussetzungen werden aber zu wenig genutzt. Dem harmonisch ansprechend gelungenen und durchaus engagierten Vortrag fehlt es noch an Spannung, am Gefühl für musikalische Phrasen, damit diese besungene Elternliebe auch berühren kann.
Juror(in)	Peter Künzi

Stierlin - Gloor Dorli, Dintikon - NWSJV

Klasse 2

so isch s'Läbe schön

Begleitung: Bachmann Josef, Villmergen

Ruedi Renggli

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine gesunde und schöne Stimme. Die Kehlkopfschläge gelingen fast durchwegs sehr gut. Störend sind die vielen von unten heraufgezogenen Töne. Im Jodel fehlt stellenweise die Tonstütze.
Aussprache	Durch das recht hohe Tempo leidet die Verständlichkeit. So werden einzelne Silben und Wörter nicht wirklich verständlich ausgesungen.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der Schleiftöne gelingt der Liedteil gut. Ungenau ist jeweils der Schlussston im LT 8. Im Jodel viele ungenaue Tonsprünge in den JT 1, 4, 7 und 8. Der Schlussston gelingt zu hoch.
Rhythmik	Das Tempo ist generell etwas schnell gewählt, was sich in verschiedenen Sparten bemerkbar macht. Einige Einsätze gelingen nicht zusammen. Im Jodel teils verhasstete Tonfolgen.
Dynamik	Viele gute Ansätze sind spürbar, werden aber zu wenig konsequent ausgesungen. Der Text lässt viel mehr dynamischen und gestalterischen Spielraum zu.
Handorgel-Begleitung	Mit Ausnahme eines kurzen Patzers gut angepasst und unterstützend begleitet.
Gesamteindruck	Ein Vortrag mit vielen guten Ansätzen und einer Steigerung ab der 2. Strophe. Es fehlen aber die musikalischen Höhepunkte. Die Aussage: "So isch s'Läbe schön" kommt nicht wirklich zum Ausdruck.
Juror(in)	Emil Wallimann

JEF - Jodlerinnen Einzel

1712

Strebel - Planzer Trudy, Aettenschwil - ZSJV

Klasse 1

Stuune

Begleitung: Mazzotta Attilio, Oberdorf

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Gut geschulte, wohlklingende Stimme mit vorbildlicher Atemstütze. Bei zu viel Druck rutschen vereinzelt Töne in den Hals und wirken etwas grell.
Aussprache	Prägnant mit gut verständlichem Text. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung, partiturgetreu und gut geführt. Im Liedteil trübt der ungenaue Tonsprung in LT 8 "d-f-b" die Reinheit; in der 3. Strophe gerät der punktierte Viertel im LT 4 etwas zu tief. Der Jodel wird grösstenteils rein intoniert.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, der Melodiefluss ist spannungsvoll, die abwechslungsreichen Tempi gefallen.
Dynamik	Zu Beginn wird dynamisch nicht sehr viel gemacht, die 1. Strophe erklingt sehr vorsichtig. Vor allem vermissen wir Schwelltöne auf den punktierten Vierteln (zB in den LT 1, 4, 7, 9). Der Jodel wird abwechslungsreicher gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Engagiert und beweglich, passt sich sehr gut an. Bildet mit der Jodlerin eine Einheit.
Gesamteindruck	Ein engagierter und inniger Vortrag, welcher mit viel Gefühl vorgetragen wird. Von Strophe zu Strophe entfaltet sich die Jodlerin mehr und überzeugt Jury und Publikum.
Juror(in)	Kathrin Henkel

Takei Yuri, Tokyo -

Klasse 1

Mir säge Dank !

Begleitung: Bircher Markus, Stans

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Kultivierte Stimme, die in Hochlagen hell erklingt und viel Volumen entwickelt. In tiefen Lagen weist sie etwas weniger Resonanz und Tragkraft auf. Die beherrschte Atem- und Jodeltechnik verrät eine konsequente Stimmschulung.
Aussprache	Trotz der sprachlichen Barriere erstaunlich gut verständlich. Besonders positiv auffallend sind die deutlich ausgesprochenen Schlusskonsonanten wie zB das G bei „Tag“ oder das K bei „Dank“. Die Jodelvokalisation passt und enthält zur Abwechslung auch einige „lü“.
Harmonische Reinheit	Stimmführung und Intonation sind mehrheitlich sicher und einwandfrei. Kleine Unreinheiten sind vereinzelt in der Schalllage zu hören. So ist zB das „g“ in LT 3 leicht überhöht. Im JT 8 wird bei der Wiederholung das „d“ mit wackliger Stimmführung gesungen.
Rhythmik	Die metrischen Betonungen sind sorgfältig erarbeitet und der Takt ist klar erkennbar. Der Melodiefluss ist beweglich und die unterschiedlichen Tempi tragen viel zur Lebendigkeit des Vortrages bei. Die Notenwerte sind mehrheitlich korrekt eingehalten. Ausnahmen sind zum einen im Auftakt zum JT 5 zu verzeichnen, wo bei der Wiederholung anstelle einer Viertelnote zwei Achtelnoten gesungen werden. Zum andern gerät im JT 13 bei der Wiederholung die Viertelnote zu kurz.
Dynamik	Abwechslungsreich und lebhaft wird dem Text entsprechend aussagekräftig musiziert. Spannungsvoller Aufbau mit wirkungsvollen Schwelltönen und Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter vervollständigt das Klangbild durch seine einfühlsame und griffsichere Spielweise.
Gesamteindruck	Die Jodlerin wird der anspruchs- und gehaltvollen Komposition auf eindruckliche Weise vollauf gerecht. Sie überzeugt mit einem glaubhaften, aus innerem Empfinden erlebten Vortrag.
Juror(in)	André von Moos

JEF - Jodlerinnen Einzel

1845

Thürkauf - Andrek Maya, Oberwil - NWSJV

Klasse 1

S' Eikerli

Begleitung: Wermuth Daniel, Bubendorf

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin überzeugt mit einer hellen, klaren Stimme und gekonnten Kehlkopfschlägen. Der Registerausgleich im Textteil will nicht immer gelingen. So geraten Töne in der Kopfstimme flackrig und einzelne Brusttöne auf langen Noten rutschen zu stark in den Hals. Durch vermehrte innere Gähnstellung liesse sich auch die Resonanz noch verbessern.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich, die scharfen Konsonanten fallen positiv auf. Die Jodelvokalisation ist vielfältig und passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Sängerin führt ihre Stimme sicher. Einzelne unbetonte Silben im Text und Hochtöne im Jodel werden mangels Stütze etwas unterfasst. Haltetöne sind nicht alle stabil gehalten.
Rhythmik	Die frische, herzhafteste Temponahme, die exakt erarbeitete Rhythmik und die schöne Betonung des 6/8-Taktes verleihen dem Vortrag viel Schwung.
Dynamik	Dem flinken Wesen eines Eichhörnchens wird durch viele kleine, wohldosierte dynamische Gestaltungselemente im Text wunderschön nachgelebt. Zuweilen wird der Liedfluss noch zu stark durch kleine Zäsuren unterbrochen. Im Jodel dürften Höhepunkte noch glanzvoller aufgebaut werden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt den Liedcharakter mit leichtfüssigem Spiel, passt sich der Sängerin wunderbar an und leitet die Strophen sehr effektiv und passend ein.
Gesamteindruck	Sehr lebendig, mit fröhlicher Ausstrahlung und mit Schalk lässt die Sängerin das „Eikerli“ von Baum zu Baum fliegen und bildet zusammen mit dem Begleiter eine schöne Einheit. Einzig die stimmlichen Mittel stehen der vollen Entfaltung noch etwas im Weg.
Juror(in)	Peter Künzi

JEF - Jodlerinnen Einzel

1045

Tomanek - Ulrich Petra, Zürich - NOSJV

Klasse 1

E heitri Seel

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Natürliche, helle und klare, gut tragende Stimme. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Vereinzelt leicht grell klingende Hochtlöne.
Aussprache	Meist verständlich. Die Schlusskonsonanten g, f, r, s und t sollten prägnanter sein. In der ersten Strophe wird statt "d'Sorge drücke" beide Male "d'Sorge wärde" gesungen. Bitte Textänderungen auf der eingereichten Partitur angeben!
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird grösstenteils gut gewahrt. Trübungen in den LT 3 und 4 (zu tief gefasste resp. zu wenig gestützte Hochlagen) und im JT 7 gepresst klingendes "g".
Rhythmik	Gut gewähltes, abwechslungsreiches Tempo mit klar erkennbarer Metrik. Beweglicher Melodiefluss. Zu kurz gehaltene punktierte Viertelnote im LT 12.
Dynamik	Recht gut gelungener, textgemässer Aufbau. Allerdings wäre eine noch differenziertere Gestaltung wünschenswert.
Handorgel-Begleitung	Der versierte Begleiter unterstützt sehr sicher und einfühlsam. Die fantasievollen Eingangs- und Zwischenspiele gefallen und werten auf.
Gesamteindruck	Natürlich-frischer Vortrag, herzlich und mit Engagement. Noch mutiger werden in der gestalterischen Ausführung!
Juror(in)	Lilian von Rohr

JEF - Jodlerinnen Einzel

1667

Tresch Doris, Oberbuchsiten - BKJV

Klasse 1

Blueschtfahrt

Begleitung: Kurt Fritz, Roggwil BE

Stephan Haldemann

Tongebung	Die Stimmbildung ist auf recht guter Basis. Flexibilität und mehr Leichtigkeit vor allem im Jodel sind intensiver anzugehen. Der Tonsitz ist noch zu tief im Hals; die Mundstellung zu stark eingeengt.
Aussprache	Im Ganzen gesehen sehr gut erarbeitet. Das R in "Hör" und "Wunder" oder "drunder" sowie die Schluss-T in "git" oder "mit" müssten prägnanter gesprochen werden. Die Jodlevokalisation ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil singt die Jodlerin rein. Die Jodelhochtöne "d", "es", "f" sind unpräzise.
Rhythmik	Der 6/8 Rhythmus sollte deutlicher und bewusster erarbeitet sein. Die Zäsuren in den LT 2, 4 + 6 stören den Melodiefluss. Zu kurz ist die Punktierung im LT 4.
Dynamik	Die Bemühungen das Lied dynamisch auszuwerten gelingen ansprechend. Die Jodlerin versteht es recht geschickt, das vorhandene Stimmenpotential zu nutzen.
Handorgel-Begleitung	Der Routinier führt die Jodlerin geschickt, stilsicher und mit gesundem Mass in der Lautstärke.
Gesamteindruck	Ein engagierter, gelungener, textorientierter Vortrag. Die begeisternde stimmliche Ausstrahlung hält sich in Grenzen. Zur Leichtigkeit und Beweglichkeit im Tonumfang kann das grössere Engagement in der Tongebung beitragen.
Juror(in)	Felix Inglin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2003

Truffer - Willi Jolanda, Möhlin - NWSJV

Klasse 1

Musig im Hätz

Emil Wallimann

Begleitung: Müller Roland, Nuglar

Tongebung	Sehr schöne, ausdrucksstarke und kultiviert klingende Stimme. Natürliches, wohlklingendes Vibrato. Neigt wegen mangelnder Stütze zum Flackern (zB Haltetöne im Jodel). Der Brustlageton im JT 7 klingt zu stark nach "a" statt "o".
Aussprache	Der Liedteil ist nicht immer gut verständlich. Den prägnanten Konsonanten müsste noch mehr Beachtung geschenkt werden. Lange Vokale werden nicht immer ganz ausgesungen. Hübsche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin singt sehr sauber zum Begleitinstrument. Gelegentlich leichte Trübungen mehr zufälliger Art.
Rhythmik	Mehrheitlich korrekt einstudiert. Passendes, lüpfiges Grundtempo. Diverse Halbe werden zu knapp gehalten (LT 9, 13, 25, JT 2, 8).
Dynamik	Singstimme und Begleitinstrument bilden eine beeindruckende Einheit. Dynamische Steigerungen werden schön miteinander aufgebaut.
Handorgel-Begleitung	Der Örgeler meistert seinen Part tadellos. Er ergänzt und unterstützt die Jodlerin aufs Beste und trägt damit viel zur erfreulichen Gesamtleistung bei.
Gesamteindruck	Den Beiden gelingt ein sauberer, sehr überzeugender Vortrag. Sie zaubern uns die "Muisig" ins Herz!
Juror(in)	Guido Rüege

JEF - Jodlerinnen Einzel

5025

Vock Isabelle, Wallbach - NOSJV

Klasse 1

I jutze will is cha

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Robert Fellmann

Tongebung	Die helle und warme Stimme singt mit klangvoller und tragender Tongebung, ausgeglichen in allen Lagen. Wunderschöne, strahlende Hochtöne und gekonnt gesetzte Kehlkopfschläge sind Zeugen einer beherrschten Jodeltechnik.
Aussprache	Präzis und prägnant, mit geschickt gesetzten Klingern und gepflegten Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Strahlend reines Klangbild. Präzise Tonsprünge mit harmonisch sauberen Intervallen. Stabile, klare Stimmführung. Da wird nichts dem Zufall überlassen.
Rhythmik	Klar gegliedert und exakt in der Ausführung. Die Temponahme und der Melodiefluss im Lied wie im Jodelteil sind treffend und entsprechend der Komposition vorbildlich gewählt.
Dynamik	Sehr differenziert und lebhaft. Das Potenzial an Gestaltungsmöglichkeiten wird voll ausgeschöpft. Besonders erwähnenswert ist der Liedteil der 4. Strophe mit anschliessendem Jutz.
Handorgel-Begleitung	Vermag die Jodlerin mit seinem virtuosen und engagierten Begleitstil mitzureissen. Bildet zusammen mit der Sängerin eine harmonische Einheit.
Gesamteindruck	"I jutze will-is cha". Ja! Du kannst es wirklich und wie! Bravo.
Juror(in)	Peter Summermatter

JEF - Jodlerinnen Einzel

1888

Wallimann - Lienhard Fabienne, Alpnach Dorf - ZSJV

Klasse 2

Härzteen

Begleitung: Wallimann Michael, Alpnach

Michael Wallimann

Tongebung	Ein kräftige, tragende Kopfstimme, im Brustregister "chäch" und in der Mittellage leicht dumpf. Kurzatmig. Weiter an der Atem- und Jodeltechnik arbeiten, damit es mit den Kehlkopfschlägen besser klappt und die Schlusstöne gehalten werden können.
Aussprache	Abwechslungsreiche und passende Vokalisation
Harmonische Reinheit	Teil A wird recht sauber intoniert. Im Teil B wird der Schlusstön zu tief gesungen. Unsichere Stimmführung gegen Ende von Teil C. Die Halte- und Schlusstöne geraten häufig zu tief.
Rhythmik	Klare gegliedert, saubere Metrik. Passendes Tempo in allen Teilen.
Dynamik	Schöne Schwelltöne. Ansonsten wird die dynamische Gestaltung weitgehend der Handorgelbegleitung überlassen. Die Jodlerin muss das Heft selbst in die Hand nehmen und mehr wagen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher. Spielt im Teil A die Melodie. Muss sich etwas zurücknehmen.
Gesamteindruck	Die junge Jodlerin hat viel Potential und dieser Auftritt ist ein Versprechen für die Zukunft. Aber diesmal haben uns die "Härzteen" kaum erreicht. Wieviel Einfluss dabei die Liedwahl hat, ist schwer zu sagen.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

Wanner Marina Christina, Etzelkofen - BKJV

Klasse 2

Luschtegi Lüt

Begleitung: Gehri Adrian, Lobsigen

Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerin besitzt eine natürliche Stimme, welcher aber die notwendige Tragkraft fehlt. Die Bruststimme kommt im Liedteil nie richtig zur Geltung und erklingt sehr dünn und flackrig. Ein besonderes Augenmerk muss die Jodlerin auf ihre Atemtechnik sowie ihre Mundstellung richten, damit die Töne klangvoller zum Tragen kommen. Im Jodel entfaltet sich ihre Stimme besser, positiv sind vor allem die sauberen Kehlkopfschläge zu erwähnen.
Aussprache	Sehr gepflegt und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe trüben vor allem im Liedteil die ungenauen Hochtöne (LT 7) und der etwas unterfasste Schlussston die Reinheit, der 1. Jodel gelingt harmonisch gut. Leider schleichen sich im 2. und 3. Jodel immer wie mehr harmonische Trübungen ein. Viele Hochtöne werden unterfasst; ebenfalls geraten die Töne in der Schaltlage (zB im JT 2 das "e", im JT 4 das "f", im JT 6 das "e" zu tief.
Rhythmik	Die Metrik ist klar erkennbar, das gefällige Tempo gefällt.
Dynamik	Dynamisch wird nicht genug unternommen, so dass die Spannung besonders im Liedteil verloren geht. Auch Schwelltöne sind nur ansatzweise auszumachen.
Handorgel-Begleitung	Mit seinem beweglichen und virtuosem Begleitstil unterstützt der Begleiter die Jodlerin bestens. Die abwechslungsreichen Vor- und Zwischenspiele werten den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt zu brav, die Liedaussage kommt nicht so recht zum Ausdruck. Wir sind überzeugt, dass die Jodlerin mit fundierter Arbeit an der Tongebung nächstes Mal wieder den gewünschten Erfolg hat.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JEF - Jodlerinnen Einzel

1977

Waser - Lustenberger Eva, Luzern - ZSJV

Klasse 2

Hesch de Zyt

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Rund, geschult, mit gut ausgebildeter Jodeltechnik und sauberen Kehlkopfschlägen. Stimme in den Hochlagen des Jodels etwas dünn. Die Atemstütze fehlt da und dort, besonders im Jodelausgang der 3. Strophe (Kondition?).
Aussprache	Teilweise klar artikuliert und gut verständlich, dann aber wieder verschwommen und undeutlich. Den Klingern und Schlusskonsonanten sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Angepasste, sinnvolle Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Zu Beginn des Vortrags Tonschwankungen in den LT 1 und 2. Ungenaue Intonation im LT 7 der 2. Strophe. Das "g" im LT 8 wird in den ersten beiden Strophen unterfasst. Im Jodel erklingt der Aufstieg im JT 7 vor allem in der 1. Strophe nicht rein. Der Jodelschluss der 3. Strophe kann nicht ganz gehalten werden (Atemstütze).
Rhythmik	Abgesehen von der zu kurz gehaltenen halben Note im LT 8 präzise und klar gegliedert. Angepasstes Grundtempo mit gefälligen Wechseln und schönen "ritardandi". Spannungsvoller Melodiefluss vor allem im Liedteil.
Dynamik	Sehr glaubhafte und textgerechte Gestaltung der Liedstrophen. Recht schöner Spannungsaufbau im Jodel. Die Schwelltöne dürften noch markanter erklingen.
Handorgel-Begleitung	Sehr schöne und harmonisch korrekte Begleitung mit gefälligen, passenden Vor- und Zwischenspielen. Die Begleitung vervollständigt das Klangbild, ist einfühlsam, phantasievoll und stützend. Sie wertet das Gesamtbild auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt erlebt und ist über weite Strecken gut gestaltet. Jodlerin und Begleiter bilden eine recht kompakte musikalische Einheit. Insgesamt darf die Jodlerin noch mehr aus sich herauskommen. Mit ausgeprägterem Einsatz der dynamischen Mittel gewänne "Hesch der Zyt" noch und der Weg zur Höchstklasse wäre offen.
Juror(in)	Martin Jutzeler

Weingart Liliane, Biel/Bienne - BKJV

Klasse 2

Seeländer-Jutz

Begleitung: Gehri Adrian, Lobsigen

Ernst Sommer

Tongebung	Die Stimme tönt im Brustregister und in der Kopflage ausgeglichen, wir vermissen aber die Helligkeit und gelegentlich auch die Klangfülle. Die Jodeltechnik ist sehr ansprechend.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und ideal gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist durch den Vortrag allgemein stabil und partiturgetreu. Einige kleine Verstösse passieren im 3. Teil. Das "d" im LT 3 ist zu tief und der Schlusston in den LT 15 und 16 schwankt.
Rhythmik	Die Notenwerte werden gut gehalten aber das Grundtempo ist allgemein zu langsam.
Dynamik	Der Spannungsaufbau ist mangelhaft und wir vermissen die Differenzierungen in den verschiedenen Jodelteilen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit wirkt einfühlsam und unterstützend, kann sich aber für eine bessere Gestaltung nicht durchsetzen.
Gesamteindruck	Ein durchaus harmonischer Vortrag, welcher durch mehr Klang und Spannungselemente viel gewinnen könnte.
Juror(in)	Klaus Rubin

Widmer - Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren - BKJV

Klasse 1

Zünd d'Lampe a!

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine kultivierte, weiche und warme Stimme. Sie hat aber bereits zu Beginn etwas Mühe, locker zu singen und Klang zu entwickeln (Lampenfieber?). Die tiefen Töne klingen hauchig und resonanzarm. Ihre Atemstütze versagt in den ersten beiden Strophen. Hier macht sie mitten im Melodiebogen Atemzäsuren. Dies bessert sich aber merklich bis zum Vortragsende. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet. Einzig in den JT 5 und 9 klingt der Stimmeinsatz auf dem "as" in der Brustlage hart.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Die r dürften noch prägnanter ausgesprochen werden, und in tieferen Lagen sind die Klinger nur schwach hörbar. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin intoniert bis auf ein paar flackrige Töne im Schaltlagenbereich des Liedteils und in den Hochlagen des Jodels sehr sicher.
Rhythmik	Exakt, klar gegliedert, deutlich im Metrum und beweglich im Melodiefluss.
Dynamik	Den Vorgaben der Komponistin wird entsprochen. Die agogischen Spannungselemente dürfen noch stärker hervorgehoben werden, zB das "crescendo" im LT 5 und der Unterschied vom langsamen Beginn im Jodel zum frischen Teil in der zweiten Hälfte.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, mit abwechslungsreichem Vorspiel und einer phantasievollen, griffsicheren zweiten Stimme unterstützt die Akkordeonistin ihre Partnerin sehr gut und bildet mit ihr eine Einheit.
Gesamteindruck	Wir freuen uns an einer schönen Darbietung mit kleinen Abstrichen. Klanglich kann die Jodlerin ihre guten dynamischen Mittel im Liedteil nicht ganz umsetzen. Im Jodel gelingt ihr dies erheblich besser, wodurch die Gestaltung trotz klanglicher Feinheit differenzierter wirkt.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JEF - Jodlerinnen Einzel

1685

Zaugg Martha, Bachenbülach - NOSJV

Klasse 1

d'Spatze

Begleitung: Klarer Franz, Winkel

Ruth Krebs

Tongebung	Klangvolle und gut geschulte Tongebung mit ausgebildeter Jodeltechnik und gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Schöne Klinger und gut verständliche Aussprache. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Mit stabiler Stimmführung wird ein harmonisch gepflegtes Klangbild erreicht, das nur durch vereinzelt ungenaue Tonsprünge leicht getrübt wird.
Rhythmik	Rhythmisch korrekte Interpretation mit klar erkennbarer Metrik bei passender Temponahme.
Dynamik	Allgemein eine textgerechte und aussagekräftige Umsetzung im Liedteil, sowie ein spannungsvoller Aufbau im Jodel. Das frühe "forte"-Singen im LT 5 verhindert einen Spannungsaufbau in der nachfolgenden Sequenz.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung mit schönen Eingangs- und Zwischenspielen ist harmonisch korrekt, griffsicher und phantasievoll. Beim Anschweller (LT 5. 6) wirkt der Begleit gegenüber der Singstimme dominant.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt insgesamt durch die schöne Tongebung der Solistin zusammen mit dem Begleitspiel.
Juror(in)	Gody Studer

JEF - Jodlerinnen Einzel

1617

Züger Elfrieda, Altendorf - ZSJV

Klasse 1

Läbesfröid

Begleitung: Kessler Stefan, Galgenen

Jürg Röthlisberger

Tongebung	Kultiviert und klangvoll, in den Hochlagen meist hell und klar, zwischendurch aber auch etwas beengt und dadurch grell. Vor den Hochtönen in den JT 1 und 2 wird eine ganz kurze, eher störende Kunstpause eingelegt.
Aussprache	Teilweise sehr deutlich und gut artikuliert, dann aber wieder verschwommen und schlecht verständlich, beispielsweise in den LT 3 - 4 und 7 - 8 der 2. Strophe. Schluss-E recht häufig zu offen (zB bei Sunne, hinde, finde).
Harmonische Reinheit	Schönes, einheitliches, nur ganz selten durch einzelne ungenau intonierte Töne leicht beeinträchtigt Klangbild.
Rhythmik	Klar gegliedert, mit präzisen Einsätzen. Zu lange Zäsuren nach den Fermaten in den JT 2 und 6. Tempo gefällig, dem Liedcharakter angepasst. Textgemässer, beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Schöne, aus dem Text heraus gestaltete Umsetzung im Liedteil. Jodel in der ersten Strophe zurückhaltend und eher brav, dann aber, nachdem die Zurückhaltung abgelegt ist, spannungsvoll und strahlend.
Handorgel-Begleitung	Virtuos, sehr gut mitgehend und harmonisch jederzeit korrekt. Schönes Einspiel und abwechslungsreiche Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Das besungene Herz fliegt zu Beginn des Vortrags noch etwas ruppig und ruckartig, doch kommt die Jodlerin immer besser in Schwung und gestaltet, sehr gut unterstützt durch das Begleitinstrument, besonders die dritte Strophe sehr schön mit einem überzeugenden Jodelabschluss.
Juror(in)	Martin Jutzeler

Ackermann Andreas, Mümliswil - NWSJV

Klasse 1

Eggli-Jutz

Begleitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Die urchige Singweise kommt besonders im Teil A sehr schön zum Ausdruck. Teil B erklingt etwas gepresst und dadurch leicht überhöht. Im Allgemeinen werden schöne Melodiebögen gesungen. Die Komposition wirkt äplerisch.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die Hochtöne in JT 2, 3, 4 und 7 (Teil A) sind am Anfang überhöht durch zu hohe Intonation. Die Wiederholung gelingt besser. In Teil B (JT 1) erklingt die Tonfolge des - d nicht sauber. Der Tonartenwechsel gelingt harmonisch sauber. Hier kommt die im Brustbereich schöne Stimme weich und wohlklingend rein zur Geltung.
Rhythmik	Die rhythmischen Elemente sind exakt einstudiert, das Tempo passend gewählt und der Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Dynamisch kommt der Jodler an seine stimmlichen Grenzen. Deshalb erklingen viele Passagen eher gleichförmig und ohne crescendi/decrescendi. Allerdings werden In Teil B schöne laut - leise - Differenzierungen hörbar.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist griffsicher, zweckmässig und stützend. Das Eingangsspiel ist passend, wirkt aber am Schluss ein bisschen unruhig. Die Register passen gut zum Jutz. Ein kleiner Patzer ist am Anfang des Teiles C zu verzeichnen.
Gesamteindruck	Der Jodler zeichnet sich durch seine schöne berglerische und natürliche Stimme aus. Der Gesamteindruck wird etwas geschmälert durch die trüben Hochtöne. Dynamisch würde man sich etwas mehr wünschen. Die ruhige, wohlklingende Jodelstimme versetzt das Publikum auf das Eggli!
Juror(in)	Georg Bircher

JEM - Jodler Einzel

5064

Anken Peter, Uebeschi - BKJV

Klasse 1

Renggalp-Jutz

Begleitung: Kunz Ruedi, Schwanden

Klaus Rubin

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine natürliche und gut ausgebildete Stimme. Besonders schön klingt die Bruststimme. Im 1. Teil geraten alle hohen "f" in den Hals, was zu einer engen und gepressten Tongebung führt. Unbedingt versuchen sich diese Töne nicht als hoch, sondern als breit vorzustellen, sie nach vorne zu nehmen und noch mehr den Mund öffnen! Der 2. Teil kommt besonders urchig und natürlich daher.
Aussprache	Durchwegs passende und natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Hochtöne "f" sind immer etwas überhöht. Ansonsten gelingen die Tonsprünge sauber und rein.
Rhythmik	Gut gewählte Tempi. Natürlicher Melodiefluss. Die 2. Stimme mit Akkordeon ist nicht immer exakt zusammen. Hier gibt es einige Verschiebungen und ungenaue Einsätze.
Dynamik	Der Jodler nutzt seine dynamischen Möglichkeiten voll aus. Daraus ergeben sich viele schöne Passagen und Höhepunkte. Lobenswert ist das piano im 3. Teil. Hier muss versucht werden den Hochtönen unter Kontrolle zu halten.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und sehr passend mit den kleinen Verfehlungen in der Rhythmik.
Gesamteindruck	Ein wunderbarer Vortrag mit echter Empfindung und viel Ausstrahlung. Natürlich und äplerisch.
Juror(in)	Emil Wallimann

Arnold Peter, Stans - EJ V

Klasse 1
Äschi-Juiz
Ruedi Rymann

Tongebung	Warm und weich klingende, tragende Jodelstimme, die eine gut ausgebildete Atem- und Jodeltechnik erkennen lässt.
Aussprache	Neben gekonnten Kehlkopfschlägen setzt der Jodler naturgemäss auch die gefälligen Silben „u-jo“ ein und verleiht damit der Jodelvokalisation die für Obwalden typische Vielfalt.
Harmonische Reinheit	Der Jodler intoniert mit sicherer Stimmführung einwandfrei und hält die angestimmte Tonart G-Dur tadellos bis zum Schluss.
Rhythmik	Der Juiz ist klar gegliedert in erste zwei Teile mit gerader Taktart, gefolgt von einem Teil mit ungerader und einem abschliessenden vierten Teil mit wiederum gerader Taktart. Der Melodiefluss ist geprägt von Spannung, die sich in gefälligen Tempi auf- und abbaut.
Dynamik	Mit gefühlvoll eingesetzten Schwellpassagen spannt der Jodler wirkungsvolle Melodiebögen und lässt sie sanft ausklingen. Die ausgeprägte dynamische Gestaltung wirkt in keiner Weise einstudiert, sondern aus natürlichem innerem Empfinden heraus erlebt.
Gesamteindruck	Wer das liebliche Obwaldnerland mit seinen sanften Gebirgszügen und den steilen Berggräten nicht kennt, dem vermag sicher dieser „Äschi-Juiz“ eine bildliche Vorstellung davon zu vermitteln. Der Jodler begeistert die Zuhörenden und die Jury mit seiner von tiefer Heimatverbundenheit geprägten Darbietung.
Juror(in)	André von Moos

JEM - Jodler Einzel

1827

Artho Marcel, Walde - NOSJV

Klasse 2

Und wieder einisch.....

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Hannes Fuhrer

Tongebung	Warm und wohlklingend. Im Jodel beherrschte Atemtechnik; im Liedteil wird eher hoch geatmet. Tragenden Bruststimme, Hochtöne im Liedteil sind nicht im Sitz und tönen flach und hauchig. Beherrschte Jodeltechnik, schöne Kehlkopfschläge.
Aussprache	Prägnant und meist verständlich. Die Eingebauten "H" wirken störend, zB "So_h_orge", "rä_h_ächte", "a_h_alles". Ebenso die sehr offen geformten e bei "musiziere", "müje", "dinne" etc. Einige "lü" würden den Jodel noch bereichern.
Harmonische Reinheit	Meist rein, stabil und mit sicher geführter Stimme. Hochtöne im Liedteil werden überhöht, so das "f" in den LT 1 und 3 und der ganze LT 7. Der Jodel gelingt harmonisch einwandfrei.
Rhythmik	Klar und meist präzise. Das Metrum ist klar erkennbar. Das Tempo gut gewählt.
Dynamik	Die Melodibögen über mehrere Takte im Liedteil fehlen, was dazu führt, dass das Lied an Schwung verliert. Lied und Jodel wirken gleichförmig. Gestaltete Höhepunkte mit vorangehendem Spannungsaufbau fehlen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, bestimmt unterstützt der Begleiter gut und ergänzt das Klangbild mit der 2. Stimme.
Gesamteindruck	Der Jodler kann sich von Strophe zu Strophe steigern. Der Jodel gelingt um einiges besser als der Liedteil. Ein glaubwürdiger Vortrag, dem es noch an musikalischen Höhepunkten fehlt.
Juror(in)	Franziska Bircher

JEM - Jodler Einzel

1966

Bader - Woltersom Peter, Mümliswil - NWSJV

Klasse 2

Dr Mond

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Peter Bader

Tongebung	Eine feine, auch in der Bruststimmlage kaum durchdringende, wenig resonanzvolle Stimme. Auch in den höheren Lagen fehlt der Klang. Die Jodelhohtöne sind spannungsarm.
Aussprache	Die elegante und passende Jodelvokalisation gelingt gut. Schöne Kehlkopfschläge. Die Sprachpräzision im Liedteil ist verbesserungswürdig. Der stark im Hals gebildete Ton lässt der tragenden Vokalbildung zu wenig Resonanz. Vereinzelt Silben klingen gestossen oder gepresst.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird wenig belastet. Vereinzelt Tonsprünge sind etwas knapp.
Rhythmik	Der 3/4 Takt im Liedteil ist präzise. Auch der chugelige Melodiefluss im Jodel gelingt zügig. Hingegen tendiert im Jodel der Rhythmus zum 6/8 Takt. Die Punktierungen in den LT 9 und 11 sind zu kurz.
Dynamik	Der stimmliche spannung- und resonanzarme Stand, eröffnet wenig überzeugende gestalterische Möglichkeiten. Die Tiefenwirkung des Vortrages bleibt bescheiden.
Handorgel-Begleitung	Es braucht viel Gefühl eine Stimme zu begleiten die wenig Raumfüllung bringt. Angenehm und korrekt geht er auf den Sänger ein. Eine Bereicherung.
Gesamteindruck	Wenn es dem Sänger gelingen würde seine Stimmentwicklung soweit zu fördern, dass beim Zuhören eine Tiefenwirkung entsteht, wird eine bessere Klassierung problemlos möglich sein. Musikalität ist vorhanden.
Juror(in)	Felix Inglin

JEM - Jodler Einzel

1246

Banz Bruno, Rothenburg - ZSJV

Klasse 2

Es Jässli mit Fouge

Begleitung: Berchtold Peter, Giswil

Heinz Güller

Tongebung	Sehr schöne, tragende und bewegliche Jodelstimme. Sehr gut ausgebildete Jodeltechnik. Beherrschte Atemtechnik.
Aussprache	Sehr gut verständlicher Liedtext. Leider hören wir nur die 1. und 2. Strophe. Denn als 3. Strophe hören wir nochmals die erste. Aufgepasst, dass bei einer Silbe auf zwei Töne (Sechzehntel) kein h zum Binden verwendet wird. Eine etwas langweilige Jodelvokalisation. Ab und zu ein "Iü" wäre wünschenswert.
Harmonische Reinheit	Generell sichere, klare und patiturgetreue Stimmführung. Ganz vereinzelt etwas ungenaue Hochtöne zB das "b" im LT 9 oder das "g" im JT 6.
Rhythmik	Tempo gemäss Vorgabe frisch und lüpfig. Exakt eingehaltene Notenwerte. Sehr beweglich im Jodelteil.
Dynamik	Innerhalb der Strophe abwechslungsreich gestaltet, jedoch dürften die Strophen unterschiedlich interpretiert werden. Im Jodel sehr schöne Schwelltöne und deutliches Frage-/Antwortspiel.
Handorgel-Begleitung	Zu Beginn ein paar Missgriffe, dann aber sicher. Leider nicht immer synchron mit dem Jodler.
Gesamteindruck	Eigentlich ein sehr schöner, gut nachempfundener Vortrag. Vor der 3. Strophe ein kurzes "Blackout" und wir hören leider die 1. Strophe nochmals. Der 3-Punkte Abzug verweist den Vortrag ganz knapp in die Klasse 2.
Juror(in)	Stephan Schüpbach



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1902

Bertschy Erwin, Tifers - WSJV

Klasse 2

Winterwäut

Begleitung: Althaus Hans, St. Antoni

Erwin Bertschy

Tongebung	Der Jodler besitzt eine schöne, warme und tragende Bruststimme. Die Schaltlage tönt etwas unausgeglichen. Kopfstimme dünn, Bruststimme laut. Die Jodelhochtöne sind verkrampt. Ist die Nervosität für die Kurzatmigkeit verantwortlich?
Aussprache	Die Aussprache ist zu wenig prägnant. Die Zischlaute sind unscharf. Wortverbindungen wie zB "isch-üüsi" sind zu vermeiden.
Harmonische Reinheit	Harmonisch sind einzig die verkrampten, unsauberen Jodelhochtöne zu verzeichnen.
Rhythmik	Das Tempo im Liedteil ist gut gewählt. Der Jodel wirkt überhastet. Die punktierten Viertelnoten sind während des ganzen Vortrages immer zu kurz, LT 1, 3, 8, JT 1, 3 und 5. Auch die Viertelnote im JT 4 ist immer zu kurz.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht und aussagekräftig gestaltet. Im Jodel fehlt jedoch die Gestaltung. Höhepunkte werden vermisst. Etwas mehr Gefühl würde den Jodel aufwerten.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter ist griffsicher und unterstützt den Jodler sehr gut.
Gesamteindruck	Schade, der Jodel wertet den Vortrag ab. Der Jodler besitzt die stimmlichen Mittel beim nächsten Mal die Höchstkategorie zu erreichen. Schaltlage verbessern, Rhythmik seröser einstudieren, dann klappt's bestimmt.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JEM - Jodler Einzel

1345

Bieri Urs, Wynigen - BKJV

Klasse 3

Mini Lüt

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Jakob Ummel

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine natürliche Stimme. Im Liedteil wie im Jodel geraten alle Hochtöne sehr gepresst. Die Töne in der Kopfstimme sind - auch bedingt durch die Kurzatmigkeit - resonanzarm und wirken sich negativ auf die harmonische Reinheit aus. Im 2. und 3. Jodel geraten einige Passagen im Jodel heisrig. Positiv zu erwähnen sind die sauberen Kehlkopfschläge in den JT 1 und 5.
Aussprache	Gut verständlich, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in Gis-Dur gesungen; einen halben Ton höher, als es notiert ist. In der ersten Strophe gelangen die ersten vier Takte harmonisch gut. Danach werden folgende Hochtöne unsauber gesungen: Das "g" in den LT 5 und 9; das "d" im LT 8. Die LT 13 bis 15 sind wieder sauber und sicher intoniert. In jeder Strophe werden etliche Töne leicht zu tief gesungen wie zB ganzer LT 9 (1. Strophe); LT 1: „e“, LT 14: „c“ (2. Strophe); LT 6: die letzten beiden Töne (3. Strophe). Die dritte Strophe gelingt harmonisch am Besten. Im Jodelteil sind folgende Töne stets unsauber intoniert: Das „c“ (JT 5), das „a“ und „g“ (JT 6), das „d“ und „a“ (JT 7). Oft wird leicht zu hoch gesungen, was eine unschöne Reibung mit dem Akkordeonbegleit verursacht (JT 1, 3, 5 und 7).
Rhythmik	Das gewählte Tempo ist treffend gewählt. Im Liedteil werden die punktierten Viertel (zB in den LT 7, 9 und 11) zu kurz gesungen. Im Jodel stimmt die Metrik.
Dynamik	Im Liedteil sind Ansätze zur dynamischen Gestaltung spürbar; der Jodel wirkt gleichförmig und brav.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut unterstützend. Geht auf den Jodler ein.
Gesamteindruck	Der Jodler versteht es, die Liedaussage glaubhaft zu vermitteln. Leider läuft aber harmonisch einiges schief. Durch die vielen harmonischen Trübungen kann der Vortrag nicht überzeugen. Wir fragen uns, ob der Vortrag nicht besser gelungen wäre, wenn der Jodler die Komposition in der Original-Tonart gesungen hätte. Durch Verbesserung der Körperspannung und der Atemtechnik wird nächstes Mal wieder ein besseres Ergebnis möglich sein.
Juror(in)	Kathrin Henkel

Bieri Walter, Thierachern - BKJV

Klasse 2
Spitzeflueh-Jodel
Adolf Stähli

Tongebung	Die Stimme erklingt meist kräftig. In der Mittellage ist der Klang weich, bei Anfangstönen etwas kehlig. In der Kopfstimme gefallen rund geformte "u". Allerdings klingt die Stimme in höheren Lagen oft etwas eng und gepresst. Durch den ganzen Jutz hindurch sind gekonnte, "chäche" Kehlkopfschläge zu hören. Recht gute Atemtechnik, gegen Ende der Teile zuweilen etwas wenig Luft.
Aussprache	Passend gewählte Jodelvokalisation. Die Vokale werden recht schön gebildet, in der Brustlage sind sie oft noch offen und breit.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird deutlich tiefer angestimmt als in der Partitur (2. Töne). Diese Tonart (Fis-Dur) scheint dem Jodler zu liegen. Allerdings steigt er im Verlaufe des Vortrags hörbar um einen Halbton. Vor allem die Brustlagetöne werden zuweilen unterfasst (zB bei Kehlkopfschlägen abwärts). Am Schluss des zweiten Teils und vor allem im vierten Teil sind nicht alle Tonsprünge sauber intoniert. Im zweiten und vierten Teil sind jeweils die Hochtöne im JT 7 überhöht.
Rhythmik	Die vier Teile ähneln sich in dieser Interpretation zu stark. Wenn noch vermehrt den Vorgaben des Komponisten nachgelebt wird, kann der Jodel zusätzlich an Aussagekraft gewinnen. Töne vor der Atempause werden des Öfteren verkürzt und daher zu knapp gehalten.
Dynamik	Die dynamische Gestaltung bewegt sich in einzelnen, ganz feinen Nuancen. Schade, durch die wenigen Differenzierungen wirkt der Naturjodel etwas farblos.
Gesamteindruck	Wir bewundern den Jodler, dass er diesen langen Jodel ganz ohne Begleitung meistert. Die vier sehr unterschiedlichen Teile können noch zu wenig farbig gestaltet werden. Wir vermissen den jeweils eigenen Charakter der Jodelteile.
Juror(in)	Guido Rügge

JEM - Jodler Einzel

1594

Bühler Marco, Wolhusen - ZSJV

Klasse 1

Stockere-Jutz

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Marco Bühler

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine klangvoll tragende und bewegliche Stimme mit strahlenden Hochlagen. Gekonnte Kehlkopfschläge zeugen von einer gut ausgebildeten Jodeltechnik.
Aussprache	Die O- und U-Vokalisation ist grundsätzlich nicht falsch, andererseits würde hin und wieder ein "lü" der Jodelvokalisation mehr Farbe verleihen.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von vereinzelt überhöhten Tonschritten wird die harmonische Reinheit durchwegs gewahrt.
Rhythmik	Bei passendem Tempo ist eine klare Metrik erkennbar, die einzig im A-Teil (JT 14) rhythmisch nicht stimmt.
Dynamik	Dynamisch ist ein Gestaltungswille klar feststellbar und es wird mit viel Natürlichkeit gejodelt. Die jodlerischen Fähigkeiten bieten noch Raum für mehr Differenzierungen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist sehr einfühlsam, unterstützt den Solist phantasievoll und harmonisch korrekt.
Gesamteindruck	Mit viel Herzblut wird der Stockere-Jutz dargeboten. Wir hören einen talentierten Jodler, der seine Komposition mit innerem Empfinden überzeugend vorträgt.
Juror(in)	Gody Studer

JEM - Jodler Einzel

5002

Christ Eugen, Erschwil - NWSJV

Klasse 1

Mues geng e chly gusle

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Adolf Stähli

Tongebung	Der Jodler besitzt eine natürliche, runde Stimme. Die Höhenlagen sind nicht die Stärken und sollten stimmlich unbedingt verbessert werden. Atmungstechnisch ist auch das Durchhaltevermögen zu trainieren, sodass die Schlusstöne gehalten werden können.
Aussprache	Deutliche Schlusskonsonanten, verständlich artikuliert und die Jodelvokalisation ohne Fehl.
Harmonische Reinheit	Die Töne im Bereich des Registerwechsel zB in LT 6 das "e" in den LT 10 und 13 das "f" sowie im LT 15 das "g" in der Kopfstimme gesungen, sind instabil. Dasselbe gilt für die Jodelhohtöne in den JT 13 und 14, die auch unterfasst sind.
Rhythmik	Der 3/4 Takt wird präzise eingehalten. Tempoveränderungen werden textentsprechend sorgfältig angegangen. Im Ganzen gesehen werden die Noten gut erfasst und eingehalten. Der Jodelschluss ist allerdings zu kurz.
Dynamik	Keck, aussagekräftig und ungezwungen werden Lied und Jodel überzeugend gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Es wird für die Begleitung schwierig, wenn sich einzelne Töne zwischen Orgel und Sänger reiben. Ruhig und konsequent bleibt die Begleiterin in ihrem Engagement und bringt den Vortrag sehr gut stützend über die Runde.
Gesamteindruck	Mit welcher Musik er das Heu auf der Bühne hat, besingt der Jodler in bester, aufgestellter Manier. Wenn die Tonreinheit noch überzeugender erklingen würde, gäbe es bei der Klassierung keine Diskussion
Juror(in)	Felix Inglin

JEM - Jodler Einzel

5069

Duss Franz, Hasle - ZSJV

Klasse 1

Naturjodel

Traditionell Innerschwyz

Tongebung	Wohlklingend, rund und weich. Gut trainierte Tonstütze und saubere Kehlkopfschläge zeugen von einer gut geschulten Stimme.
Aussprache	In der Jodelvokalisation könnte auch hie und da ein "lü" eingefügt werden, sonst passend.
Harmonische Reinheit	Präzise Tonsprünge und sichere Einsätze. Schleiftöne in Richtung Hochtöne stören.
Rhythmik	Mit natürlichem Melodiefluss und passendem Tempo.
Dynamik	Die gekonnten Schwelltöne und die schönen Steigerungen beeindrucken.
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend, zT etwas laut. Eingang- und Zwischenspiele sind sehr schön.
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag. Man spürt, dass "s'Jutze" Freude macht.
Juror(in)	Adrian Schmid

JEM - Jodler Einzel

1875

Emmenegger Konrad, Flühli LU - ZSJV

Klasse 1

Breitmatt-Juitz

Begleitung: Bucher Benno, Flühli LU

Toni Vogler

Tongebung	Kräftig, tragend und beweglich. Jodeltechnik gut ausgebildet mit sauberen Kehlkopfschlägen. Einzig die Hochlagen im Teil A und C ertönen leicht gepresst, kehlig und der Schlussston ist flackrig. Atem- und Tonstütze ist gut geschult.
Aussprache	Jodelvokalisation gut gewählt, abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Der Naturjodel wird in A-Dur angestimmt. Die Hochtöne im Teil A werden immer wieder leicht überhöht gesungen. Teil B erklingt harmonisch rein und gepflegt. Im letzten Teil sind die Hochlagen gegen Schluss leicht getrübt. Die Intonation ist sonst sicher und rein.
Rhythmik	Klar gegliedert mit präzisen Einsätzen. Die Temponahme ist passend und schwungvoll.
Dynamik	Teil A und B guter Aufbau, abwechslungsreich mit schönen Schwelltönen und Melodiebögen. Letzter Teil eher gleichförmig, man spürt leichte Ermüdungserscheinungen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Vervollständigt das Klangbild und geht auf Vortragenden ein. Gefälliges Vorspiel mit interessanten Übergängen. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Trotz den erwähnten Mängel in den einzelnen Sparten, alles in allem gesehen, eine überzeugende Leistung. Wir hören einen engagiert, glaubhaft und erlebt vorgetragenen Naturjodel.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JEM - Jodler Einzel

5067

Felder Andreas, Ebnet - ZSJV

Klasse 1

Gruss an Davos

Andreas Felder

Tongebung	Der Jodler singt mit heller und warmer Stimme. Die Bruststimme ist geschult und die Atemtechnik beherrscht. Vereinzelt tönt die Schalllage etwas gepresst.
Aussprache	Schöne Vokalfärbung. Man könnte das eine oder andere "lü" in die Jodelvokalisation einbauen, um diese abwechslungsreicher zu gestalten.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Die Modulation in den C-Teil gelingt leicht überhöht. Die Intervalle werden sauber gesungen und die Stimmführung ist genau. Die Tonsprünge sind präzise und die Hochtöne rein.
Rhythmik	Klar gegliedert, erkennbare Metrik, passende Tempi, spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Der Jutz wirkt etwas gleichförmig. Einige dynamische Mittel dürften eingesetzt werden, um den Vortrag spannungsvoller zu gestalten.
Gesamteindruck	Wir hören einen bemerkenswerten Naturjodel, der durch seine erlebte Ausstrahlung und seine gute Musikalität zu gefallen weiss. Ein wahrer "Gruss an Davos", der die Zuhörer und die Jury überzeugt.
Juror(in)	Daniel Föhn

JEM - Jodler Einzel

1978

Güller Heinz, Lotzwil - BKJV

Klasse 1

Im Abeschyn

Begleitung: Kämpfer Marianne

Heinz Güller

Tongebung	Eine geschulte, tragende Stimme: Rund und weich im Brust- und hell und klar im Kopfreger. Sehr gute Jodeltechnik. Beherrschte Atemtechnik.
Aussprache	Die 1. Strophe ist sehr gut verständlich. In der 2. und 3. Strophe leidet die Aussprache unter den unscharfen Konsonanten t, g, r, s. Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Generell saubere Intonation. Obwohl das Lied einen halben Ton tiefer angestimmt wird, sind die Hochlagen (LT 9, 10 und JT 4, 6/7) ab der 2. Strophe etwas belastet.
Rhythmik	Präzis und klar geliedert. Schwungvolles Tempo. Gut erfasste Taktart. Der Liedteil wirkt etwas abgehackt. Das Ganze fließen lassen! Textgemässe Tempowechsel.
Dynamik	Beschränkter Einsatz der dynamischen Mittel und Betonungen. Der Text würde eine ausgeprägtere Differenzierung durchaus zulassen. Schöne, weite Melodiebögen im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Angepasst, schlicht, zweckmässig.
Gesamteindruck	Eine sehr kontrollierte Vortragsweise verhindert, dass der Funke auf den Zuhörer rüber springt. Wir sind überzeugt, dass der Jodler mehr aus seiner eigenen Komposition machen könnte. Letztendlich retten seine unbestrittenen stimmlichen Fähigkeiten die Klasse 1.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

JEM - Jodler Einzel

1018

Haldemann Stephan, Signau - BKJV

Klasse 1

Chlyni Liechtli

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Stephan Haldemann

Tongebung	Tringend, wohlklingend und resonanzvoll. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Gute Atem- und Tonstütze.
Aussprache	Sehr gut verständlich, gepflegt und natürlich. Etwas störend wirken die zwischen "h" so zB in "lä-h-nke", "dü-h-r" und "chö-h-i". Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in G-Dur angestimmt. Schönes Klangbild und partiturgetreue Simmführung. Die Intonation ist, neben ganz kleinen Trübungen eher zufälliger Art, sicher und rein.
Rhythmik	Exakt und präzise. Einzig die Achtelsnote in LT 4 gerät etwas zu kurz. Die Metrik ist deutlich und sorgfältig erarbeitet. Der Melodiefluss ist sinnvoll und textgemäss.
Dynamik	Abwechslungsreich und wohldosiert. Spannungsvoll und mit schönen Höhepunkten. Die textliche Umsetzung ist gefühlvoll und herzlich.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und harmonisch korrekt. Leichte Unsicherheit in LT 4 während der 2. Strophe, aber sonst phantasievoll, diskret und dynamisch mitgehend.
Gesamteindruck	Trotz dem tieferen Anstimmen, eine bemerkenswerte, erlebte und überzeugende Darbietung. "Chlyni Liechtli" werden gefühlvoll, glaubhaft und natürlich vorgetragen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

Huber Josef, Büron - ZSJV

Klasse 1
Frühlingmorge
Ruedi Renggli

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine gut ausgebildete Atem- und Jodeltechnik und über eine warm und weich klingende, tragende Jodelstimme mit mehrheitlich gutem Stimmsitz. Herausforderungen sind besonders in der Schaltlage festzustellen, wo insbesondere im Brustregister gesungene Töne oft gepresst und glanzlos wirken. Dies kommt hauptsächlich in Melodiebogen vor, wo der Jodler zufolge einer unbeabsichtigten Steigtendenz höher intoniert.
Aussprache	Die Vokalisation ist gut gewählt. Die passend eingestreuten „lü“ tragen zur Vielfalt bei.
Harmonische Reinheit	Ohne Handorgelbegleitung meistert der Jodler den mit Tonartenwechseln und Modulationen ausgestatteten Jodel beeindruckend gut. Der Vortrag wird in B-Dur angestimmt und als Folge der hörbaren Steigtendenz in H-Dur beendet. In der Schaltlage sind vereinzelt nicht exakt intonierte Töne zu hören.
Rhythmik	Der Jodel wird rhythmisch transparent und gut akzentuiert vorgetragen. Die Punktierungen sind nicht immer ganz präzise eingehalten. Die unterschiedlichen Tempi in den einzelnen Teilen und die Beweglichkeit des Melodieflusses gefallen.
Dynamik	Die Darbietung lebt von natürlicher, lebhafter und abwechslungsreicher Gestaltung.
Gesamteindruck	Der Jodler interpretiert die anspruchsvolle und herausfordernde Komposition bemerkenswert gut und überzeugend. Dass er dabei auf eine Handorgelbegleitung verzichtet, verdient zusätzliche Anerkennung.
Juror(in)	André von Moos

Schelbert Konrad, Seewen SZ - ZSJV

Klasse 1
Pilatusjuitz
Franz Wallimann

Tongebung	Bewegliche, natürliche Stimme mit schönen Hochtönen, welche vereinzelt etwas dünn geraten. Gegen den Schluss wird die Stimme heiser, in der Schaltlage erklingt die Stimme etwas hart. Positiv sei die gute Atemtechnik zu erwähnen.
Aussprache	Angepasste und abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Keine grossen harmonischen Trübungen, vereinzelt werden hie und da ein paar Töne unterfasst.
Rhythmik	Gut spürbarer Puls, flüssiger Melodiefluss.
Dynamik	Die dynamischen Akzente werden gesetzt, jedoch oft zu Lasten der schönen Schwelltöne, so dass oftmals die Spannung verloren geht.
Handorgel-Begleitung	keine Begleitung
Gesamteindruck	Der "Obwaldner-Juiz" wird ungekünstelt und überzeugend dargeboten. Gewisse Grenzen in der Interpretation schränken die volle Entfaltung ein, trotzdem eine Leistung, welche Anerkennung und die Höchstklasse verdient.
Juror(in)	Kathrin Henkel

Schneider Hans-Rudolf, Münsingen - BKJV

Klasse 2

Schwizers Heiweh

Begleitung: Neuhaus Ueli, Konolfingen

Jakob Ummel

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine gute Jodeltechnik. Im Liedteil wirkt seine Stimme aber sehr gepresst, "gezwängt" (stösst einzelne Töne nach) und verkrampft.
Aussprache	Gut verständlich, scharfe Konsonanten. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Jodler singt das Lied in der Originaltonart. Das harmonische Klangbild wird besonders durch das Unterfassen der Hochtöne im Liedteil (zB im Auftakt, im LT 1 und 5) in allen Strophen getrübt. Im Jodel belasten die überhöhten Hochtöne in den JT 5/6 die Reinheit.
Rhythmik	Die Rhythmik ist korrekt erarbeitet. Das Grundtempo ist zu Beginn treffend gewählt, agogisch passiert aber sehr wenig. Warum nicht die LT 6 und 7 bis am Schluss verlangsamen? So wirkt der Liedteil im ganzen gesehen gehetzt.
Dynamik	Es wird nicht differenziert, sondern gleichförmig gesungen. Der Spannungsaufbau mittels An- und Abschwelen findet nicht statt.
Handorgel-Begleitung	Der Jodler wird vom Begleiter sehr gefällig unterstützt, kleiner Patzer im 1. Vorspiel. Sehr zu gefallen vermögen die schönen verschiedenen Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Obwohl der Jodel schön daher kommt, kann der Vortrag nicht überzeugen, da die Liedaussage zu wenig zur Geltung kommt und das "Heimweh des Schweizers" nicht glaubhaft vermittelt wird.
Juror(in)	Kathrin Henkel

Schopfer Ferdinand, Gsteig - BKJV

Klasse 3

Füre Ätti

Begleitung: Aellen Beat, Lauenen

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die gute Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen ist lobenswert. Der Stimmsitz des Jodlers ist aber noch zu wenig ausgebildet. Die Mittellage klingt dünn und glanzlos. Er weiss nicht genau, wie er seine Töne formen soll. Als Folge davon rutschen diese oft nach hinten in den Hals und können nicht kontrolliert werden. Zusätzlich fehlt es an genügender Atemstütze. Im Jodel werden die Hochtöne gepresst und die Schaltlage klingt nicht beherrscht. Wir empfehlen dem Sänger mit seiner natürlichen und kräftigen Stimme, Stimmbildung und Atemtechnik zu trainieren.
Aussprache	Ungepflegt und nachlässig. Kaum hörbare Klinger (r, n, m, ng etc.). Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Bis auf einen Tonfehler im LT 4, wo der Jodler den letzten Ton einen Halbton tiefer singt als notiert, wird partiturgemäss gesungen. Viele kleine Unreinheiten, verursacht durch zu tiefes, ungestütztes Singen oder das Fallen der Schluss- und Haltetöne führen zu Abzügen.
Rhythmik	Der Komponist hat in seiner Partitur Tempovorgaben notiert, die allesamt übergangen werden: Weder Fermaten werden ausgesungen, noch wird ein "ritardando" oder ein "a tempo" gemacht. Alles klingt gleich betont und so ist auch die Betonung auf den ersten Schlag des 4/8-Taktes kaum spürbar.
Dynamik	Der Vortrag klingt gleichförmig. Gestalterische Spannungselemente, wie zB ein Anschwellen auf dem ersten Ton in den JT 1 und 5 oder ein Drosseln des Tempos mit leiseren Tönen auf den LT 4 hin, fehlen. Melodiebogen werden kaum ausgesungen, oder sie werden durch eine unpassende Atemzäsur unterbrochen.
Handorgel-Begleitung	Die schön tragende 2. Stimme des Akkordeonisten ist sehr gefällig. Er passt sich dem Jodler gut an, bis auf die Punktierungen in den JT 3 und 7, wenn der Jodler seine Achtelpassage singt. Dass er sein Vorspiel im 3/4-Takt beginnt und erst am Schluss auf den 4/8-Takt wechselt, verwirrt und hilft seinem Partner nicht beim Finden des Metrums.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt sehr angespannt und tönt nicht, als wollte der Jodler so mit seinem Ätti singen. Glaubhaftigkeit und Tiefenwirkung fehlen. Hinzu kommen die fehlende Gesangstechnik und die Unreinheiten.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



JEM - Jodler Einzel

1781

Stoller Peter, Winterthur - NOSJV

Klasse 1

Jodlersorge

Begleitung: Staub Robert, Wiesendangen

Ruedi Rymann

Tongebung	Der Jodler darf eine schöne, klangvolle Stimme mit einer guten Jodeltechnik sein Eigen nennen. Allerdings, vor allem im Jodelteil, in Hochlagen, wirkt sie gepresst und leicht kehlig, zB im JT 6.
Aussprache	Insgesamt deutlich und verständlich, ausser einzelne Konsonanten dürfen prägnanter gesprochen werden. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Intonation in As-Dur. Grösstenteils schönes Klangbild und mehrheitlich reine Intonation, nur einzelne Stellen werden leicht getrübt, zB vereinzelt in den LT 2, 3, 6, 7 und in den JT 2, 8. Die Hochtöne erscheinen wacklig.
Rhythmik	Mehrheitlich korrekt, abgesehen von den punktierten Halben in den LT 4, 8, welche zu kurz gehalten werden. Treffend gewähltes Tempo und meist erkennbare Metrik. Textgemässer Melodiefluss.
Dynamik	Ein textgemäss gestalteter, lebhaft dargebotener Vortrag mit spannungsvollen Elementen. Gefällige Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Angepasst und unterstützend; bildet mit dem Sänger eine Einheit. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Lebhaft und schalkhaft trägt der Jodler mit seiner natürlichen Stimme die "Jodler-Sorge" engagiert und glaubhaft vor. Gesamthaft eine Darbietung mit deutlich spürbarer Gestaltung.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JEM - Jodler Einzel

2101

Strassmann Richard, Beinwil (Freiamt) - ZSJV

Klasse 1
Aelppler Jutz
Trad.

Tongebung	Der Jodler jutzt klangvoll und mit tragender Stimme. Bei den Hochtönen im 1. und 2. Teil fehlt vereinzelt die vollumfängliche Tonstütze. Lobenswert sind die schönen Kehlkopfschläge.
Aussprache	Die Vokalisation ist passend gewählt und wird deutlich gesungen.
Harmonische Reinheit	Der Jodler beginnt sicher und intoniert klar. Der Schluss des 1. Teils wie auch bei der Wiederholung ist leicht getrübt. Der 2. Teil wird sicher und genau intoniert. Im 3. Teil ist bis auf den unterfassten zweitletzten Ton die Stimmführung präzise.
Rhythmik	Das Tempo im 1. Teil des Vortrages ist passend gewählt und die Metrik erkennbar. In den Teilen 2 und 3 werden gegenüber dem 1. Teil keine Tempoveränderungen gemacht. Hier müsste eine Differenzierung stattfinden. Im 2. Teil werden die Töne vor der Atempause zu kurz gesungen und abgerissen.
Dynamik	Der Beginn des Vortrages ist sehr energisch. Nebst den schönen und strahlenden Hochtönen wird im 2. Teil zu wenig differenziert. Der Spannungsaufbau wird im 3. Teil durch die Melodieführung zu den Hochtönen erzeugt. Ansonsten ist dieser Schlussteil wenig differenziert.
Gesamteindruck	Der Naturjodel wird mit viel Engagement dargeboten. Schade, dass innerhalb des Vortrages nicht mehr differenziert wird. Der Heimatschein ist nicht klar erkennbar.
Juror(in)	Thomas Bachofner

JEM - Jodler Einzel

2243

Tanner Beni, Flühli LU - ZSJV

Klasse 2

Schwändeliflüh-Jutz

Begleitung: Bucher Benno, Flühli LU

Thori Schnider

Tongebung	Natürliche Stimme. Positiv fallen die sauberen Kehlkopfschläge auf. Besonders im Teil A (auch in der Wiederholung) erklingt die Stimme sehr verkrampt und flackrig. Die Hochtöne wirken gepresst, die Schalllage ist teilweise zu wenig gestützt.
Aussprache	Passende und abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Es sind vor allem die unterfassten Töne im Teil A sowie die einige ungenaue Tonsprünge im Teil B, welche den Abzug in dieser Sparte geben. Der Teil C gelingt mit geringfügigen Trübungen im JT 14 (Hochtöne) harmonisch gut.
Rhythmik	Die Metrik ist klar erkennbar, gut gewählte Tempi mit abwechslungsreichen Tempiwechseln.
Dynamik	Gestalterische Ansätze sind spürbar, jedoch zu wenig ausgereift. Der Vortrag wirkt zu gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt den Jodler sehr beweglich und griffsicher. Er geht hervorragend auf den Jodler ein und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Wir hören einen wunderschönen Jutz mit schönen Elementen. Aufgrund der erwähnten Mängel - besonders in den Sparten Tongebung und Harmonische Reinheit - kann der Vortrag nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JEM - Jodler Einzel

1871

Von Ah Erich, Maseltrangen - NOSJV

Klasse 2

Mit Hörnerklang

Begleitung: Von Ah Erich, Maseltrangen

Ruedi Rymann

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine helle, klare, klangvolle Stimme; der Stimmsitz erscheint teilweise im Hals. Umgehung der Kehlkopfschläge, zB im JT 13. Hohe Töne in der Bruststimme wirken leicht gepresst, zB im JT 14. Der Jodel-Schlussston darf besser gestützt werden.
Aussprache	Natürlich und verständlich. In der 3. Strophe wird „Weidmannsheil“ statt „Jegerglück“ gesungen. Die Jodelvokalisation ist einerseits passend und gut gewählt, andererseits erscheint sie stellenweise etwas gewöhnungsbedürftig.
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur. Schönes Klangbild mit mehrheitlich sicherer Stimmführung. Das "a" im LT 9 wird vereinzelt zu hoch intoniert. Gesamthaft wird die Reinheit gut gewahrt, ausser einzelnen leicht getrüben Stellen, zB im LT 8 und vereinzelt im Jodelteil.
Rhythmik	Mehrheitlich korrekt. Das Tempo erscheint etwas zu schnell, dadurch sind die Notenwerte vereinzelt ungenau und es entstehen verhasstete Partien. Mit vermehrten 3/4-Takt-Betonungen wäre die Metrik besser erkennbar. Der Jodel wird ebenfalls überhastet, obwohl dadurch ein sehr langer Melodiebogen gelingt, JT 1 - 8. Weniger wäre allenfalls mehr. Es schleichen sich durch das schnelle Tempo und die gewählte Jodelvokalisation rhythmische Ungenauigkeiten ein, zB im JT 6.
Dynamik	Der textgemässe Gestaltungswille ist klar spürbar, doch hätte es bezüglich der Dynamik noch mehr Potenzial im Text. Der Jodel ertönt frisch; mit Leichtigkeit werden die höchsten Töne gejodelt, zB im JT 12.
Handorgel-Begleitung	Selbstbegleit, dies verdient Respekt. Allerdings erscheint der Begleit stellenweise etwas zu laut. Die Vor- und Zwischenspiele gefallen. Teilweise werden im Lied- und Jodelteil unpassende Akkorde gespielt und kleinere Patzer sind hörbar.
Gesamteindruck	Der Jodler mit seiner natürlichen Stimme musiziert locker, urchig und begeisternd. Der Vortrag überzeugt teilweise, dürfte aber gesamthaft noch sorgfältiger und genauer ausgearbeitet werden. Jedoch Freude am Singen und Jutzen wird auf jeden Fall bestens ausgestrahlt.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JEM - Jodler Einzel

1885

Voramwald René, Orpund - BKJV

Klasse 1

Der Moon und d'Liebi

Willi Valotti

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Tongebung	Tragende, gut geschulte Stimme mit perfekter Atemtechnik. Tragend in der Tiefe, klangvoll in der Höhe. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr prägnant, kultiviert und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Rein, stabil und sicher. Die ganz wenigen Trübungen sind kaum nennenswert.
Rhythmik	Korrekt; passendes Tempo und beweglich im Melodiefluss.
Dynamik	Textgemäss, neckisch mit ausgeprägtem Spannungsaufbau und stahlenden Höhepunkten besonders im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, klar und gut angepasst unterstützt die Begleiterin und bildet mit dem Jodler eine Einheit.
Gesamteindruck	Ein überzeugender, musikalisch erlebter Vortrag, welcher Spannung und Wärme in die Kirche zaubert und das Publikum und die Jury in den Bann zieht. Bravo!
Juror(in)	Franziska Bircher

JEM - Jodler Einzel

1729

Wigger Roman, Hasle LU - ZSJV

Klasse 1

Ä Egoischt

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Ruedi Bieri

Tongebung	Im Liedteil locker, warm und beweglich. Im Jodelteil zum Teil leicht heiser und kehlig, vor allem in den Hochlagen. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich, verständlich, gepflegt und mit gut gebildeten Vokalen, zudem richtig betont. Die Jodelvokalisation wirkt gleichförmig und eintönig. Diese würde mit dem einen oder anderen "lü" mehr Abwechslung erhalten.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie und Stimmführung im Liedteil ist klar, partiturgetreu und rein. Im Jodelteil erklingt die Tonfolge es-des-c im JT 3 unsicher und ungenau. Ansonsten ist die Intonation sauber und sicher.
Rhythmik	Korrekt. Die Metrik ist deutlich. Die Temponahme gut gewählt und richtig. Der Melodiefluss ist textgemäss.
Dynamik	Lied- und Jodelteil wirken gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung. Es wird wohl weitgehend und ansatzweise textgemäss gestaltet, aber es fehlen die Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Die klangliche Einheit ist schön angepasst, unterstützend und harmonisch korrekt. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Dank der wohlklingenden und überzeugenden Tenorstimme im Liedteil, wird die Klasse 1 noch knapp erreicht. Der "Egoischt" dürfte noch mehr herauszuhören sein. Die Wirkung ist trotzdem glaubhaft.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JEM - Jodler Einzel

1339

Wittwer Reto, Mühlethurnen - BKJV

Klasse 1
Läbesgschicht
Ueli Moor

Tongebung	Der junge Jodler verfügt über eine gesunde und schöne Naturstimme. In der Schaltlage nicht mehr Kraft geben, sondern offener singen. Die tiefe Lage im 3. Teil gefällt besonders.
Aussprache	Gute, abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	In den Teilen 1, 2 und 4 nur einzelne kleine Trübungen. Zu Beginn des dritten Teils gibt es eine Unsicherheit, die aber schnell überwunden ist. Die angestimmte Tonart wird bis zum Ende gewahrt.
Rhythmik	Teil A einzelne ungenau gehaltene Notenwerte. Durchwegs passende Tempi und klare Taktbetonungen.
Dynamik	Der erste Teil wirkt dynamisch zu brav. In den anderen Teilen sind feine Differenzierungen zu hören. Hier darf aber mit viel mehr Mut und Fantasie gestaltet werden.
Gesamteindruck	Einen vierteiligen Jodel ohne Begleitung zu interpretieren, ist keine leichte Aufgabe. Der junge Jodler verdient mit diesem natürlichen und ungeschminkten Vortrag die Klasse 1.
Juror(in)	Emil Wallimann

JEM - Jodler Einzel

5014

Zihlmann Hansruedi, Reitnau - ZSJV

Klasse 1

Es Jützi von inne

Begleitung: Rööfli Franz, Hasle

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die hohe Bruststimme des Jodlers tönt immer etwas im Hals. Dadurch tönen die hohen Brusttöne immer etwas verkrampft. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Die Aussprache ist gepflegt dürfte aber noch prägnanter sein. Die Ä-Laute sind immer etwas offen.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist stabil und klar. Unschöne Schleiftöne im LT 7, 9 und JT 7 trüben das harmonische Klangbild etwas.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Die punktierte Viertelnote im LT 5 ist immer zu kurz. Die Zweiundreissigstel-Noten im LT 7 werden zu lang gemacht.
Dynamik	Das Lied wird glaubhaft und mit viel Gefühl vorgetragen. Positiv gewertet wird die Gestaltung des sehr schönen Schlussteils. Den vorgeschriebenen An- und Abschwellern dürfte noch mehr Beachtung geschenkt werden. Der Jodler besitzt die nötige Substanz dazu.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter ist griffsicher und unterstützt den Jodler gekonnt.
Gesamteindruck	Gesamthaft gesehen eine gute Leistung die einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JEM - Jodler Einzel

1530

Zosso Gallus, St.Ursen - WSJV

Klasse 2

Mi Wunsch

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Klangvolle, weiche und warme Tongebung. Der Wechsel von der Mittel- und Kopfstimme zur Bruststimme ist unausgeglichen. Gute Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Klar verständlich und gepflegt mit abwechslungsreich gewählter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Da und dort unsichere Stimmführungen in den Schaltlagen stören die harmonische Reinheit. Durch kraftvolles Jodeln erklingen einige Hochtöne unrein. Abgesehen von diesen Trübungen hören wir ein schönes Klangbild.
Rhythmik	Diese Sparte gibt am meisten Abzüge. Positiv wird die gute Tempowahl bewertet. Der 3/4-Takt ist nicht erkennbar, abweichende Notenwerte gibt es zuhauf. Es würde den Rahmen sprengen, hier alle rhythmischen Fehler aufzuzählen.
Dynamik	Der lebhaftere Spannungsaufbau mit schönen Höhepunkten im Jodel erzielt eine engagierte Wirkung.
Handorgel-Begleitung	Abgesehen vom falschen Stufenwechsel (2. Strophe LT 11) wird harmonisch korrekt und gut unterstützend begleitet.
Gesamteindruck	Der Solist kann infolge rhythmischer Fehler insgesamt nur teilweise überzeugen. Eigentlich schade um die vorhandenen Talente des Jodlers, der hiermit einen guten Gesamteindruck erreicht, jedoch zu noch besserer Leistung fähig wäre.
Juror(in)	Gody Studer

JEM - Jodler Einzel

5066

Zumbrunn Samuel, Interlaken - BKJV

Klasse 1

Brunnematt-Juiz

Begleitung: Huber Willi, Meiringen

Ruedi Rymann

Tongebung	Die klangvolle und kräftige Stimme gefällt in ihrer originellen Interpretation. Im Teil 4 fehlt die Tonstütze, so dass Hochtöne grell gesungen werden.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Im ersten Jodelteil, im JT 12, wird "es" statt "c" gesungen. Abgesehen davon ist die harmonische Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Die Temponahme ist schwungvoll, die Rhythmik korrekt.
Dynamik	Der Spannungsaufbau ist lebhaft, die Gestaltung abwechslungsreich.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt griffsicher und beweglich.
Gesamteindruck	Eine erlebte Darbietung, freudig inszeniert und von natürlicher Originalität. Am Rande sei erwähnt, dass die eingesandte Partitur voller Korrekturen und nur schwer lesbar ist, was unsere Arbeit erschwert.
Juror(in)	Sigi Schmid

JD - Jodler Duett

2102

Abegglen - von Allmen Andrea, Brienz - BKJV

Klasse 1

Nigg - Triet Gabriela, St. Margrethenberg

Duftendi Veieli

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die warmen und beweglichen Stimmen passen sehr gut zusammen. Im Liedteil ist die Tongebung optimal, im Jodelteil hingegen gibt es kleinere Mängel. Die Jodelhohtöne werden ohne Tragkraft gesungen und die 2. Jodelstimme wirkt am Schluss des Liedes bei JT 10-12 mit der Tonhöhe überfordert. Die Töne sind eng und verkrampft.
Aussprache	Der Text wird einwandrei und prägnant gesprochen. Der Soloteil der 2. Stimme wird sehr verständlich und gepflegt gesungen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	In den Strophen ist das Klangbild sehr schön. Vor allem gefällt der reine Soloteil mit dem klaren Überjodel. Der Übergang vom LT 10 zu 11 wird von der 2. Stimme nicht klar geführt und klingt zu tief. Im Jodelteil gibt es mehrere unsauber Töne wie zB JT 1 die 1. Zählzeit im JT 5 ebenfalls die 1. Zählzeit im JT 7 die 2. Zählzeit und der Jodelschluss ist in jeder Strophe recht belastet.
Rhythmik	Der Rhythmus wird korrekt wiedergegeben. Einzig im LT 19 werden die Achtelnoten verhasstet gesungen. Das Metrum ist klar erkennbar und das Tempo schwungvoll. Der Melodiefluss ist spannungsvoll.
Dynamik	Die dynamische Differenzierung ist abwechslungsreich und textgemäss. Der Vortrag hat sehr schöne Höhepunkte wie zB der Übergang vom LT 28 zu 29. Der Jodel darf aber noch ausgeprägter gestaltet werden, wie es die Komposition verlangt.
Handorgel-Begleitung	Der Fehler zu Beginn des Vortrags hat die Jodlerinnen etwas nervös gemacht. Sonst wird jedoch sehr einfühlsam und gekonnt begleitet.
Gesamteindruck	Die Interpretation wird gefühlvoll dargeboten. Der Jodel der 1. und 2. Strophe hat noch wenig Strahlkraft. Erst in der 3. Strophe hören wir einen wirklich schönen Jodelteil. Der Vortrag schafft trotz der Fehler in der Harmonie noch den Einzug in die Klasse 1. Dank dem feinsinnig gesungenen Soloteil mit Überjodel. Dieser Teil wird sehr glaubhaft dargeboten und wertet den Vortrag stark auf.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter

JD - Jodler Duett

2247

Aeschbacher Beatrice, Langenthal - BKJV

Klasse 2

Sollberger Monika, Seeberg

Chumm los doch zue

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Seeberg

Stephan Haldemann

Tongebung	Klangvoll im Jodelteil. Die zwei Jodelstimmen passen nicht gut zusammen. Die zweite Stimme ist zT flackrig in den LT 10 bis 12. Im Jodel ist sie im Vergleich zur ersten Stimme zu hart.
Aussprache	Undeutlich wegen fehlenden Schlusskonsonanten wie zB in "Niid" im LT 4. Die "ä" und "e" werden zu grell gesungen. Die vielen sinnentstellenden Wortverbindungen wie zB "Lied_ertönt" im LT 3, "das_er-" im LT 1 und "dass_es" im LT 10 tragen auch nicht zur Verständlichkeit bei.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerinnen musizieren grösstenteils sicher und sauber. In der zweiten Strophe verschwindet die 2. Stimme in den LT 11 und 12 fast und unterfasst diese Töne in der dritten Strophe.
Rhythmik	Exakt mit Ausnahme der zu langen Viertelnoten in den LT 3 und 7
Dynamik	Der Liedteil wird brav und ohne Engagement gesungen. Dem "froh" im Jodel wird nicht nachgelebt.
Handorgel-Begleitung	Geht gut mit und unterstützt die Jodlerinnen mit einfühlsamem Spiel.
Gesamteindruck	Der Liedteil wird mit innerem Empfinden, aber zu nett und mit zu wenig Engagement gesungen; so wirkt er etwas langweilig. Der Jodel dürfte lüpfiger sein.
Juror(in)	Adrian Schmid



Festbericht

JD - Jodler Duett

2018

Allenbach Barbara, Sumiswald - BKJV

Klasse 2

Schäfer Tanja, Rüegsbach

E arme Tropf

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die jungen Stimmen erklingen hell und weich. Es fehlt aber noch an Tragkraft. So klingt die 1. Stimme in den Hochlagen dünn (zB LT 3) und der 2. Jodelstimme fehlt in den Tieflagen noch die entsprechende Resonanz (zB LT 7, 8). Generell muss auch noch an der Tonstütze gearbeitet werden. Die Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme werden gut gemacht.
Aussprache	Die Vokale werden rund und gut gebildet. Die Konsonanten müssen generell noch geschärft werden, so dass die Aussprache prägnanter und damit verständlicher wird. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist nicht durchwegs rein. Es fehlt hie und da an der Tonstabilität, was dazu führt, dass Töne wackelig gesungen werden. In der 1. Strophe singt die 1. Stimme im LT 4 einen Schleifton b-f. Lobenswert sind die genauen Intervalle der 1. Stimme im Jodel.
Rhythmik	Die Rhythmik ist korrekt einstudiert. Die Metrik ist meist deutlich erkennbar. Das Tempo ist gut gewählt. Die Melodiebögen gelingen nicht in allen Teilen gleich gut.
Dynamik	Die beiden Jodlerinnen differenzieren eher vorsichtig. Dadurch gelingt der Spannungsaufbau nur bedingt und der Vortrag wirkt verhalten. Es darf viel mehr gewagt werden.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt das junge Duett gekonnt. Das Vor- und die Zwischenspiele sind passend gewählt.
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen singen mit viel Engagement und Gefühl. Die stimmlichen Mittel lassen eine volle Entfaltung des Vortrags noch nicht zu. Der eingeschlagene Weg ist der Richtige und das Potential deutlich erkennbar.
Juror(in)	Thomas Bachofner

JD - Jodler Duett

2132

Aregger Claudia, Schötz - ZSJV

Klasse 1

Stadelmann Brigitte, Büron

Öppis gfunde

Begleitung: Bucher Daniel, Schwarzenberg LU

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Zwei bewegliche Stimmen, welche gut zusammen passen. Die 2. Stimme dominiert stellenweise etwas. In der 1. Strophe erklingen die Hochtöne beider Jodelstimmen gepresst (LT 19, JT 7). Ein besonderes Augenmerk müssen beide auf die Atemstütze richten, denn beide sind stellenweise kurzatmig.
Aussprache	In der 1. Strophe wird sehr undeutlich ausgesprochen, ausserdem wird eine Wortunsicherheit in LT 9 ("Hütt") vermerkt. Ab der 2. Strophe wird der Text präzise und prägnant wiedergegeben. Die gut gewählte Vokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Die beiden Stimmen wirken in der 1. Strophe noch unsicher; die Achtel im LT 13 und 19 werden ungenau intoniert. Auch im 1. Jodel trüben vereinzelte Tonschwankungen die Reinheit.
Rhythmik	In den ersten Takten des Liedteils finden sich die Jodlerinnen rhythmisch nicht genau. Ab LT 9 finden sie zum 3/4-Takt und die Metrik ist klar erkennbar. Gefälliges Tempo, sehr positiv fällt die abwechslungsreiche agogische Gestaltung auf.
Dynamik	Textgerechte, gefühlvolle Gestaltung mit schönen Höhepunkten, schöne Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Nach einem kleinen Patzer im 1. Vorspiel unterstützt der Begleiter die beiden Jodlerinnen einfühlsam und unterstützend. Er wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Wir hören einen sehr gut vorbereiteten Vortrag, welcher dank der ausdrucksstarken Dynamik und der hörbaren Steigerung bis zum Schluss gerade noch in der Höchstklasse eingereiht werden kann.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JD - Jodler Duett

2131

Aregger Claudia, Schötz - ZSJV

Klasse 2

Röthlin Ueli, Reidermoos

S' Jödele

Begleitung: Bucher Daniel, Schwarzenberg LU

Ruedi Renggli

Tongebung	1. Stimme klangvoll und ausgeglichen in den Registern; die 2. Stimme eher flach, Stimmsitz nicht vorne, mit wenig Tragkraft; dies führt zu einem unausgeglichenen Klang. Beide müssen an ihrer Atmung arbeiten, damit die Tonstütze besser wird.
Aussprache	Prägnant und verständlich; die "e" werden breit geformt und wirken kehlig; 2. Stimme überbrückt oft mit einem eingeschobenen "h": bi-hiz-li, ge-boho-rehe; ga-hanz, etc.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Die schnellen Passagen im Jodel geraten in beiden Stimmen mal da, mal dort ungenau. Die Jodelhohtöne der 1. Stimme werden meist zu tief angesungen; 2. Stimme intoniert im JT 9 ungenau. Liedteil mehrheitlich rein.
Rhythmik	Korrekt mit spürbarem Metrum und passend gewähltem Tempo. Im Liedteil sind die Einsätze nicht immer einheitlich, zB LT 12; der Jodel wirkt durch einige verhasstete Partien eher gehetzt.
Dynamik	Die textliche Umsetzung gelingt ansatzweise gut. Dem Jodel fehlen die gestalteten Melodiebögen und die strahlenden Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt wenig, ist meist griffsicher. Der Patzer im Eingangs- und Zwischenspiel verunsichert ein wenig. Auch in der 1. Strophe passiert ein Patzer, welches das harmonische Klangbild stört. Der Begleit wirkt im Jodel verschwommen.
Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Wir bekommen das Gefühl, dass die Liedwahl nicht ganz optimal ist. Insbesondere die 2. Stimme gerät an die Grenzen ihrer Möglichkeiten.
Juror(in)	Franziska Bircher

JD - Jodler Duett

1273

Bader - Oberli Sabine, Titterten - NWSJV

Klasse 2

Ammann - Heinimann Sabine, Oftringen

En Äpplerbueb

Begleitung: Oetiker Marianne, Niederdorf

Adolf Stähli

Tongebung	Recht ausgeglichene Stimmen. Im Jodel vielfach offen und wenig gepflegt. Hochtöne klingen gepresst und lärmig. 1. Stimme in der Schaltlage hart und nicht immer ganz kontrolliert. Kehlkopfschläge sauber, aber teilweise hart.
Aussprache	Meist deutlich und verständlich, aber häufig mit zu offenen Vokalen oder schweren Endsilben (zB Wätterhuet, Jützi, singe, rächte, chönne). Jodelvokalisation gut gewählt, doch täte eine Auflockerung mit einem "lü" da und dort gut.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil bis auf ein paar wenige ungenau gsungene Akkorde gut gewahrt. Im Jodel harmonische Trübungen in den JT 3-5, hervorgerufen durch mangelhafte Intonation beider Stimmen. Die 2. Stimme lässt die tiefen Jodeltöne etwas fallen, die Akkorde werden so zu weit.
Rhythmik	Richtig erfasste Taktart mit klar erkennbarer Metrik. Trotz angepasstem Grundtempo im Lied häufig schleppender Melodiefluss. Schöne "ritardandi". Jodel recht lüpfig und frisch.
Dynamik	Liedteil teilweise schön und textgerecht gestaltet, dann aber wieder träge und eher fad. Schwelltöne im Jodel erkennbar, aber leider nicht durchwegs. Die dynamischen Mittel werden hier nicht ausgeschöpft.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und an sich stützend, aber auch etwas träge, im Vorspiel und den Zwischenspielen leicht schleppend.
Gesamteindruck	Das Lied vom Äpplerbueb soll frisch interpretiert werden. Das gelingt den beiden Jodlerinnen und ihrer Begleiterin nur teilweise. Die Frische dringt teilweise durch, muss aber zum Teil einer zu trügen und offenen Singweise Platz machen. Schade, dass die Stimmüberkreuzungen nicht wie in der Partitur vorgesehen umgesetzt werden. Gesamthaft kann die Geschichte vom Äpplerbueb nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JD - Jodler Duett

1692

Banz - Roos Ottilia, Luzern - ZSJV

Klasse 1

Goldbach Nicole, Luzern

S' Rösli

Begleitung: Stocker Andrea, Neuenkirch

Robert Fellmann

Tongebung	Die beiden Stimmen ergänzen sich trefflich. Sie bewegen sich fast hüpfend durchs Gärtli. Dadurch verliert der Jodel leicht an seiner Klangfülle.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend, die Aussprache prägnant und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Der Schlussston im Liedteil wirkt grell und leicht gepresst, und das in beiden Stimmen. Im JT 5 verursacht die erste Stimme einen Schleifton "b-g".
Rhythmik	Das Tempo liegt an der oberen Grenze, die Rhythmik ist exakt und die Metrik klar erkennbar.
Dynamik	Der Liedteil wird abwechslungsreich gestaltet, der Jodel verliert durch das hohe Tempo an Spannung.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt beweglich, griffsicher und unterstützend.
Gesamteindruck	Der überzeugende Vortrag wird kontrastreich, freudig erlebt und originell dargeboten.
Juror(in)	Sigi Schmid

JD - Jodler Duett

1247

Banz Bruno, Rothenburg - ZSJV

Klasse 1

Schärli Josef, Luzern

Zwe Jodlerfründe

Begleitung: Berchtold Peter, Giswil

Ruedi Bieri

Tongebung	Die beiden Jodler verfügen über sonore Stimmen, die einen schönen Gesamtklang ergeben. Die 1. Stimme ertönt in den Hochlagen des Jodelteils zuweilen etwas hauchig. Im 3. Jodel sind bei beiden Stimmen leichte Ermüdungserscheinungen festzustellen.
Aussprache	Der Text ist sehr gut verständlich mit prägnant ausgesprochenen Konsonanten. Den Jodelteil könnte man mit einer etwas abwechslungsreicheren Jodelvokalisation noch aufwerten.
Harmonische Reinheit	Es wird um einen Halbton tiefer intoniert. Das harmonische Klangbild wird fast durchwegs gewahrt. Die Stimmführung des 2. Jodlers ist nicht immer ganz klar. Vor allem im Jodel sind diverse Tonschwankungen und ungenaue Tonschritte zu verzeichnen. Der JT 15 gelingt in allen drei Durchgängen nicht ganz lupenrein.
Rhythmik	Passend gewähltes Grundtempo mit feinen "ritardandi" im Lied- und Jodelschluss. Korrekt einstudiert. Gut erfasster 4/4-Takt. Die Achtel-Passage im JT 13 wird nicht immer exakt miteinander gesungen.
Dynamik	Wenige dynamische Differenzierungen. Vor allem der Jodelteil wirkt dadurch etwas brav.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache ausgezeichnet und wertet den Vortrag mit seinem Spiel auf. Das Singen im 4/4-Takt wird griffsicher und wirkungsvoll unterstützt.
Gesamteindruck	Die beiden Jodler singen das ihnen gewidmete Lied mit Überzeugung und Schwung. Die Liedwahl passt gut zum 30-jährigen Jubiläum. Der Liedteil überzeugt dabei mehr als der Jodel.
Juror(in)	Guido Rügge

JD - Jodler Duett

1986

Barbetta Brigitte, Sumiswald - BKJV

Klasse 2

Flückiger Andreas, Sumiswald

S'Wasser

Begleitung: Badertscher Annelies, Neumühle Zollbrück

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Beide Stimmen wirken auf ihre eigene Art unsicher. Die Jodlerin verfügt zwar über eine klare Stimme, die aber nicht in allen Lagen stabil gestützt wird (ungenau Tonsprünge). Im Liedteil kann sie in Hochlagen noch wenig Volumen entwickeln. Der Jodler singt sennisch und chäch, in tieferen Lagen ist die Stimme klangvoller. Höhere Lagen machen ihm Mühe und tönen zuweilen heiser und luftig. Sein Atem reicht nicht immer aus, den Melodiebogen ganz zu Ende zu singen.
Aussprache	Recht gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation. Hübsch, die zur Abwechslung gesetzten "lü".
Harmonische Reinheit	Die beiden singen recht sauber zum Begleitinstrument. Allerdings sind diverse Passagen deutlich getrübt (LT 3-4, 6, 10, JT 3, 6-8).
Rhythmik	Insgesamt korrekt einstudiert, im LT 4 ist die Pause zu lang, im LT 8 wird die Zäsur als zu lang empfunden, Die Schlusstöne der Melodiebögen werden nicht immer von beiden Stimmen gleich lang ausgehalten (zB LT12, JT 8). Den rhythmischen Vorgaben im Jodel ("lüpfig", "a tempo", "breit") wird versucht nachzuleben. Allerdings sind die bewegten Läufe der zweite Stimme dabei aus tongeberischen Gründen nicht immer ganz so beweglich, wie diejenigen der ersten Stimme.
Dynamik	Das Lied vom Wasser wirkt insgesamt zu gleichförmig und zu brav. Im Jodelteil gelingt das etwas besser. Es ist den beiden Stimmen kaum möglich deutliche Höhepunkte und Steigerungen zu gestalten.
Handorgel-Begleitung	Die Akkordeonbegleiterin spielt unaufdringlich und von der Lautstärke her angepasst. Sie scheint durch den ganzen Vortrag hindurch sehr stark mit sich selber beschäftigt. Kaum einmal kann sie mit dem Duett Sichtkontakt aufnehmen. Dadurch ist es schwierig eine musikalische Einheit zu entwickeln. Die Liegeakkorde hemmen den Fluss des "Wassers" und der Liedmelodie eher. Die Vor- und Zwischenspiele wirken unsicher.
Gesamteindruck	Wir hören einen gut nachempfundenen, natürlich wirkenden Vortrag. Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Es stellt sich daher die Frage der Liedwahl. Die Komposition scheint vor allem dem Jodler gar nicht zu "liegen". Wir empfehlen ein Lied zu wählen, das vor allem im Jodel nicht zu hohe und zu bewegte Passagen aufweist.
Juror(in)	Guido Rüegge

JD - Jodler Duett

1387

Barbey Thomas, Hasle b. B. - BKJV

Klasse 1

Liechti Erika, Bleiken

Wunder vom Augeblick

Begleitung: Kohler Michael, Wasen i.E.

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Diese beiden Interpreten verfügen über gut geschulte Tongebung und Jodeltechnik. Im Jodel passen die Stimmern besser zusammen als im Textteil. Die Jodlerin sollte im Textteil ihre Töne noch besser nach vorne runden. Im Jodel macht sie das viel besser. Auffallend die schönen Hochtöne der Jodlerin, v.a. am Jodelschluss.
Aussprache	Gut verständlich, wobei die (End-) Konsonanten zT. prägnanter sein dürften. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere Intonation und stabile Stimmführung verhelfen zu einem reinen, schönen Klangbild.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Temponahme eher langsam, teilweise etwas sehr langsam (LT 13-16), ansonsten textgemässer Melodiefluss.
Dynamik	Ausdrucksvolle, textgemässe Gestaltung mit gutem dynamischem Aufbau, schönen Höhepunkten und wohldosierten Differenzierungen
Handorgel-Begleitung	Die schöne Begleitung ist diskret und gut angepasst, vervollständigt das Klangbild und wertet den Gesamteindruck zusätzlich auf.
Gesamteindruck	Die gelungene, gefühlvolle Interpretation wirkt glaubhaft und nachhaltig. Ein glanzvolles Gesamtbild mit farbenfroh strahlendem Regenbogen.
Juror(in)	Marianne Smug

JD - Jodler Duett

1783

Barmettler Ferdinand, Ottoberg - NOSJV
 Buchmann - Helg Daniela, Amlikon-Bissegg
 Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Klasse 2
Hüt geit es z'Alp
 Ernst Sommer

Tongebung	Beide Interpreten haben im Liedteil eine harte, flache, spannungslose Tongebung ohne Tragkraft. Auch im Soloteil kann der Jodler keine Resonanz entwickeln. Der Liedteil scheint zu tief für die beiden Stimmen, denn im Jodel kann sich vor allem die Stimme der Jodlerin viel besser entfalten. Vor allem in der Kopfstimmlage entwickelt sie eine klare, klingvolle Stimme.
Aussprache	Gut verständlich und prägnant
Harmonische Reinheit	Immer wieder kommt es zu Trübungen und Unsicherheiten, vor allem im Liedteil und vor allem in der 1. Strophe. Endtöne werden fallen gelassen, Hochtöne sind wacklig. Mit zunehmender Sicherheit bessert sich das harmonische Klangbild von Strophe zu Strophe.
Rhythmik	Die Temponahme ist angenehm lebhaft, aber stellenweise wirkt die Singweise gehetzt (LT 12 - 14). Der Melodiefluss wirkt holprig durch zu lang gehaltene punktierte Viertel oder Endtöne (LT 2, JT 2) und verhasstete Achtfolgen (LT 3, JT 3).
Dynamik	Ab der 2. Strophe spürt man textgemässen Gestaltungswillen. Es gibt dynamische Differenzierungen, aber es fehlt an Spannung und dadurch an schönen Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Die phantasievollen, lockeren Eingangs- und Zwischenspiele gefallen. Die Begleitung ist einfühlsam und dynamisch mitgehend und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Um es vorweg zu sagen, es ist der Jodel, der die 2. Klasse rettet. Dem Liedteil wie auch dem Baritonsolo fehlt die Überzeugungskraft. Es wird zwar engagiert versucht, gefühlvoll zu gestalten, aber mangels Tragkraft bleibt der Vortrag verhalten, farblos und kontrastarm und kann nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Marianne Smug

JD - Jodler Duett

2097

Baumann Beat, Brittnau - NWSJV

Klasse 2

Graber Eva, Vordemwald

E Morgejutz

Begleitung: Widmer Tobias, Waldenburg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beiden Stimmen sind in ihrem Klang unterschiedlich gefärbt. Der Jodler hat sich eine runde, kräftige Stimme mit guter Jodeltechnik erarbeitet. In den Hochlagen presst er leicht. Die Jodlerin singt verkrampft. Ihre Stimme ist unausgeglichen, kehlig und flackerig. Mit Verbesserung der Mundstellung (mehr öffnen) und Gähnstellung ist mehr Rundung und Resonanz zu gewinnen. Die Ansätze im Jodel sind besser.
Aussprache	Sehr undeutlich und unverständlich. Den Konsonanten und Klingern ist unbedingt mehr Sorgfalt und Beachtung zu schenken. Die Jodeltechnik gelingt wesentlich besser. Die Vokalisierung ist solide und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Ansprüche finden nicht gesamte Zustimmung. Einige wackelige, verschwommene Töne sind festzustellen zB LT 3 durch die 2. Stimme das "e"; die sechszehntel Tonfolgen im LT 6 wiederum durch die 2. Stimme, sowie die sechszehntel Tonfolgen im JT 11 auch durch die 2. Stimme. Das "rit" im JT 5 sowie der Fermatenton im JT12 werden durch die Jodlerin unrein intoniert.
Rhythmik	Der 6/8 Takt wird erkennbar wahrgenommen. Der Liedbeginn ist uneinheitlich. Ungenaue Rhythmisierungen in den LT 4, 8 und 10 sind festzustellen.
Dynamik	Der Vortrag ist brav gestaltet. Man kämpft mit den generellen stimmlichen Anforderungen und den Aufgaben welche die Komposition an die Sänger stellt. Wenige Höhepunkte sind im Ansatz erkennbar. Die wenig ausgereifte Tongebung ermöglicht keine differenzierte, leichtfüssige, dynamische Umsetzung von Text und Musik.
Handorgel-Begleitung	Aufmerksam, beweglich und phantasievoll geht der Begleiter den Vortrag an und überzeugt mit sicherem Spiel. Der Vortrag wird dadurch gesamthaft aufgewertet.
Gesamteindruck	Eine Liedwahl sollte sehr bewusst und frühzeitig auf die vorhandenen Möglichkeiten abgestimmt werden." E Morgejutz" mit allen Facetten erfolgreich zu gestalten braucht eine sehr gute Basis. Diese ist noch nicht vorhanden. Der differenziertere Jodel und der aufmerksame Begleiter retten den Vortrag in die Klasse 2.
Juror(in)	Felix Inglin

JD - Jodler Duett

1407

Bieri Urs, Wynigen - BKJV

Klasse 1

Stäger Hans Jürg, Wynigen

Bärgfreude

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Kurt Mumenthaler

Tongebung	Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen und der Duettausgleich bleibt stets gewahrt. Die Jodeltechnik der beiden Jodler ist gut und die schönen Kehlkopfschläge des 1. Jodlers sind sauber. Die Tonstütze bei den Aushaltetönen oder vor Zwischenatmungen ist nicht immer genügend.
Aussprache	Beide Jodler haben eine sehr deutliche und prägnante Aussprache. Die Schlusskonsonanten werden sehr gepflegt ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt, allerdings singt die 2. Jodelstimme diese etwas nachlässig und zu wenig rund (zB die Vokalisation beim Aufstieg im JT 2).
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist sicher und genau, nebst den nur vereinzelt kleinen Tonschwankungen beider Jodler. Im JT 4 wird die halbe Note "g" durch den 1. Jodler in der 1. und 2. Strophe leicht unterfasst.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt. Die Metrik ist meist klar erkennbar. Das Tempo ist zu langsam gewählt, der Vortrag wirkt dadurch schleppend.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet. Die Höhepunkte könnten im Lied aber vor allem im Jodelteil besser ausgestaltet werden, um so dem ganzen Vortrag noch mehr Glanz zu verleihen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die beiden Jodler gut. Das Vor- und auch die Zwischenspiele sind passend gewählt.
Gesamteindruck	Die beiden Jodler interpretieren die "Bärgfreude" sehr gefühlvoll. Dem Vortrag fehlt etwas die Spritzigkeit, dadurch bleibt auch der Spannungsaufbau leicht unter den Erwartungen.
Juror(in)	Thomas Bachofner



Festbericht

JD - Jodler Duett

2205

Boos Kurt, Arbon - NOSJV
Schwarzl Franz, Arbon

Klasse 2
Bärgbächli
Hans Wiedmer

Tongebung	Zwei schöne, gesunde Stimmen, die aber in der Brustlage und Kopfstimme zu flach sind und zu wenig tragen. Im Jodel fehlt auch eine offene Kopfstimme. Dadurch wirkt der ganze Vortrag eher flach.
Aussprache	Die Aussprache ist meistens verständlich trotz der vielen Wortverbindungen.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird auch bei leichtem Ansteigen bemerkenswert gut beibehalten. Die versetzten Einsätze der 2. Stimme im LT 5 sind zu wuchtig, was sich sofort auf die Intonation auswirkt. Einzelne instabile Töne und ungenaue Tonsprünge trüben das Bild im Jodel. Vielleicht wäre es ratsam, das Lied einen halben Ton höher anzustimmen?
Rhythmik	Das Lied kommt in einem geeigneten Tempo, mit korrekten Notenwerten flüssig daher. In der 1. Strophe einzelne zu kurz gehaltene punktierte Noten.
Dynamik	Durchwegs gleichförmig, ohne eine wirkliche dynamische Gestaltung. Der Liedteil ist wirklich nicht einfach zu gestalten, hingegen bietet der Jodel sehr viele Möglichkeiten für eine interessante dynamische Interpretation. In den langen Jodeltönen wird eine sinnvolle Schwellendynamik vermisst.
Gesamteindruck	Das Bärgbächli plätschert zu brav. Es fehlt eine wohl überlegte, textgemässe Gestaltung. Ich wünsche den beiden Interpreten mehr Mut zur Gestaltung.
Juror(in)	Emil Wallimann

JD - Jodler Duett

1796

Borer - Stegmüller Brigitte, Grindel - NWSJV
Moser Nadia, Himmelried

Klasse 1
Was z'Müeti seit
Hannes Fuhrer

Tongebung	Passende, ausgeglichene Stimmen mit hellem Klang. In tiefen Lagen ist die Tragkraft noch nicht optimal. Durch bessere Ausnützung der Resonanzräume kann die Klangentwicklung verbessert werden. Die 2. Stimme stützt die Töne vereinzelt zu wenig und bildet sie im Jodel nicht immer im richtigen Stimmsitz. Die 1. Jodelstimme erzeugt die Hochtöne manchmal mit zu viel Kraftanwendung.
Aussprache	Gut verständlich. Die Konsonanten können prägnanter und deutlicher ausgesprochen werden. Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Der gefällige Zusammenklang ist gut ausgewogen. Die 1. Jodelstimme hat die Tendenz, die Töne zu überhöhen. Trotzdem bleibt das Duett konstant in der angestimmten Tonart Des-Dur. Die 2. Stimme singt im Liedteil vereinzelt mit unsicherer Stimmführung und verursacht dadurch leichte harmonische Trübungen. Die 1. Stimme unterfasst in der 1. Strophe im LT 3 das „a“ und in der 2. Strophe im LT 10 das „e“.
Rhythmik	Das Grundtempo ist passend gewählt und die Notenwerte werden gut eingehalten. Deutlich gesetzte metrische Betonungen und der bewegliche Melodiefluss heben den Charakter des 4/8-Taktes gut hervor.
Dynamik	Die Darbietung enthält gefällige dynamische und agogische Gestaltungselemente. Deren Wirkung kann durch gezielte Arbeit an der Klangentwicklung verbessert werden.
Gesamteindruck	Dank merklich sorgfältiger Vorbereitung gelingt den beiden Jodlerinnen eine solide Darbietung, die mit etwas mehr Glaubhaftigkeit und Ausstrahlung vorbehaltlos überzeugen würde. Der Vortrag erreicht die 1. Klasse nur noch knapp.
Juror(in)	André von Moos

JD - Jodler Duett

2190

Bösch Anuschka, Wattwil - NOSJV

Klasse 1

Zürcher Kathrin, Ebnet-Kappel

Dy lieb Blick

Begleitung: Hersche Roman, Ebnet-Kappel

Willi Valotti

Tongebung	Wohlklingende Stimmen, die sich besonders in den höheren Lagen des Liedteils und im Jutz voll entfalten. Die tieferen Lagen zu Beginn des Liedteils erklingen eher dünn. Sehr gut ausgebildete Jodeltechnik bei beiden Jodlerinnen.
Aussprache	Gepflegt, deutlich und verständlich. Sehr schöne und passend abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Klare, sichere und partiturgetreue Stimmführung beider Jodlerinnen. Die Reinheit wird während des gesamten Vortrags gewahrt und die Tonsprünge sind sehr genau.
Rhythmik	Exakt, auch im Zusammenspiel mit dem Begleitinstrument. Passendes Tempo, schöne agogische Gestaltung im Jodel. Beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Eine angepasste dynamische Gestaltung im Lied ist erkennbar. Das Drängende in den LT 5 - 7 kommt noch zu wenig zum Ausdruck. Die LT 9 - 12 gelingen da besser. Der Jodel wird spürbar gestaltet. Die Spannung wird hier schön und sinnvoll aufgebaut.
Handorgel-Begleitung	Sauberer, passendes Einspiel und virtuose Zwischenspiele. Die Jodlerinnen werden wirkungsvoll unterstützt. Der Begleiter geht einfühlsam auf die Sängerinnen ein und rundet das Gesamtbild sehr positiv ab.
Gesamteindruck	"Dy lieb Blick" wird erlebt und glaubhaft dargeboten. Das innere Feuer dürfte aber vor allem im Liedteil noch drängender lodern. Der ausgereifte Jodel und die einfühlsame Begleitung lassen den Vortrag zu einem schönen Erlebnis werden.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JD - Jodler Duett

1906

Boss Bruno, Wynigen - BKJV

Klasse 2

Schmid Erika, Aarberg

Sehnsucht

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen, wobei der Jodler sicherer intoniert als die Jodlerin und deshalb auch aufpassen muss, dass er sie nicht übertönt. Er führt seine Stimme sicher, was vor allem in den Achtelpassagen gut feststellbar ist und macht schöne Kehlkopfschläge. Die Jodlerin kontrolliert ihre Töne nicht immer - oft rutschen diese in den Hals und beginnen zu flackern. Ihre Stimme tönt dann resonanzarm und ohne Glanz. Die Hochtöne im Jodel werden gepresst. Tipp: Hohe Töne nach unten denken. Nach der 3. Strophe, wo leise gejodelt wird, singt der Jodler die "o" der Bruststimme in der Kopfstimme und bekundet Mühe mit der Schalllage.
Aussprache	Gut verständlich und deutlich; die r dürfen noch prägnanter gesprochen werden. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Es wird ziemlich rein gesungen und gejodelt. Die Jodlerin bekundet etwas Mühe mit den Durchgangstönen in den LT 1, 2, 7 und 13 und in den Schluss- und Haltetönen (LT 16, JT 8 und 16). Diese intoniert sie unsicher und wacklig. Einzelne Hochtöne werden unterfasst. Dies passiert auch dem Jodler, der den Jodelschluss nach der 3. Strophe unterfasst (JT 15 und 16).
Rhythmik	Sauber und präzise. Die Temponahme ist gefällig und der Melodiefluss beweglich. Die Metrik dürfte noch etwas spürbarer sein (1. Schlag im Takt etwas mehr betonen).
Dynamik	Das Duett holt sein Maximum an Gestaltungsmöglichkeiten aus diesem Vortrag heraus und singt im Liedteil textgemäss, differenziert, mit schönen "piano"-Stellen. Auch der Jodelteil weiss zu gefallen. Hier treten aber die stimmlichen Grenzen zutage.
Handorgel-Begleitung	Sehr leise, mit viel Einfühlungsvermögen, löst der Begleiter seine Aufgabe sehr gut. Er spielt passende Vor- und Zwischenspiele und ergänzt den Duettgesang stellenweise mit einer phantasievollen Melodie. Er wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die Darbietung bringt das Duett an seine stimmlichen Grenzen. Trotz der vielen schönen Gestaltungselemente fehlt dem Vortrag die Ausstrahlung. Man spürt als Zuhörer, dass das Singen sehr schwierig ist und achtet weniger auf die Worte und die Aussage der Komposition. Die im Lied suggerierte Sehnsucht kommt so zu wenig zur Geltung.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JD - Jodler Duett

1689

Botta Susanne, Aarberg - BKJV

Klasse 1

Widmer - Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren

Gloub dra!

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beiden Frauenstimmen passen gut zusammen. Die zweite Stimme ist in den tiefen Lagen weniger klangvoll und manchmal schlecht hörbar. Die Jodeltechnik ist gut.
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich. Die Schlusskonsonanten dürften ein wenig prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild bleibt meist gewahrt. Einzelne Tonsprünge sind ungenau, die Tieflagen der zweiten Stimme nicht immer rein, doch wohl eher zufällig.
Rhythmik	Obwohl der Komposition gefühlvoll vorgegeben ist, dürfte das Tempo ein wenig rascher sein, der 6/8-Takt kommt teilweise fast ins Stocken. Die Differenzierung zu den rascheren Partien ist fast nicht spürbar.
Dynamik	Der Liedteil wird dynamisch schön gestaltet, im Jodel dürfte ein wenig mehr gewagt werden. Schön und erwähnenswert sind aber die Schweller in den Hochlagen..
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist zweckmässig, hat zwei Patzer zu verzeichnen und kann den Vortrag mit dem fast zu braven Spiel nicht aufwerten.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen tragen die Komposition gefühlvoll vor und vermitteln dem Publikum, das Gehörte zu glauben. Mit etwas mehr Engagement und Schwung könnte man den Gesamteindruck noch etwas verbessern.
Juror(in)	Bernadette Roos

JD - Jodler Duett

1498

Brändli - Röthlin Doris, Auenstein - NWSJV
 Ehrler - Röthlin Esther, Birmenstorf
 Begleitung: Müller Andreas, Strengelbach

Klasse 1
Es Jodlerpaar
 Mathias Zogg

Tongebung	Die gut zusammenpassenden Stimmen tönen wohlklingend und fallen durch eine gute Atemstütze auf. Zu korrigieren sind die Kehlkopfschläge aufwärts, die unsauber sind. Die Schaltlage der 1. Stimme ist zu verbessern.
Aussprache	Gut verständlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Wir hören ein schönes Klangbild mit gut geführten Stimmen. Die Intonation ist sicher. Teilweise ist das Klangbild getrübt, vor allem durch die 2. Stimme, die im 2. Jodel unrein singt (JT 1 und JT 4).
Rhythmik	Korrekt mit einem gut gewählten und gefälligen Tempo. Der Melodiefluss ist beweglich und lüpfig.
Dynamik	Hier wünschte man sich eine vermehrte Gestaltung des Liedteils und des Jodels. Obschon in der 3. Strophe einige gute dynamische Ansätze vorhanden sind, fehlen ausgearbeitete Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, exakt, unterstützend.
Gesamteindruck	Wir hören einen engagiert gesungenen Vortrag, der in seiner spontanen Art gefällt. Trotzdem wäre mit einem spannungsvolleren Aufbau noch mehr möglich.
Juror(in)	Daniel Föhn

JD - Jodler Duett

2073

Brühlmann-Oehler Koni, Oberaach - NOSJV

Klasse 2

Brühlmann-Oehler Monika, Oberaach

O Müeti

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Walter Hofer

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen. Die 2. Stimme klingt stellenweise heiser und verkrampft. An der Atemtechnik muss gearbeitet werden.
Aussprache	Gepflegt, gut verständlich. Die Jodelvokalisation im 1. Teil ist eher unpassend.
Harmonische Reinheit	Intonation der 2. Stimme oft zu tief ("d" LT 6, Schlussston Jodel). In der 3. Strophe unsichere Stimmführung der 2. Stimme (JT 6, 7). Ansonsten ein stabiles Klangbild mit sicherer Intonation.
Rhythmik	Überdehnte Partien (LT 4, 8; JT 4) und ein stockender Melodiefluss stören das rhythmische Gefüge.
Dynamik	Der ganze Vortrag wirkt sehr brav. Es werden wenig Höhepunkte erarbeitet. Die textliche Umsetzung findet kaum statt.
Handorgel-Begleitung	Der virtuose, bewegliche und rhythmisch exakte Begleit wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen. Gestalterisch wird wenig geboten. Das Lied wirkt nicht ausgereift.
Juror(in)	Leiggener Amadé

JD - Jodler Duett

1664

Brunner - Messerli Regula, Grüningen - NOSJV

Klasse 1

Abbühl Corinne, Gossau ZH

Was i z'allerliebscht möcht ha

Begleitung: Dober Adrian, Schwyz

Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Wegen fehlender Tonstütze sind die Hochtöne beider Stimmen in den JT 2 und 8 gepresst.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist gut, die Aussprache gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die zweite Jodelstimme verursacht Schleiftöne im LT 10 und im JT 7, die erste Stimme überhöht das "f" im JT 4.
Rhythmik	Die leicht hackige Singweise stört im Jodel den Liedfluss, die Rhythmik ist korrekt.
Dynamik	Die Melodiebögen könnten noch ausgeprägter eingesetzt werden, so dass Spannung und Entspannung wirksamer zur Geltung kämen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt gefällig und unterstützend.
Gesamteindruck	Der Vortrag zeigt gute Ansätze in der Gestaltung, in den besagten Disziplinen gibt es jedoch Abzüge. Die Klasse 1 wird knapp erreicht.
Juror(in)	Sigi Schmid

JD - Jodler Duett

1705

Bucher - Tanner Christina, Luzern - ZSJV
Fallegger Romy, Malters
Begleitung: Bircher Markus, Stans

Klasse 1
S'Guggernäschtli
Emil Grolimund

Tongebung	Klangvoll und kultiviert. Die Stimmen sind gut ausgeglichen und passen ausgezeichnet zusammen. Mittels gut ausgebildeter Jodeltechnik können bewusst strahlende Höhepunkte gesetzt werden. In den Achtelläufen gelingen die Kehlkopfschläge nicht durchwegs sauber.
Aussprache	Prägnant, mit vorbildlicher Gestaltung der Vokale und gepflegten Schlusskonsonanten. Abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs tadellose Stimmführung mit reinem Klangbild und sicheren Einsätzen. Vereinzelte Schleiftöne und ungenaue Tonsprünge in den JT 10, 13, 16.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt. In der 1. Strophe vereinzelt ungenaue Punktierungen (LT 5 und 6). Das schwungvolle Tempo in Lied- und Jodelteil passt gut und ermöglicht einen spannungsvollen Medodiefluss.
Dynamik	Abwechslungsreiche, dem Text entsprechende, gefühlvolle Gestaltung. Gekonnt herausgearbeitete Schwelltöne sind Teil des lebhaften Spannungsaufbaus.
Handorgel-Begleitung	Spielt einfühlsam, unterstützend und rundet das tolle Gesamtbild des "Guggernäschtli" dank seinem phantasievollen Begleitstil positiv ab.
Gesamteindruck	Eine kontrastreiche Darbietung, vorgetragen mit herzhafter Ausstrahlung und viel innerem Empfinden.
Juror(in)	Peter Summermatter

JD - Jodler Duett

5052

Bürgi - Häfliger Silvia, Schänis - NOSJV

Klasse 2

Rüegg Sarah, Bilten

Mis Bärghemetli

Begleitung: Scherrer - Häfliger Elisabeth, Ebnat-Kappel

Ernst Sommer

Tongebung	Zwei bewegliche Stimmen, die gut zusammen passen. Vor allem die 2. Stimme muss die Schlusstöne besser stützen.
Aussprache	Nebst einigen zu wenig prägnanten Klängern gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird harmonisch rein gesungen. Im Jodelteil ist die Harmonie öfters getrübt. Einerseits wegen der fehlenden Tonstütze bei den Schlusstönen und andererseits wegen der zu hastigen Singweise. Die Tonsprünge werden ungenau und die Akkorde wackelig.
Rhythmik	Exakt und genau. Im Liedteil ist das Tempo angemessen und beweglich. Der Anfang der 2. Strophe ist sehr schön gestaltet. Der Jodel wirkt hastig und dadurch oberflächlich.
Dynamik	Der Vortrag wirkt zu gleichförmig und ohne Gestaltung. Das Duett wäre fähig, schöne Melodiebögen zu singen und differenziert zu gestalten.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt sicher, gefühlvoll und unterstützt sehr gut.
Gesamteindruck	Mis Bärghemetli wird mit zu wenig Engagement vorgetragen. Die innere Freude ist nicht spürbar. Es fehlt der Mut, um sich voll und ganz zu entfalten.
Juror(in)	Kurt Lang

JD - Jodler Duett

1897

Busmann Pia, Fenkrieden - ZSJV

Klasse 2

Busmann Peter, Dietwil

Weidmanns-Heil

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

Toni Vogler

Tongebung	Die Jodelstimmen passen gut zusammen, die erste Stimme ist hell und klar, die zweite hat viel Mühe mit der Schaltlage. Im Zwischenjodel wie im Jodel sind die Töne dann gepresst und fallen in den Hals. Am Schluss fehlt die Stütze. Auffallend sind die schönen Kehlkopfschläge der Jodlerin.
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, die Jodelvokalisation abwechslungsreich und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird harmonisch rein gesungen, die Zwischenjodel sowie der ganze Jodel wird vom zweiten Jodler immer wieder unterfasst. Die Schaltlage macht ihm viel Mühe, daraus entstehen immer wieder Unreinheiten. Störend sind auch die Schleiftöne im Jodel, wenn von der Kopfstimme in die Brustlage gewechselt wird.
Rhythmik	Die Rhythmik ist gut erarbeitet, einzelne Viertel wie in den LT 8 und 16 geraten etwas lang. Das Tempo ist gut gewählt, das Lied etwas gemächlicher, der Jodel lüpfig.
Dynamik	Hier wäre mehr herauszuholen. Vor allem der Jodel ist sehr gleichförmig, die Abwechslung fehlt, Differenzierungen sind nicht zu hören.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist zweckmässig aber wenig unterstützend, im LT 20 ist der Akkord falsch.
Gesamteindruck	Das Jägerlied kann noch nicht ganz überzeugen. Der Liedteil gelingt klar besser, es ist eine Gestaltung spürbar. Kleine Unsicherheiten sowie die Mängel in der Harmonie bringen den Vortrag in die zweite Klasse. Es wird geraten, eine Tonart zu wählen, in welcher die Schaltlage für den zweiten Jodler nicht zum Verhängnis wird.
Juror(in)	Bernadette Roos

JD - Jodler Duett

2240

Céspedes - Bucher Irma, Schachen - ZSJV

Klasse 1

Fallegger Romy, Malters

J gloube

Begleitung: Bucher Jörg, Malters

Miriam Schafroth

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Trotz der tiefen Lage klingt die 2. Stimme am Liedanfang sehr klangvoll. Am Schluss des Liedteils ist die 2. Stimme jedoch etwas zu laut gegenüber der 1. Stimme.
Aussprache	Die Aussprache ist prägnant, deutlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführungen sind stabil und tadellos. Die Intonation ist rein. Die LT 15 - 16 werden in jeder Strophe von der 1. Stimme als Schluss 3. Strophe gesungen. In der 3. Strophe ist die Tonfolge "a-fis-a-g" in den LT 15 - 16 etwas zu tief.
Rhythmik	Das Tempo ist passend und gut gewählt. Rhythmisch ist der Liedteil einwandfrei. Die halbe Note im JT 12 ist zu lang.
Dynamik	Dynamisch wird die 2. und 3. Strophe phantasievoll und textgerecht gestaltet. Bei der 1. Strophe wird das etwas vermisst. Der Jodel überzeugt durch sehr schön erarbeitete Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist griffsicher und unterstützend. Ein bisschen mehr Weichheit würde das Klangbild noch etwas verschönern.
Gesamteindruck	Gesamthaft eine schöne Darbietung die das Publikum wie die Jury erfreuen.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JD - Jodler Duett

1717

Diethelm - Haldemann Monika, Böckten - NWSJV

Klasse 2

Willi - Liechti Elisabeth, Duggingen

Was i z'allerliebscht möcht ha

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Adolf Stähli

Tongebung	Beide Jodlerinnen verfügen über hübsche Stimmen. Die 1. Stimme ist hell und klar, die 2. Stimme warm und weich. In der Mittellage sitzen gewisse Töne noch zu stark im Hals, dies vor allem in der 2. Stimme. Die Kehlkopfschläge aufwärts gelingen der 1. Stimme nicht immer überzeugend. Ansonst ist die Jodeltechnik gut. Die Atemstütze kann teilweise noch verbessert werden.
Aussprache	Der Text ist verständlich; gewisse Konsonanten dürften aber noch hörbarer gesungen werden. Die Vokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Die Melodie ist gut erarbeitet. Jedoch gelingen der 2. Stimme die Aufwärts-Passagen in den LT 7 und 9 nicht jedesmal genau. Die 1. Stimme unterfasst hin und wieder Töne im Liedteil. Der Jodelteil ist harmonisch stabiler.
Rhythmik	Bis auf die zu kurze Punktierung im LT 5 ist alles korrekt. Das ruhige Tempo gefällt; Takt und Metrik sind gut erfasst.
Dynamik	Im Text der 1. und 2. Strophe wünschte man sich vermehrtes Engagement. Die 3. Strophe gelingt schön und vermag mit ihren dynamischen Differenzierungen zu gefallen. Der Jodelteil ist spannungsvoll und enthält schöne Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Sehr schöne Vor- und Zwischenspiele, klares und einfühlsames Begleitspiel. Das Klangbild wird schön vervollständigt.
Gesamteindruck	Wenn die Spartenmängel - vor allem in der Tongebung - ausgemerzt werden, wird auch eine überzeugendere Gestaltung möglich sein. Die stimmlichen Mittel für eine Höchstklasse sind absolut vorhanden.
Juror(in)	MTh von Gunten

JD - Jodler Duett

2093

Dietler - Amport Susanne, Gempen - NWSJV

Klasse 2

Hartmann - Amport Heidi, Seewen

Mues geng e chly gusle

Begleitung: Schwander Walter, Bretzwil

Adolf Stähli

Tongebung	Die zwei Stimmen passen gut zueinander. Zu Beginn erklingt die 2. Stimme flackrig und in den tiefen Lagen (LT 2 und LT 7) resonanzarm und glanzlos. Die 1. Stimme ist rund und kräftig. Die Jodeltechnik ist weitgehend gut ausgebildet. Zum Teil wird mit zu viel Kraft gejodelt. Schade, dass nicht überall ein sauberer Kehlkopfschlag gemacht wird, so bei den Auftakten zu den LT 1 und 9.
Aussprache	Gut verständlich mit scharfen Konsonanten. Breit betonte Endsilben zB " ghö-re", "hei-me", "jutzen", "wä-gen". Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt und passend.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art, wird die Reinheit gewahrt. Im JT 4 nach der 2. Strophe singt die 2. Stimme die Tonfolge c-c nicht. Ansonsten sind die Stimmführungen partiturgetreu und klar.
Rhythmik	Der Auftakt zu den LT 1 und 9 geraten zu kurz. In den JT 1, 2, 5 und 9 wirken die Achtelnoten überhastet und die punktierte Viertelnote im JT 12 gerät zu lang. Ansonsten ist die Rhythmik korrekt. Die Metrik ist erkennbar und die Temponahme angemessen.
Dynamik	Man spürt den Willen zur textgerechten Gestaltung. Dennoch wirkt der Vortrag gleichförmig mit wenig Differenzierungen. Es fehlen die Höhepunkte und das "Überzeugend".
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und unterstützend. Harmonisch korrekt und diskret.
Gesamteindruck	Das Lied "Mues geng e chly gusle" vermag nur teilweise zu überzeugen. Die Darbietung ist noch entwicklungsfähig, das Potential dazu ist klar vorhanden. Trotz der Abzüge in den einzelnen Sparten positioniert sich der Vortrag im oberen Bereich der Klasse 2.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JD - Jodler Duett

1927

Dobler Sandra, Galgenen - ZSJV

Klasse 2

Cavegn Pius, Altendorf

Mi Ätti und mis Müetti

Begleitung: Dobler Jaqueline, Galgenen

Franz Stadelmann

Tongebung	Wir hören zwei schöne, eher zarte Stimmen mit noch wenig Tragkraft im Liedteil. Der Jodelteil ist klangvoller. Der Jodler müsste im Textteil stärker führen. Die Jodeltechnik muss verfeinert werden, denn die Kehlkopfschläge, zB in den JT 1, 2, 5 und 6, fehlen grösstenteils. Unbedingt Atemstütze trainieren, weil Lied und Jodel durch zu viele Atemzäsuren zerrissen werden!
Aussprache	Der Text ist oft nicht verständlich, da den Konsonanten zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Vokalisation ist passend und meistens gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Partiturgetreue und sichere Stimmführung, die Intonation ist grösstenteils rein. Anfänglich werden wenige unsichere Tonsprünge vermerkt, dazu vermögen ein paar Schleiftöne des Jodlers zu stören.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, der Melodiefluss beweglich. Viele Punktierungen geraten zu kurz, vor allem ist es schade, dass an Stelle eines Schwelltones abgesetzt oder geatmet wird.
Dynamik	Der Text wird innig und von Herzen wiedergegeben. Doch der ganze Vortrag bleibt zu brav und ohne wirkungsvolle Differenzierungen. Eine überzeugende Ausnahme wird uns mit dem strahlenden Hochtönen im JT 1 geboten.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst, harmonisch korrekt und mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Eine gute, stimmliche Substanz ist vorhanden. Die Spartenmängel weisen klar in die 2. Klasse. Mit entsprechender Schulung liegt eine überzeugendere Klassierung drin.
Juror(in)	MTh von Gunten

JD - Jodler Duett

2094

Emmenegger-Minder Ursula, Schönbühl - BKJV

Klasse 1

Schlup Max, Toffen

Alpeblueme

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Ruedi Rymann

Tongebung	Die Stimmen passen recht gut zusammen. Die Jodlerin hat in der Bruststimme eine zT. Zittrige, zT. harte Tongebung, der Jodler tönt im Liedteil teilweise kehlig und heiser. Der Jodel vermag in tongeberischer Hinsicht besser zu gefallen, vor allem die 1. Stimme ertönt in der Kopfstimme recht kräftig und klangvoll. Die Jodeltechnik ist bei beiden gut ausgebildet.
Aussprache	Prägnant, mit scharfen, gepflegten (Schluss-) Konsonanten. Die Jodelvokalisation ist sehr offen, so dass der Vokal O stark nach A klingt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wird im Liedteil durch die z.T. wacklige Tongebung der Jodlerin und im Jodelteil durch die nach oben drängende Stimmführung des Jodlers gestört.
Rhythmik	Die Temponahme ist gefällig und passend, die Rhythmik korrekt, bis auf einige zu kurze punktierte Viertel. Die Triole im LT 15 ist nicht ganz korrekt gestaltet.
Dynamik	Im Liedteil wird aus dem Text heraus gestaltet, dynamische Differenzierungen sind aber nur sparsam eingesetzt. Der Jodel gelingt in dieser Hinsicht besser, mit gutem Spannungsaufbau und ausgeprägten Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und unterstützend, mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen. Wertet trotz kleinen Schnitzern den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Der Sinn der Komposition ist erfasst, die Ausstrahlung engagiert und herzlich und das Gesamtbild natürlich. Trotzdem wollen die Alpenblumen nicht so richtig blühen, da die Unreinheiten den Gesamteindruck belasten.
Juror(in)	Marianne Smug

JD - Jodler Duett

1385

Ettlin - Mathis Monika, Kerns - ZSJV
Hurschler Elisabeth, Büren NW

Klasse 1
Flionalp-Juiz
Sepp Vogler

Tongebung	Die schöne hohe 1.Stimme und das feine Einsetzen der 2.Stimme kommt im Teil A voll zur Geltung. Bereits jetzt merkt man, dass die beiden Stimmen gut zusammenpassen. Im Teil B sollte die 2.Stimme am Schluss besser nach vorne singen. Die Töne erklingen etwas versteckt. Sehr schön gelingen der Beginn sowie der Schluss von Teil D.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und schön aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Zu Beginn singt die 2.Stimme leicht zu tief. In den schnellen Passagen des 2.Teiles intoniert die 2.Stimme nicht immer ganz rein. Im 4.Teil verzeichnet die 1.Stimme leichte Überhöhungen durch ungenaue Intonation. Sonst ertönt der Jutz übers Ganze betrachtet wohlklingend, obschon man leicht gestiegen ist.
Rhythmik	Der Teil A erklingt schön getragen in klarem Rhythmus. Im Teil B gefallen die schönen Punktierungen und das passende Tempo. Der Teil C lädt durch sein langsames Tempo zu einem beschaulichen Besuch auf der Flionalp ein, während im Schlussteil der Melodiefluss überzeugt.
Dynamik	Der ganze Vortrag wirkt ausser im Teil A dynamisch stellenweise ziemlich brav. So dürften zB im Teil B die crescendi-decrescendi deutlicher erscheinen. Auch während des Teiles D wünschte man sich noch einen richtigen Höhepunkt mit mehr crescendi, was jedoch ganz am Schluss noch in Erfüllung geht.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen singen einmal feinfühlig, dann herzhaft oder "chugelig". Der Jodel wirkt dadurch abwechslungsreich und echt. Dynamisch dürfte vor allem an Stellen, die in Hochtöne führen, mehr aus dem Naturjutz gemacht werden. Gesamthaft beschenkt uns das Duett mit einem Vortrag in seiner unbeschwerten Natürlichkeit, welche die Zuhörer in äplerische Stimmung versetzt.
Juror(in)	Georg Bircher

JD - Jodler Duett

1731

Ettlin Daniel, Kerns - ZSJV
von Wyl Markus, Alpnach Dorf

Klasse 1
Flionalp Juitz
Toni Vogler

Tongebung	Die erste Jodelstimme singt mit klarer und heller Tongebung und gekonnten Kehlkopfschlägen. Die zweite Jodelstimme erklingt manchmal stumpf und ohne Tragkraft. Die Kehlkopfschläge werden von der zweiten Stimme teilweise umgangen. Stimmtechnisch passen die Stimmen nicht optimal zusammen, klanglich aber schon.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist korrekt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist klar. Einzig im 2. und 3. Teil ist eine leichte Sinktendenz bemerkbar. Am Ende wird aber wieder in der angestimmten Tonart H-Dur gejodelt. Bemerkenswert sind die präzisen Tonsprünge.
Rhythmik	Der Rhythmus wird korrekt wiedergegeben. Das Metrum ist klar erkennbar und das Tempo passend gewählt. Der Melodiefluss ist sehr sinnvoll.
Dynamik	Es gäbe sicher mehr Gestaltungsmöglichkeiten.
Gesamteindruck	Wir hören ein echtes Stück Obwalden vorgetragen mit zwei natürlichen Stimmen. Der Beginn mit den wunderschönen strahlenden Hochtönen ist ein wahrer Hörgenuss. Insgesamt eine ausdrucksstarke und überzeugende Leistung.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter

JD - Jodler Duett

2064

Föhn Julie, Saas Almagell - WSJV

Klasse 1

Föhn Cécile, Saas Almagell

Ächti Liebi

Begleitung: Keller Bernhard, Orpund

Daniel Föhn

Tongebung	Die zwei Jodlerinnen bieten ein schönes Klangbild. Die erste Jodlerin wirkt in den Hochtönen durch ein starkes Vibrato etwas flackrig. Im Jodelteil sind beide etwas kurzatmig.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Schöne Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr sauber. Vor allem im Liedteil der 1. Strophe wirkt die 1. Stimme in den Hochtönen flackrig (zu viel Vibrato).
Rhythmik	Mit Ausnahme der falschen Punktierten in der 1. Strophe im LT 3 sehr exakt und mit gutem Tempo. Auch gejodelt wird sehr rein; schade dass in den JT 1, 4 und 7 am falschen Ort geatmet wird.
Dynamik	Phantasievoll und kontrastreich. Vor allem im Jodel sind die Höhepunkte schön präsentiert. Die erste Stimme sollte die Hochtöne im Liedteil weniger forcieren.
Handorgel-Begleitung	Gefühlvoll und diskret unterstützend.
Gesamteindruck	Wenn jede Liebe so harmonisch wäre.... Ein gelungener Vortrag, der auch unsere Herzen höher schlagen lässt. Schade, dass die 1. Jodlerin im Liedteil zT fast zu viel will.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

1509

Freund Walter, Wasen i.E. - BKJV

Klasse 3

Moser Fritz, Konolfingen

Häb Dank

Begleitung: Moser Fritz, Konolfingen

Adolf Stähli

Tongebung	Die gut passenden Stimmen entwickeln einen kräftigen Zusammenklang, dem es aber an Wärme und Weichheit fehlt. Die Töne werden oft mit übermässigem Druck und im Hals statt im vorderen Mundraum erzeugt. Die Tongebung wirkt dadurch verkrampft und entfaltet kaum Resonanz. Häufig fehlende Tonstütze zeigt sich besonders bei Brusttönen, die beim Aushalten an Höhe verlieren.
Aussprache	Gut verständlich. Mit mehr Achtsamkeit bei der Artikulation der Schlusskonsonanten und bei der Bildung der Klinger (zB M, N) kann die Gepflegtheit der Aussprache verbessert werden. Wortverbindungen wie zB „mues_i“ (LT 1) oder „lugget_i“ (LT 5) ergeben nichts aussagende Worte. Einen Sinn erhalten sie durch deutlich getrennte Aussprache. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Es sind zahlreiche unpräzise Tonschritte und zu tief intonierte Töne festzustellen. Das Klangbild präsentiert sich dadurch insgesamt ungepflegt. Der Hauptgrund dafür liegt an den instabilen Stimmführungen zufolge häufig fehlender Tonstütze.
Rhythmik	Gute Tempowahl. Der 3/4-Takt ist erkennbar, kann aber mit noch deutlicher gesetzten metrischen Betonungen verstärkt hervorgehoben werden. Rhythmisch ist der Vortrag zu wenig präzise erarbeitet. So werden beispielsweise die Punktierungen bei den Achtelnoten öfters flüchtig gesungen und die halben Noten im Liedteil häufig zu kurz ausgehalten. Im gleichmässigen Melodiestrom drückt sich wenig Spannung aus.
Dynamik	Der Vortrag gibt sich ziemlich gleichförmig und kontrastarm. Es fehlen echte Spannung und Entspannung, lebhaft gestaltete Melodiebögen und wirkungsvoll herausgearbeitete Höhepunkte. Auch der Jodel hat nur wenig Strahlungskraft.
Handorgel-Begleitung	Gefällige Vor- und Zwischenspiele. Die Begleitung wirkt sich auf das harmonische Gesamtbild positiv aus.
Gesamteindruck	Trotz spürbarer sorgfältiger Vorbereitung und engagiertem lässt die Darbietung keine höhere Klassierung zu. Die erwähnten Mängel in den einzelnen Sparten fallen zu stark ins Gewicht.
Juror(in)	André von Moos

JD - Jodler Duett

1892

Frick - Schläpfer Claudia, Urnäsch - NOSJV
Brunner - Schläpfer Rösli, Quinten

Klasse 1
Chlausezäuerli
Trad.

Tongebung	Gut zusammen passende Stimmen. Weiche, warme Tongebung in beiden Stimmen. 1. Stimme in der Höhe noch etwas dünn im Klang. 2. Stimme dürfte noch mehr Resonanz entwickeln. Beide Stimmen könnten noch vermehrt voll zum Klingen gebracht werden.
Aussprache	Regionaltypische, schlichte Vokalisation
Harmonische Reinheit	Harmonisch reines Gesamtbild mit kleinen harmonischen Trübungen mehr zufälliger Art. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
Rhythmik	Jeder Teil bekommt einen anderen Charakter mit den passend gewählten Tempi. Das Metrum ist durchwegs gut spürbar. Gut erkennbarer 3/4-Takt im C-Teil. Die Schlusstöne können nicht immer gehalten werden.
Dynamik	Die dynamische Gestaltung eines Zäuerlis bewegt sich in engen Grenzen. Dennoch dürfte punkto Gestaltung mehr gewagt werden. So entsteht ein schönes Gesamtbild, das aber noch etwas blass und wenig kontrastreich bleibt.
Gesamteindruck	Das "Chlausezäuerli" wird glaubhaft und gefühlvoll interpretiert, bleibt in seiner Gesamtwirkung aber noch etwas verhalten. Sucht beim Vortragen noch vermehrt den Kontakt zum Publikum, dann kann der Funke vollends springen. So wird die Klasse 1 gerade noch knapp erreicht.
Juror(in)	Guido Rüegge

JD - Jodler Duett

1837

Fuchs Karin, Gonten - NOSJV

Klasse 1

Fuchs Patricia, Gonten

so isch s'Läbe schön

Begleitung: Streule Manuel, Gonten

Ruedi Renggli

Tongebung	Zwei noch feine, zarte, gut zusammen passende Stimmen. Die 1. Stimme singt den Hochton im JT 8 leicht gepresst und die Brusttöne noch zu stark im Hals. Die 2. Stimme singt offen und tragend.
Aussprache	Natürlich, jedoch wenig prägnant.
Harmonische Reinheit	Meist rein, sehr sicher. Der Jodelhochton f in der 1. Stimme wird zu tief intoniert.
Rhythmik	Exakt, klar erkennbares Metrum; beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Im Liedteil wenig differenziert. Der Jodel ist schön ausgearbeitet.
Handorgel-Begleitung	Virtuos, lüpfig und phantasievoll unterstützt der Begleiter die Jodlerinnen sicher. Er begleitet dynamisch und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Ein jugendlicher, schöner Vortrag. Die entwicklungsfähigen Stimmen stossen noch an Grenzen in der Interpretation. Musikalisch darf mehr gewagt werden. Weiter so!
Juror(in)	Franziska Bircher

JD - Jodler Duett

1547

Gander Martina, Buochs - ZSJV

Klasse 1

Gander Petra, Ennetbürgen

Summerweid-Juiz

Begleitung: Odermatt Peter, Buochs

André von Moos

Tongebung	Passende, natürliche und warm-glänzende Stimmen ergänzen sich zu einem wohltuenden Duettklang. Die zweite Stimme wünschte man sich im ersten Teil vereinzelt noch tragender und präsenter.
Aussprache	Grundsätzlich gut gewählte Jodelvokalisation. Ein, zwei zusätzliche "lü" würden den Jodel noch farbiger und lebendiger machen.
Harmonische Reinheit	Reine und sichere Intonation. Einige ganz wenige, wohl eher zufällige Trübungen.
Rhythmik	Gut gewählte, fein differenzierte und angemessene Tempi. Sauber, exakt erarbeitete und klar gegliederte Rhythmik.
Dynamik	Etwas wenig differenzierte Dynamik in allen Teilen, vereinzelt ist eine gewisse Gleichförmigkeit spürbar.
Handorgel-Begleitung	Das passende, gut unterstützende und einfühlsame Begleitspiel wirkt sehr sicher und wertet auf.
Gesamteindruck	Natürlich-frische Darbietung, die in gepflegter Ruhe und Freude als Ganzes sehr überzeugt!
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

2261

Graf - Tanner Hedwig, Hofstatt/Luthern - ZSJV

Klasse 1

Burri Beat, Hofstatt

Schwizer Morgegrüess

Begleitung: Muff Manuela, Geuensee

Max Lienert

Tongebung	Die Stimmen klingen ausgeglichen mit kräftiger Tongebung. Die 1. Stimme singt teils kehlig mit wenig Tragkraft. Jodel- und Atemtechnik sind gut geschult.
Aussprache	Der Text wird deutlich, prägnant und gepflegt gesungen. Die Jodelvokalisation klingt eintönig.
Harmonische Reinheit	Im JT 7 singt die 2. Stimme den 1. Ton falsch. Ansonsten sind Stimmführung und Intonation sicher und rein. Die Tonart ist stets gewahrt.
Rhythmik	Klar und korrekt mit markanter Metrik. Textgemässe, passende Tempowahl.
Dynamik	Dynamisch klingt die Darbietung etwas gleichförmig. Schöne Melodiebögen und erarbeitete Höhepunkte würden dem Text bessere Aussagekraft verleihen.
Handorgel-Begleitung	Passender, unterstützender Begleit, welcher den Gesamteindruck aufwertet.
Gesamteindruck	Deutlich spürbare Gestaltung. Die etwas gleichförmige Interpretation schränkt aber die volle Entfaltung etwas ein.
Juror(in)	Leiggener Amadé

JD - Jodler Duett

2246

Grünig Cordelia, Sursee - NWSJV
Stadelmann Fridolin, Willisau
Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Klasse 1
Es Jodlerpaar
Mathias Zogg

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen, entwickeln aber wenig Tragkraft und Resonanz, da der Tonsitz bei beiden zu weit hinten im Rachen ist. So ist die Tongebung stellenweise etwas stumpf und spannungslos. Die Jodeltechnik ist geschult, die Jodlerin sollte aber die Einschub-H in den Kehlkopfschlägen vermeiden.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt und prägnant.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist im Liedteil sicher und stabil. Das weitgehend reine Klangbild wird im Jodel durch unsaubere Hoch- und Schlußstöne der 1. Stimme und kleine Unsicherheiten der 2. Stimme belastet.
Rhythmik	Die Temponahme ist gefällig und der Melodiefluss textgemäss. In den LT 4 und 8 wird jeweils eine Haltestelle eingebaut, was den Liedfluss unnötig hemmt. Die Rhythmik ist korrekt.
Dynamik	Es wird vorsichtig aus dem Text heraus gestaltet, aber mehr Spannung und Entspannung würden dem Vortrag gut tun. Dies gelingt im Jodelteil wesentlich besser. Schwelltöne werden gemacht, sollten aber noch geübt werden, da sie mit Kraft aus dem Hals, anstatt vom Zwerchfell aus produziert werden.
Handorgel-Begleitung	Gut angepasst und einfühlsam unterstützend, mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Die Interpretation ist gut nachempfunden und recht glaubhaft. Trotz der engagierten Ausstrahlung, wirkt der Vortrag verhalten, vorsichtig und im Liedteil zu gleichförmig. Man will nur ja keinen Fehler machen. Der Jodel kommt überzeugender daher. Wenn an der Basis Tongebung, Tonsitz und Tonstütze weitergearbeitet wird, kann dynamische Gestaltung mutiger umgesetzt werden. Dann wird das Resultat auch eine überzeugendere 1. Klasse sein.
Juror(in)	Marianne Smug

JD - Jodler Duett

2160

Grünig Cordelia, Sursee - NWSJV
Christ Eugen, Erschwil
Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Klasse 2
Summertag
Ernst Sommer

Tongebung	Die erste Stimme ist zu fein und resonanzarm zur tragenden 2.Stimme. Die Tongebung wirkt recht dumpf, der Duettklang unausgeglichen. Die 1.Jodlerin öffnet ihren Mund gut, aber wegen ungenügender Atemstütze trägt die Stimme zu wenig.
Aussprache	Der Text wird deutlich ausgesprochen, die Silben werden richtig betont und die Schlusskonsonanten sind gepflegt. Leider kommen innerhalb der Worte nur wenig hörbare Klinger vor. Die Jodelvokalisation kommt ziemlich langweilig daher, weil sie wenig abwechslungsreich ist. Mehr aufhellende "lü" einbauen!
Harmonische Reinheit	Generell ist die Stimmführung stabil. Im Liedteil intoniert die 2.Stimme öfters leicht zu tief. Die 1.Jodelstimme unterfasst die Tonsprünge auf die Hochtöne, was diese leicht trübt. Sonst ist am Jodel harmonisch nichts auszusetzen.
Rhythmik	Es wird notengetreu rhythmisiert. Ausnahme bilden die zu wenig prägnanten punktierten Achtel in LT 1, 2, 3 und 4. Das Tempo ist sorgfältig fließend und sehr straff geführt - ohne agogische Veränderungen. Deshalb ist der Melodiefluss wenig spannungsvoll.
Dynamik	In der 1.und 2. Strophe stellt sich leider kaum Spannung oder ein Höhepunkt ein. Es fehlen deutliche crescendi und decrescendi. Erst in der 3.Strophe ist ein Spannungsaufbau feststellbar.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt griffsicher und begleitet wohldosiert. Für diese Komposition wählt sie ein etwas gar mächtiges Register. Ihr Vorspiel und die Zwischenspiele sind phantasievoll gestaltet.
Gesamteindruck	Wir hören eine gefühlvolle, jedoch eher freudlose Interpretation des Sommer-Liedes. Die Wirkung ist trotz gefühlvoll ausgestrahlten Passagen wenig begeisternd. Der Vortrag ist zu brav ("Suppe ohne Salz"), aber eigentlich sorgfältig einstudiert. Mehr wagen, dh die "Suppe würzen", dann wird der Sommertag in bestem Glanz erstrahlen!
Juror(in)	Georg Bircher

JD - Jodler Duett

1981

Güller Heinz, Lotzwil - BKJV

Klasse 1

Egli Fritz, Jegenstorf

Es Jässli mit Fouge

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Heinz Güller

Tongebung	Gut geschulte Stimmen, die schön zusammen passen. Bei der 2. Stimme fehlt teilweise die Tonstütze im Lied- und Jodelteil.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die Intonation der 1. Stimme ist sicher und stabil. Die 2. Stimme hat einige Töne unterfasst. Die Ursache ist die fehlende Tonstütze.
Rhythmik	Rhythmisch klar geliedert und sorgfältig erarbeitete Metrik. Die passende Temponahme und der textgemässe Melodiefluss runden diese Disziplin sehr gut ab.
Dynamik	Die textliche Umsetzung ist voll gelungen, ist aussagekräftig. Die Darbietung erklingt abwechslungsreich und phantasievoll.
Handorgel-Begleitung	Spielt griffsicher, einfühlsam und unterstützend.
Gesamteindruck	Eine mit Humor vorgetragene Darbietung, die natürlich und glaubhaft wirkt und die Zuhörer zum Schmunzeln bringt.
Juror(in)	Kurt Lang

JD - Jodler Duett

1922

Haffa Zihlmann Andrea, Andwil TG - NOSJV

Klasse 1

Diem Claudia, Herisau

Liebi schtreue

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Hans Aregger

Tongebung	Hell und klar, ausgeglichen und locker, mit wunderbarem Klang im Jodel. Die sehr hellen Vokale im Text dürften etwas mehr gerundet werden, das ergäbe noch mehr Wohlklang. Die Jodeltechnik ist gekonnt und beherrscht, die Atemtechnik bestens.
Aussprache	Schade, dass mangels nicht hörbaren Konsonanten die Verständlichkeit leidet. Die Jodelvokalisation ist ohne "lü" wirklich fantasielos.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, sichere und präzise Tonsprünge, partiturge treue Wiedergabe. Die schöne Steigerung beim Jodelschluss in der 3. Strophe durch das "Überstimme-singen" müsste auf der Partitur vermerkt werden.
Rhythmik	Exakte Notenwerte, differenzierte Temponahme, schön ausgearbeitet.
Dynamik	Der Liedteil erklingt sehr gefühlvoll, lieblich und eher fein, der Jodel vermag zu strahlen und beinhaltet schöne Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist sehr versiert, geht dynamisch voll mit und schmückt harmonisch gekonnt aus. Die 1. Einleitung und ein paar andere Stellen muten teilweise fast (zu) dramatisch an für dieses "Liebe streuende" Lied. Doch das Gesamte verschmilzt zu einem besonderen musikalischen Werk.
Gesamteindruck	Mit dieser Musik wird viel Liebe in die Herzen der Zuschauer gestreut. Besonders eindrücklich und schön wirkt der leise begonnene Jodel der 3. Strophe.
Juror(in)	MTh von Gunten

JD - Jodler Duett

1556

Hartmann Seraina, Bonaduz - NOSJV

Klasse 1

Van den Berg Adriana, Seewil

Spotsommer

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Willi Valotti

Tongebung	Die Stimmen passen gut zu einander und sind ausgeglichen. Selbst in Tieflagen wirkt die 2. Jodelstimme weich. Die Jodlerinnen haben geschulte Stimmen und eine gut ausgebildete Jodeltechnik. Einzelne Töne wie zB das "a" im LT 2 wirken gepresst.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sauber und sicher. Einzig die 2 Stimme unterfasst das "f" im LT 3 und die Tonfolge im JT 12.
Rhythmik	Exakt erarbeitet mit gut erfasstem Takt.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Schade, dass die Melodiebögen zT nicht durchgehalten werden; so stört zB die Atempause im LT 12.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll und virtuos. Der Begleiter passt sich sehr gut an die Jodlerinnen an.
Gesamteindruck	Dem Text entsprechender Vortrag. Die Variation im Jodelteil gefällt. Das "neue Erwache" am Schluss wirkt gelebt.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

2110

Hauri - Bucher Ursula, Reitnau - ZSJV

Klasse 1

Bucher Andrea, Winikon

S'het alles si Sinn

Begleitung: Bucher Edith, Kriens

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Mit richtigem Stimmsitz und beherrschter Tongebung erreicht das Geschwisterduett einen vortrefflich schönen Duettklang. Die gekonnte Jodeltechnik mit den strahlenden Hochtönen trägt das ihre dazu bei.
Aussprache	Schöne Klinger, gepflegte Schlusskonsonanten und eine abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme unterfasst die Töne in den LT 7 und 8 der ersten und zweiten Strophe leicht. Sonst wird aber partiturgetreu tadellos rein gesungen.
Rhythmik	Richtig erfasste Taktart, schwungvolles Tempo.
Dynamik	Phantasievoll und kontrastreich differenziert.
Handorgel-Begleitung	Sehr griffsicher und harmonisch korrekt. Die Begleiterin gestaltet mit und bereichert damit den Vortrag.
Gesamteindruck	Wir hören drei Interpretinnen, die einander auf der Bühne spüren und uns so eine herrliche Darbietung vortragen.
Juror(in)	Klaus Rubin

JD - Jodler Duett

2191

Heer Fries Sibylle, Dierikon - ZSJV

Klasse 1

Manser - Heer Corinne, Ebikon

Äs Jährli öuter

Begleitung: Stump-Hofer Petra, Lichtensteig

Ruedi Bieri

Tongebung	Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen. Der Liedteil klingt noch etwas verhalten. Der Jodelteil strahlt mehr - die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Hier muss noch prägnanter, verständlicher gesprochen werden. Vor allem die 3. Strophe ist am Anfang etwas unklar.
Harmonische Reinheit	Ab und zu im Jodel ungenau, vor allem in der 1. Strophe, zB JT 4 die Fermate, sowie auch die Sechzehntelnoten im JT 8. Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil.
Rhythmik	Das Tempo wird schwungvoll und richtig gewählt. Die Rhythmik ist klar, ausser der zu kurz gehaltenen punktierten Viertelnote im LT 3, 2. Strophe.
Dynamik	Die Vortragenden versuchen aus dem Text heraus zu gestalten. Dies gelingt ansatzweise recht gut. Die stimmlichen Mittel verhindern hier die volle Gestaltung. Man ist aber auf einem guten Weg diese zu verbessern. Der Jodel gelingt dynamisch besser, wobei man im JT 4 den Höhepunkt noch klarer herbeiführen könnte.
Handorgel-Begleitung	Schöne Ein- und Zwischenspiele. Das Duett wird durch die Begleitung positiv unterstützt.
Gesamteindruck	Eine recht gute Darbietung bei welcher der Jodelteil besser gelingt als der Liedteil. Mit einer deutlicheren Aussprache und einer mutigeren Gestaltung kann künftig mehr erreicht werden. Dieses Mal aber reicht es nur knapp für die 1. Klasse.
Juror(in)	Walter Stadelmann



Festbericht

JD - Jodler Duett

2241

Hersche Martin, Ebnat-Kappel - NOSJV

Klasse 1

Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel

Frühligszyt

Begleitung: Hersche Roman, Ebnat-Kappel

Dölf Mettler

Tongebung	Gut geschult, klangvoll, kräftig und tragend. Die zwei Stimmen passen gut zueinander; nur im Jodel ist die zweite Stimme etwas zu stark.
Aussprache	Klar und prägnant. Der appenzellerische Jodelstil passt.
Harmonische Reinheit	Sauber und sicher.
Rhythmik	Klar gegliedert und exakt erarbeitet. Einzig die Achtelnoten in den LT 3 und 10 werden überhastet gesungen.
Dynamik	Textgerechte, abwechslungsreiche Gestaltung mit viel Ausstrahlungskraft.
Handorgel-Begleitung	Virtuos unterstützend mit einem schelmischen Lächeln.
Gesamteindruck	Mit einem solchen Lied lässt sich der Winter leicht vertreiben. Die Jodler bieten uns eine wunderschöne Interpretation mit ausgereiften Höhepunkten.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

1371

Hess - Bünter Cornelia, Engelberg - ZSVJ

Klasse 1

Durrer - Rohrer Ruth, Sachseln

Glück ha?

Begleitung: Nöpflin Adrian, Wolfenschiessen

Miriam Schafroth

Tongebung	Die beweglichen Stimmen haben einen guten Stimmsitz und erzeugen eine klangvolle Tongebung. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet. Vereinzelt geraten die Vokale „ä“, „e“ und „i“ zu grell, dies ist auf eine zu offene Mundstellung zurückzuführen.
Aussprache	Alles wird gut verstanden und richtig betont. Gewisse Konsonanten dürfen schärfer artikuliert werden. Die Jodelvokalisation ist eintönig. Störend wirkt beim Schlusston der 2. Stimme das "jo" mit der starken Betonung des "j".
Harmonische Reinheit	Zu Beginn des Liedes geraten einzelne Töne unrein, ansonsten ist die Stimmführung, wie auch das Klangbild sehr klar.
Rhythmik	Der Rhythmus ist exakt. Mit sorgfältig erarbeitetem Metrum und passender Temponahme wirkt das Lied schwungvoll.
Dynamik	Es wird wohldosiert und textgemäss gestaltet. Vor allem im Jodelteil gibt es einen schönen Spannungsaufbau mit strahlenden Hochtönen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt sicher und beweglich. Es ist jedoch schade, dass die Begleitung oft die Melodie mitspielt, dies wirkt manchmal störend.
Gesamteindruck	Mit bemerkenswerter Musikalität wird hier kontrastreich interpretiert. Der Vortrag hat sehr viel Schwung und wunderschöne Höhepunkte. Vor allem die Jodelhochtöne sind ein Hörgenuss.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter

JD - Jodler Duett

1628

Hirschi - Bieri Helen, Wiggen - ZSJV

Bieri Madlen, Meggen

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Klasse 1

Es Lied vo Träne

Kurt Mumenthaler

Tongebung	Ausgeglichene Stimmen mit einer gut geschulten Tongebung. In den Hochlagen ist die Tongebung etwas flackrig. Gut ausgebildete Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Deutlich mit gut gebildeten Vokalen. Korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im JT 4 klingt das "cis" der 1. Stimme zu tief. Sonst wird das harmonische Klangbild gewahrt. Stimmführung und Intonation wirken sicher und stabil.
Rhythmik	Rhythmisch korrekt. Gefühlvolle, textgemässe Tempowahl mit klar erkennbarer Metrik.
Dynamik	Lied und Jodel werden sinnvoll gestaltet. Schön erarbeitete Höhepunkte verleihen dem Text eine einfühlsame Umsetzung.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist schlicht, gekonnt und unterstützend.
Gesamteindruck	Die beiden gut harmonisierenden Stimmen schenken uns einen gefühlvollen, überzeugenden Vortrag. Man spürt sichtlich, dass der Text mit vollem Empfinden umgesetzt wird.
Juror(in)	Leiggener Amadé

JD - Jodler Duett

1900

Hofer Martina, Dürrenroth - BKJV

Klasse 1

Kämpfer Stefanie, Dürrenroth

Dr letscht Sommervogel

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Jürg Wenger

Tongebung	Die beiden jungen Jodlerinnen verfügen über wohlklingende Stimmen. Die Tragkraft ist noch wenig ausgebildet, so dass die Töne in den Hochlagen heiser klingen und flackern. Beide Jodlerinnen atmen oft gleichzeitig. Generell fehlt noch die Tonstütze, was besonders in den leiseren Stellen auffällt, wo die Töne sehr resonanzarm klingen. Der Jodel wird besser getragen. Hier hören wir gekonnte und saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und verständlich trotz wenig prägnanter Konsonantensprache (r, ch, t) und Wortverbindungen (zB "mal_im", "hängt_em"). Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Beide Jodlerinnen singen sehr sicher und führen ihre Stimmen exakt. Einige Töne in der 1. Strophe klingen flackrig, was sich aber von Strophe zu Strophe bessert.
Rhythmik	Korrekt, bis auf einige, mehr zufällig zu kurz gesungene Vierteltöne. Die zweite Viertelnote im JT 3 wird infolge Atmung zu wenig ausgesungen, ebenso die erste Viertelnote im JT 9. Zu Beginn leidet die Metrik unter der verhassteten Temponahme. Diese Aufregung legt sich aber im Verlauf des Vortrags.
Dynamik	Gute Ansätze von dynamischen Differenzierungen sind spürbar, werden aber nur zaghaft umgesetzt. Hier fehlen noch die stimmlichen Mittel zur Gestaltung. Im Jodel findet der Einsatz von dynamischen Mitteln kaum statt. Er tönt gleichförmig. Der breitere Jodelschluss gefällt besser.
Handorgel-Begleitung	Bis auf zwei kleine Patzer in der 3. Strophe spielt die Begleiterin einfühlsam und unterstützend mit passenden Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Dieser Sommervogel ist sehr fein, beinahe etwas zerbrechlich. Dennoch gefällt der Vortrag durch die harmonische Präzision und die gut zueinander passenden Stimmen. Mit gezielter Stimm- und Atemschiung werden bestimmt auch die Tragkraft und der Ausdruck verbessert.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JD - Jodler Duett

1267

Hofer Regula, Dürrenroth - BKJV

Klasse 1

Hofer Nadia, Dürrenroth

Spotsommer

Begleitung: Hofer Regula, Dürrenroth

Willi Valotti

Tongebung	Die beiden jugendlichen, warmen, lockeren und klaren Stimmen verschmelzen mit dem einheitlichen Timbre wunderschön zu einem runden Duettklang. An der Weitung der Resonanzräume (Gähnstellung) und dem Stimmsitz dürfen die beiden weiterhin arbeiten. Gerade tiefe Lagen klingen noch etwas dumpf. Die Jodeltechnik ist bereits gut ausgebildet, hohe Brusttöne im Jodel dürften noch satter sein.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich; Konsonanten dürften noch etwas prägnanter und der Klinger R besser hörbar sein. Vokale werden schön rund geformt und die Jodelvokalisation ist sehr abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Das anspruchsvolle Lied wird harmonisch sicher interpretiert. Die 1. Stimme überhöht den Hochtton "f" im JT 9, die 2. Stimme unterfasst jeweils leicht im LT 8 und einzelne Schaltlagentöne im Jodel. Das "ges" im LT 11 wird als "g" gesungen.
Rhythmik	Ein beweglicher, spannungsvoller Melodiefluss mit natürlichen Ritardandi, eine frische Temponahme und eine präzise Rhythmik zeichnen diese Sparte aus.
Dynamik	Feinsinnig, phantasie- und spannungsvoll wird aus dem Text heraus gestaltet. Weiche "piano"-Stellen bereichern auch den Jodel, dem die ausgeprägten Höhepunkte sonst noch etwas fehlen. Mit der klanglichen Entfaltung der jugendlichen Stimmen werden sich diesbezüglich aber bald auch noch Türen öffnen.
Handorgel-Begleitung	Schlichte und sichere Selbstbegleitung. Die Vereinfachungen in Sachen Harmonisierung sind durchaus vertretbar. Es fragt sich höchstens, ob dieses harmonisch bewegte Lied mit einem chromatischen Begleitinstrument nicht noch mehr zur Geltung käme.
Gesamteindruck	Herzhaft, frisch und mit viel innerem Empfinden wird uns dieser Spätsommer in seinen Farben und seinen melancholischen Seiten dargestellt. Auch wenn glanzvolle Höhepunkte noch ausbleiben, berührt die Darbietung sehr!
Juror(in)	Peter Künzi

JD - Jodler Duett

2192

Huber Annemarie, Wasen - BKJV

Klasse 1

Barbetta Brigitte, Sumiswald

Zünd d'Lampe a!

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen mit guter Jodeltechnik. Beide Stimmen wirken stellenweise flackrig und ohne viel Tragkraft, da der Atem fehlt, bzw. die Töne schlecht gestützt werden. Man hat den Eindruck, dass ihnen die gewählte Tonart nicht ganz liegt oder ist es das Lampenfieber das plagt?
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird in der 1. Strophe getrübt durch Unterfassen der Hochtöne (1. Stimme), zB im LT 9/10. In der 2. Strophe intoniert die 1. Stimme den Schlussston des Liedteils zu tief. Der Akkord im JT 10 "b-g" ist unrein (2. Strophe). Die 3. Strophe gelingt harmonisch am besten.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Die Tempowahl ist passend mit sinnvoller agogischer Gestaltung.
Dynamik	Es wird im Liedteil und im Jodel gefühlvoll gestaltet; Bezüglich "crescendi-decrescendi" mit schönen Schwelltönen dürfte aus dem Jodel mehr herausgeholt werden.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt gekonnt und einfühlsam. Bildet mit den Jodlerinnen eine Einheit und wertet den Gesamteindruck positiv auf.
Gesamteindruck	Wir hören eine erlebte Darbietung, welche sich nach Anfangsschwierigkeiten schön entfaltet und dank dieser Steigerung bis zum Schluss und der beweglichen Begleitung knapp in der Höchstklasse eingereicht werden kann.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JD - Jodler Duett

1811

Hunziker Trudi, Frick - NWSJV

Klasse 1

Hunziker Matthias, Frick

Meiteli chomm!

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Robert Fellmann

Tongebung	Das Duett passt stimmlich gut zusammen und verfügt über eine gute Atem- und Jodeltechnik. Im Liedteil singt die 2. Stimme das Brustregister lockerer als im Jodel. Hier werden in der Schaltlage die Brusttöne zeitweilig in der Kopfstimme gesungen. Die 1. Stimme kann im Jodel noch klangvoller und runder werden.
Aussprache	Deutlich gesprochen und richtig betont lässt diese Sparte keine Wünsche offen. Vorbildlich reiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Reines Klangbild mit minimen Trübungen mehr zufälliger Art. So singt die 1. Stimme die Tonschritte im LT 17 etwas zu knapp, im JT 8 die 2. Zählzeit zu tief und die 2. Stimme die Sechzehntel im LT 18 ungenau. Beim ersten Zwischenjodeleinsatz sind die zwei Interpreten nicht ganz zusammen. Ansonsten führen die Stimmen klar und sicher durch das Lied.
Rhythmik	Längen und Kürzen der Notenwerte sind partiturgetreu eingehalten. Mit passenden Tempowechseln wird der textliche Inhalt gut nachgelebt. Insgesamt wirkt das Tempo aber recht schnell, wird doch vom Koponisten ein "gemütlich" empfohlen. Dadurch kommt auch der Jodel kaum zum Strahlen und wirkt recht hastig.
Dynamik	Die Strophen und der Jodel wirken gleichförmig. Es wird praktisch in der gleichen Lautstärke durchgesungen, was den Vortrag stellenweise etwas grob erscheinen lässt. Beim Schlussjodel ist der Gestaltungswille deutlich spürbar. Abwechslung in der Gestaltung ergibt sich eher durch das Begleitinstrument.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und rhythmisch gut akzentuiert unterstützt die Begleiterin die beiden wunderbar. Besonders sei hier auf die 3. Strophe hingewiesen sowie das kurze Einspielen des Hochzeitsmarsches vor dem letzten Jodel.
Gesamteindruck	Es wird freudig und engagiert gesungen. Mit ein wenig mehr Mut oder Übermut kann die dynamische Gestaltung interessanter werden.
Juror(in)	Caroline Bumann

JD - Jodler Duett

1460

Inauen Andreas, Appenzell - NOSJV

Klasse 1

Fuster Andreas, Weissbad

E guete Rat

Begleitung: Meier - Bösch Heidi, Herisau

Hans Aregger

Tongebung	Die beiden Jodler singen leicht und locker mit warmer Stimme. Ihre Tongebung ist kultiviert und klangvoll. Beim 2. Jodler rutscht die Stimme in den Hals, was sich besonders bei den Haltetönen am Schluss auswirkt; hier brechen diese ab. Im Jodelteil werden die hohen Brustlagetöne des öfters gepresst. Die gut ausgebildete Jodeltechnik ist lobenswert.
Aussprache	Die Verständlichkeit leidet durch die undeutliche, unscharfe Konsonantensprache mit unhörbaren Klingern. Trotz des schönen Appenzellerdialektes sollte aber etwas prägnanter gesungen werden, sonst versteht das Publikum den "guten Rat" nicht.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird gut gewahrt. Erwähnenswert sind Trübungen in den LT 5, 6 und 8, sowie der Jodelschluss (JT 30 - 32), wo die 2. Stimme einzelne Töne unterfasst. Ansonsten wird mit sicherer Stimmführung partiturgetreu gesungen und gejodelt.
Rhythmik	Klar und präzise umgesetzt mit klar erkennbarer Metrik. Differenziert im Liedteil, jedoch etwas gleichförmig im Jodel. Hier wäre es abwechslungsreicher, wenn das Tempo in einer Strophe etwas gedrosselt würde, so dass man wieder mit Schwung ansetzen könnte.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung und abwechslungsreiche Differenzierungen im Liedteil mit einem erwähnenswerten Aufbau in den LT 6 - 8. Der Jodel ist schwungvoll, jedoch immer etwa gleich.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut mit den Vortragenden mitgehend. Die Vor- und Zwischenspiele sind phantasievoll und gefällig. Die Akkordeonistin bildet mit dem Duett eine Einheit und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Das Duett singt wohlklingend, locker und sehr natürlich. Wäre die Aussprache noch verständlicher, würde der "gute Rat" die Zuhörer noch besser erreichen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JD - Jodler Duett

1191

Ineichen - Lipp Trudy, Wolhusen - ZSJV

Klasse 1

Ineichen Barbara, Emmenbrücke

Im Gwitter

Begleitung: Lötcher Urs, Wolhusen

Willi Valotti

Tongebung	Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen: Eine klare, helle 1. Stimme und eine warme, runde 2. Stimme. Die 1. Stimme muss nur in den hohen Lagen aufpassen, dass sie nicht zu grell tönt. Gut ausgebildete Atem- und Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gepflegt und verständlich. Gut gewählte und aufeinander abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die harmonisch anspruchsvolle Komposition wird im Grossen und Ganzen gut gemeistert. Die 1. Stimme überhöht zum Teil einzelne Töne leicht (LT 1 und 7, JT 5 und 6). Die 2. Stimme singt im JT 15 die Tonfolge a-g-fis-a ungenau.
Rhythmik	Exakt, klar gegliedert. Präzise Einsätze. Schwungvolles Tempo und klar erkennbare Tempowechsel. Spannungsvoll und beweglich im Melodiefluss.
Dynamik	Abwechslungsreich und wohl dosiert. Sehr schöne Höhepunkte. Textgemäss und gefühlvoll umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	Virtuos. Unterstützt die beiden Jodlerinnen gekonnt und phantasievoll. Bravo!
Gesamteindruck	Die Gewitterstimmung kommt so richtig zur Geltung. Geringfügige Abstriche gibt es einzig auf Grund der harmonischen Reinheit. Ein Vortrag, der berührt.
Juror(in)	Stephan Schübach

JD - Jodler Duett

5041

Ito Keiko, Tokyo - EJV

Klasse 1

Takei Yuri, Tokyo

Gedanke uf dine Wäg

Begleitung: Bircher Markus, Stans

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Beide Jodlerinnen verfügen über kultivierte, reife Stimmen mit viel Ausdruck. Die 1. Stimme tönt hell und mit viel Glanz. Die 2. Stimme kann auch in den tieferen Lagen viel Resonanz entwickeln. Jodeltechnisch muss man den beiden nichts vormachen. Sie beherrschen ihr Metier und überzeugen mit sauberen Kehlkopfschlägen sowie strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Der Liedteil wird geprägt von präsent gesprochenen Vokalen. Wir staunen, wie gut verständlich das japanische Schweizerdeutsch ist. Bravo! Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich gewählt.
Harmonische Reinheit	Zusammen mit dem musikalischen Begleiter wird ein sauberes und reines Klangbild aufgebaut. Abgesehen von ganz minimen Trübungen wird sehr rein gesungen.
Rhythmik	Der anspruchsvolle Rhythmus wurde exakt einstudiert. Das Grundtempo ist passend gewählt und wird fein variiert.
Dynamik	Textgemässe Liedgestaltung. Eindrückliche Höhepunkte im Jodel mit strahlenden Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Der Akkordeonbegleiter versteht sich als gleichberechtigter, musikalischer Partner. Er spielt einfühlsam und sicher und vervollständigt das musikalische Gesamtbild perfekt.
Gesamteindruck	Wir hören eine aussergewöhnliche Leistung, die zu Herzen geht.. Und nicht zu vergessen... Wann gibt es schon so etwas: Beim Schlussapplaus erhebt sich das Publikum zu einer Standing-Ovation. Die Jury schliesst sich diesem Riesenapplaus an und sagt: Bravo! Kommt bald wieder, wir freuen uns auf euch.
Juror(in)	Guido Rüegge

JD - Jodler Duett

5043

Ito Keiko, Tokyo - EJV

Wigger Roman, Hasle LU

Im Gwitter

Begleitung: Lötscher Urs, Wolhusen

Willi Valotti

Tongebung	Gut geschulte, strahlende, klangvolle 1. Stimme. Helle, klare 2. Stimme. Die Stimmen passen gut zusammen. Ausgeglichen in den Registern. Sängerin und Sänger beherrschen die Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich. Anfangskonsonanten sind zT wenig prägnant. Angepasste, abwechslungsreiche Jodelvokalisation
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Klippen werden bravourös gemeistert. Im 1. Jodel intoniert die 2. Stimme im JT 2 - 4 zu tief.
Rhythmik	Exakt mit klar erkennbarem Metrum. Schön und angepasst im Tempo.
Dynamik	Sehr differenziert und textgemäss, ein Genuss und eine Freude.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, virtuos, phantasievoll trägt der Begleiter zum musikalischen Klangerlebnis bei und wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Ein erfrischender, musikalisch sehr hochstehender Vortrag mit vielen strahlenden Höhepunkten. Ein Erlebnis!
Juror(in)	Franziska Bircher

JD - Jodler Duett

1123

Jost Christian, Klosters-Dorf - NOSJV
Edel Vreni, Davos Platz
Begleitung: Just Peter, Lenzerheide

Klasse 1
I de Flüene
Adolf Stähli

Tongebung	Beide Stimmen singen rund und weich, doch öfters spannungslos. Die Männerstimme ist vereinzelt resonanzarm und vermag bezüglich Volumen nicht mit der Frauenstimme gleichzuziehen. Die 1. Stimme singt tendenziell flackrig und ansatzweise zittrig (LT 4, 5, 7). Die Jodeltechnik wird beherrscht, aber es fehlen die strahlenden Hochtöne.
Aussprache	Vor allem in der 1. Strophe wird zu wenig verständlich artikuliert. Ab der 2. Strophe wird der Liedtext prägnanter und gut verständlich. Den Klingern muss unbedingt mehr Beachtung geschenkt werden. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch rein. Die Stimmführung im Jodelteil ist vereinzelt instabil und ungenau, verursacht durch Schleiftöne jeweils am Ende des Melodiebogens (JT 2, 4, 8).
Rhythmik	Klar gegliedert und sorgfältig erarbeitet. Die Temponahme im Lied- wie im Jodelteil ist gefällig und beweglich.
Dynamik	Es wird textgemäss gestaltet und entsprechend Stähli's Vorgaben "frisch und unbeschwert" gesungen. Bewusst gesetzte musikalische Höhepunkte und schöne Schwelltöne fehlen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung spielt einfühlsam, vervollständigt das Klangbild und kann damit die Darbietung aufwerten.
Gesamteindruck	Ein natürlicher und erlebter Vortrag. Trotz der genannten Mängel wird noch ganz knapp die Klasse 1 erreicht.
Juror(in)	Peter Summermatter

JD - Jodler Duett

1803

Keller - Bucher Agnes, Littau - ZSJV

Klasse 1

Bucher Toni, Blatten

Der Läbessinn

Begleitung: Ettlín Josef, Kerns

Ruedi Renggli

Tongebung	Zwei sehr gut zusammenpassende, hell und frisch klingende Stimmen mit runder Tongebung. Im Strophenteil leicht dominierende erste Stimme. Klangvolle Tongebung, sichere Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Meist recht gut verständlich, die Konsonanten sind oft zu wenig prägnant (zB bei "dringt", "bricht", "Zueversicht", etc.). Breite Endsilben (zB bei "Mönsche", "Innre", etc.). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meist reines und sehr schönes Klangbild. Ganz leichte Tonschwankungen in den LT 3 (zweiter Viertel), LT 4/5 (Achtelnoten mit anschliessendem punktiertem Viertel), LT 8 (dritte Viertelnote) und im JT 1.
Rhythmik	Angemessenes, gut gewähltes Tempo. Sauber und exakt erarbeitete Rhythmik.
Dynamik	Zu Beginn leicht verhalten, dann zunehmend spannungsvoller Melodiefluss und gefühlvolle, textentsprechende Dynamik. Schöne Höhepunkte im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlbar unterstützend, ist der Begleiter dem Duett ein zuverlässiger, flexibler Partner.
Gesamteindruck	Eine glaubhafte, meist fein differenzierte Darbietung, mit innerem Empfinden. Noch mutiger werden in der gestalterischen Ausführung, dann überzeugt auch der Gesamteindruck restlos!
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

2028

Kipfer Marcel, Reichenbach i. K. - BKJV

Klasse 2

Kipfer Sandra, Reichenbach i. K.

E Bärgeese

Begleitung: Kunz Ruedi, Schwanden

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die 1. Stimme ist teilweise glanzlos und stumpf. Die 2. Stimme weitgehend klangvoll und warm, leider manchmal etwas gepresst (grösstenteils in der 1. Strophe). Der Stimmenausgleich ist somit etwas unausgeglichen, die 2. Stimme dominant.
Aussprache	Der Text muss besser artikuliert werden. Viele Stellen im Liedteil sind undeutlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und korrekt. Schöne Klinger bei "Andri" und "Sinn".
Harmonische Reinheit	Das Duett singt partiturgetreu. Trübungen ergeben sich vor allem, wenn die 2. Stimme über der 1. Stimme singt, wie zB im LT 3. Dasselbe im Jodel, zB im JT 3. Sehr unsauber im JT 4. Dies wird jedoch von Strophe zu Strophe besser. In der 3. Strophe ist der 3. Akkord im LT 2 unrein und im LT 5 wird bei "Gfühel" eine zusätzliche Note gesungen.
Rhythmik	Exakt erarbeitete Notenwerte, spürbare Metrik. Das zügige Tempo gefällt. Einzig die Atemzäsuren brauchen nicht unbedingt immer eingehalten zu werden. Dann könnte ein schöner, fließender Melodiefluss entstehen.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind zwar spürbar, dennoch wirkt der Vortrag zu gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Gut stützend. Stellenweise zu laut, vor allem in der 3. Strophe im LT 2 und im Jodel.
Gesamteindruck	Der Wille, "E Bärgeese" glaubhaft zu vermitteln, ist erkennbar. Die Verbundenheit ist spürbar, die beiden wirken durchaus engagiert. Die Mängel in der Tongebung und der Harmonie lassen jedoch keinen ausgereiften Vortrag zu. Er überzeugt deshalb nur teilweise.
Juror(in)	Caroline Bumann

JD - Jodler Duett

2000

Kiser - Heinzer Irene, Ebikon - ZSJV

Klasse 1

Kiser Manuela, Ebikon

Sunnebluemetanz

Begleitung: Achermann Peter, Ibach

Timo Allemann

Tongebung	Kultiviert, gut geschult und tragend. Die Jodelstimmen passen gut zueinander. Beherrschte Atem- und gut ausgebildete Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Gepflegt und mit klaren Konsonanten. Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Klar und gepflegt. Einzig im LT 3 erklingen die tiefen Lagen der 2. Stimme wacklig. Die Stimmführungen sind partiturgetreu und klar. Die Intonation ist sicher.
Rhythmik	Korrekt und klar gegliedert. Die Metrik ist sorgfältig erarbeitet und gut akzentuiert. Temponahme und Melodiefluss sind spannungsvoll und beweglich.
Dynamik	Die 1. Strophe wirkt eher verhalten. Schade, dass der Liedteil für die 2. Stimme an der unteren Grenze liegt. Dies schränkt die dynamische Entfaltung ein. Trotzdem gelingt es die 2. und 3. Strophe abwechslungsreich, wohl dosiert und textgemäss zu gestalten. Schöner, beschwingter und klangvoller Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, einfühlsam und schön angepasst. Er geht auf die Vortragenden ein und vervollständigt das Klangbild. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Wir hören einen überzeugenden und glaubhaften "Sunnebluemetanz". Dieser wird mit bemerkenswerter Musikalität vorgetragen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JD - Jodler Duett

1998

Kiser - Heinzer Irene, Ebikon - ZSJV

Klasse 1

Hodel - Heinzer Hedy, Küsnacht

Mini liebe Bärge

Begleitung: Achermann Peter, Ibach

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die zwei Jodelstimmen passen bestens zusammen und ergänzen sich ideal. Die Stimmen sind geschult mit guten Tonstützen. Die 2. Stimme zeigt resonanzvolle Tiefen, die 1. Stimme glanzvolle und tragende Höhen.
Aussprache	Die Schlusskonsonanten könnten noch prägnanter sein. Aber trotzdem deutlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Durchwegs rein mit exakten Tonsprüngen und klarer Stimmführung.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Gut erfasste Metrik und gefühlvolle Agogik. Einzig im LT 2 werden die Achtelnoten überhastet und die punktierte Viertelnote im JT 4 ist zu kurz.
Dynamik	Abwechslungsreich und kontrastreich; textgerecht mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und beweglich. Einzig der Basslauf ist etwas brummig. Die Vor- und Zwischenspiele sind leicht und passend.
Gesamteindruck	Eine wunderschöne Interpretation mit vielen ausgereiften Höhepunkten. Einen Einheit von Musik und Gesang.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

2151

Kobel Meieli, Nidau - BKJV
Castelberg Suzanne, Biel/Bienne

Klasse 1
Lengizyti
Adolf Stähli

Tongebung	Kräftige, gut zusammenpassende Stimmen. Die Tongebung ist teils heiser und gepresst. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation und gepflegte, gut verständliche Aussprache.
Harmonische Reinheit	Leichte Sinktendenz im Liedteil kann das harmonische Klangbild kaum trüben. Sichere Stimmführung mit präzisen Tonsprüngen und sauberen Akkordwechseln.
Rhythmik	Mit Ausnahme der falsch gesetzten Zäsur im Übergang zwischen Lied und Jodel wird mit exakter Rhythmik und klarer Metrik gesungen. Tempo gut gewählt.
Dynamik	Gefühlvolle textliche Umsetzung. Wohldosierter Spannungsaufbau im Liedteil fehlt. Der Jodel wird sinnvoll gestaltet.
Gesamteindruck	Deutlich spürbare Gestaltung mit schöner Steigerung von Strophe zu Strophe. Der Vortrag wirkt aussagekräftig und spannungsvoll.
Juror(in)	Leiggener Amadé

JD - Jodler Duett

5063

Koller Michael, Appenzell - NOSJV

Klasse 1

Koller Emil, Appenzell

Am Bränneli

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Dölf Mettler

Tongebung	Die beiden wohlklingenden, gut geschulten Stimmen passen sehr gut zusammen und bilden einen gefälligen, ausgeglichenen Duettklang. Die 1. Stimme erscheint v.a. im Jodel bei "forte"-Stellen leicht gepresst, zB im JT 7.
Aussprache	Mit wenigen Ausnahmen, zB im LT 9, sehr verständlich, deutlich und gepflegt. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in F-Dur. Gepflegtes, sehr schönes Klangbild. Sichere Stimmführung mit grösstenteils reiner Intonation. Bloss wenige Stellen werden geringfügig getrübt bzw. einzelne Hochtöne werden durch die 1. Stimme leicht unterfasst.
Rhythmik	Korrekt, mit treffend gewähltem Tempo. Der Takt ist gut erfasst und der Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Abwechslungsreiche und kontrastreiche Gestaltung mit schönen Höhepunkten. Die textliche Umsetzung ist aussagekräftig und gelingt bestens. Wunderbarer Jodel.
Handorgel-Begleitung	Mit seinem sicheren, phantasievollen und angepassten Spiel vervollständigt der Begleiter das Klangbild. Gesamthaft wunderschöne, abwechslungsreiche Begleitung mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Vater und Sohn erfreuen uns mit einer begeisternden, ausdrucksstarken, gefühlvollen und glanzvollen Darbietung. Herrlich, wie detailreich, locker, frisch und freudig musiziert wird. Gesamthaft ein sehr schöner, ausgereifter Vortrag. Eine verdient hohe Klasse 1. Bravo!
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JD - Jodler Duett

2007

Kuhn Sabina, Münchenbuchsee - ZSJV

Klasse 1

Felder - Zihlmann Rita, Entlebuch

Freud

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Seeberg

Emil Wallimann

Tongebung	Die beiden Stimmen sind gut aufeinander abgestimmt. Die 1. Stimme tönt in den Hochlagen etwas grell, verfügt aber ansonsten über sehr viel Tragkraft und Ausstrahlung. Die 2. Stimme hat eine sehr schöne, warme Bruststimme, entwickelt jedoch in der Kopfstimme um die Schaltlage zu wenig Klang und tönt deshalb etwas dumpf, auffällig vor allem beim Jodeleinstieg und im JT 8. Beide Stimmen verfügen über eine gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gepflegt. Sehr schöne Klinger. Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird bis auf ein paar Ausnahmen je nach Strophe sauber intoniert. Der Jodel liegt der 2. Stimme nicht besonders. Die Stimmführung in den JT 1, 7 und 8 ist durchwegs ungenau. Dies hat sicher auch einen Zusammenhang mit der Tongebung.
Rhythmik	Klar gegliedert und sorgfältig erarbeitet. Gefälliges Tempo und beweglich im Melodiefluss.
Dynamik	Die dynamischen Mittel werden nur teilweise ausgeschöpft. Am besten gefällt diesbezüglich die 3. Strophe. Die vielen Wiederholungen im Liedtext laden geradezu ein, damit zu "spielen". Das "Frage- und Antwortspiel" setzt sich im Jodel fort, kommt aber zu wenig zur Geltung.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, dynamisch mitgehend. Wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die Gestaltungsansätze sind deutlich zu spüren, dürften aber vor allem im Jodelteil noch ausgeprägter sein. Der Jodel bringt den Vortrag an den Rand der Klasse 1. Aber die beiden gut geschulten Stimmen überzeugen letztendlich mit ihren gesanglichen Fähigkeiten. Hinweis: Wenn einzelne Teile des Liedes nicht gesungen sondern nur gespielt werden, müsste dies in Absprache mit dem Komponisten auf der Partitur vermerkt sein.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

JD - Jodler Duett

2112

Küng Gabriela, Gross - ZSJV

Klasse 1

Kaufmann - Durrer Bernadette, Bürglen OW

Sing mit, i lade Di i

Begleitung: Küttel Mario, Chur

Stephan Haldemann

Tongebung	Der Zweiklang passt schön zusammen. Beide singen jedoch kurzatmig und wenig tragend. In den Hochlagen fehlt die Stütze. Die Haltetöne werden dadurch instabil.
Aussprache	Die Wortendungen auf "d" oder "r" sind kaum verständlich zB im LT 3 "wird" oder LT 6 "klar". Jodeltechnisch hingegen klappts. Vokalisation und Kehlkopfschläge gelingen prägnant.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Abstimmung zwischen der Begleitung und den Sängern ist öfters gestört. Im Liedteil ist in der 3 Strophe das "g" der 2. Stimme nicht vorhanden. Der Zweiklang im LT 10 (Fermate) und der Schlusston LT 12 sind instabil. Die Tonfolge c-d im LT 1 der ersten resp. b-b der 2. Stimme ist sehr wackelig. Im Jodel drückt die 1. Stimme tendenziell noch oben.
Rhythmik	Das frische Tempo und die 6/8 Betonung wird gut durchgezogen. Mit Ausnahme der verkürzten Notenwerte im LT 6 der 3. Ton sowie die Fermate im JT 10 halten sich die Sängerinnen an die Partitur.
Dynamik	Die lebendige Gestaltung ist textbezogen aufgebaut und gelingt treffend. Wenn die Jodlerinnen sich in der Tongebung steigern können, ist auch dynamisch noch mehr möglich
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter bemüht sich lautstärkemässig so zu engagieren, dass die latent vorhandene Steigtendenz zu den Jodlerinnen noch im Rahmen bleibt. Er ist ein Gewinn für die Sängerinnen.
Gesamteindruck	Die harmonischen Schwierigkeiten bringen den Vortrag an den Rand der erreichten Klassierung. Dank der differenzierten Gestaltung und dem gut stützenden Begleiter kann die Klasse 1 gerade noch erreicht werden.
Juror(in)	Felix Inglin

JD - Jodler Duett

1586

Küttel Hany, Chur - NOSJV

Klasse 1

Küttel Andrea, Chur

Di heiterblaue Auge

Begleitung: Küttel Mario, Chur

Willi Valotti

Tongebung	Gut zusammenpassende, wohlklingende Stimmen mit kultivierter, gut geschulter und tragender Tongebung. Auch die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, die Kehlkopfschläge gekonnt und sauber. Unschön sind die ausgeprägten "ho" der Jodelvokalisation in den Jodelauftakten.
Aussprache	Gut verständlich und prägnant mit gepflegten Konsonanten. Vorbildlich!
Harmonische Reinheit	Das schöne Klangbild wird stets gewahrt und die Intonation wirkt sicher. Die Stimmführung ist mehrheitlich stabil, bis auf ein paar wacklige Töne in den JT 2, 10 und 16.
Rhythmik	Die Temponahme ist frisch und munter, der Melodiefluss spannungsvoll und beweglich und die Rhythmik exakt.
Dynamik	Abwechslungsreich differenziert und textgemäss gestaltet mit ausgeprägtem Spannungsaufbau. Dynamisch und agogisch voll ausgeschöpft mit gekonnten Schwelltönen und schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam unterstützend und dynamisch mitgehend, vervollständigt der Begleiter das schöne Gesamtbild. Phantasievoll ist vor allem das 3. Zwischenspiel und die rhythmischen Spielereien im 3. und 4. Jodel.
Gesamteindruck	Ein lebendiger, dynamisch ausgereifter Vortrag mit herzhafter und inniger Ausstrahlung. Das Gesamtbild ist natürlich, abwechslungsreich und begeisternd und hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck.
Juror(in)	Marianne Smug

JD - Jodler Duett

2215

Labhart - Enzler Olivia, Neunkirch - NOSJV
Kern - Enzler Dunja, Ennenda

Klasse 2
Sunnebluemetanz
Timo Allemann

Tongebung	Grundsätzlich gut zusammen passende Stimmen. 2. Stimme oft etwas hart und laut. In der Brustlage, abgesehen vom Liedauftakt, tragende Stimmen, in den Hochlagen häufig eher dünn. Gut ausgebildete Jodeltechnik, mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Verständlich, mit gepflegten Schlusskonsonanten. Vokalisation passend und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil stellenweise getrübt, bedingt durch ungenaue Intonation (zB 1. Stimme zu tief in den LT 2, 3 und 5; 2. Stimme zu tief in den LT 6 und 8). Die angestimmte Tonart B-Dur kann aber gehalten werden. Kurzer Aussetzer der 1. Stimme im JT 14 der zweiten und im LT 7 der dritten Strophe.
Rhythmik	Klar gegliedert und exakt in den Notenwerten. Gut erfasste Taktart mit angepasstem Tempo in Lied und Jodel.
Dynamik	In den ersten beiden Strophen verhalten, ohne namhafte dynamische Gestaltung. Textangepasste Wiedergabe der 3. Strophe. Jodel rund, doch kann auch hier wegen des forschen Tempos nicht überaus spannend gestaltet werden.
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen singen und jodeln beherzt, engagiert und natürlich. Der Vortrag wirkt aber über weite Strecken noch etwas verhalten und weist vor allem im Liedteil einige harmonische Schwächen auf. So kann der "Sunnebluemetanz" sein goldenes Gesicht noch nicht ganz von der besten Seite zeigen.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JD - Jodler Duett

2071

Landolt - Brühlmann Céline Monika, Oberaach - NOSJV

Klasse 1

Brühlmann Corine Simone, Oberaach

Dr Storch

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Jürg Röthlisberger

Tongebung	Helle, klare 1. Stimme mit gut geschulter Tongebung; 2. Stimme darf für eine gute Ausgeglichenheit in Lied und Jodel mutiger und tragender singen. Beherrschte Atemtechnik; 1. Stimme überzeugt mit gekonnter Jodeltechnik.
Aussprache	Prägnant und gut verständlich. Achtung; auch die Anfangskonsonanten müssen scharf gesprochen werden.
Harmonische Reinheit	Es wird rein, sicher und stabil intoniert.
Rhythmik	Exakt, gut gegliedert, passende Tempi.
Dynamik	Abwechslungsreich, textgemäss mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Ergänzt die Jodlerinnen mit seinem phantasievollen, sicheren Spiel und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Es wird unbeschwert, einheitlich und neckisch dem Lied entsprechend musiziert.
Juror(in)	Franziska Bircher

JD - Jodler Duett

1478

Langensand Doris, Sarmenstorf - NWSJV

Klasse 2

Frey Thomas, Sarmenstorf

Vergissmeinnicht

Begleitung: Keusch Pius, Boswil

Dölf Mettler

Tongebung	Beide verfügen über klangvolle und schöne Stimmen, welche befähigt sind, weich und wohlklingend zu interpretieren. Der Jodler muss sich bestreben, seinen Stimmsitz noch besser nach vorne zu nehmen, damit die Töne locker bleiben. Die Jodeltechnik ist gekonnt.
Aussprache	Die Vokale sind gut gebildet, der Text verständlich. Man vermisst einzig Schlusskonsonanten wie zB rt bei "Wort", cht bei "Vergissmeinnicht". Die Jodelvokalisation ist vorbildlich aufeinander abgestimmt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die Partitur wurde notengetreu einstudiert. Leider sind einige Unreinheiten zu verzeichnen, verursacht vor allem von der 2. Stimme (durch Druck - oder Lampenfieber?). So geraten viele Töne ungenau, meist zu tief, und in der 2. und 3. Strophe bleibt dadurch der Hochtton im JT 7 leider unerreichbar und der JT 8 wirkt unsicher.
Rhythmik	Das Tempo ist passend, der Melodiefluss beweglich. Der Rhythmus ist nicht immer richtig erfasst, geraten doch einige Töne metrisch zu kurz. Beispiele: Aushaltetöne in den LT 4 und 10 und in den JT 6 und 9, punktierte Noten im LT 9 und in den JT 6, 7 und 8.
Dynamik	Diese Sparte gefällt. Der Text wird von beiden engagiert, kontrastreich und gefühlvoll gestaltet. Die Jodlerin vermag auch in den höhern Lagen des Jodels mit schönen Melodiebögen zu glänzen.
Handorgel-Begleitung	Gefällige Vor- und Zwischenspiele, einfühlsam mitgehender Begleit. Durch vermehrtes Durchtragen (vor allem der Bässe) könnte noch vermehrte Unterstützung geboten werden. Ausser dem fehlenden E7 im LT 7 ist harmonisch alles korrekt.
Gesamteindruck	Die Stimmen passen schön zusammen und verfügen über beste Substanz. Mit gutem Stimmtraining, guter Schulung sind die Spartenmängel zu beheben und die feinen Blüten vom "Vergissmeinnicht" können richtig erstrahlen.
Juror(in)	MTh von Gunten

JD - Jodler Duett

1626

Leuenberger Edwin, Eggiwil - BKJV

Klasse 2

Leuenberger Marianne, Eggiwil

Zouberhaft

Begleitung: Leuenberger Edwin, Eggiwil

Miriam Schafroth

Tongebung	Die beiden runden und tragenden Stimmen passen gut zusammen. In tieferen Lagen liegen die Tonansätze teilweise zu weit im Hals. Einige Tonschritte werden mit Kraft nachgestossen. Die Jodeltechnik ist gut.
Aussprache	Der Aussprache dürfte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Breite betonte Endsilben wirken schwerfällig, Schlussvokale sind oft uneinheitlich (zB das e in "gseh") und Zwischen-H sollten vermieden werden (zB "frö-h-öie", "lö-h-öie", "Ä-h-ärde", "wä-h-ärde").
Harmonische Reinheit	Der Jury liegt eine Terzett-Partitur mit dem Vermerk vor, dass im Einverständnis mit der Komponistin das Duett ihre 1. und 2. Stimme tauschen dürfe. Dies ist jedoch kein Freipass, während des Liedteils freie Tonfolgen auszuwählen. Das allgemein harmonisch reine Klangbild wird da und dort gestört (Liedanfang, LT 9 - 10, JT 2, 7 - 8).
Rhythmik	Das Tempo entspricht der Vorgaben "besinnlich, getragen". Unpräzise Strophenbeginne und verschobene metrische Betonungen (LT 3) hindern den Melodiefluss. Der 3/4-Takt kommt wenig zur Geltung.
Dynamik	Ein gewisser textgemässer Gestaltungswille ist feststellbar. Trotzdem wirkt der Vortrag gleichförmig; es sind auch im Jodel wenig Höhepunkte auszumachen.
Handorgel-Begleitung	Mit Ausnahme des Patzers im Jodel der 3. Strophe wird harmonisch korrekt, einfühlsam und gut unterstützend begleitet.
Gesamteindruck	Trotz stimmlichen Voraussetzungen überzeugt der Vortrag nur teilweise und erzielt wenig Tiefenwirkung. Es stellt sich auch die Frage der optimalen Liedwahl. Die Jury ist überzeugt, dass bei diesem Duett ein Steigerungspotential vorhanden ist.
Juror(in)	Gody Studer

JD - Jodler Duett

2065

Loosli - Wenger Beatrice, Ochlenberg - BKJV

Klasse 1

Kühni Ursula, Thörigen

Frühlingskonzärt

Begleitung: Trachsel Heinz, Roggwil

Adolf Stähli

Tongebung	Dank der beiden warmen, ineinander verschmolzenen Stimmen vermag das Duett seinen Vortrag schön zu gestalten. In LT 10 dürfte die 2.Stimme etwas besser stützen um heller singen zu können. Der Jodel wirkt locker - auch wegen der schönen Kehlkopfschläge.
Aussprache	Da gibt's gar nichts zu bemängeln: Text gut verständlich; scharfe Konsonanten; gepflegt; gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird durch den ganzen Vortrag gewahrt. Einzig die 2.Stimme hat vereinzelt die Tendenz, Töne zu unterfassen wie zB in LT 11/12 das "C" und die Tonfolge c - b - a.
Rhythmik	exakte, klar gegliederte Rhythmik; schwungvolle Temponahme; spannungsvoller Melodiefluss. Aufpassen, dass Endsilbenbetonungen wie zB in LT 6 ("gsun-ge") die Metrik nicht verschieben.
Dynamik	Im Textteil werden sinnvolle Differenzierungen gemacht. Der Vortrag lebt von schönen Schwelltönen, welche zu überzeugenden Höhepunkten führen. Am Anfang dürfte jedoch das "forte" deutlicher zum Ausdruck kommen. Crescendi und decrescendi könnten vor allem im Jodel noch etwas deutlicher zum Ausdruck kommen.
Handorgel-Begleitung	Schönes Eingangsspiel; gut stützender, zum Lied passender, aber oft fast zu verhaltener Begleit. Auch die Zwischenspiele gefallen sehr.
Gesamteindruck	Das "Frühlingskonzärt" wird sehr schön vorgetragen. Der Textteil weist spannende Differenzierungen auf. Im Jodel wünscht man sich noch etwas mehr davon. Die Darbietung wirkt authentisch - da hätte der Komponist grosse Freude daran gehabt!
Juror(in)	Georg Bircher

JD - Jodler Duett

1102

Ludwig - Looser Beat, Untervaz - NOSJV

Klasse 2

Sutter Anni, Eichberg

Frühlingsgedanke

Begleitung: Kunz - Jäger Elisabeth, Fläsch

Ruedi Renggli

Tongebung	Beide haben klangvolle Stimmen. Vereinzelt klingen Brusttöne noch zu weit im Hals hinten, dies vor allem bei der Jodlerin. Im Jodel vermag die 1. Stimme zu strahlen, die 2. Stimme ist weich und warm.
Aussprache	Diese Sparte leidet durch die Unverständlichkeit im Text stark. Die Aussprache ist nachlässig, viele Konsonanten sind nicht hörbar, die Artikulation ohne Einheit. Die Jodelvokalisation ist wohl abwechslungsreich, doch müssten die in Kopfstimme gesungenen "lü-o", zB JT 1, 2 usw, durch Kehlkopfschlag ersetzt und auf "lü-u" gesungen werden.
Harmonische Reinheit	Das Lied ist gut erarbeitet und tönt grösstenteils auch rein. Einzelne ungenaue Tonsprünge passieren vor allem in der 1. Strophe und sind mehr zufälliger Art (zB Ende Liedteil und Ende Jodelteil).
Rhythmik	Das frohe, zügige Tempo gefällt. Die Beweglichkeit im Jodel ist passend, doch werden jeweils die Sechzehntel in den Auftakten überhastet wiedergegeben. Auch im JT 3 fehlt die Genauigkeit.
Dynamik	Die Melodie wird fröhlich gesungen. Durch zu wenig Differenzierungen im Liedteil bleibt der Vortrag aber zu gleichförmig und ohne überzeugende Aussage. Der Jodelteil gelingt besser.
Handorgel-Begleitung	Virtuos und differenziert in den Zwischenspielen, einfühlsam und gut unterstützend durch den ganzen Vortrag vermag die Akkordeonistin das Ganze noch aufzuwerten.
Gesamteindruck	Es wird versucht, sinnvoll und frühlingshaft zu gestalten. Durch die Spartenmängel, vor allem durch das undeutliche Singen, leidet der Gesamteindruck. Beim nächsten Mal mit viel mehr Prägnanz und Differenzierung ans Werk, dann ist die Höchstklasse sicher.
Juror(in)	MTh von Gunten

JD - Jodler Duett

1336

Lüthi - Kropf Renate, Grosshöchstetten - BKJV

Klasse 1

Schlüchter Christine, Signau

Sunntig uf mim Äelpli

Begleitung: Aeschbacher Michael

Emil Wallimann

Tongebung	Zwei warme, gepflegte und wohlklingende Stimmen, die besonders im Jodel zu einer wunderschönen klanglichen Einheit verschmelzen. Einzelne hohe Brusttöne der 1. Stimme, zB beim Jodeleinstieg, geraten zu stark in den Hals und Hochtöne etwas flackrig.
Aussprache	Vorbildlich, mit gepflegten, runden Vokalen und Endsilben. Einzig bei Bindungen auf Achteln ist zu Gunsten des Klangs ein h dazwischen zu vermeiden (zB "fü-h-ür", "bi-h-im"). Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme einzelner flackriger Töne äusserst sauber und klar. Bravo.
Rhythmik	Der 2/2 - Takt wird sehr leichtfüssig, rhythmisch exakt, mit beweglichem Liedfluss und schönen Tempowechseln interpretiert. Einzig im JT 3 ist der Puls zu wenig spürbar.
Dynamik	Freudige, wohldosierte Umsetzung des Textes mit schön gespannten Melodiebögen. Es gilt nur aufzupassen, dass bei "crescendi" die Stimmen nicht zu stark forciert werden. Der Jodel dürfte auf Höhepunkte hin noch etwas glanzvoller gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Sehr lüpfig und passend leitet der Begleiter die Strophen ein und bildet mit den Sängerinnen, die er auch dynamisch gefühlvoll unterstützt, eine schöne musikalische Einheit.
Gesamteindruck	Mit Ausstrahlung, gefühlvoll und mit spürbarer Lebensfreude wird uns der Sonntag auf dem Älpli glaubhaft geschildert. Auch wenn der Jodel noch etwas mehr Spannung ertragen würde, geniessen wir diesen beherzten und frischen Vortrag.
Juror(in)	Peter Künzi

JD - Jodler Duett

1042

Mathys Res, Dürrenroth - BKJV

Klasse 2

Zulauf Fränzi, Rohrbach

Glück ha?

Begleitung: Röthlisberger - Ryser Andrea,
Herzogenbuchsee

Miriam Schafroth

Tongebung	Die Jodlerin hat eine sehr feine Stimme, der Jodler muss sich sehr zurückhalten. Er kann nicht richtig im Brustregister singen, dadurch wirkt das Duett oft kraftlos, ohne Tragkraft. Im Jodel hören wir gekonnte Kehlkopfschläge, die Jodlerin ist auf den Hochtönen zT zittrig.
Aussprache	Bis auf einige unschöne Wortverbindungen (wasisch, schänkschem) gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Das an sich angenehme harmonische Klangbild wird öfter getrübt, vor allem durch die 2. Stimme. Durch die fehlende Tragkraft intoniert der Jodler oft ungenau, die Stimmführung wirkt zT instabil und wacklig. Die 1. Stimme ist ungenau im LT 3 auf den Hochtönen. Die Jodelauftakte sind immer nur einstimmig.
Rhythmik	Die Temponahme ist gut gewählt und angemessen, der Melodiefluss recht beweglich und die Rhythmik korrekt.
Dynamik	Die textliche Umsetzung gelingt recht gut und wirkt natürlich, aber es fehlt weitgehend am Aufbau von Melodiebögen. Spannungsvolle, dynamische Gestaltung findet nur ansatzweise statt.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam mitgehend und unterstützend. Schöne, phantasievolle Zwischenspiele. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Zwar recht innig und gefühlvoll, aber zu verhalten und farblos. Mehr Engagement und Mut zu kontrastreicherer Gestaltung würden dem Vortrag gut tun.
Juror(in)	Marianne Smug

JD - Jodler Duett

4032

Meier Andreas, Stein AR - NOSJV

Klasse 1

Berweger Peter, Stein AR

Mini liebe Bärge

Begleitung: Schmid Brigitte, Waldstatt

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beiden jungen Stimmen passen sehr gut zusammen und bilden einen schönen Duettklang. Die Jodeltechnik ist sehr gut mit strahlenden Höhepunkten.
Aussprache	Deutlich, sehr gut verständlich und prägnant. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Absolut sichere und klare Stimmführung. Die harmonische Reinheit bleibt fast ausnahmslos gewahrt.
Rhythmik	Sehr exakt und sorgfältig erarbeitet. Tempo im Lied- und Jodelteil sehr gut gewählt.
Dynamik	Sehr schöne und textgerechte Gestaltung mit herausgearbeiteten Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Sehr konzentriert, harmonisch korrekt und eine gute Stütze für das Duett.
Gesamteindruck	Das Duett erfreut uns mit einer sehr gelungenen und gefühlvollen Interpretation der Komposition.
Juror(in)	Kurt Lang

JD - Jodler Duett

1702

Meyer Karin, Farnern - NWSJV

Klasse 2

Christen Marcel, Farnern

Was z'Müeti seit

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Duettklang ist angenehm wohlklingend, aber nicht überall ganz ausgeglichen. An manchen Stellen dominiert die zweite Stimme zu stark. Die 1. Jodelstimme dürfte vor allem im Jodelteil mehr aus sich herauskommen, sie wirkt eher zurückhaltend, fast ängstlich.
Aussprache	Einige Endsilben werden zu stark betont, die Singweise wird so schwerfällig. Die Konsonantensprache ist präzise, die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird das Lied in C-Dur. Die Reinheit gelingt mehrheitlich gut. Im Liedteil werden einzelne Stellen durch beide Jodelstimmen leicht getrübt, zB in den LT 3, 5, 8, 15. Die Stimmkreuzung zB in den LT 9, 11 wird nicht wahrgenommen. Im Jodelteil wirken vereinzelt Töne und Tonfolgen, vor allem durch die 1. Jodelstimme, leicht unterfasst bzw. unrein, zB in den JT 4, 5, 6. Der Jodel-Schlussston der 2. Stimme erklingt wacklig und wenig gestützt.
Rhythmik	Das Tempo gefällt, die Taktart wird erfasst. Achtung, dass die Auftakte in den LT 1, 8 nicht zu schwerfällig gesungen werden.
Dynamik	Es wird zu verhalten gesungen, das Lied kann nie richtig erstrahlen. Vor allem im Jodel fehlen die Höhepunkte, die stimmlichen Mittel wären doch vorhanden! Es muss vermehrt mit gekonnten Schwelltönen und weit gespannten Melodiebögen gearbeitet werden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache gut, er unterstützt die Auftretenden passend.
Gesamteindruck	Das Duett singt lieblich und gefühlvoll, die grossen gestalterischen Elemente werden aber noch vermisst. Das Ganze wirkt noch zu brav, es darf durchaus mehr gewagt werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JD - Jodler Duett

1740

Miedema Susi, Seuzach - NOSJV

Klasse 3

Mettler Willi, Seuzach

Luschtegi Zyte

Begleitung: Inauen Leo, Bazenheim

Hannes Fuhrer

Tongebung	Das Positive vorweg: Die beiden Jodelstimmen passen gut zusammen. Leider fehlt aber beiden die notwendige Atemstütze, um eine Spannung und Resonanz zu erzeugen. Die 1. Jodelstimme wirkt in der Hochlage ausserdem gepresst und kehlig; die Jodeltechnik von beiden ist für das gewählte Wettlied zu schwerfällig. Beide müssen an ihrer Atemtechnik und ihrer Körperspannung arbeiten.
Aussprache	Der Text ist verständlich, es wird übertrieben betont. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Zahlreiche harmonische Trübungen von beiden Stimmen trüben das Klangbild fast durchwegs. Tonschwankungen und unterfasste Hochtöne sowie fallengelassene Schlusstöne im Liedteil und im Jodel ergeben den grossen Punkteabzug. Unschön sind auch die vielen Schleiftöne im Liedteil. Positiv seien die harmonisch gelungenen Jodelanfänge der 1. Jodelstimme (JT 1, 3, 5 und 7) zu erwähnen.
Rhythmik	Der 6/8-Takt ist nicht klar erkennbar. Einzelne Punktierungen werden ungenau gesungen. Der Liedteil wirkt durch das rasche Tempo gehetzt. Im Jodel ist das gewählte Tempo gut gewählt.
Dynamik	Ansätze sind spürbar, besonders im Jodel. Höhepunkte fehlen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache ausgezeichnet. Er unterstützt das Duett sehr einfühlsam und angepasst. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Durch die phasenweise deutlich erkennbaren Mängel - besonders in den Sparten Tongebung und vor allem in der Harmonischen Reinheit - muss der Vortrag in der Klasse 3 eingereicht werden. Wir sind aber überzeugt, dass mit konsequenter Stimmbildung und Gehörschulung ein besseres Resultat möglich ist.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JD - Jodler Duett

1266

Monney Natascha, St. Antoni - WSJV

Klasse 1

Monney Maruschka, St. Antoni

My Wält

Begleitung: Monney Maruschka, St. Antoni

Ernst Sommer

Tongebung	Die zwei Stimmen sind gut geschult, klangvoll und wohlklingend. Sie passen sehr gut zusammen.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich, Schlusskonsonanten sind prägnant, schöne Klinger sind hörbar. Die Vokalisation ist passend, hin und wieder ein "lü" gäbe noch mehr Abwechslung.
Harmonische Reinheit	Die zweite Jodelstimme singt einige Töne falsch, so im LT 2 das "a", in LT 3 die Achtel nach der Punktierung, der Auftakt zu LT 5 wäre unisono und nicht zweistimmig, ebenso der letzte Achtel in LT 5. Im Jodel wird harmonisch richtig und rein gesungen.
Rhythmik	Das Tempo wäre passend gewählt, leider ist die Metrik nicht klar und kaum erkennbar, da die Notenwerte durch den ganzen Vortrag abweichen, entweder zu kurz oder zu lang. Punktierungen werden nicht beachtet, Auftakte sind viel zu lang, der Jodel wird immer wieder mit Zäsuren unterbrochen, der ganze Fluss der Melodie geht verloren.
Dynamik	Dynamisch wäre einiges mehr herauszuolen. Die Schwelltöne gefallen, aber Differenzierungen in Lied und Jodel sind keine zu hören.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung ist einfach, wertet weder auf noch ab.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen verfügen über sehr viel Talent und wunderschöne Stimmen. Die harmonischen Tonfehler und vor allem die durchwegs verfehlte Rhythmik trüben die sonst so schöne Darbietung. Es wird empfohlen, vor dem Fest die Interpretation fachmännisch überprüfen zu lassen. Dank dem aufwertenden Gesamteindruck bleibt der Vortrag in der Klasse 1.
Juror(in)	Bernadette Roos

JD - Jodler Duett

2152

Moser Melanie, Walkringen - BKJV

Klasse 2

Aeschbacher Sarah, Langenthal

Meienacht

Begleitung: Aeschbacher Thomas, Langenthal

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme sind immer etwas flackrig. Vermisst werden die Kehlkopfschläge in den JT 1, 3, 5 und 7 (nicht u-jo).
Aussprache	Die Aussprache ist zu wenig deutlich und nicht prägnant. Schluss-T und Schluss-Z werden vermisst zB Nacht, acht, Glanz usw. Klinger fehlen.
Harmonische Reinheit	Ausser ein paar unsauberen Stellen mangels ungenügender Tonstütze wird das Lied rein gesungen.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Rhythmisch wird sehr ungenau gesungen. Die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 5, 7, und den JT 1, 3, 5 und 7 sind immer zu kurz. Die Achtelnote im LT 4 ist immer zu lang.
Dynamik	Dynamisch wird wenig aus dem Lied gemacht. Der Liedteil wird zwar textgerecht gestaltet, aber der Jodel tönt gleichförmig. Hier wünscht man sich mehr Differenzierungen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt schön angepasst und unterstützt das Duett sehr gut.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag wirkt eher langweilig. Die ungenaue Rhythmik und die Mängel in der Aussprache zeigen klar in die zweite Klasse. Mit einer besseren Vorbereitung wäre eine 1. Klasse durchwegs erreichbar.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JD - Jodler Duett

1486

Moser Melanie, Walkringen - BKJV

Klasse 1

Moser Daniela, Walkringen

Was z'Müeti seit

Begleitung: Aeschbacher Thomas, Langenthal

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Die Tongebung beider stimmen ist warm und rund. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Die Aussprache ist zu wenig prägnant und teilweise unverständlich. Klinger fehlen zB es, ermässe, d'Lie-bes-glüet, Garte usw. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird um einen halben Ton höher angestimmt. Im Liedteil sind die Hochtöne der 1. Stimme in den LT 14 "ais", LT 15 "h" und "f" immer etwas wacklig. Die "g" in den JT 4 und 6 und der Schlusston der 2. Stimme sind ab und zu etwas ungenau. In den JT 3, 4 und 7 wird nicht partiturgetreu gesungen. Die Stimmkreuzungen werden umgangen.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und frisch. Im LT 12 ist die Viertelnote zu kurz, sonst wird rhythmisch korrekt gesungen. Die Temposchwankungen werden der Dynamik zugeordnet.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht und sinnvoll gestaltet. Die 3. Strophe gefällt am Besten. Im Jodel fehlen die dynamischen Differenzierungen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerinnen sehr gut und griffsicher. Er wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Dank der kompakten und überzeugenden Gesamtleistung der drei Vortragenden rettet sich das Duett knapp in die 1. Klasse.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JD - Jodler Duett

1779

Mossu Nicolas, La Sagne - WSJV

Klasse 3

Pahud Ivan, L'Auberson

Là haut (Höch obe)

Ernst Sommer

Tongebung	Der Klang der beiden Stimmen ist grundsätzlich weich und warm. Wir hören aber immer wieder Töne, welche gepresst werden und Töne, welche zu hart und grell gesungen werden. Die 1. Stimme singt eher flach und phasenweise resonanzarm. Die Jodelhochtöne klingen durch die mangelnde Tonstütze zu dünn. Dadurch entstehen nur kleine Kehlkopfschläge. Die 2. Stimme klingt oft heiser und kehlig. Auch hier muss an einer Atem- und Tonstütze gearbeitet werden. Auf eine gute, aufrechte Körperhaltung sollte noch geachtet werden.
Aussprache	Die Sprache ist deutlich. Die Jodelvokalisation passend. Einzelne Vokale werden zu breit gebildet, dadurch wirkt der Liedteil ungepflegt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist durchwegs getrübt und voll von unsauber angesungenen Tönen im Liedteil. Der Jodel gelingt besser, aber auch hier werden viele unreine Stellen gekennzeichnet. Vor allem belastet sind die LT 2,3,7,9,10 und 13 und die JT 2,5 und 6. Die Tonart kann nicht gehalten werden. Von der angestimmten Tonart A-Dur wird bis zu H-Dur angestiegen.
Rhythmik	Der Rhythmus ist bis auf kleinere abweichende Notenwerte klar einstudiert. Im JT 6 und 8 wird die Fermate jeweils zu knapp gesungen. Der 3/4 Takt ist gut betont und deutlich spürbar. Das Tempo ist gefällig. Insgesamt ist der Melodiefluss schwungvoll und beweglich.
Dynamik	Es findet keine dynamische Differenzierung statt. Die textliche Umsetzung findet nicht statt. Die Dynamik ist durch die stimmlichen Mittel eingeschränkt, oder kaum machbar.
Gesamteindruck	Das Potential ist sicher vorhanden. Es fehlt aber noch einiges in den verschiedenen Sparten um eine gute Wirkung zu erzielen. Die Sparte Rhythmik ist mit Abstand am besten einstudiert. Das zeugt von einer guten Probearbeit. Jetzt fehlt noch die Arbeit an der Stimm- und Atemtechnik und dann steht dem Duett nichts mehr im Wege. Wir wünschen dem Duett Durchhaltewillen und den nötigen Biss noch an seiner Stimme zu arbeiten und schlagen vor, beim nächsten Mal mit Begleitung zu Singen.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter

JD - Jodler Duett

2143

Müller - Bischof Margrith, Unterägeri - ZSJV

Klasse 2

Niederberger Madlen, Kägiswil

Sing mit, i lade Di i

Begleitung: Müller - Bischof Margrith, Unterägeri

Stephan Haldemann

Tongebung	Zwei gut passende Stimmen. Die 1. Stimme klingt bei Hochtönen eng und gepresst. Im Jodel sind manche Töne flackrig, zB im JT 4. Die 2. Stimme ist runder im Klang, jodelt jedoch viele Brusttöne auf U, zB in den JT 3, 8 und 11 das "f", im JT 4 das "es". Am Schluss der Melodiebögen fehlt die notwendige Tonstütze bei beiden Stimmen.
Aussprache	Recht gut verständlich. Wortverbindungen sollten vermieden werden, zB im LT 5 "isch_es", im LT 6 "das_isch". Störender wirken die vielen betonten Endsilben, zB in den LT 4, 8, 10, 12. Die Jodelvokalisation kann synchroner sein.
Harmonische Reinheit	Bedingt durch die mangelnde Atemstütze verursacht die 1. Stimme sowohl im Lied- als auch im Jodelteil viele Trübungen. Etliche Töne werden unterfasst und ungenau gesungen. Grundsätzlich intoniert die 2. Stimme sauberer.
Rhythmik	Der Liedteil gelingt besser. Im Jodel wird der JT 5 in der ersten Stimme in jeder Strophe zu schnell gesungen. Die zweite Stimme singt in den JT 1, 2, 3, 6, 9 die zwei Anfangsachtel durchwegs als Viertelnote.
Dynamik	Es ist spürbar, wie versucht wird, nach dem Text zu gestalten. Die Melodiebögen werden aber noch zu wenig ausgesungen. Somit fehlt ein sinnvoller Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Die zweite Stimme, welche die Darbietung mit dem Örgeli begleitet, betont auch in ihrem Spiel die Endnoten und Schlüsse. Dies wirkt grob und ruppig. Der Patzer nach der 1. Strophe fällt nicht ins Gewicht.
Gesamteindruck	Der Gestaltungswille ist deutlich spürbar, die beiden Jodlerinnen wirken durchaus engagiert. Durch betonte Schlüsse bei Gesang und Spiel wirkt der Vortrag zu wenig flüssig und leicht. Die harmonischen Unreinheiten stören das Gesamtbild und der Vortrag kann noch nicht ganz überzeugen.
Juror(in)	Caroline Bumann



Festbericht

JD - Jodler Duett

2025

Müller - Huber Regula, Fenkrieden - ZSJV

Klasse 1

Hurni - Herger Silvia, Schwarzenberg LU

Summertag

Begleitung: Boog Karl, Cham

Ernst Sommer

Tongebung	Sehr gut passende Stimmen. Die kultivierte und resonanzvolle Tongebung färbt den Zusammenklang weich und lieblich. An der guten Jodeltechnik lässt sich konsequente Stimmschulung erkennen. Vereinzelt sind nicht optimal gestützte Töne zu verzeichnen. Daher ist besonders zu beachten, dass immer mit genügender Körperspannung gesungen wird. Die Jodelhohtöne dürfen noch etwas mehr strahlen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Die Schlusskonsonanten, wie zB das D bei „Ährifäld“ oder das G bei „Hag“ und „Chlag“, dürfen noch prägnanter artikuliert werden. Im Jodel wird vielfältig, abwechslungsreich und gut abgestimmt vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Die Stimmen führen stabil mit mehrheitlich exakter Intonation und fügen sich zu einem gepflegten und kultivierten Klangbild zusammen. Vereinzelt ergeben sich geringfügige harmonische Trübungen an Stellen, wo die Tonstütze nicht optimal gelingt.
Rhythmik	Das Grundtempo ist passend gewählt und der 3/4-Takt erfasst. Die metrischen Akzente sind nicht immer genug deutlich und teilweise falsch gesetzt. So wird beispielsweise im LT 7 nicht der Taktanfang, sondern der Auftakt betont. Zudem sind vereinzelt Punktierungen etwas flüchtig rhythmisiert. Der Melodiefluss darf spannender und beweglicher gestaltet werden.
Dynamik	Die beiden Jodlerinnen warten mit einer gefälligen, natürlichen Gestaltung des Liedteiles und mit wohlklingenden Melodiebögen im Jodel auf. Wir vermischen etwas die innere Überzeugung und das glaubhafte, von echtem innerem Empfinden geleitete Eingehen auf den Liedtext.
Handorgel-Begleitung	Mit gefälligen Vor- und Zwischenspielen und harmonisch mitgehender Begleitung rundet der Begleiter das klangliche Gesamtbild ab und trägt damit zum positiven Gesamteindruck bei.
Gesamteindruck	Der Vortrag gefällt. Mit etwas mehr Mut, sich noch glaubhafter auf den im Lied beschriebenen „Summertag“ einzulassen, werden die beiden Jodlerinnen mit ihrer Darbietung bei einer nächsten Gelegenheit sicher vollauf überzeugen.
Juror(in)	André von Moos



Festbericht

JD - Jodler Duett

2021

Müller - Huber Regula, Fenkrieden - ZSJV

Klasse 1

Kempf Silvia, Malter

Ha Freud am Singe

Begleitung: Boog Karl, Cham

Arthur Schöpfer

Tongebung	Schön zusammenpassende, ausgeglichene Stimmen mit guter Grundschulung. Um längere Melodiebogen durchzuhalten ist die Atmung noch zu verbessern.
Aussprache	Sorgfältige, bewusste Artikulation. Auch die Jodelvokalisation ist passend abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die erste Terz im LT1 wird von der zweite Stimme etwas breit angegangen. Der Schleifton im Übergang auf die Sechszehntelpassage im Jodelschluss sollte vermieden werden. Sonst wird rein gesungen, auch die schnellen Passagen im Jodel werden sauber gemeistert.
Rhythmik	Gediegenes gut erfasstes Tempo. Die punktierten Viertelnoten im LT 1 + 6 werden zu kurz gehalten. Der Melodiefluss wird vereinzelt durch Zäsuren unterbrochen.
Dynamik	Die beiden versuchen textgerechte Höhepunkte anzustreben. Das stimmliche Durchhaltevermögen setzt leider Grenzen. So wirkt das Ganze doch eher brav. Eine Steigerung in der 3. Strophe ist erkennbar.
Handorgel-Begleitung	Ein sicherer Wert als Liedbegleiter, korrekt, sich nie aufdrängend, ganz in den Dienst der Sänger stellend.
Gesamteindruck	Ein engagierter, fröhlicher Vortrag der dank der unbeschwerten Vortragsweise noch knapp in die Höchstklasse eingereiht werden kann. Es sind gute Voraussetzungen vorhanden, die mit grösserem Engagement in der Atemtechnik und Tonbildung auch dynamisch einen Vortrag bereichern könnten.
Juror(in)	Felix Inglin

JD - Jodler Duett

2037

Nötzli Monika, Gersau - ZSJV

Klasse 1

Steiner Monika, Schwyz

Mini liebe Bärge

Begleitung: Camenzind Louis, Gersau

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klangvolle, kräftige und gut zusammenpassende Stimmen mit guter Atemtechnik und Tonstütze. 2. Stimme in den tiefen Brustlagen nicht immer tragend. 1. Jodelstimme hell und klar in den Hochlagen des Jodels. Saubere Kehlkopfschläge. 1. Stimme im Jodelteil zeitweise zu dominant.
Aussprache	Deutlich, prägnant, mit schönen Klingern. Abwechslungsreiche, schön abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die beiden Jodlerinnen intonieren meist rein. Einige wenige tiefe Töne werden von der 2. Stimme leicht unterfasst (zB die Tonfolge e-f-g im LT 1, das "c" im LT 16 oder das "e" im JT 3). Saubere Tonsprünge und richtig gefasste Intervalle.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik und richtig erfasste Taktart. Sinnvoller, dem Text entsprechender Liedfluss. Schön umgesetzte Tempowechsel und eindrucksvolle "ritardandi". Etwas zu kurz gehaltener punktierter Viertel im LT 10. Schlussston der ersten Strophe leicht versetzt.
Dynamik	Ansprechende, dem Text weitgehend entsprechende dynamische Gestaltung des Liedteils. Jodel mit meist schönen Schwelltönen und sinnvollem Wechsel zwischen Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Nach einem etwas undurchsichtigen Einspiel vorwiegend griffsicher und die Jodlerinnen gut stützend.
Gesamteindruck	"Mini liebe Bärge" werden von den beiden Jodlerinnen freudig und erlebt besungen. Der Liedteil wird glaubhaft gestaltet. Im Jodel dominiert die kräftige erste Stimme die zweite häufig, so dass der Ausgleich nicht immer gewährleistet ist. Insgesamt überzeugt der Vortrag aber sehr.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JD - Jodler Duett

1733

Occhini Brigitte, Ins - BKJV

Klasse 1

Voramwald René, Orpund

S'het alles si Sinn

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Marie-Th. von Gunten

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen und färben den Zusammenklang durch ihre kultivierte und resonanzvolle Tongebung weich und warm. Gekonnt ausgeführte Kehlkopfschläge weisen auf eine gute Atem- und Jodeltechnik hin.
Aussprache	Deutlich und verständlich. Prägnant ausgesprochene Konsonanten und mit vorteilhaftem Stimmsitz gebildete Vokale und Klinger. Im Jodel wird gut abgestimmt und reichhaltig vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Das Duett führt die Stimmen durchwegs sicher und stabil und intoniert genau. Die Stimmen vereinigen sich zu einem harmonisch ausgewogenen und gepflegten Klanggefüge.
Rhythmik	Die metrischen Akzente werden markant gesetzt. Im LT 5 der 2. Strophe werden die Tonfolge fis-g der 1. Stimme und die Tonfolge a-d der 2. Stimme rhythmisch zu wenig exakt unterschieden. Ansonsten sind die Notenwerte genau eingehalten. Auf die textlichen Inhalte abgestimmt bewegen sich die Melodien spannungsvoll und variantenreich in überwiegend passenden Tempi. Einzig im Jodel wünschten wir uns das Tempo der Vorschrift „froh, bewegt“ entsprechend etwas frischer.
Dynamik	Die guten stimmlichen Voraussetzungen zeigen in der dynamischen und agogischen Gestaltung ihre Wirkung. Der Vortrag lebt von spannungsvoll aufgebauten Melodiebögen mit nach innerem Empfinden eingesetzten, gut dosierten Differenzierungen.
Handorgel-Begleitung	Gefühlvoll, griffsicher und harmonisch korrekt vervollständigt die Begleiterin das Klangbild.
Gesamteindruck	Das Duett geht mit Gefühl und innerem Empfinden auf die inhaltliche Botschaft des Jodelliedes ein und weckt damit Gedanken über den Sinn des eigenen Lebens.
Juror(in)	André von Moos

JD - Jodler Duett

1946

Pfändler Karin, Appenzell Steinegg - NOSJV

Klasse 2

Pfändler Köbi, Urnäsch

Es Lied vo Träne

Begleitung: Meier - Bösch Heidi, Herisau

Kurt Mumenthaler

Tongebung	Die beiden Stimmen der Geschwister passen sehr gut zusammen und klingen kultiviert und klangvoll. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet. An ihrer Atemtechnik müssen beide noch arbeiten. Der 2. Jodler sollte seinen Tonsitz verbessern; er singt viele Töne im Hals (zB im LT 9 das "f", im LT 12 das "e", in den JT 4 und 8 die ungehaltenen Schlusstöne). Dennoch wird locker und resonanzvoll gesungen.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Die Jodlerin singt die "o" nicht immer offen. Die Jodelvokalisation sollte noch besser aufeinander abgestimmt werden (die "lü" der 1. und 2. Stimme sollten, wo möglich, an der gleichen Stelle gesungen werden).
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wird gut gewahrt. Gleich zu Beginn ist das "a" im LT 1 nicht sauber. Hinzu kommen Tonfehler der 2. Stimme im LT 3, wo der Jodler die Tonfolge e-gis-h-e-cis-h anstatt e-gis-h-h-d-cis singt. Einzelne Töne werden mangels Tonstütze von der 2. Stimme unterfasst (zB in den LT 5 und 12), und auch vereinzelt Schleiftöne (zB im LT 2 cis-a und im LT 9 fis-d) sind hörbar. Der Jodelteil gelingt besser als der Liedteil.
Rhythmik	Bis auf die zu kurz gehaltenen Halbtöne in den LT 4, 8, 12 und 16 sowie im JT 8 singt das Geschwisterpaar korrekt und mit passendem Tempo. Die Fermate im JT 4 wird stets zu wenig ausgesungen.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet, wobei die 3. Strophe (trotz eigenwilliger Rhythmik) besonders gut gelingt. Der Jodel klingt abwechslungsreich und man spürt die Melodiebogen deutlich. Leider werden sie durch falsch gesetzte Atemzäsuren unterbrochen. So leidet die Spannung.
Handorgel-Begleitung	Die Akkordeonistin passt sich dem Duett griffsicher und beweglich an. Sie geht dynamisch gut mit und spielt passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Die Darbietung wird erlebt vorgetragen; man kann sich das Müeti mit Tränen vorstellen. Dennoch kommen etliche kleine Mängel zusammen, was die volle Entfaltung des Vortrags einschränkt und nicht ganz für eine Einreihung in die Höchstkategorie reicht.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

JD - Jodler Duett

1969

Reichlin Yvonne, Steinerberg - ZSJV

Klasse 1

Styger - Reichlin Esther, Steinerberg

Warnig

Begleitung: Achermann Peter, Ibach

Emil Grolimund

Tongebung	Die beiden hellen, klaren, wohlklingenden Stimmen passen bestens zusammen und bilden einen schönen, runden Duettklang. Ausgebildete Jodeltechnik. Gefällige Hochtöne.
Aussprache	Im Grossen und Ganzen gut verständlich und gepflegt. Passend gewählte, abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gesamthaft ein reines und schönes Klangbild mit sicherer und stabiler Stimmführung, abgesehen von vereinzelt, leicht getrübten Stellen, zB in den LT 2, 3.
Rhythmik	Durchwegs exakt, ohne Abstriche. Sorgfältig erarbeitete Metrik, treffend gewählte Temponahme und beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Sinnvolle Differenzierung mit lebhaftem Spannungsaufbau und aussagekräftiger, gelungener textlicher Umsetzung. Schöne Höhepunkte im Lied- wie im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Mit seinem angepassten, einfühlsamen Spiel vervollständigt der Begleiter das Klangbild und bildet mit den Jodlerinnen eine Einheit. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Die klangvollen Stimmen begeistern uns mit einem sehr gut ausgearbeiteten Vortrag. Herrlich, zuzuhören, mit welch freudiger und herzhafter Ausstrahlung überzeugend und nachhaltig musiziert wird.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JD - Jodler Duett

1691

Reichmuth - Ottiger Lisbeth, Horw - ZSJV

Klasse 1

Hediger Ruth, Merenschwand

Werum i tue singe

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die zwei Stimmen passen gut zusammen. Gegenüber der 1. Stimme klingt die 2. Stimme zeitweise etwas stumpf, zB das "b" im JT 1.
Aussprache	Gut verständlich. Etwas starke Endsilbenbetonung, zB "gsun-gä, jut-zä, klin-gä. Die Jodelvokalisation ist angepasst.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe ist das Klangbild ab und zu getrübt. Man steigert sich aber sehr schön und kommt zu einer harmonisch recht sauberen Darbietung. Bei der 1. und 2. Strophe ist der Zweiklang bei der 2. Triole JT 15 etwas getrübt.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, präzise Einsätze. Das Tempo ist bei diesem Vortrag eher zu verhalten.
Dynamik	Es wird differenziert und textgemäss gestaltet. Der Überjodel LT 9 - 12 klingt zu leise.
Handorgel-Begleitung	Schöne Ein- und Zwischenspiele. Im LT 9, 3. Strophe ist ein Patzer zu verzeichnen. Ansonsten unterstützt der Begleiter das Jodelduett sehr einfühlsam.
Gesamteindruck	Die Vortragenden steigern sich von Strophe zu Strophe. Letztlich ein gelungener Auftritt der zu gefallen weiss.
Juror(in)	Walter Stadelmann

JD - Jodler Duett

2076

Roos - Stadelmann Bernadette, Schüpheim - ZSJV

Klasse 1

Röösli Markus, Schüpheim

I freue mi

Begleitung: Hafner Bruno, Schüpheim

Ruedi Renggli

Tongebung	Die beiden gut geschulten, wohlklingenden Stimmen passen bestens zusammen und bilden einen ausgeglichenen Duettklang. Ausgebildete Jodeltechnik mit guter Atem- und Tonstütze, abgesehen vom Jodel-Schlussston, welcher durch die 2. Stimme besser gestützt werden darf. Leichtes Tremolo der 2. Stimme.
Aussprache	Deutlich, gepflegt und gut verständlich, schöne Schluss-T. Abwechslungsreiche und passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in A-Dur. Gesamthaft ein reines, gepflegtes und schönes Klangbild, ausser: wenige Stellen werden leicht getrübt; ist aber kaum der Rede wert. Sichere Stimmführung mit präzisen Tonsprüngen.
Rhythmik	Einwandfrei, klar gegliedert mit deutlich erkennbarer Metrik. Die Temponahme ist passend und der Melodiefluss spannungsvoll und textgemäss. Das Duett baut am Ende des LT 4 eine Fermate ein, was allerdings sehr passend ist.
Dynamik	Textgemäss, abwechslungsreich mit gut passenden, gefälligen Spannungsbögen. Sehr schön gestalteter Jodel, vor allem der JT 6 wird wunderbar ausgekostet.
Handorgel-Begleitung	Mit seinem angepassten Spiel vervollständigt der Begleiter das Klangbild und bildet mit dem Duett eine Einheit. Gefällige Vor- und Zwischenspiele. Vereinzelt erscheint der Begleit eher an der oberen Lautstärkegrenze. Kleine Unachtsamkeit bei der 1. Strophe im JT 7.
Gesamteindruck	Mit natürlicher Lockerheit und freudiger, erlebter Ausstrahlung wird überzeugend und glaubhaft gesungen und gejodelt. Mit diesem Vortrag hat das Duett Frühlings-Schönheiten verschenkt. Eine Freude, zuzuhören!
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JD - Jodler Duett

1507

Röthlisberger - Krebs Helene, Allenlüften - BKJV

Klasse 2

Wassmer Susanne, Kriechenwil

Herbschtsunne

Begleitung: Peter Stefan, Thörishaus

Jakob Ummel

Tongebung	Zwei gut zusammenpassende Stimmen mit warmer und weicher Tongebung. Zu Beginn wirken beide noch recht verhalten und schwach. Sie steigern sich von Strophe zu Strophe. Die Kehlkopfschläge gelingen erst ab dem 2. Jodel sauber.
Aussprache	Klar und verständlich, auch die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird grösstenteils rein intoniert; einzig nennenswerte Trübung ist im LT 18 der ungenaue Tonsprung vom "e" ins "f". Im 1. Jodel trüben viele Unreinheiten, zB die unterfassten Hochtöne der 1. Stimme (fast durchwegs) sowie die Tonschwankungen der 2. Stimme die Harmonie. Die 2. und 3. Strophe - besonderes der Liedteil - gelingen harmonisch besser.
Rhythmik	Das behäbige Tempo im Liedteil ist passend gewählt; im Jodel hätte ein zügigeres Tempo mehr Spannung aufgebaut und den Vortrag lebendiger gemacht. Die Atemzäsur im LT 7 stört den Melodiefluss.
Dynamik	Die textliche Umsetzung findet nur ansatzweise statt. Hier darf mit viel mehr Mut gestaltet werden. Was sehr positiv auffällt sind die schön gestalteten Schwelltöne im Jodel, vor allem im 3. Jodel.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Obwohl gute Ansätze hörbar sind, vermag der Vortrag nur teilweise zu überzeugen. Er wirkt brav und zu vorsichtig. Geht mit mehr Mut zum Gestaltung ans Werk und der Erfolg wird sich so bestimmt einstellen.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JD - Jodler Duett

2051

Röthlisberger - Ryser Andrea, Herzogenbuchsee - NWSJV

Klasse 1

Schreiber Patrick, Rüttenen

Träne

Begleitung: Röthlisberger Jürg, Mühlethurnen

Jürg Röthlisberger

Tongebung	Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen. Sowohl die 1. wie auch 2. Jodelstimme singen klangvoll rund und meist gut gestützt. Die Jodlerin verliert in den Tieflagen im Textteil etwas an Glanz und Tragkraft.
Aussprache	Beide Vortragende artikulieren sehr deutlich und klar. Sehr gepflegt wirken die weichen Doppellaute. Die Jodelvokalisation ist bei beiden Jodelstimmen passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung sowohl der 1. wie auch 2. Jodelstimme sind bis auf ein paar Ungenauigkeiten sehr klar und stabil. Die 2. Stimme intoniert im LT 4 das "a" in der 1. Strophe wackelig. In der 2. Strophe ist der Auftakt zum JT 5 nicht unisono. In der 3. Strophe intoniert die 1. Jodelstimme im LT 11 bei den ersten zwei Achtelnoten zu tief.
Rhythmik	Die Rhythmik ist klar gegliedert. In der 1. Strophe (LT 3) wird das "zittret" und in der 2. Strophe "schlück nid" verhasstet. Dasselbe gilt für LT 7 "schmöcke" in der 1. Strophe und "heitrets" in der 2. Strophe. Die Temponahme ist passend und gut gewählt. Der Melodiefluss ist textgemäss und beweglich.
Dynamik	Die Gestaltung wird textgerecht differenziert. Die "crescendi", "decrescendi" und Akzentuierungen dürften noch etwas deutlicher gemacht werden. Der Jodel wird schön dargeboten. Mit den gesungenen Melodiebögen könnte das Duett jedoch noch mehr Spannung erzeugen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt das Duett gekonnt und harmonisch perfekt. Phantasievoll und virtuos sind die Zwischenspiele, wobei das Vorspiel zur 2. Strophe zu lange ist.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird sehr feinfühlig und innig dargeboten. Stellenweise fehlt es etwas an Natürlichkeit und im Jodel werden die Höhepunkte vermisst.
Juror(in)	Thomas Bachofner

JD - Jodler Duett

1878

Rüegge Guido, Tägerwilen - NOSJV

Klasse 1

Kubli - Rüegge Lukrezia, Kradolf

We mir zäme singe

Begleitung: Rüegge Guido, Tägerwilen

Peter Künzi

Tongebung	Die beiden Geschwister passen stimmlich optimal zusammen. Eine lockere Tongebung durch alle Register. Hervorragende Jodeltechnik.
Aussprache	Schöne Klinger und gepflegte Konsonanten durchwegs.
Harmonische Reinheit	Kleine Trübungen in den Wechseltönen der 2. Stimme LT 10 und 13. Nicht ganz erreichter Hochtön im JT 3.
Rhythmik	Durchwegs sehr gut mit passender Agogik. Textgerechte Gestaltung durchwegs.
Dynamik	Viele dynamische Höhepunkte sowohl im Liedteil wie im Jodel. An einzelnen Stellen überquillt die Freude der 2. Stimme und übertönt so die 1. Stimme.
Handorgel-Begleitung	Perfekte Doppelrolle. Eine Begleitung mit Fantasie und Energie.
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag mit Sicherheit, Feingefühl und viel Ausstrahlung. "We die zäme singe" kann man's geniessen und sich freuen. Bravo!
Juror(in)	Emil Wallimann

JD - Jodler Duett

2038

Rüfenacht - Scheuner Trudi, Steffisburg - BKJV

Klasse 1

Geissbühler Markus, Heimenschwand

Hoffe uf di warmi Zyt

Begleitung: Kropf Christian, Steffisburg

Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden Stimmen ergänzen sich gut, sie neigen jedoch in der Höhe zu Presstönen, vor allem im Jodelteil.
Aussprache	Die Aussprache ist gepflegt, die Jodelvokalisation korrekt.
Harmonische Reinheit	Bis auf die unreine halbe Note beider Stimmen im LT 4 so wie im JT 4 wird die harmonische Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Die Viertelnoten in den LT 2, 6 und 10 geraten zu lange. Das Tempo ist passend, der Melodiefluss textgemäss.
Dynamik	Es wird angemessen gestaltet, der Spannungsaufbau dürfte noch ausgeprägter sein.
Handorgel-Begleitung	Bis auf einen Patzer in der 2. Strophe wird korrekt und unterstützend begleitet.
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller Vortrag, der in den besagten Disziplinen noch Mängel aufweist. Die Klasse 1 wird knapp erreicht.
Juror(in)	Sigi Schmid

JD - Jodler Duett

2135

Ruhstaller - Reichmuth Käthy, Einsiedeln - ZSJV

Klasse 1

Kälin - Reichmuth Pia, Einsiedeln

Liecht u Schatte

Begleitung: Gwerder Sepp, Jona

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Tongebung ist tragend und klangvoll und der Duettklang ausgeglichen. Störend ist das Tremolo der 2. Jodelstimme. Die Jodeltechnik ist gut.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich. Die Vokale werden rund und gut gebildet. Die Zwischen-H (LT 5 "e-h-es" oder LT 10 "de-h-e") sind störend. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild bleibt gewahrt. Ein paar wenige ungenaue Tonsprünge mehr zufälliger Art sind zu verzeichnen. In der 2. und 3. Strophe wird im LT 10 von der 1. Stimme die letzte Sechzehntelnote "fis" nicht gesungen.
Rhythmik	Die Rhythmik ist korrekt erfasst, die Metrik klar erkennbar und das Tempo passend gewählt.
Dynamik	Es wird nur wenig und zaghaft gestaltet. Die eindeutigen Höhepunkte im Lied- wie auch im Jodelteil werden vermisst.
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen singen "Liecht u Schatte" klangvoll und harmonisch rein. Schade dass in gestalterischer Hinsicht nicht mehr aus dem Vortrag gemacht wird.
Juror(in)	Thomas Bachofner

JD - Jodler Duett

1469

Ruppen Sophie, Naters - WSJV

Klasse 1

Bammatter Belinda, Naters

Herbscht

Begleitung: Heynen Thomas, Naters

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen und erzeugen einen schönen Klang. Die Jodeltechnik, wie auch die Atemtechnik sind gut ausgebildet. In den tieferen Lagen des Liedteiles zB LT 8 und 11 verliert die zweite Stimme an Tragkraft.
Aussprache	Der Text wird sehr gut verständlich dargeboten. Der Konsonant „f“ darf in der 2. Strophe bei den Wörtern „Farbe“ und „findt“ noch deutlicher gesprochen werden. Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild, sowie die Intonation sind durchwegs rein und nur durch kleine Trübungen geprägt. Die 1. Stimme führt sicher und stabil durch den Vortrag. Die 2. Stimme hat bei grösseren Tonsprüngen Mühe und verliert den Stimmsitz, so dass Tonschwankungen entstehen.
Rhythmik	Der Rhythmus ist korrekt mit geringfügigen Abstrichen. Im JT 7 sollte die Triole noch exakter gejodelt werden. Ebenfalls im JT 7 sind die Achtelnoten auf der 3. und 4. Zählzeit zu lang gehalten. Das Tempo wird hier abrupt gedrosselt. Ein Rallentando verlangt ein allmähliches Verlangsamen des Tempos.
Dynamik	Das Lied wird sinnvoll und dem Text entsprechend gestaltet. Im Jodelteil hat es sehr schöne Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt griffsicher und unterstützend. Das Intro und die Zwischenspiele sind sehr virtuos. Der schöne Begleitstil wertet den Vortrag nochmals auf.
Gesamteindruck	Hier wird nichts dem Zufall überlassen. Alles ist sehr gut einstudiert und detailreich gestaltet. Der Liedteil wird textgemäss und engagiert vorgetragen und der Jodelteil erklingt mit wunderschönen Höhepunkten. Man fragt sich, ob das Lied für die zweite Stimme nicht zu tief ist.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter

JD - Jodler Duett

1810

Schären - Krebs Ruth, Gerzensee - BKJV

Klasse 1

Hadorn Andrea, Toffen

Ds Glück

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Stephan Haldemann

Tongebung	Die Stimmen klingen ausgeglichen mit tragender Tongebung. Jodel- und Atemtechnik sind gut geschult.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich. Die Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Mit wenigen Ausnahmen (1. Stimme JT 7 "fis", "e"; 2. Stimme JT 5, 6 jeweils unterfasst) klingt der Vortrag rein mit einer partiturgetreuen Stimmführung und sicherer Intonation.
Rhythmik	Genauere, korrekte Rhythmik. Die Metrik ist klar erkennbar, das Tempo gut gewählt mit einem textgemässen Melodiefluss.
Dynamik	Mit Ausnahme der vorgegebenen dynamischen Vorzeichen wird recht brav gestaltet. Es fehlen Höhepunkte und gestaltete Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, unterstützend und gut angepasst.
Gesamteindruck	Eine deutliche Gestaltung ist spürbar. Die etwas verhaltene Interpretation schränkt die volle Entfaltung aber ein. Die "Glück"-ausstrahlende Stimmung fehlt.
Juror(in)	Leiggener Amadé

JD - Jodler Duett

5049

Schatt - Reichmuth Irma, Dussnang - NOSJV

Klasse 1

von Rotz Markus, Dussnang

E Jutz vom Bärg

Begleitung: Koller Urban, Bütschwil

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Wir hören gut geschulte und vor allem bewegliche Stimmen. Es wird tragend und rund gesungen. Der Jutz erstrahlt mit gekonnten Kehlkopfschlägen und einer beherrschten Atemstütze. Vereinzelt fällt das Vibrato der Frauenstimme auf, das dem resonanzvollen Klang nicht abträglich ist.
Aussprache	Gut gewählte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Genaue Stimmführung und ein harmonisches Klangbild kennzeichnen diesen Vortrag. Die Tonsprünge sind präzise und die Intervalle sauber gesungen. Vereinzelt unreine Stellen fallen nicht ins Gewicht und sind eher zufälliger Art.
Rhythmik	Klar gegliedert, erkennbare Metrik, passende Tempi und ein spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Abwechslungsreicher Aufbau vor allem der 1. Stimme. Die 2. Stimme singt etwas gleichförmiger. Zusammen könnte man noch mehr Spannung erreichen. Trotzdem eine gefühlvolle Schilderung des "Jutz vom Berg".
Handorgel-Begleitung	Bildet mit den Sängern eine Einheit. Beweglich, angepasst, harmonisch korrekt, einfühlsam und dynamisch mitgehend wertet er den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Wir hören einen Vortrag mit einer erlebten Ausstrahlung, innerem Empfinden, einer bemerkenswerten Musikalität und einer gut nachempfundenen Interpretation. Dies ergibt für den Konzertbesucher und für die Jury ein hervorragendes Gesamtbild.
Juror(in)	Daniel Föhn

JD - Jodler Duett

2095

Schmid Erika, Aarberg - BKJV

Klasse 1

Mader - Bärtschi Therese, Gempenach

Äs Chnächtli

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Ruedi Bieri

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen. Der Klang ist rund und beweglich. Im Jodelteil hören wir bei den Hochtönen der 1. Stimme eine resonanzarme Kopfstimme. Dies könnte an der unruhigen Körperhaltung, oder an der fehlenden Atem- und Tonstütze liegen.
Aussprache	Der Text wird prägnant wiedergegeben. Alles wird mit scharf gebildeten Konsonanten gut verstanden. Es wird richtig betont und die Schlusskonsonanten sind gepflegt. Die Jodelvokalisation ist passend und gut aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch rein. Im Jodelteil singt die 1. Stimme sauber mit sicherer Stimmführung. Die 2. Stimme singt vereinzelt zittrig und suchend. Die Töne im JT 5 un 6 sind somit ungenau.
Rhythmik	Der Rythmus wurde vor allem im Liedteil exakt einstudiert. Im Jodelteil gibt es im JT 4 in den Strophen 1-3 abweichende Notenwerte. Die Achtel werden stockend gejodelt. Das Metrum ist deutlich spürbar. Das zügige Tempo ist sehr passend. Im Liedteil gibt es einen spannungsvollen Melodiefluss.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Der Jodelteil hat wenig dynamische Differenzierung.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt harmonisch korrekt und passt sich gut an.
Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt sehr gut. Hier wird mit viel Engagement so erzählerisch gesungen, dass man mit dem sehr gut umgesetzten Text das Publikum zum Schmunzeln bringen kann. Leider fehlt diese Fähigkeit im Jodelteil. Erst nach der 4. Strophe erklingt der Jodel zusammen und schwungvoll. Der Jodelteil wertet den Vortrag ab.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter

JD - Jodler Duett

2137

Schmidiger Reto, Suberg - BKJV

Klasse 2

Ramseier Daniela, Suberg

Hoffe uf di warmi Zyt

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Adolf Stähli

Tongebung	Die Stimmen klingen teils unausgeglichen und vor allem die 2. Stimme kurzatmig. Die Tongebung ist flackrig.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend, gut abgestimmt. Gut verständliche und gepflegte Aussprache. Worverbindungen zB "ganz_us", " nimm_i" sollten vermieden werden.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil hören wir viele Unreinheiten die zu Differenzen mit der Orgel führen (LT 4, 8 halbe Note). Die Stimmführung ist ungenau, die Intonation zu tief. Der Jodelteil gelingt besser.
Rhythmik	In den LT 2, 6, 10 wird jeweils die Viertelnote überdehnt und der anschliessende Achtel gelingt zu kurz. Das Tempo ist gut gewählt. Der Jodelpart gelingt rhythmisch exakt mit klar erkennbarer Metrik.
Dynamik	Gleichförmig mit wenig Höhepunkten und gestalteten Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam und gut angepasst. Wertet den GE auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen. Vor allem im Liedteil fehlt die Überzeugung, die Aussagekraft. Der Jodel gelingt besser und wertet auf.
Juror(in)	Leiggener Amadé

JD - Jodler Duett

1489

Schneider Richard, Stans - ZSVJ

Klasse 2

Schneider Ueli, Oberdorf NW

Sorge u Sörgeli

Begleitung: Inderbitzi Franziska, Ennetbürgen

Adolf Stähli

Tongebung	Tragend und warm. Im Liedteil sind die Hochlagen der Überstimme (LT 3, 5, 6 und 7) eher resonanzarm und ohne Tragkraft. Im JT 1, 5, 9 und 13 ist jeweils der Beginn der 1. Jodelstimme flackrig. Die beiden Stimmen passen gut zueinander. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet mit sauberen Kehlkopfschlägen. Nach der 3. Strophe fehlt in den JT 15 und 16 zum Teil die Tonstütze.
Aussprache	Gut verständlich, deutlich mit gepflegten Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt und passend.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in B-Dur angestimmt. Die Stimmführungen sind partiturgetreu und weitgehend stabil. Leicht überhöht erklingen die Anfangstöne der 1. Jodelstimme in den JT 1, 9 und 13. Unsauber ist die Überstimme in den LT 3 und 5. Ansonsten ist die harmonische Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt. Die Metrik ist erkennbar und sorgfältig erarbeitet. Die Temponahme ist passend. Einzig in den JT 4 und 12 sind keine Fermaten geschrieben. Der Melodiefluss ist textgemäss.
Dynamik	Der ganze Vortrag wirkt gleichförmig und kontrastarm. Es fehlen die Höhepunkte und das "Unbeschwerte". Ansätze für eine textgerechte Gestaltung sind vorhanden, und man hört auch schöne Melodiebögen im Liedteil. Im Jodelteil vermisst man Schwelltöne zB in den JT 2, 6, 10 und 14.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und diskret. Harmonisch korrekt und dynamisch mitgehend.
Gesamteindruck	Trotz schöner Steigerung von Strophe zu Strophe, vermag der Vortrag nur teilweise zu überzeugen. Es wird wohl mit klaren Stimmen musiziert, aber das Unbeschwerte im Lied "Sorge u Sörgeli" wird vermisst.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JD - Jodler Duett

2130

Schranz Erika, Niederstocken - BKJV

Klasse 1

Stauffenegger Andreas, Niederstocken

Im Läbe het di mängisch scho

Begleitung: Stäger Christian, Blumenstein

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Zwei recht starke Stimmen die gut zueinander passen. Der Jodler singt manchmal etwas zu hart. Dennoch sind sehr schöne, ab und zu fast übertriebene Schwelltöne zu hören. Die zwei Viertelnoten im LT 3 werden zu stark gestossen.
Aussprache	Klar verständlich. Aufpassen, es heisst "Stunde" und nicht "Stonde". Zudem stören die "h" zB "Stu-hunde" oder "Fa-har-be". Die Jodelvokalisation ist angepasst.
Harmonische Reinheit	Solide und stabile Stimmführung beider Stimmen. Einzelne unsaubere Tonsprünge ereignen sich eher zufällig.
Rhythmik	Exakte und gut erarbeitete Rhythmik. Das Tempo ist allgemein eher zu langsam.
Dynamik	Kontrastreich gestaltet, zeitweise etwas zu übertrieben. Die textliche Umsetzung gelingt gut.
Handorgel-Begleitung	Gute Ein- und Zwischenspiele. Der Begleiter unterstützt das Duett einfühlsam.
Gesamteindruck	Obwohl gestalterisch fast an der Grenze des Möglichen, überzeugen die Vortragenden mit ihrem Auftritt. Der Vorgabe der Komponistin "voll innerem Empfinden" wird deutlich nachgelebt.
Juror(in)	Walter Stadelmann



Festbericht

JD - Jodler Duett

1968

Schürch Thomas, Grossaffoltern - BKJV

Klasse 1

Schürch Brigitte, Grossaffoltern

S' Jödele

Begleitung: Schürch Thomas, Grossaffoltern

Ruedi Renggli

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Die 1. Stimme tönt locker und beweglich. Die 2. Stimme tönt in der tiefen Kopfstimme im Jodel etwas verkrampft, JT 7.
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, jedoch zuwenig prägnant. In der 2. Strophe ist der Text im LT 3 und 4 unverständlich. Wortverbindungen vermeiden.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil klingt harmonisch rein. Die halbe Note im JT 4 und der Schlussston im JT 10 sind immer unrein. Die Tonfolge "g-a-f-g-es" im JT 7 ist immer ungenau.
Rhythmik	Das Tempo ist zügig und frisch gewählt und gefällt. Im JT 2 und 4 ist die halbe Note immer zu kurz. Die Zäsur im LT 10 in jeder Strophe ist störend und verzerrt den Liedfluss.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet und gefällt. Im Jodel fehlen die dynamischen Differenzierungen. Es fehlen Piano und Forte.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung ist unterstützend, beweglich und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Wir hören einen fröhlichen und lockeren Vortrag der dem Publikum und der Jury gefällt.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JD - Jodler Duett

1483

Seematter Corinne, Saxeten - BKJV

Klasse 1

Zingrich Olivia, Wilderswil

Lengizyti

Begleitung: Bösiger Jeanine, Matten b. Interl

Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden gut passenden Stimmen klingen stellenweise glanzlos und ohne Tragkraft. Vor allem die Kopfstimme tönt bei beiden noch resonanzarm. Die Hochtöne im Jodel können nicht strahlen. Wenn die Töne weiter vorne (in der Maske) gebildet werden, kann die Resonanz verstärkt werden, und somit ist in der Gestaltung auch mehr möglich.
Aussprache	Verständlich, trotz unscharfer Konsonanten (g in "zwäg-cha", r in "Bärg", "gar", "Gfahr", "Äpler", "Jahr" und das undeutliche "ds Schindeldach"). Die A-Laute klingen dunkel. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt, die langen "l" zu Beginn des Jodels ("jollo") wirken schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Es wird rein und sicher gesungen. Einzig im LT 8 singt die 1. Stimme einen Ton zu viel in der Triole, nämlich cis-e-e anstatt cis-e.
Rhythmik	Bis auf einige verhasstete Stellen im Liedteil (LT 4 und 5) singt das Duett exakt und mit passender Temponahme. Der Melodiefluss ist beweglich und die Vorgaben des Komponisten werden gut eingehalten.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Die stimmlichen Grenzen schränken die Interpretation aber etwas ein.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und sich gut an das Duett anpassend spielt die Örgeli-Spielerin einfühlsam und unaufdringlich.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird von den beiden Jodlerinnen glaubhaft interpretiert. Man nimmt ihnen die Lengizyti nach den Alpen ab. Beide Stimmen sind noch entwicklungsfähig und zu mehr imstande. An der Tongebung und der Aussprache muss noch konsequenter gearbeitet werden. Dazu wünschen wir die nötige Ausdauer.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JD - Jodler Duett

2117

Segmüller Stefan, Kirchberg - NOSJV

Klasse 2

Anken Peter, Uebeschi

Vergissmeinnicht

Begleitung: Manser Guido, Bütschwil

Dölf Mettler

Tongebung	Im Liedteil kommen die Stimmen nicht richtig aus sich heraus, das ergibt einen etwas dumpfen Eindruck. Die beiden Stimmen wollen auch nicht so richtig zu einer klanglichen Einheit verschmelzen. Die 1. Stimme klingt fein, aber teils etwas "halsig". Die 2. Stimme hat einen an sich warmen Klang, kann aber in der Brustlage zu wenig Klang und Resonanz entwickeln.
Aussprache	Dem Liedtext kann nicht durchwegs gefolgt werden. Der prägnanten Aussprache der Konsonanten müsste noch mehr Gewicht gegeben werden. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich, aber nicht durchwegs aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist durch den ganzen Vortrag belastet. Trübungen werden durch beide Stimmen verursacht, Im Jodel häufen sie sich jeweils. Die 1. Stimme hat die Tendenz die Hochtöne leicht zu überhöhen (JT 1, 3, 6, 8). Die 2. Stimme singt die anspruchsvollen Läufe fast durchwegs ungenau (JT 1, 5, 7, 8). Der Jodelschluss ist deutlich getrübt.
Rhythmik	Das Grundtempo wird als eher schleppend empfunden. Die vielen Punktierungen in dieser Komposition werden fast durchwegs zu schwach interpretiert. Zusätzlich wird der fließende 3/4-Takt durch knapp gehaltene Notenwerte erschwert (LT 4, 6, 9, JT 6). Die Liedtakte 7-8 werden durch seltsame, dem Melodieverlauf nicht zuträgliche, Fermaten unterbrochen. Hingegen werden im Jodel die Sechszehntelläufe überhastet.
Dynamik	Der ganze Vortrag wirkt natürlich erarbeitet. Die Gestaltung bleibt ohne grosse Höhepunkte in Ansätzen stecken.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht's seine Sache gut. Er unterstützt die beiden Jodler mit sicherem Spiel.
Gesamteindruck	Die beiden singen mit innerem Empfinden vom "Vergissmeinnicht". Der Vortrag hat allerdings wenig Tiefenwirkung, vieles wirkt eher zufällig und zu wenig exakt erarbeitet.
Juror(in)	Guido Rüege

JD - Jodler Duett

1388

Siegenthaler - Müller Barbara, Kiesen - BKJV
Müller Monika, Niederhünigen
Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Klasse 1
Du Schtärnepracht
Miriam Schafroth

Tongebung	Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen. Die Tongebung ist gut geschult und kultiviert. Die Jodelhochtöne der 1. Stimme tönen manchmal etwas hart.
Aussprache	Die Aussprache ist gepflegt und deutlich. Aufpassen dass die Schluss-T nicht übertrieben werden.
Harmonische Reinheit	Ausser den manchmal etwas ungenauen Jodelhochtönen in den JT 4 und 7 werden keine harmonischen Trübungen festgestellt.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Die punktierten Viertelnoten in den LT 2 und 4 sind manchmal etwas ungenau. Das "ritardando" wird bereits im JT 6 gemacht, dadurch sind die Viertelnoten zu lang.
Dynamik	Der Liedteil wird ausdruckstark und gefühlvoll gestaltet. Im Jodel hätten die Jodlerinnen die Fähigkeiten mehr daraus zu machen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache (ausser dem Patzer im 3. Vorspiel) sehr gut und trägt zum guten Gesamteindruck mit bei.
Gesamteindruck	Wir hören eine wunderbar gestaltete "Schtärnepracht" die das Publikum wie die Jury beeindrucken.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus



Festbericht

JD - Jodler Duett

1993

Siegenthaler Madeleine, Hindelbank - BKJV
Stoll Andreas, Hindelbank

Klasse 2
Lengizyti
Adolf Stähli

Tongebung	Die zwei Jodelstimmen sind unausgeglichen, der Jodler im Verhältnis zu stark. Seine Stimme wirkt kehlig und zT heiser, in den Schaltlagen schwach. Die erste Stimme ist gepflegt, aber etwas schwach.
Aussprache	Klar und verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation mit schönen Kehlkopfschlägen.
Harmonische Reinheit	Trübungen durch zu grosse Tonschritte nach unten der 2. Stimme in den LT 7 und 9. Schleiftöne im JT 1 durch die 2. Stimme; das "c" im JT 2 wird jedes mal hinaufgestossen. Der Schlusston ist zittrig. Durch diese Unreinheiten sinkt man im Liedteil und steigt im Jodel.
Rhythmik	Gut gewähltes gefälliges Tempo, exakt. Der 2. Jodler singt zT abgehackt.
Dynamik	Lied und Jodel klingen eintönig und gleichförmig; es fehlt an Spannung. Nur in der 3. Strophe versucht man zu gestalten.
Gesamteindruck	Das Lied bringt keine Spannung; schade. Durch die fehlende dynamische Gestaltung bewegt es Herz und Gemüt zu wenig.
Juror(in)	Adrian Schmid

JD - Jodler Duett

2149

Signer Marianne, Herisau - NOSJV

Klasse 2

Roth Edith, Ebnat-Kappel

Das git mir Muet

Begleitung: Signer Theres, Herisau

Ursula Ming-Reber

Tongebung	Die beiden Frauenstimmen passen sehr gut zusammen. Die 2. Jodelstimme überzeugt durch die runde und weiche Tongebung. Die 1. Jodelstimme erklingt in den Hochlagen mit weniger Tragkraft. Lobenswert sind die gekonnten Kehlkopfschläge beider Jodlerinnen.
Aussprache	Gut verständlich und mit hellen klaren Vokalen wird der Liedtext gesungen. Bei der Jodelvokalisation könnte mit dem Einsatz von ein paar "lü" mit mehr Abwechslung gejetzt werden.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist mehrfach getrübt. Aufgrund der tiefen Tonlage können die beiden Frauen den Ton "f" im Liedauftakt sowie beim LT 4 nur mit Mühe singen. Die 2. Jodelstimme hat in den Tieflagen mehrfach Mühe, die Harmonie zu wahren. Im LT 11 singt die 2. Stimme die beiden Sechzehntelnoten c-a anstelle a-c. Im JT 3 singt die 1. Jodelstimme die Tonfolge es-d-c zu tief und im JT 6 ist der Tonsprung es-f unpräzis.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt und präzise einstudiert. Die Metrik ist nicht immer klar erkennbar, weil die Gewichtung nicht durchwegs auf den 1. Schlag fällt. Die Temponahme ist passend gewählt.
Dynamik	Die Differenzierung und textliche Ausgestaltung gelingt den beiden Jodlerinnen von Strophe zu Strophe besser. Dem Jodel fehlen die strahlenden Höhepunkte, welche nur ansatzweise gesungen werden und dadurch verhalten wirken.
Handorgel-Begleitung	Das Vorspiel und auch die Zwischenspiele sind passend gewählt. Die beiden Jodlerinnen werden durch die einfühlsame Begleitung gut unterstützt.
Gesamteindruck	Wir erleben einen besinnlichen Vortrag. Es wird jedoch zu vorsichtig gesungen und die Höhepunkte gelingen nur ansatzweise. Die beiden Jodlerinnen haben eine Chorpartitur und nicht eine Duettpartitur eingesendet. Der Vortrag konnte nur bewertet werden, weil die Stimmführung klar aus dem Chorsatz hervorging! Auf die Bewertung hatte dieser Umstand keinen Einfluss. Bitte künftig nur Duettpartituren einsenden.
Juror(in)	Thomas Bachofner

JD - Jodler Duett

1933

Stäger Hans Jürg, Wynigen - BKJV

Klasse 3

Stäger Fabian, Wynigen

Abestimmig i de Bärge

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Heinz Güller

Tongebung	Wir hören zwei weiche, schöne, gut zusammenpassende Stimmen. Die 1. Jodelstimme erscheint stellenweise noch zaghaft, klangarm und in den oberen Lagen kehlig und wenig stützend bzw. tragend. Eine entsprechende Stimmbildung würde bestimmt Fortschritte bringen. Die 2. Stimme erklingt hell und klar, wirkt jedoch vor allem im Jodelteil gegenüber der 1. Stimme zu dominant.
Aussprache	Im Allgemeinen deutlich und gut verständlich, bis auf einzelne Klinger. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in A-Dur. Teilweise wird die Reinheit gut gewahrt. Jedoch u.a. durch die Tongebung wird das Harmonische Klangbild auch belastet bzw. getrübt, zB vereinzelt in den LT 3, 10, 12 und in den JT 1, 3, 4. Es schleichen sich Tonfehler ein: die 2. Stimme singt im LT 5 ein "es", statt ein "b", im LT 9 ein "b" statt ein "f". Ebenfalls werden die Achtel im JT 6 und einzelne Stellen im JT 3 ungenau intoniert. Die Stimmkreuzung, zB im LT 11, wird nicht beachtet.
Rhythmik	Mehrheitlich korrekt, ausser der LT 4 erscheint vereinzelt zu kurz. Das Tempo ist gefällig und der Takt gut erfasst.
Dynamik	Obwohl der textgemässe Gestaltungswille spürbar ist, wirkt der Vortrag allgemein brav und wenig differenziert. Der Jodel gelingt noch nicht ganz wunschgemäss. Spannungsaufbau und Höhepunkte kommen zu wenig zur Geltung. Es wird versucht, Melodiebögen zu singen, was teilweise schön gelingt.
Handorgel-Begleitung	Angepasst und harmonisch korrekt wird der Vortrag einfühlsam unterstützt. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Schön, dass das Brauchtum "Jodeln" so an die junge Generation weitergegeben wird und Vater und Sohn zusammen auftreten. Gute Ansätze sind vorhanden. Eine zielorientierte Stimmbildung sowie konsequente Arbeit an den einzelnen Sparten würde sich bestimmt lohnen. Grundsätzlich ein gefühlvoller, ruhiger Vortrag, wie die "Abestimmig i de Bärge" eigentlich sein soll. Durch die genannten Mängel in den verschiedenen Sparten wirkt die Darbietung gesamthaft noch zu wenig sorgfältig ausgearbeitet, verhalten und spannungsarm. Doch das Duett hat sich von Strophe zu Strophe gesteigert. Für die Zukunft wünschen wir Mut, die nötige Ausdauer und weiterhin Freude am Üben.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JD - Jodler Duett

1766

Stalder Petra, Willisau - ZSJV

Klasse 1

Zemp Trudi, Sempach Station

Zablig

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Zwei gut zusammenpassende Stimmen mit beweglicher, gut geschulter Tongebung. Im Jodel sind die Töne in der Brustlage und im Schaltlagebereich bei beiden Stimmen noch resonanzarm und unausgeglichen. Die Jodeltechnik, vor allem der Zungenschlag, ist sehr ansprechend.
Aussprache	Gut verständlich, mit gepflegten Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Das "fis" im LT 3 wird von der 1. Stimme unterfasst. Beide Stimmen singen den Schlussakkord der 1. Strophe unrein. Die 2. Stimme trifft die Tonfolgen in den JT 4 und 12 nie ganz richtig.
Rhythmik	Zügiges Tempo und korrekt gehaltene Notenwerte. Klar geführte Rhythmik.
Dynamik	Sinnvolle Liedgestaltung, sehr wohldosiert. Im Jodel wird wenig differenziert.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll, virtuos und griffsicher. Die Begleiterin gestaltet einfühlsam mit.
Gesamteindruck	Ein musikalisch feinsinniger Vortrag, der noch etwas steigerungsfähig ist.
Juror(in)	Klaus Rubin

JD - Jodler Duett

1714

Stalder Petra, Willisau - ZSJV

Klasse 2

Zaugg - Stalder Sandra, Ufhusen

Uf dr Alpweid

Begleitung: Haller Simon, Buchrain

Hans Aregger

Tongebung	Das Duett singt mit natürlicher und klangvoller Tongebung. Da und dort erklingt der Zweiklang etwas flackrig (Schlusstöne). Die Jodeltechnik ist gut entwickelt, wenn "forte" gejodelt wird, es ist allerdings etwas gar viel Kraft mit im Spiel.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich, die Konsonantensprache ist präzise. Oft werden Endsilben zu stark betont und sehr breit gesungen. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Der erste Tonsprung im LT 3 gelingt nie ganz sauber. In den tiefen Lagen intoniert die zweite Stimme unsicher (LT 1, 7). Die Schlussterzen in den JT 2, 6 sind nie ganz rein, ebenso der Jodelschluss. Der Liedauftakt der 2. Strophe ist uneinheitlich und getrübt.
Rhythmik	Rhythmisch wird gut gesungen, die Taktart wird gut erfasst, die Notenwerte richtig wiedergegeben. Ausnahme: Im LT 4 werden die Viertelnote und die anschliessende Viertelpause zu kurz gehalten.
Dynamik	In dieser Teilsparte könnte man viel mehr zeigen. Die dynamischen Vorzeichen werden zu wenig beachtet, so wäre im JT 3 zB ein "piano" vorgeschrieben. Auch die Gestaltung des Liedteils kann erst in der 3. Strophe überzeugen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache gut, er spielt gekonnte Vor- und Zwischenspiele. Die dritte Strophe könnte er ein bisschen leiser einleiten.
Gesamteindruck	Durch die recht breite Aussprache wirkt der Vortrag vielerorts schwerfällig. Der Jodel wertet auf, kommt aber zu ungestüm daher. Insgesamt eine respektable Leistung, welche mit vermehrter musikalischer Differenzierung sicher noch zu verbessern ist.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JD - Jodler Duett

1994

Steiner Hansruedi, Thörishaus - BKJV

Klasse 1

Nydegger Alfred, Schwarzenburg

Schöni Traum

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Ruedi Renggli

Tongebung	Trotz der verschiedenartigen Färbungen der Stimmen passen die schöne, helle 1. Stimme und die warme, wohlklingende 2. Stimme sehr gut zusammen. Mit einer verbesserten Atemstütze könnten die beiden Jodler schönere und längere Melodiebögen singen. Beide beherrschen saubere Kehlkopfschläge, welche uns gut gefallen.
Aussprache	Der Text wird verständlich gesprochen. Endbetonungen wie beim Wort "strahle" im LT 2 und Wortverbindungen "Tag_eso" im LT 4 sind zu vermeiden. Differenzierte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr schönes, reines Klangbild mit sicherer Stimmführung beider Jodler. Praktisch durchwegs reine Intonation und sauber geführte Tonsprünge.
Rhythmik	Die Temponahme ist recht zügig. Die Viertelnoten der Taktanfänge im Lied werden durchgehend zu kurz gesungen. Im Jodelteil geraten dann etliche Halbenoten zu kurz. Somit wirkt der Vortrag leicht gehetzt.
Dynamik	Wir hören einen natürlichen, jedoch recht gleichförmigen Vortrag. Gestaltungsgegensätze sollten viel mehr eingebaut werden.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung ist harmonisch korrekt und wirkt unterstützend.
Gesamteindruck	Das Lied wird herzlich vorgetragen. Jedoch vermissen wir eine kontrastreichere Gestaltung im Lied und im Jodel. Der Vortrag wirkt etwas oberflächlich und wir kommen nicht so richtig "ins Schwärmen und Träumen".
Juror(in)	Caroline Bumann

JD - Jodler Duett

1711

Strebel - Planzer Trudy, Aettenschwil - ZSJV

Klasse 2

Betschart Edith, Hagendorn

Scheen isch's hie

Begleitung: Mazzotta Attilio, Oberdorf

Emil Wallimann

Tongebung	Zwei gut zusammenpassende, warm klingende Stimmen ergänzen sich zu einem meist tragenden Duettklang. Der zweiten Stimme fehlt es oft etwas an Spannung und Tragkraft, die Jodel-Hochtöne der ersten Stimme klingen gepresst.
Aussprache	Deutlich und natürlich. Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonische Unreinheiten werden notiert im LT 8 und den JT 2, 3, 6 und 7 in den Hochlagen beider Stimmen.
Rhythmik	Gut gewähltes Grundtempo mit klar erkennbarer Metrik und korrekter Rhythmik.
Dynamik	Der Wille zu textgerechter Gestaltung ist spürbar, kann aber nur ansatzweise umgesetzt werden. Aber: auffallend schön gestaltete Schwelltöne werten auf, vor allem im Jodel!
Handorgel-Begleitung	Beweglich und gut unterstützend, wertet auf.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen interpretieren mit Wärme und inniger Ausstrahlung, der Wille zur Gestaltung ist spürbar. Trotzdem ist Vieles zu verhalten und die harmonischen Mängel belasten den Gesamteindruck.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

2214

Stricker David, Stein AR - NOSJV

Klasse 1

Hersche Bruno, Appenzell Schlatt

Da muesch nid fräge

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Ruedi Renggli

Tongebung	Klangvoll, kräftig und tragend. Die 1. Stimme locker und beweglich, die 2. Stimme im Bereich der Bruststimmenlage vereinzelt hart und öfters glanzlos. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauber gesetzten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Beide Jodler artikulieren sehr verständlich. Vereinzelt werden Endsilben zu breit betont, zB im LT 2 auf "pla-ge" oder "war-te". In der 1. und 2. Strophe unhörbare Schlusskonsonanten im LT 12.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist bei beiden Jodlern sehr sicher und stabil. Das harmonische Klangbild ist gepflegt und durchwegs rein. Mit kleinen Ausnahmen, mehr zufälliger Art, sind die Tonsprünge sowie die Intervalle präzise.
Rhythmik	Klar gegliedert und gemeinsame, präzise Einsätze. Das Tempo wird entsprechend dem Liedtext treffend gewählt. Nach dem Melodiebogen in LT 6 gerät die künstlich gesetzte "Pause" zu lang. In der 2. Strophe im LT 9 ungenaue Punktierung. Vereinzelt Schlusstöne geraten zu kurz im LT 8 (2. Strophe) und im JT 8 (1. Strophe).
Dynamik	Mit viel Abwechslung und Phantasie gelingt es textgemäss zu gestalten und spannungsvolle Höhepunkte zu setzen.
Handorgel-Begleitung	Wertet den Gesamteindruck mit dem phantasievollen und einfühlsamen Begleitspiel auf.
Gesamteindruck	Wir hören eine überzeugende Darbietung mit ausdrucksstarker und erlebter Musikalität. Der Vortrag wirkt echt und natürlich, das Gefühl der "Schmetterlinge im Bauch" kommt rüber.
Juror(in)	Peter Summermatter



Festbericht

JD - Jodler Duett

2251

Studer Sämi, Altwis - ZSJV

Klasse 1

Studer - Stadelmann Annalies, Escholzmatt

S'het alles si Sinn

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Gut geschult, tragend und wohlklingend. Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen. Klangvolle und lockere Tongebung. Ausgereifte Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gut verständlich. Jodelvokalisation korrekt und passend.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, sicher, stabil und rein vorgetragen.
Rhythmik	An den rhythmischen Elementen gibt es nichts auszusetzen. Da stimmt alles - sowohl Metrik als auch Temponahme und Melodiefluss.
Dynamik	Lied- und Jodelteil überzeugen mit einem lebhaften Spannungsaufbau und einer dem Text entsprechender Differenzierung.
Handorgel-Begleitung	Spielt griffsicher, einfühlsam und unterstützend.
Gesamteindruck	Wir hören eine ausdrucksvolle Darbietung, die mit viel Ausstrahlung und gepflegter Musikalität beim Zuhörer einen glaubhaften, nachhaltigen Eindruck hinterlässt.
Juror(in)	Kurt Lang

JD - Jodler Duett

1642

Sturzenegger Christof, Schönengrund - NOSJV

Klasse 2

Näf Irene, Bächli (Hemberg)

Chumm mit mer

Begleitung: Hersche Albert, Appenzell

Ueli Moor

Tongebung	Die Stimmen passen recht gut zueinander und klingen teilweise auch rund. Im Jodel dominiert aber mal die erste, dann wieder die zweite Stimme. Beide Stimmen in den Hochlagen leicht gepresst und glanzlos. Kehlkopfschläge der 1. Stimme in den JT 13 und 14 hart und ruppig.
Aussprache	Verständlich. Da und dort vermissen wir die Klinger (zB R) und die deutlich gesprochenen Schluss-T. Vokalisation angepasst.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil mehrheitlich sicher intoniert. Die 1. Stimme unterfasst das "fis" in LT 5 leicht. Im Jodelteil unterfasst vor allem die 2. Stimme die Töne häufig leicht (zB in den JT 6 - 8 und 13 - 15). Dadurch entstehen spürbare Reibungen zum Begleitinstrument. Die 1. Stimme intoniert die hohen "e" in den LT 13 und 14 nicht sauber.
Rhythmik	Korrekt. Präzise, gleichzeitige Einsätze beider Stimmen. Liedtempo etwas gehetzt, nicht ganz dem ruhigen Liedcharakter angepasst. Jodeltempo ruhig fliessend. Ansprechend gestaltete "ritardandi".
Dynamik	Der Gestaltungswille ist spürbar, doch bleibt der Vortrag gesamthaft blass und brav. Das fast ruckartige An- und Abschwollen entspricht nicht dem Liedcharakter und wirkt störend. Im Jodel kann zu wenig Spannung aufgebaut werden.
Handorgel-Begleitung	Einspiel und Zwischenspiele kurz, aber zweckdienlich. Unterstützt das Duett mit einfachem, stützendem Akkordspiel.
Gesamteindruck	Trotz redlichem Bemühen der Interpreten bleibt die Aufforderung "Chumm mit mer" zu wenig glaubhaft. Die gesamte Darbietung lebt zu wenig, bleibt weitgehend spannungsarm und verhalten. Der Aufruf zum gemeinsamen Besuch der Bergwelt darf herzhafter werden!
Juror(in)	Martin Jutzeler

JD - Jodler Duett

1846

Thürkauf - Andrek Maya, Oberwil - NWSJV

Klasse 2

Huguenin Susanna, Biel-Benken BL

E cooli Sach

Begleitung: Wermuth Daniel, Bubendorf

Daniel Wermuth

Tongebung	Der Duettklang ist nicht immer ausgeglichen. Vor allem im Jodelteil klingt die erste Stimme recht flackrig. Die zweite Stimme ist solider. Eine gewisse Kurzatmigkeit ist feststellbar (Nervosität?).
Aussprache	Die Aussprache ist zwar verständlich, es werden aber viele Wortverbindungen gemacht, "mol_us", "wirdsch_es", "macht_eifach", "doch_au", etc. Die Deutlichkeit der Konsonanten dürfte ausgeprägter sein. Die Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Es entstehen viele Trübungen durch den ganzen Vortrag hindurch, verteilt auf die beiden Stimmen und auf verschiedene Orte. Die Terzen in den LT 2, 4 sind nie ganz rein, ebenso die Achtelpassage im LT 6. Die Sekunde im JT 3 gerät nicht nach Wunsch und der Jodelschluss wird von der zweiten Stimme unterfasst.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, der 3/4-Takt wird gut erfasst. Die Notenwerte werden allesamt richtig gesungen.
Dynamik	Dynamisch kann noch nicht aus dem Vollen geschöpft werden, die dritte Strophe weiss mit ihrer Gestaltung zu gefallen. Die stimmlichen Mittel sind noch nicht so weit fortgeschritten, dass sie weit gespannte Melodiebögen und gekonnt eingesetzte Schwelltöne zeigen können.
Handorgel-Begleitung	Der Komponist begleitet einfühlsam und stützt die Jodlerinnen gut.
Gesamteindruck	Die Liedaussage wird gut getroffen und kommt beim Publikum und bei der Jury an. Die Gestaltung bleibt aber im Ansatz stecken, der Vortrag wirkt als Ganzes wacklig und flüchtig. Trotzdem insgesamt aber eine respektable Leistung, welche durch genauere Stimmführung verbessert werden kann.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JD - Jodler Duett

1668

Tresch Doris, Oberbuchsitzen - BKJV

Klasse 2

Rentsch Katja, Oberönz

Es Jodlerpaar

Begleitung: Kurt Fritz, Roggwil BE

Mathias Zogg

Tongebung	Beide Stimmen haben eine recht spannungslose, zT. flackrige Tongebung ohne Tragkraft. Man versucht dies mit Kraft und Druck zu kompensieren, das Ergebnis ist ein harter, glanzloser Ton. Ausserdem wirkt sich diese Tongebung ungünstig auf die Harmonische Reinheit aus. Der Stimmsitz der 1. Stimme ist zu weit im Hals, die 2. Stimme erklingt recht dumpf, es fehlt an Obertönen. Im Jodel hören wir gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut verständlich. Unschön sind die kurzen, abgerissenen Vokale.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird immer wieder belastet durch ungenau gefasste Töne und unsichere Stimmführung im Liedteil (LT 6 - 8), aber vor allem im Jodelteil, verursacht von beiden Stimmen. Ausserdem sind die Schlusstöne zT. instabil.
Rhythmik	Die Tempowahl ist angenehm zügig, die Rhythmik weitgehend korrekt, bis auf einzelne, zu kurz gehaltene Noten (punktierte Viertel LT 7, Fermate JT 4).
Dynamik	Ansätze zu dynamischer Differenzierung sind vorhanden, aber es sollte mehr aus dem Text heraus gestaltet werden. Mehr Legato singen, dann könnten auch Melodiebögen aufgebaut werden.
Handorgel-Begleitung	Einfacher, aber schön angepasster Begleit unterstützt und wertet auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt fröhlich und natürlich, aber es fehlt an Tiefe. Man spürt wenig Engagement, es sollte mehr mit dem Text gearbeitet werden. So bleibt das Jodlerpaar ziemlich farblos und kann nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Marianne Smug

JD - Jodler Duett

1945

Tschannen Heinz, Kleinbösinggen - WSJV

Klasse 2

Beyeler - Pürro Andrea, Boltigen

Toutröpfli

Begleitung: Kilchör Bruno, Gurmels

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die beiden Stimmen passen recht gut zueinander, jedoch ist der Klang nicht ausgeglichen. Die 2. Stimme ist zu laut. Teilweise wirken die beiden Stimmen gepresst und zu wenig gestützt. Eine lockere Singweise ohne Druck wäre wünschenswert. An der Atemtechnik arbeiten!
Aussprache	Teilweise gut verständlich. Prägnanter sprechen und die Aussprache sorgfältiger erarbeiten. Einige Wörter wie zB "Nacht" und "klar" dürften heller und deutlicher erklingen. Unschöne Wortverbindungen im LT 7 "Pracht_isch" und im LT 11 "für_alli". Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in G-Dur. Die Reinheit gelingt recht gut, ausser vereinzelt, unreinen Stellen wie zB in den LT 3 und LT 9 - 10, sowie in den JT 2 und 4.
Rhythmik	Das Tempo ist passend gewählt, aber der 6/8-Takt ist nicht deutlich erkennbar. Zu kurz gesungene punktierte Achtelnoten im JT 7, sowie die halbe Note im JT 8. Verhastete Achtelnote in den LT 4 und 5.
Dynamik	Es wird versucht, textgemäss zu gestalten. Jedoch wirkt der Vortrag gleichförmig, mit wenig Spannung und Entspannung. Es kann keine richtige Dynamik entstehen, da der Vortrag recht forsch gesungen wird.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache recht gut, griffsicher und unterstützend, ist aber teilweise zu laut.
Gesamteindruck	Ein eher spannungsloser Vortrag mit einigen harmonischen Trübungen, der die Jury nur teilweise überzeugt. Gute Ansätze sind vorhanden, müssen aber besser ausgearbeitet werden. Die Arbeit an den erwähnten Mängeln und der Mut zu freudigerem, lockerem Singen werden sich in Zukunft lohnen!
Juror(in)	Jürg Wenger

JD - Jodler Duett

5026

Vock Isabelle, Wallbach - NOSJV

Klasse 1

Matter - Riedi Ruth, Magden

Werum i tue singe

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerinnen verfügen über gut geschulte und wohlklingende Stimmen. Sämtliche Register werden gekonnt beherrscht. Die Jodeltechnik ist sehr gut ausgebildet, der Duettklang wie aus einem Guss.
Aussprache	Sehr gepflegte und deutliche Aussprache. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerinnen bilden ein schönes Klangbild. Die tadellose Stimmführung und die präzisen Tonsprünge überzeugen. Nur die Jodelschlussakkorde sind ganz leicht unrein.
Rhythmik	Exakt erfasste Taktart, spannende Agogik, korrekt gesungene Notenwerte. Leicht und beweglich wird musiziert.
Dynamik	Die Darbietung besticht durch den gefühlvollen Einsatz vieler dynamischen Instrumente. Wundervoll ausgesungene Melodiebögen, gekonnt gejodelte Schwelltöne und eine vortreffliche textliche Umsetzung.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt versiert, unterstützt die Jodlerinnen gefühlvoll und vervollständigt das schöne Klangbild. Da ist ein Künstler am Werk, der sein Akkordeon in- und auswendig beherrscht.
Gesamteindruck	Der Vortrag glänzt durch seine Virtuosität. Höhepunkt um Höhepunkt reihen sich aneinander. Eine in allen Belangen gelungene Darbietung. Warum die Vortragende singen und musizieren, muss man nicht fragen. Ganz einfach: Weil sie es können, und ihre Musik von Herzen kommt und zu Herzen geht!
Juror(in)	Jürg Wenger

JD - Jodler Duett

1394

von Bergen Annegret, Stans - ZSJV
Flühmann Käthi, Unterbach BE
Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Klasse 1
Bärgfreude
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Grundsätzlich ist die Tongebung klangvoll, rund und warm. Die Jodeltechnik scheint gut ausgebildet. Einige Vokale klingen jedoch zu kehlig wie zB die Vokale "a" und "o". Der Vokal "i" im LT 4 der 2. Strophe ist grell. Im Jodelteil singt die 1. Stimme hell und klar. Die 2. Stimme in den tieferen Lagen stumpf.
Aussprache	Der Text wird verständlich wiedergegeben. Vereinzelt dürfen die Konsonanten noch schärfer gesprochen werden. zB "uf" im LT 7. Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist meistens rein. Die 1. Stimme singt klar aber mit vereinzelt getrübbten Tönen. Die 2. Stimme führt sicher durch das Lied, aber hie und da sind die Töne wacklig. Die Einsätze sind jeweils sicher.
Rhythmik	Der Rhythmus ist bis auf eine kleine Abweichung korrekt einstudiert. Im LT 4 wird die halbe Note zu kurz gehalten. Die Taktart ist gut erfasst und das Tempo gefällig. Der Melodiefluss ist textgemäss.
Dynamik	Die dynamische Differenzierung ist sehr textbezogen und sinnvoll gemacht. Sehr schön ist die Umsetzung in der 2. Strophe "d'Blueme erwache" und auch der einfühlsame Jodel der 3. Strophe ist erwähnenswert. Der Spannungsaufbau im Jodel wird allgemein sehr schön gemacht.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt anfangs recht dürrtig und mit einem Patzer. Sie kann sich aber in den Strophen noch steigern und spielt dann unterstützend.
Gesamteindruck	Mit klangvollen Stimmen, viel Abwechslung und detailreicher Musikalität wird hier gesungen und gejodelt. Die Tongebung ist etwas eigenwillig. Phasenweise erklingen die Stimmen wunderbar, dann hört man wiederum achtlos gesungene Töne. Dieses auf und ab schränkt die Interpretation etwas ein, so dass sich der Vortrag nicht ganz zu entfalten vermag.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter

JD - Jodler Duett

1395

von Bergen Annegret, Stans - ZSJV
Waser - Meyer Cornelia, Alpnach Dorf
Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Klasse 1
Sehnsucht
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Warme, kultivierte Stimmen mit gekonnter Jodeltechnik, die besonders im Jodel eine wunderschöne Einheit bilden. Im Textteil ist die 2. Stimme etwas zu dominant und die 1. Stimme erklingt in der Schalllage etwas flackrig. Da gilt es den Stimmsitz satter vorne zu behalten. Kehlkopfschläge der 1. Stimme im Jodel fallen vereinzelt zu stark in den Hals.
Aussprache	Gepflegt mit runder Vokalbildung. Anfangskonsonanten und Klinger dürften noch besser hörbar sein.
Harmonische Reinheit	Sichere, klare Stimmführung. Einzig die JT 12 - 13 und 16 erklingen getrübt, vor allem weil die 2. Stimme zu tief intoniert.
Rhythmik	Fliessendes, eher ruhiges Tempo, präzise Notenwerte, klare Einsätze. Das Metrum des 4/4 - Taktes dürfte noch stärker spürbar sein, vor allem bei Tempowechseln, damit der Puls noch spürbar bleibt. Diesbezüglich geraten der LT 9 und die JT 12 - 13 rhythmisch etwas ins Wackeln.
Dynamik	In der 1. Strophe wird trotz schönen Melodiebögen noch etwas zaghaft interpretiert. Gerade aber der Einstieg in die 2. Strophe gelingt sehr glaubhaft, man hört das Meer förmlich rauschen. Berührend ist auch das "piano" in der 3. Strophe. Den wirkungsvollen Spannungsaufbau, welcher in den Strophen gelingt, vermissen wir im Jodel noch etwas.
Handorgel-Begleitung	Die gefühlvolle, gut unterstützende Begleitung mit den treffend einleitenden Vor- und Zwischenspielen bildet eine schöne Einheit mit den Sängerinnen.
Gesamteindruck	Die Sängerinnen wirken von Strophe zu Strophe befreiter und gestalten zunehmend überzeugend und innig. Der Kontrast in der Gefühlswelt von Fern- und Heimweh wird uns glaubhaft vermittelt, auch wenn im Jodel noch mehr Glanzpunkte gesetzt werden könnten.
Juror(in)	Peter Künzi

JD - Jodler Duett

2237

von Rotz - Bucher Gaby, Kerns - ZSJV

Klasse 2

Barmettler Manuela, Kerns

Hubelhanses Töchterli

Begleitung: Renggli Alois, Bremgarten AG

Adolf Stähli

Tongebung	Die Stimmen sind ausgeglichen und passen gut zusammen. Im Jodel erklingt die 1. Stimme klangvoll; die 2. Stimme kehlig, viele Töne, vor allem im Brustregister, sitzen im Hals. Im 3. Jodel fehlt die Tonstütze oft (Kondition?).
Aussprache	Nicht immer gut verständlich. Viele Vokale werden zu kurz gesungen, was zu einer Überbetonung der Konsonanten führt. Klinger sind oft unhörbar. Die "lü" in der Jodelvokalisation wirken eher zufällig gesetzt, nicht einheitlich.
Harmonische Reinheit	Viele zu tief gesungene Töne mal da, mal dort belasten die Reinheit merklich. Sicher in der Intonation.
Rhythmik	Es wird frisch und froh, jedoch zT etwas unsorgfältig gesungen. Punktierte Viertel geraten zu kurz, so im LT 3 und 14. Einzelne Partien wirken abgehackt.
Dynamik	Die textgemässe Umsetzung gelingt teilweise. Schwelltöne und Höhepunkte fehlen im Lied und im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter passt sich gut an und unterstützt. Er hat wenig Einfluss auf den Gesamteindruck.
Gesamteindruck	Ein neckischer, lebendiger sehr natürlicher Vortrag der noch nicht ganz überzeugen kann.
Juror(in)	Franziska Bircher

JD - Jodler Duett

1697

Wagner - Dahinden Helene, Zofingen - NWSJV
 von Arx - Eisenring Sonja, Egerkingen
 Begleitung: Keller Bernhard, Orpund

Klasse 2
Sunnebluemetanz
 Timo Allemann

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen und klingen im Liedteil angenehm und recht rund. Im Jodel klingen die Hochtöne bei beiden Jodlerinnen gedrückt, oft grell und spannungslos und in der hohen Bruststimme lärmig.
Aussprache	Verständlich, gut erarbeitet. Breit klingende ä im LT 5 in Str. 3 bei "em".
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild mit sicherer Intonation im Liedteil. Sehr viele Unreinheiten im Jodelteil, der in den vielen Sechzehntel-Passagen an die Jodlerinnen recht hohe Anforderungen stellt (siehe auch Rhythmik)
Rhythmik	Gut gewähltes Grundtempo. In den LT 3 und 6 überdehnte Punktierung und zu lang gehaltene halbe Note. Das beschwingte Tempo im Jodel ist angemessen, jedoch klingt alles sehr flüchtig und überhastet, eine klare Metrik fehlt weitgehend. Vor allem die vielen Sechzehntel-Passagen wirken sehr ungenau und oberflächlich.
Dynamik	Die verhasstete Gestaltung des Jodels lässt nur sehr wenig dynamische Gestaltung zu. Der sehr gefühlvoll und feinsinnig gestaltete Liedteil jedoch wertet sehr auf.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam und aufwertend.
Gesamteindruck	Ein sehr gut gestalteter Liedteil mit nachhaltiger und glaubhafter Wirkung steht einem flüchtigen und verkrampt klingenden Jodel mit zahlreichen Tonschwankungen und Trübungen gegenüber.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

1982

Wagner - Dahinden Helene, Zofingen - NWSJV

Klasse 1

Kiechle Regula, Unterkulm

Liecht u Schatte

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

Hannes Fuhrer

Tongebung	Zwei wohlklingende Stimmen, weich und rund. In den "piano"-Stellen fehlt noch etwas die nötige Tonstütze. Gekonnte, saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Deutliche und saubere Schlusskonsonanten. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild mit guter Stimmführung. Reine Intonation, einzig in der 1. Strophe in den LT 3 und 7, und in der 2. Strophe im LT 8 sind Unsicherheiten zu vermerken.
Rhythmik	Klar gegliedert. Gut gewähltes Tempo. Beweglicher Melodiefluss. Im LT 4 ist die punktierte Viertelnote zu kurz, sowie die Viertelnote im LT 12.
Dynamik	Abwechslungsreiche und dem Text angepasste Gestaltung im Liedteil. Gekonnter Spannungsaufbau im Jodel mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Mit seinem beweglichen und dynamisch mitgehenden Spiel vervollständigt der Begleiter das Klangbild und bildet zusammen mit dem Duett eine Einheit.
Gesamteindruck	Die Komposition "Liecht u Schatte" wird mit Engagement erzählt und gefühlvoll nachempfunden. Eine glaubhafte Darbietung!
Juror(in)	Jürg Wenger

JD - Jodler Duett

1471

Wanner Christina, Etzelkofen - BKJV

Klasse 1

Wanner Marina Christina, Etzelkofen

Im Läbe het di mängisch scho

Begleitung: Gehri Adrian, Lyss

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Warme, klangvolle und sehr gut zusammenpassende Stimmen ergänzen sich zu einem wohlthuend abgerundeten Duettklang. Erste Stimme im Jodel oft in der Kopfstimme singend. Die Schwelltöne auf dem Ton "g" in den JT 1 und 3 leicht verhalten und zittrig klingend. Die zweite Stimme ist in den tiefen Lagen des Liedteils weniger tragend.
Aussprache	Gepflegt und recht gut verständlich. Die r wünscht man sich prägnanter (zB in "Farbe", "Ärde"). Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meist reines und schönes Klangbild. Leichte Trübungen in den LT 1, 2 und 4 ("c-e" bei "het", "scho", "Hesch", usw.) und in den JT 1 (zu tiefes "g"), JT 2 (flackriges "h" in der ersten Stimme), JT 3 und 9 unrein.
Rhythmik	Gut gewählte, angemessene Tempi. Sauber, exakt erarbeitete und klar gegliederte Rhythmik.
Dynamik	Die textliche Umsetzung ist passend und gefällt, jedoch dürften die dynamischen Möglichkeiten noch detaillierter ausgeschöpft werden (zB crescendo).
Handorgel-Begleitung	Sicherheit und klangliche Einheit, gepaart mit viel Einfühlungsvermögen ergänzt die beiden Stimmen und wertet auf.
Gesamteindruck	Trotz gewisser Grenzen in der Interpretation eine insgesamt überzeugende und berührende Darbietung mit gefühlvoller Ausstrahlung.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JD - Jodler Duett

1726

Weber Sandra, Reigoldswil - NWSJV

Klasse 1

Weber Doris, Reigoldswil

Häb Dank

Begleitung: Wermuth Daniel, Bubendorf

Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Gute Jodeltechnik, strahlende Hochtöne.
Aussprache	Gut verständlich, jedoch manchmal ein wenig dumpf, vor allem bei den Endsilben. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Harmonisch einwandfrei, schönes Klangbild.
Rhythmik	Das vorgegebene "nicht schleppend" wird gut, manchmal fast zu gut umgesetzt. Der Jodel ist tempomässig angepasst. Die Rhythmik ist klar erarbeitet, die Metrik ist gut spürbar.
Dynamik	Das Lied wird textgemäss und der Jodel klangvoll gestaltet. Diesbezüglich bleiben keine Wünsche offen.
Handorgel-Begleitung	Gute Ein- und Zwischenspiele. Der Begleiter unterstützt die Sängerinnen einfühlsam.
Gesamteindruck	Ein gelungener Auftritt der jungen Jodlerinnen. Der Vortrag überzeugt das Publikum und auch die Jury. Bravo!
Juror(in)	Walter Stadelmann

JD - Jodler Duett

1578

Weingart Marianne, Konolfingen - BKJV

Klasse 1

Weingart Bruno, Urtenen-Schönbühl

Gloub dra!

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Das Duett überzeugt mit zwei klangvollen, warmen Stimmen, welche klanglich schön zu einem Ganzen verschmelzen. Beide Interpreten verfügen über eine gute Atemstütze und zeigen eine schöne Mundstellung. Die Jodeltechnik ist gekonnt, mit sauberen, schönen Kehlkopfschlägen und lockerem Zungenschlag.
Aussprache	Sehr gut verständlich und gepflegt. Wortverbindungen im LT 3 "isch_ächt", und im LT 7 "stöhnd_am". Gut gewählte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag ertönt in einem gepflegten Klangbild. Sichere und klare Stimmführung beider Stimmen. Kleine Trübungen im JT 13 in der 1. Strophe und beim Jodelschluss der 2. Stimme, bedingt durch das Anschwellen des Tones.
Rhythmik	Schwungvoller, leichtfüssiger 6/8-Takt mit beweglichem Liedfluss und präzisen Notenwerten.
Dynamik	Gerade weil beide Sänger über gute Tonstützen verfügen, könnte in dieser Disziplin mit der Veränderung der Tonstärke viel mehr variiert werden. Vor allem die eher schwermütigen Liedanfänge kämen durch ein langsames Tempo und eine leisere Tonstärke mehr zum Tragen.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung ist stellenweise etwas zu laut, jedoch harmonisch korrekt.
Gesamteindruck	Das Familienduett ist eindrucksvoll aufeinander eingestimmt. Der gesamte Vortrag könnte durch diverse "piani" noch glaubhafter und gefühlvoller gestaltet werden. Die Freude und das Engagement sind sehr spürbar. Eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Caroline Bumann

JD - Jodler Duett

2096

Weingart Walter, Biel/Bienne - BKJV

Klasse 2

Weingart Liliane, Biel/Bienne

Freyi Wält

Begleitung: Gehri Adrian, Lobsigen

Ernst Sommer

Tongebung	Die 1. Stimme erklingt klarer als die 2. Jodelstimme welche stellenweise flach und stumpf wirkt. Beiden fehlt aber die notwendige Atemstütze, um einen homogenen Klang zu erzeugen. Die Kopftöne im Jodel bereiten der 2. Jodelstimme ebenfalls Probleme und erklingen verkrampft.
Aussprache	Nicht immer gut verständlich, zum Teil unhörbare "r". Einige sinnwidrige Wortverbindungen wie zB "es_isch", "über_allen", "dr_ewig", "das_erwärmt". Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisch gelingt die 1. Strophe am besten. Im 1. Jodel belasten die unterfassten Hochtöne der Jodlerin (JT 1 und 5) die Reinheit. Ab der 2. Strophe schleichen sich immer wieder Unreinheiten durch ungenaue Tonsprünge der 2. Stimme ein, so zB im LT 7 die Tonfolge "des-b-es" oder durch Tonschwankungen beider Stimmen im JT 7 (2. und 3. Jodel).
Rhythmik	Rhythmisch gut erarbeitet. Das Tempo passend nach Vorgabe des Komponisten gewählt.
Dynamik	Im Liedteil wird abwechslungsreich und textgerecht gestaltet, allerdings kann durch die fehlenden Melodiebogen keine Spannung aufgebaut werden. Der Jodel wirkt gleichförmig, mögliche Schwelltöne wie zB in den JT 1, 3 und 5 (punktierter Viertel) werden keine gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und unterstützend, griffsicher. Geht mit den Vortragenden mit. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt die Tiefenwirkung. Die Liedaussage kommt nicht recht zum Ausdruck. Die "Freyi Wält" wird zu brav besungen.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JD - Jodler Duett

2140

Wermuth Daniel, Bubendorf - NWSJV

Klasse 1

Scherrer Nicole, Sissach

Bim Hüttefüür

Begleitung: Wermuth Daniel, Bubendorf

Ernst Sommer

Tongebung	Schön zusammenpassende Stimmen. Der Jodler ist phasenweise vorherrschend, resp. die Jodlerin sollte die Tragkraft und Stimmstärke verbessern können. Einzelne Aufwärtsintervalle im Jodel (Hochtöne) werden kraftvoll, explosiv angestossen. (Beim Üben Töne im Piano singen)
Aussprache	Das Nichttrennen der Silben zB im LT6 "usim" fällt auf. Die Vokalisation im Jodel ist sinngemäss.
Harmonische Reinheit	Wenige instabile Tonschwankungen zu Beginn des Vortrages. Die klare partiturgeheure Stimmführung stellt sich rasch ein und überzeugt.
Rhythmik	Der 6/8 Takt mit anschliessendem 3/8 Takt im Jodel, wird meistens richtig erfasst. Die rhythmischen Mankos strapazieren ab und zu die Interpretation und die Metrik. LT 4 und LT 8 zu kurz. JT 17 überdehnt, Jodelschluss zu kurz.
Dynamik	Mit dem fliessenden Tempo wird eine fröhliche Stimmung erzeugt. Ansätze in der dynamischen Gestaltung sind hörbar vorhanden, aber klar steigerungs- und verbesserungswürdig
Handorgel-Begleitung	Eine passende, einfache, jedoch griffsichere Selbstbegleitung wertet den Vortrag auf und beeinflusst den Gesamteindruck eindeutig.
Gesamteindruck	Ein munterer Vortrag der sich von Strophe zu Strophe steigert. Mit klanglich zielgerichteten Übungen kann die Stimmkraft der Jodlerin verbessert werden. Der Vortrag überzeugt durch scheinbar unbekümmertes, beherztes und natürliches Singen.
Juror(in)	Felix Inglin

JD - Jodler Duett

1584

Willi Stefanie, Möhlin - NWSJV

Klasse 1

Truffer - Willi Jolanda, Möhlin

Spotsommer

Begleitung: Müller Roland, Nuglar

Willi Valotti

Tongebung	Zwei bewegliche und geschulte Stimmen finden sich zu einem wohlklingenden Duettklang. Beide Sängerinnen lassen ihre Stimmen locker erklingen, wobei die 2. Stimme gegenüber der 1. Stimme etwas dominant ist.
Aussprache	Schlecht hörbare Endsilben. Durch die recht laute Begleitung ist der Text grundsätzlich nicht so gut zu verstehen. Die Klänge "Gwand" und "Land" gefallen uns sehr gut. Die Jodelvokalisation muss besser aufeinander abgestimmt werden. Schade, singt die 1. Stimme überhaupt keine "lü", obwohl die 2. Stimme fünfmal ein solches jodelt.
Harmonische Reinheit	Reines Klangbild mit minimalen Trübungen mehr zufälliger Art. So singt die 1. Stimme die Halbtonschritte im JT 13 zu knapp. Dies bessert sich von Strophe zu Strophe. Sehr sichere und klare Stimmführung beider Stimmen.
Rhythmik	Ein schwungvoller "Spotsommer", exakt einstudiert und in einem passenden, zügigen Grundtempo interpretiert.
Dynamik	Die beiden ersten Strophen wirken gleichförmig. In der 3. Strophe ist der Gestaltungswille deutlich spürbar. Mit so tollen Stimmen kann diesbezüglich viel mehr gewagt werden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt gefällige Vor- und Zwischenspiele. Leider ist er durchgehend zu laut und dürfte sich besser anpassen.
Gesamteindruck	Ein gut ausgearbeiteter Vortrag. Herzhaft, jedoch mit zu wenig Abwechslung in der Dynamik. Die schönen Stimmen haben uns trotzdem total begeistert.
Juror(in)	Caroline Bumann

JD - Jodler Duett

2133

Wismer - Felder Priska, Rickenbach - ZSJV
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg
Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Klasse 1
Über Stock und Stei
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klangvoll, warm, weich und wohlklingend. Die 2. Stimme vermag in den tiefen Lagen resonanzvoll mitzutragen. Dadurch entsteht ein abgerundetes, ausgewogenes Klangbild. Dazu gesellt sich eine überwältigende Jodeltechnik, dank der strahlende Hochtöne gesetzt werden können.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Positiv fällt die scharfe Konsonantenbildung auf (zB die R). Mit abwechslungsreicher, ja beispielhafter Vokalisation wird der Jodelpart unterlegt.
Harmonische Reinheit	In allen Teilen intonieren die beiden Stimmen harmonisch rein und klar, setzen sicher ein und führen ihre Stimmen stabil. Tadellos!
Rhythmik	Klar gegliedert, mit markanter Metrik. Einzig die halbe Note in den LT 4 und 8 gerät jeweils in den beiden ersten Strophen zu kurz. Die zügige und schwungvolle Temponahme entspricht dem Liedtitel. Wir spüren dadurch regelrecht den Sprung über "Stock und Stei".
Dynamik	Das im Lied steckende Potenzial an Gestaltungsvarianten wird wohldosiert und sehr sinnvoll ausgeschöpft. Dank ausgeprägtem Spannungsaufbau gelingen (witzig) herausgearbeitete Höhepunkte im Lied- wie im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Schöne und passende Vor- und Zwischenspiele sowie das dynamische Mitgehen tragen bei zum hervorragenden Gesamtbild.
Gesamteindruck	Mit ausdrückstarker Musikalität, gefühlvoller Lied- und Jodelinterpretation erbringen die drei Vortragenden eine glanzvolle Leistung.
Juror(in)	Peter Summermatter

JD - Jodler Duett

1680

Wittwer Ursula, Rüegsau - BKJV

Klasse 3

Weber Susanne, Thunstetten

E arme Tropf

Begleitung: Hofer Manuela, Heimisbach

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die beiden Jodlerinnen verfügen beide über kräftige Stimmen. Jedoch wird mit viel Druck und wenig Resonanz gesungen. Die 1. Stimme sollte in der Kopfstimme mehr Klang entwickeln, so dass der Jodel den Refrain durchgehend untermalt. Beherrschte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Weitgehend verständlich. Ungepflegte Schluss-T und -G. Die Klangentwicklung geschieht zur Hauptsache auf den Vokalen, deshalb muss diesen zu Lasten der Konsonanten mehr "Platz" gegeben werden. Zudem muss zwischen einem offenem ("Chopf") und einem geschlossenem o ("so") unterschieden werden. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die beiden Jodlerinnen müssen zwingend ihre Stimmen besser kontrollieren. Immer wieder sitzt ein Ton nicht wo er sollte. Die Strophen gelingen bis auf LT 7 und 8 noch recht gut. Im Jodel / Refrain gibt es aber kaum eine reine Passage. Immer wieder singt die eine oder andere einen Ton zu hoch oder zu tief.
Rhythmik	Der 4/8-Takt wird stark akzentuiert, wobei der dritte Achtel zu stark betont wird. Dadurch entsteht eine abgehackte Singweise. Einige Notenwerte geraten zu kurz (punktierte Achtel LT 1, 7, Fermate LT 6 und Viertel JT 14). Es ist bis zur 3. Strophe nicht klar wie der LT 3 rhythmisiert werden muss, beziehungsweise die Silbenverteilung der 2. Stimme sein soll.
Dynamik	Es findet kaum ein Spannungsaufbau statt. Die Strophen werden eine nach der andern abgespult. So wie im Refrain dem "piano" (LT 15 - 16) differenziert wird, sollte auch in der Strophe gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, einfach, griffsicher.
Gesamteindruck	Der Funken des humorvollen Liedes springt nicht auf die Zuhörer über. Bei einer Komposition wie dieser muss ganz besonders auf die Klangentwicklung und die Spannungsbögen geachtet werden, damit es den Zuhörer berührt.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

JD - Jodler Duett

2260

Wunderli Ernst, Fidaz - NOSJV

Klasse 2

Wunderli Denise, Fidaz

Chumm zu üs

Begleitung: Küttel Mario, Chur

Ruedi Bieri

Tongebung	Eigentlich passen die Stimmen klanglich schön zusammen. Der Ausbildungsstand, sowohl in der Atmung und Tongebung, weist doch einige Mankos auf. Stimmsitz zu tief im Hals, dadurch kehlige Tongebung, wenig Spannung, fehlendes Atemvolumen, zu wenig aufeinander hören, sind einige Merkmale welche die unsichere Vortragsweise bestimmen.
Aussprache	Die Wahl und Interpretation der Jodelvokalisation ist gut abgestimmt und korrekt. Auch die dialektische Umsetzung in den prägenden Bündnerdialekt gelingt überzeugend.
Harmonische Reinheit	Das an sich angenehme Klangbild wird durch etliche Ungenauigkeiten und Unstabilitäten belastet. Tonschwankungen im LT 3 + 6 sowie in den JT 1,2,4,7 und 8 meist durch die führende Stimme.
Rhythmik	Der unsichere, ständig in eigener Manier variierende Rhythmus mit unangepassten Temposchwankungen stören den Liedfluss und die textliche Interpretation. Verhaspeltete Stellen: in Strophe 1 LT 3 (hier ist ein rit. vorgegeben) und im LT 6 der 2. Strophe. Unmotivierte Temposteigerung, nicht eingehaltenes rit. LT 7, zu kurze Fermate LT 8 und JT 8.
Dynamik	Die Ausgestaltung des Vortrages ist bescheiden. Wenig, bis keine Höhepunkte verlocken den Zuhörer wenig fürs "Chumm zu üs".
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter versucht mit konzertanten Vor- und Zwischenspielen die Sänger von der knorzigem Vortragsweise zu ermuntern. Die Interpreten (so scheint es) könnten dadurch Ihre Nervosität und Unsicherheit ablegen. Vielleicht wären ein paar wenige, einleitende Akkorde für die Sänger beruhigender.
Gesamteindruck	Es scheint, dass die Interpreten nicht ideal und festreif vorbereitet sind. Musikalität ist vorhanden. Die Mängel in der Tongebung und Präzision in Rhythmik und Dynamik sind, bei guter Beratung, schulbar. Vorherrschend muss aber die Freude und Ausdauer beim Üben sein.
Juror(in)	Felix Inglin

JD - Jodler Duett

1433

Wüthrich Martin, Häusermoos - BKJV

Klasse 2

Ruch Ursula, Krauchthal

Bim Hüttefür

Begleitung: Mosimann Annelies, Langnau i. E.

Ernst Sommer

Tongebung	Die Jodlerin hat eine klare Stimme, es fehlt aber an einer soliden Tonstütze. Der Jodler sollte an seiner Tongebung arbeiten, seine Stimme tönt kehlig und spannungslos. Im Jodelteil beherrscht er die Schalllage nicht, die hohen Brusttöne brechen zT. weg.
Aussprache	Deutlich. Unschön sind die abgerissenen Vokale und überbewerteten Konsonanten (knisch teret, Hü ttefür, z'ring etum, ju tze...). Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird immer wieder durch ungenaue und wacklige Intonation in beiden Stimmen getrübt. Im Jodelteil ist vor allem die Stimmführung der 2. Stimme öfter instabil.
Rhythmik	Weitgehend korrekt, mit gefälliger Temponahme. Störend wirkt die abgehackte Singweise in der 2. Strophe LT 2 - 4 und die zu lang ausgehaltene Schlussnote im LT 4. Im Jodel sind etliche punktierte Viertel zu kurz.
Dynamik	Gestaltung aus dem Text heraus findet zwar statt, wirkt zT. Aber eher unnatürlich, vor allem in der 2. Strophe. Schön ist das Piano am Schluss der 3. Strophe. Im Jodel vermissen wir einen spannungsvollen Aufbau.
Handorgel-Begleitung	Die Örgelbegleitung passt sich gut an und geht unterstützend auf die Vortragenden ein.
Gesamteindruck	Dem vorgegeben "fröhlich" wird nachgelebt, aber die gehackte Singweise wirkt sich ungünstig auf den Gesamteindruck aus. Trotz der engagierten Ausstrahlung wirkt der Vortrag verhalten, eckig und nicht ausgereift. Der unreine Jodel stört ebenfalls das Gesamtbild.
Juror(in)	Marianne Smug

JD - Jodler Duett

1843

Zaugg Barbara, Eggiwil - BKJV

Klasse 3

Beer - Zaugg Anita, Alchenstorf

Wenn's wieder Frühling wird

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Arthur Schöpfer

Tongebung	Die beiden Sängerinnen passen in ihrer Klangfarbe schön zusammen und erfreuen mit klaren Kehlkopfschlägen. Im doch sehr tief gesetzten Liedteil können die Stimmen zu wenig Resonanz entwickeln und versuchen dies mit viel Druck zu kompensieren. Die 2. Stimme erklingt dadurch zu dumpf und ohne Tragkraft, und der 1. Stimme gelingt der stimmliche Ausgleich in der Mittellage nicht immer. Im Jodel fehlt es an der nötigen Lockerheit, Jodelhochtöne geraten bei beiden grell, hart und verkrampft.
Aussprache	Der Text ist mit prägnanten Konsonanten gut verständlich, Vokale sollten aber runder, heller und schlanker gebildet (gerade auch auf Nachsilben) und der Klinger R hörbarer gemacht werden. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Hier liegt die Krux dieses Vortrags. Zwar finden sich die beiden während des Vortrags immer besser zu einer harmonischen Einheit, dennoch erklingt der Strophenteil bei beiden fast durchwegs zu tief, Haltetöne sind in sich wacklig. Der Jodel gelingt besser, hohe Brusttöne in Kehlkopfschlägen werden aber von beiden oft unterfasst.
Rhythmik	Das Tempo im Liedteil ist passend gewählt, der Liedfluss beweglich mit natürlichen Ritardandi. Die Metrik sollte aber besser spürbar sein, damit Auftakte leichter und Achtelfiguren weniger verhasst wirken. Im Jodel ist der 3/4 - Takt fast nicht mehr spürbar, alle Noten erhalten beinahe die gleiche Betonung. Dadurch wirkt der Jodel auch schleppend und der JT 5 in den Sechzehntelfiguren unklar.
Dynamik	In der 3. Strophe erwacht das Leben in diesem Frühlingslied. Nach einem schönen "piano" folgt ein glaubhafter Strophenschluss. Schade, dass diese Gestaltungsansätze nicht schon früher und konsequenter zum Tragen kommen. Der Jodel erklingt durchwegs laut und ohne Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Frische, lüpfige Eingangsspiele, gefühlvolle, stützende Untermalung des Gesangs.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen bemühen sich durchaus um eine textgerechte Gestaltung, das innere Mitleben ist spürbar. Die klanglichen und harmonischen Mängel lassen aber wenig Frühlingsgefühle aufkommen. Wir sind aber fest überzeugt, dass aufgrund des Potentials dieses Duetts eine bessere Klassierung durchaus möglich ist. Bestimmt käme ein Duettlied mit einem etwas höheren Liedteil diesen Frauenstimmen entgegen.
Juror(in)	Peter Künzi

JD - Jodler Duett

1297

Zaugg Lara, Gondiswil - BKJV

Klasse 2

Schärer Sonja, Schangnau

Was z'Müeti seit

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die beiden jungen Stimmen passen gut zusammen. Beide verfügen über natürliche Stimmen, aber noch über wenig Resonanz, vor allem im Textteil. Die Bruststimme ist noch unfähig. Der Jodel ertönt klarer und bestimmter, jedoch muss der Atemstütze mehr Beachtung geschenkt werden.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Die Jodelvokalisation passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird im LT 9/10 (1. und 2. Strophe) durch die unsichere Stimmführung getrübt. Ebenfalls ist die Terz "g-h" im LT 12 getrübt. Lobenswert sind die Anfänge des Jodels, welche harmonisch ganz schön gelingen. Die JT 3 und 4 (3. Jodel) werden unrein intoniert.
Rhythmik	Rhythmisch korrekt erarbeitet, ausser die Fermaten am Lied- und Jodelschluss, welche zu kurz geraten. Das Tempo ist treffend und nach Vorgabe des Komponisten gewählt.
Dynamik	Die stimmlichen Mittel reichen für eine textgerechte und dynamische Gestaltung noch nicht aus. So erklingen Lied- und Jodel gleichförmig. Ansätze sind im Jodel der 3. Strophe hörbar; beim lauter Singen wird aber die Reinheit belastet.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, schön angepasst und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Die beiden noch unfähigen Stimmen singen mit viel Engagement und die Freude am Singen und Jodeln ist spürbar. Trotzdem wirkt der Vortrag noch brav und kann nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JD - Jodler Duett

1928

Zbinden Anita, Ersigen - BKJV

Klasse 2

Zumbrunn - Richner Reto, Hondrich

Bärgwanderig

Begleitung: Röthlisberger - Ryser Andrea,
Herzogenbuchsee

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beiden tragenden Stimmen passen gut zusammen und der Stimmenaustausch bleibt durchwegs gewahrt. Obwohl das Duett über eine gute Atemtechnik und Atemstütze verfügt, ist die erste Stimme in den Hochlagen im Jodel verkrampft.
Aussprache	Die Sprache ist verständlich und die Jodelvokalisation passend gewählt. Da und dort dürften die Vokale einheitlicher erklingen (zB das e in "gseh" oder die a im LT 12).
Harmonische Reinheit	Die klare Stimmführung in beiden Stimmen führen zu einem schönen Klangbild im Liedteil. Die Jodlerin unterfasst einige Tonfolgen im Jodel und belastet damit die harmonische Reinheit stark (JT 3, 4, 7, 8 und beim Jodelschluss). Der Jodler überhöht jeweils das letzte "a" im LT 9).
Rhythmik	Mit passendem Tempo und spürbarer Metrik wird die "Bärgwanderig" angegangen. Die Notenwerte werden korrekt interpretiert.
Dynamik	Im Liedteil spürt man den Gestaltungswillen zur gefühlvollen textgerechten Umsetzung. Im Jodel setzt man Höhepunkte, die infolge harmonischer Trübungen nicht ganz zum Strahlen kommen.
Handorgel-Begleitung	Harmonisch korrekte Begleitung, die schön angepasst, einfühlsam und unterstützend ist. Bildet mit dem Duett eine Einheit und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Der Gesamteindruck ist zwiespältig: Einerseits singt ein talentiertes Jodelduett eine gut erarbeitete Komposition, andererseits verhindern die harmonischen Trübungen im Jodel klar die Höchstklasse. Immerhin besteht die Möglichkeit für die Zukunft, auf diesem guten Vortrag aufbauen zu können.
Juror(in)	Gody Studer

JD - Jodler Duett

5059

Züst-Knaus Marlis, Lütisburg - NOSJV

Klasse 1

Hefti Nicole, Herisau

Säg mer wenn dass d'Rose blüeje

Begleitung: Hersche Albert, Appenzell

Adolf Stähli

Tongebung	Weich, warm; ausgeglichenes Klangbild; zwei tragenden Stimmen besonder im Jodel; 1.Stimme hell und klar; 2. Stimme tragend und warm.
Aussprache	Verständlich und natürlich; Klinger sind wenig hörbar und würden zur besseren Verständlichkeit beitragen; Die gewählte Jodelvokalisation wirkt eher langweilig; einige lü würden zur Abwechslung beitragen. Die Jodeltechnik wird beherrscht; wir hören schöne Kehlkopfschläge.
Harmonische Reinheit	Das Duett singt stabil und meist rein. Wenige kleine Trübungen mehr zufälliger Art.
Rhythmik	Klar gegliedert; wenige zu kurz gehaltene punktierte Noten zB LT 3, 7, 9. Der Liedteil wirkt durch das langsam gewählte Tempo eher zaghaf.
Dynamik	Es wird besonders im Liedteil eher gleichförmig, wenig differenziert gestaltet. Die strahlenden Höhepunkte im Jodel fehlen. Am Ende des 3. Jodels zeigen die beiden Frauen, dass mehr möglich wäre.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter passt sich gut an und geht mit den Sängerinnen mit. Er spielt sicher und unterstützend.
Gesamteindruck	Ein warmer, herzlicher Vortrag, dem es noch etwas an der Gestaltung fehlt.
Juror(in)	Franziska Bircher